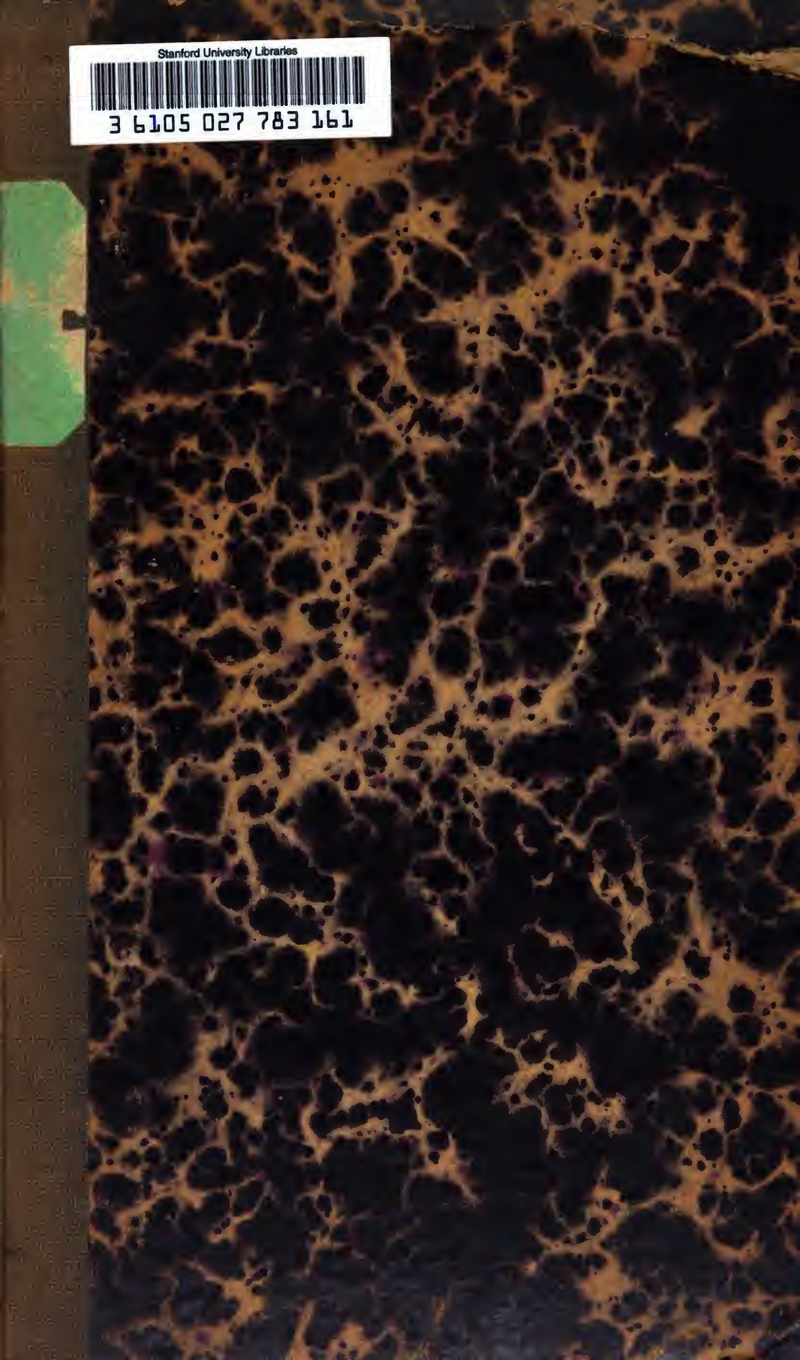


Stanford University Libraries
3 6105 027 783 161

830.8
L77
v.127

Rud. Hildebrand.
Febr. 1877.

Digitized by Google

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CXXVII.

THE
HILDEBRAND
LIBRARY.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1876.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Roller, universitäts-secretär in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Heidelberg.

K. Cotta freiherr von Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hemsen, director der k. handbibliothek in Stuttgart.

Dr Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

DES DODES DANZ

NACH DEN LÜBECKER DRUCKEN VON 1489 UND 1496

HERAUSGEGEBEN

VON

HERMANN BAETHCKE.

FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM APRIL 1875
GEDRUCKT VON H. LAUPP IN TÜBINGEN
1876.

A. 33180.

EINLEITUNG.

Das vorliegende mittelniederdeutsche sprachdenkmal erscheint hier zum ersten male seit dem 15 jahrhundert vollständig wieder abgedruckt. Schon Bruns, der bruchstücke daraus mittheilte [1], war der ansicht, „wenige bücher des 15 jahrhunderts verdienten so sehr ganz wieder aufgelegt zu werden als dieses“, und jeder freund der mnd. sprache und litteratur wird ihm hierin beistimmen. Einerseits lässt die verhältnismäßig geringe zahl unserer poetischen mnd. denkmäler jedes einzelne neuherausgegebene denkmal als eine wesentliche bereicherung des vorhandenen materials erscheinen, andererseits aber nimt unser denkmal in der zahl der noch nicht herausgegebenen eine so hervorragende stelle ein, dass es fast als ein zufall erscheint, wenn sich bisher noch kein bearbeiter dazu gefunden hat. Es ist freilich nicht zu verkennen, dass sich unser denkmal in der litteratur niemals diejenige stellung erobern wird, welche der Reineke Vos unbestritten einnimt; auf dem gebiete der mnd. sprachforschung aber kann es sich demselben ebenbürtig zur seite stellen. Insbesondere ist der überraschend große wörterreichthum geeignet, aufschluss über neue und bestätigung für seltene wortformen und wortbedeutungen zu geben, wenn auch im einzelnen noch dieses oder jenes räthsel vorläufig ungelöst bleiben muss. Außerdem hat unser denkmal vor dem R. V. einen großen vorzug insofern voraus, als es unzweifelhaft original ist, wie schon ein blick auf die reime zeigt (zu list: ist 313: 4 s. d. anm.). Dass der inhalt zum großen theil aus schriften ähnlicher tendenz zusammengesucht wor-

*

1 Beiträge zur kritischen bearbeitung unbenutzter alter handschriften, drucke und urkunden. Braunschweig 1802 f. s. 321 ff. Der abdruck ist jedoch sehr ungenau, die worterklärungen sind mangelhaft.

den ist (s. u.), kann dabei nur wenig in betracht kommen. Das ganze ist eine ermahnung an alle stände der welt, im hinblick auf den tod und das letzte gericht von ihrem sündigen lebenswandel abzulassen. Dieser gedanke ist zu damaliger zeit wiederholt in ähnlicher ausführung behandelt worden, insbesondere in den zahlreichen gemalten und gedruckten totentänzen, im henselînsbôk [1], in einigen fastnachtspielen [2] u. a. In bezug auf die allgemeine geschichte der totentänze verweise ich auf Maßmanns [3] und Wackernagels [4] forschungen. Unser text ist der bei weitem umfangreichste von sämmtlichen andern bekannten totentanztexten; eine anregung zur abfassung unseres denkmals hat wohl ohne zweifel zunächst das totentanzgemälde in der Lübecker Marienkirche, um 1463 [5], gegeben, vermuthlich auch die aus jener zeit stammenden hochdeutschen illustrirten totentanzdrucke [6]. Ein ziemlich ungeschickter auszug aus unserem texte in sechszeiligen strophen ist der zweite niederdeutsche totentanzdruck, Lübeck 1520 [7], von welchem wiederum eine dänische übersetzung sich zu Kopenhagen befindet. Auch die verse unter dem totentanz in der Berliner Marienkirche stehen in nahen beziehungen zu den verschiedenen Lübecker texten.

Unser totentanz zerfällt in drei haupttheile, die einleitung cap. 1 bis 3, das eigentliche totengespräch cap. 4 bis 60 und den schluss cap. 61 bis 68. Die einleitung ist höchst wahrscheinlich, wie der schluss, aus einem oder mehreren gleichzeitigen andachtsbüchern

*

1 S. Naumanns Serapeum 1862, n. 12.

2 Keller, fastnachtspiele des 15 jahrhunderts. Stuttgart 1853.

3 Die Baseler totentänze. Stuttgart 1847; Serapeum, band 10; Wiener jahrbücher der litteratur, band 58, anzeigeblatt; litteratur der totentänze.

4 Der totentanz, in Haupts zeitschrift 9, s. 302 ff.

5 Der totentanz in der Marienkirche zu Lübeck. Nach einer zeichnung von C. J. Milde, mit erläuterndem text von professor W. Mantels. Lübeck 1866. Vgl. auch meine kleine schrift über den Lübecker totentanz. Berlin 1873.

6 Maßmann, litteratur der totentänze IV, s. 84 ff. S. auch Wackernagel a. a. O. s. 334.

7 Das einzige bekannte exemplar ist seit 1849 in der bodleyischen bibliothek in England. Der text ist abgedruckt bei W. Lübke, der totentanz in der Marienkirche zu Berlin, Berlin 1861, und bei Mantels a. a. O. Vgl. Maßmann im Serapeum 1849 n. 20 und Lübke a. a. o. s. 35.

entlehnt, vgl. d. anm. zu v. 3 und 73. Cap. 1 bis 3 spricht augenscheinlich nicht der tod, daher ist der über cap. 2 in A und B befindliche theil der überschrift de dôt gestrichen worden. Cap. 4 spricht anfänglich der tod, von v. 135 an bis 144 aber wieder der verfasser, vgl. unten cap. 61 ff. Dann folgt in cap. 5 der papst, dem der tod antwortet, u. s. w. Durch diese anordnung, dass zuerst der sterbende, dann der zu ihm gehörige tod spricht, unterscheidet sich unser text auffällig von den übrigen totentanztexten. Woher der in den einzelnen capiteln behandelte stoff genommen ist, lässt sich nur in wenigen fällen nachweisen. Mehrere capitel lehnen vermuthlich an die entsprechenden strophen unter dem gemälde in der Marienkirche an, s. d. anm. zu 211 bis 214, 221 f., und zu 815 bis 17. Cap. 42 (s. d. anm. z. 997) ist ein dürftiger auszug aus einem capitel des bokes der profecien u. s. w. [1], auf welches auch 443 ff. und 823 ff. (s. d. anm.) hinweisen. In ähnlicher weise ist gewiss noch vieles andere entlehnt worden. Fast sämmtliche andachtsbücher der damaligen zeit stehen in einem mehr oder minder nahen zusammenhang unter einander, indem eine beifall findende stelle ungescheut aus einem buche in das andere übernommen wurde. An den vielgelesenen Vrîdank werden wir wie im R. V. an mehr als einer stelle erinnert, vgl. anm. zu 313. 400. 1629, wenn auch nicht zu entscheiden ist, ob die entlehnung direct oder indirect erfolgt ist. Der schluss endlich, von cap. 60 an, ist nachweisbar fast ganz aus verschiedenen stellen des bereits genannten bokes der profecien zusammengesetzt, vgl. d. anm. von 1457 ab. Auch an das leben des heiligen Hieronymus (Lübeck 1484) werden wir an einigen stellen erinnert, vgl. anm. zu 1457. 1675. Cap. 60 spricht der tod noch zur amme, in cap. 61 bis 62 folgen einige allgemeine betrachtungen, in 63 bis 65 vergisst der verfasser wie oben in cap. 4 völlig, dass nicht er, sondern der tod spricht, und erst in cap. 66 tritt der tod wieder auf, um mit einer nochmaligen ansprache an alle stände der welt den eigentlichen totentanz zu beschließen. Es ist daher schon von cap. 61 an wie oben bei cap. 2 die in den drucken regelmäßig hinzugefügte überschrift de dôt gestrichen und nur die un-

*

1 Boek der profecien, epistelen vnde des hylghen ewangelij auer dat gantze yar mit velen glosen etc. Lübeck 1488, 1493 u. ö., s. Panzers annalen. Ich citiere nach der ausgabe von 1493.

regelmäßig sich findende überschrift dat nte capittel oder gesette beibehalten oder, wie in 62 bis 64, ergänzt worden. Dagegen hat cap. 66 wieder seine volle überschrift. Dies cap. stört eigentlich die symmetrie des ganzen und würde besser gleich auf cap. 60 folgen. Wie nach dem prolog (cap. 1 bis 3) cap. 4 den reigen eröffnet, so würde dann das jetzige cap. 66 denselben würdig beschließen, worauf die übrigen capp. den epilog bilden würden. Auch stände dann das motto an einer gewählteren stelle. Die beiden letzten capp. dem tode in den mund zu legen, wie A und B thun, ist unsinnig, vgl. besonders 1645, 1671, 1676 ff. Daher ist auch hier in der überschrift de dôt gestrichen worden.

Der verfasser unseres gedichtes ist uns nicht bekannt. Ein Lübecker war er unzweifelhaft, vgl. v. 432. 656. 1135. 1187, und es liegt sogar die vermuthung nahe, dass er mit dem übersetzer des Reineke identisch gewesen sei. Um diese vermuthung näher zu begründen, müssten uns freilich die gleichzeitigen Lübecker drucke zugänglicher sein als sie es bis jetzt sind. Zu erwähnen ist noch, dass die meisten in jener zeit zu Lübeck gedruckten bücher am schluss dieselben schilder zeigen, wie unser druck (s. u.), obwohl die typen verschiedenen druckereien angehören. Deecke hat, wie Wiechmann mittheilt[1], hieraus vermuthet, dass die Michaelisbrüder oder die brüder vom gemeinsamen leben in Lübeck ebenso wie in Rostock eine niederlassung hatten und dass von ihnen jene sämmtlichen mit dem gemeinsamen zeichen versehenen schriften verfasst oder doch herausgegeben wurden. Von unserm buche sind uns zwei auflagen bekannt, von deren jeder je ein exemplar auf uns gekommen ist, nämlich

A. Des dodes dantz. Lübeck 1489. kl. 4. mit holzschnitten. 36 bl. ohne seitenzahlen und custoden mit sign. a (aiij) bis f. Auf bl. 1a der obige titel und das motto O mynsche u. s. w., dazwischen auf einem holzschnitt, der im text öfter wiederkehrt, der tod mit einem grabscheit. Auf bl. 1b dyt is dat register u. s. w., in 2 coll. bis fast zur hälfte von 2a. Daran schließt sich sofort Dat erste capittel. Die ersten 4 capp. füllen bl. 2, 3 und 4a, worauf

*

1 Wiechmann-Kadow, zur ältern buchdruckergeschichte Lübecks. Zeitschr. des vereins für lübeckische geschichte und alterthumskunde. Band 2. s. 503.

dann stets seiten- und capitelschluss zusammenfallen, bis zu cap. 59. Cap. 60 bis 68 füllen bl. 32 bis 35 und einen theil von 36a. Darunter steht rechts wieder der tod mit dem grabscheit, links breit gesperrt Amen, darunter O mors quam amara etc., darunter zwei schilder, das eine mit dem Lübecker doppeladler, das andere quergetheilt (roth und weiß?) ohne schraffierung. Unter dem ganzen quer über das blatt hinweg Ghedichtet u. s. w., links in der ecke ein kleines schild mit drei mohnköpfen, rechts eins mit einem T, an dem sich rechts ein kleines kreuz befindet. Bl. 36b ist leer. Holzschnitte finden sich außer am anfang und am ende bei den capp. 4 bis 60, etwa von der größe einer viertelseite. Dieselben stellen theils die sterbenden personen, theils den tod in verschiedenen stellungen dar. Letzterer findet sich außer mit dem grabscheit noch abwechselnd mit einem pfeil, mit einer sense, oder auf einem löwen reitend. Für bürger und werkmeister ist derselbe holzschnitt verwendet, ebenso für junker und amptknecht. Der text steht neben und unter den holzschnitten. Die verse sind nicht abgesetzt, beginnen aber mit einem großen, roth durchstrichenen buchstaben; sonst ist fast alles klein geschrieben. Als interpunction dient ein nur selten gesetzter punkt. Die abkürzungen beschränken sich fast ganz auf m- und n-striche. Die capitelzahlen sind meistens vorhanden, theils über, theils unter den capiteln.

Das einzige bekannte exemplar dieser ausgabe war früher in der sammlung alter drucke von T. O. Weigel in Leipzig und befindet sich jetzt, elegant eingebunden, im germanischen museum zu Nürnberg. Es ist bereits beschrieben in Weigel und Zestermann, die anfänge der druckerkunst. Leipzig 1866. b. I. In demselben fehlt bl. 6 (cap. 8 und 9); bl. 28 und 29 sind einmal zusammengeklebt und beim auseinanderlösen beschädigt worden, wodurch der text von cap. 54 theilweise unleserlich geworden ist. Die lücken sind sowohl hier als auch an andern etwas beschädigten stellen von unkundiger hand oberflächlich ausgeflickt worden; so steht cap. LV st. iunkfrowe: iunkfrou, 1246 st. wachten: wart-ten, 1247 st. lullebrodere: lulle. Je-dere, 1284 st. bedreuē: bedaerē, st. openbar: ope wer, 1285 st. valscheit vnde: valschene ande, 1286 st. Vloken: Cnokē, XLVII st. De Werkmester: De Wartmester. An diesen stellen sind wir allein auf das exemplar der zweiten ausgabe angewiesen.

B. Dodendantz. Lübeck 1496. 4. mit holzschn. 34 bl. ohne foliozahlen und custoden mit sign. a (aiij) bis f. Auf bl. 1a eine

kaiserkrone, darunter der obige titel, darunter in einer reihe drei totenköpfe. Motto und register fehlen. Auf bl. 1b beginnt gleich oben ohne überschrift, aber mit großem geschnitzten und colorirten anfangsbuchstaben cap. I. Die ersten 3 capp. füllen 1b, 2a und b, worauf bis zu cap. 60 je ein capitel eine seite ausfüllt. Bl. 31a schließt mit der überschrift von cap. 61: De doet lxi. Capp. 61 bis 68 füllen 31b, 32 bis 33 und einen theil von 34a. Darunter steht: Anno domini Mccccxcvi Lûbeck. Das lateinische citat O mors u. s. w. fehlt. Auf bl. 34b steht in der mitte ein totenkopf, links oben davon ein schild mit dem Lübecker doppeladler, rechts oben ein quergetheiltes schild, links unten eins mit drei mohnköpfen, rechts unten eins mit einem T, an dem sich rechts ein kleines kreuz befindet. Holzschnitte und einrichtung stimmen im ganzen mit A überein; die ersten und die letzten capitel sind theils gar nicht, theils nur mit de doet überschrieben, capitelzahlen stehen nur bei cap. 2, 3, 61 bis 68; in einzelnen capp. sind die verse theilweise abgesetzt.

Das einzige bekannte exemplar [1] befindet sich auf der Wolfenbütteler bibliothek in einem bande mit Sunte Birgitten openbaringe und dem spegel der leien.

Beide ausgaben bieten mit ausnahme der bereits erwähnten abweichungen einen ziemlich gleichlautenden text, jedoch liebt A die kürzeren formen dem, up, al, B die längeren deme, uppe, alle. Einige kleinere worte sind in B hin und wieder ausgelassen worden, auch finden sich daselbst einige wortumstellungen. Unserm texte liegt selbstverständlich die ältere und vollständigere ausgabe A zu grunde; nur einige male, manchem vielleicht nicht oft genug, ist eine offenbar bessere lesart in B vorgezogen worden. Die abweichenden lesarten von B finden sich unter dem texte.

In der orthographie weichen beide ausgaben ziemlich stark von einander ab. A schreibt gans, cruce, koninck, vrochte, elende, nouwe, B gantz, crutze, konninck, vruchte, ellende, nauwe, A sad, B sath, A alsus, B alzus u. s. w.

Ich habe im ganzen die in mittelniederdeutschen textausgaben übliche schreibweise beibehalten. Die zischlaute habe ich im all-

*

1 Dasselbe ist durch die von Bruns mitgetheilten bruchstücke allgemeiner bekannt geworden, während die erste ausgabe von 1489 bisher nur wenig beachtung gefunden hat.

gemeinen nach A wiedergegeben, insbesondere ohne die inlautenden, zwischen vocalen stehenden tz, ss, s zu verändern, obwohl dieselben, ebenso wie das anlautende z, vielleicht durchgängig besser durch ein ß, ſſ oder ss ersetzt worden wären, mit welchen sie in andern denkmälern häufig wechseln und deren stelle sie unzweifelhaft vertreten, vgl. Lübben vorr. zu R. V. Auch w habe ich wieder gegeben, wie der text es bot, obwohl man consequenterweise zuweilen besser ein v dafür setzte; anlautende k und v gebraucht A in deutschen oder doch eingebürgerten wörtern, c und f in fremdwörtern. Einige ausnahmefälle sind der regel angepasst worden.

Die umlautfrage konnte für den text nicht wesentlich in betracht kommen, da sich in A kein einziges ô oder û findet; die in B damit versehenen wörter sind unter dem texte verzeichnet.

Meine ansichten über die längenbezeichnung habe ich bereits wiederholt ausgesprochen; s. insbesondere Germania 1874, s. 105 ff. Es genüge daher hier zu bemerken, dass die im ahd. mhd. u. s. w. gebräuchliche unterscheidung der grammatisch langen silben von den grammatisch kurzen durch den circumflex für das mnd. nicht ausreicht, da hier eine große zahl der ehemals kurzen silben tonlänge erhalten hat und somit, selbst nach dem eingeständnis von gegnerischer seite, wenigstens theilweise (â und ā), mit den grammatisch langen zusammenfällt. Nerger behauptet die verschiedenheit in der aussprache der ê und ē, ô und ō [1], wenn er auch schließlich zugibt, dass sich dies vor r zu verwischen scheint. Aber selbst wenn die ê und ē, ô und ō in der aussprache geschieden wurden, so kann das bei bezeichnung der quantität nicht in betracht kommen. Wenn man einmal, was kaum zu bestreiten ist,

*

1 Wenn ich Germania 1874, s. 106 behauptet habe, dass sich gegen Nergers ansicht, insbesondere gegen die art ihrer begründung noch verschiedenes sagen ließe, so war das besonders gegen seine bemerkung gerichtet, Chytraeus und andere vor ihm gebrauchten für ē ein eigenes zeichen ẻ, welches sie für ê nicht verwendeten. Das ist einfach unrichtig. In dem von mir benutzten exemplar des Chytraeus, editio secunda 1585, stehen zahlreiche ẻ für ê: Lẻffhebber s. 196, beschẻten beschießen 210, spẻte spieße 221, lẻm, lehm 237, klẻdt kleid 241, bẻrswalch säufer 295, dẻff 269, kerkendẻff 300, meinẻdich 299, u. s. w. Mag sich nun auch in der von Nerger benutzten ausgabe die sache etwas anders verhalten, ein allgemein gültiger schluss lässt sich, wie man sieht, daraus nicht ziehen.

zugibt, dass die ē und ō eben so gut lang geworden sind, wie die ā, so muss man quantitativ die ē und ō eben so gut den ê und ô gleichsetzen, wie man die ā den â gleichgesetzt hat. Die von Nerger angewendete bezeichnung der tonlängen in geschlossenen silben durch einen strich ist für grammatik und wörterbuch gewiss sehr brauchbar, in textausgaben möchte sie sich schwerlich einbürgern. Wir sind also bei unterscheidung von länge und kürze allein auf den circumflex angewiesen und müssen denselben gleichmäßig für tonlänge und für grammatische länge verwenden. Durch die circumflectirung aller längen würden wir jedoch die texte mit circumflexen überladen; es empfiehlt sich daher die von Grimm (Gr. I³ 251) vorgeschlagene und von Hoffmann und Lübben im Reineke Vos bereits durchgeführte bezeichnungsweise beizubehalten. Ich fasse dieselbe in drei regeln:

1. Geschlossene silben, deren vocal grammatisch lang ist, erhalten den circumflex: dôt, mîn.

2. In offnen silben, im inlaut wie im auslaut, werden weder die grammatisch langen noch die tonlangen vocale bezeichnet: dodes, mine, leven, vro. Die unterscheidung von den kürzen ergibt sich von selbst durch die betonung.

3. Dagegen tritt der circumflex wieder ein, wenn vocale, welche in einer offenen betonten silbe gestanden haben, durch den aus- oder abfall des vocals der folgenden silbe in eine geschlossene silbe zu stehen kommen: horede, hôrde; begerede, begêrde; bure, bûr; hane, hân.

Eine ausnahme hiervon ist nur dann zu machen, wenn ein solcher vocal seine ehemalige tonlänge nicht bewahrt. Dies ist insbesondere der fall bei einsilbig gewordenen, wenig betonten präpositionen, pronominen u. s. w., bei deren geringer betonung von tonlänge natürlich nicht die rede sein kann, z. b. dem st. deme, en st. ene, obwohl denselben wörtern, wenn sie einmal stark betont werden, unzweifelhaft tonlänge zukommt, z. b. v. 1441 heft geopent den hemmel dēn, de dâr u. s. w. Vgl. 1392. 1437. Ich habe die meisten dieser formen, auch wenn sie einmal tonlänge beanspruchen konnten, unbezeichnet gelassen, da der leser nach nhd. gebrauch dieselben, ebenso wie die betonten vocale in offenen silben, unwillkürlich lang sprechen wird, wenn sie den hochton haben. Bei wol und vor habe ich einen unterschied gemacht. Für ihre

tonlänge sprechen die alten formen wola, faura, die nebenform vore, sowie die sonst häufige schreibung woel, wael, voer, die sich in unserm texte freilich nicht findet. Ich unterscheide nun, wie ich glaube mit recht, zwischen wôl wohl, gut und wol wohl, etwa, vermuthlich, welches weniger betont und kurz gesprochen wird (vgl. Heyses handwörterbuch s. v. 4, d); vor bezeichne ich mit dem circumflex nur in zusammensetzungen, wenn der ton darauf ruht, wofür man häufig die form vore findet. Zu bemerken ist noch, dass ich im gegensatz zu Lübben ôk schreibe; das häufige ock beweist nichts, wohl aber das in vielen texten vorkommende oek; ebenso wird man den endungen -lik, -bâr (auch -sâm), -elêr, -enêr den circumflex kaum vorenthalten können. Die a, e, o vor rd, rt, rn u. s. w. haben wahrscheinlich, wie Nerger § 12, 13 anm. 2, 20 anm. 2, 22 u. s. w. anführt, durch die verschwindende liquida zuweilen eine verlängerung erhalten. Hierauf deuten außer der jetzigen, freilich nicht maßgebenden aussprache die in solchen fällen hin und wieder erscheinenden ae, ee, oe. Dieselben finden sich jedoch sehr unregelmäßig, im Reineke Vos und in unserm denkmal gar nicht. Die durchführung der längenbezeichnung für alle diese fälle wäre sehr gewagt; in den wörtern, wo a mit e wechselt, z. b. start und stert, wart und wert, starf und sterf u. s. w. ist der vocal entschieden kurz, ein mittellaut zwischen e und a, wie das englische kurze a. Ich habe daher in allen derartigen wörtern die längenbezeichnung unterlassen, wenn nicht ehemalige tonlänge in betracht kam, z. b. in vortêrt st. vorteret, vortêrde st. vorterede; wêrt fasse ich neben gewêrt als particip von weren, s. Wackernagel, wörterb. zum lesebuch, und auch in pêrt darf man sich auf ehemalige tonlänge stützen. Einige andere einzelheiten sind gelegentlich in den anmerkungen besprochen worden.

Bei der texterklärung gehen anmerkungen und wörterbuch hand in hand. Letzteres ist bedeutend ausführlicher, als für unsern text allein erforderlich war; insbesondere sind die adverbia, präpositionen u. s. w. eingehender als gewöhnlich behandelt worden, so dass ich hoffe, dass das wörterbuch auch über unsern text hinaus beim nachschlagen gute dienste leisten werde. Selbst neben Schillers und Lübbens verdienstvollem werke muss ein ausführliches wörterbuch der mittelniederdeutschen sprache noch immer als wünschens-

werth erscheinen; möge daher meine arbeit als ein kleiner beitrag zu einem solchen freundliche aufnahme finden!

Zum schluss sage ich allen denen meinen ergebensten dank, die mich bei meiner arbeit mit rath und that unterstützt haben, insbesondere den bibliotheken zu Berlin, Nürnberg und Wolfenbüttel, so wie den herren geh. hofrath professor dr Bartsch in Heidelberg, dr G. K. Frommann in Nürnberg, professor Mantels in Lübeck, dr A. Lübben in Oldenburg und rector dr Petermann in Krossen.

Frankfurt an der Oder, Januar 1875.

Dr Hermann Baethcke.

DES DODES DANZ.

O minsche, denke, wôr du bist
Hêr gekomen unde wattu nu bist
Unde wattu schalt werden in korter vrist!
(v. 1629 f.)

DIT IS DAT REGISTER.

Dat êrste capittel is, wo de dôt is vîfleie art, unde wo alle geboren creatûr môt sterven.

Wo des dodes stunde eddeler is wan de stunde der gebort: dat II capittel.

Van slimheit des tîtliken gudes jegen dat ewige gût: dat III capittel.

Van dem pawese: IV. V. VI.

Van dem keiser: VII. VIII.

Van der keiserinnen: IX. X.

Van den cardinalen: XI. XII.

Van den koningen: XIII. XIV.

Van den bischopen: XV. XVI.

Van den hertogen: XVII. XVIII.

Van den abbeten: XIX. XX.

Van den godesridderen: XXI. XXII capittel.

Van den monneken: XXIII. XXIV.

Van den ridderen: XXV. XXVI.

Van den canonniken: XXVII. XXVIII capittel.

Van den borgermêsteren: XXIX. XXX capittel.

Van den arsten: XXXI. XXXII.

Van den junkheren: XXXIII. XXXIV.

Van den kluseneren: XXXV. XXXVI capittel.

Van den borgeren: XXXVII. XXXVIII capittel.

Van den studenten: XXXIX. XL.

Van den kôpluden: XLI. XLII.

Van den klôsternonnen: XLIII. XLIV.

Van den amptluden: XLV. XLVI.

Van den werkmêsteren: XLVII. XLVIII capittel.

Van den buren: XLIX. L.

Van den baginen: LI. LII.

Van den hoveruteren: LIII. LIV.

Van den junkvrowen: LV. LVI.

Van den amptgesellen: LVII. LVIII.

Van der ammen mit dem kinde: LIX. LX capittel.

Wôrumme dat so vele plage is in der werlt: LXI.

Wo in vôrtiden alle state der minschen beter weren wan nu: dat LXII gesette.

Wo dat de hilgen Godes breklike minschen sint gewest alse wi unde hebben sik gewalt gedân umme Got, unde wo Got plichtich is up uns vele plage to senden: dat LXIII capittel.

Wo wi sunderliken dre schedichlike viande hebben, unde ein exempel van twên kluseneren: LXIV capittel.

Van dem lesten gerichte unde van dem hilgen levende des groten hilgen sunte Jeronimi, unde van der kortheit und armode desses levendes: dat LXV gesette.

Wo alle minschen werden gestrafet, de sik sulven unde ôk de werlt eddel holt unde se doch it nicht mit dogeden bewisen: dat LXVI cap.

Wo nemant eddel is men de umme siner rechtverdicheit vorhoget wert van Gode, alse de hilgen Godes: LXVII.

Dat LXVIII unde dat leste gesette is, wo dat de dach unde de stunde des dodes allene Gode dem heren bekant is, unde wo de dichter desses bokes begeret, dat Got em wille sine sunde vorgeven unde em gnedich sîn.

DAT ÊRSTE CAPITTEL.

Al, dat geboren wert, kumt in de nôt,
Dat it môt liden den bitteren dôt.
Van vîfleie dôt hebbe ik gelesen:
Des êrsten kone wi nicht genesen;
Dat is de dôt der natûr, des wi vorbeiden,
Wan sik de sele van dem live schal scheiden.
Dit is dat greselikeste unde bitterlikeste an dessem leven,
Alse de mêster Aristotiles it heft beschreven.
Adam heft uns gebracht bi dit ungemak,
Do he in dem paradise mit Even Godes gebot brak.
De ander dôt heft mannigen vordorven,
Dat is, de der ere is gestorven;
De wecht grote sunde unde schande kleine.

*

5 nature. 6 deme.

*

3 Van vîfleie dôt hebbe ik gelesen] Wo? Vermuthlich in einer der vielen bearbeitungen der schrift de arte bene moriendi. In den mir zugänglichen exemplaren habe ich nichts davon gefunden. Nach Bruns beiträgen soll der spegel der leien (1496) cap. 40 f. ähnliches behandeln, nach Panzer 1, 166 no. 239 der spegel der sachtmodicheit (1484). V. 8. alse de mêster Aristotiles usw. weist direct auf den anfang der ars moriendi hin: Quamvis secundum philosophum tertio ethicorum omnium terribilium mors corporis sit terribilissima, morti tamen anime nullatenus est comparanda. Philosophus κατ' ἐξοχήν ist Aristoteles. Gemeint ist Ethic. Nicomach. III, 9 φοβερώτατον δ' ὁ θάνατος u. s. w. 12 der ere, dat. Hieronym. lev. s. 102ᵃ c. 43 we der werlde levet, de is gode gestorven. s. 114ᵃ c. 65 stervet aller begeringe des vleisches. 13 wecht kleine: wägt, achtet geringe. Henselinsbok 11a: de (rel.) gude lere ringe wecht. 11ᵇ de unnutte seggent ringe wecht. R. V. gl. 2, 7 dat ein sunder sine sunde wecht sêr licht.

De dridde dôt maket de sele reine,
Unde is, de der werlde stervet unde êr valscheit nicht en acht.
De vêrde dôt heft mannigen in de helle gebracht
Unde is, wan de sele mit dôtliken sunden wert vordorven,
So is se dôt vor Gode gestorven.
Mit bicht, ruwe, bote mach se wedderkrigen dat leven,
Wil Got êr dit van siner gnaden geven,
Der he nemant weigert, de se socht mit vlît.
De vefte is de ewige dôt to ewiger tît;
Dârvor beware uns Jesus unser here
Dorch sinen dôt unde siner hilgen vîf wunden ere.

DAT ANDER CAPITTEL.

Den dôt der natûr mote wi angân algelike,
Junk, olt, grôt, klên, arm unde rike.
De stunde des dodes is beter wan der gebort,
Wente denne ga wi to dem lone vort,
Dat Cristus uns in der tît vorwerf,
Do he an dem cruce vor uns starf.
In der bort is dat arbeit anstânde,
Dat dâr is sorchvoldich mannigerhande.
Dârto is dat levent in der joget
Vorvullet mit sunden unde veler undoget.
So we de stunde des dodes alle tît overdachte
Unde sik sulvest hêlde in guder wachte
Unde nene dôtliken sunde vullenbrochte,
Dâr dem duvel welk dênst van schên mochte,
Unde levede in den boden Godes des heren,

*

25 môthe. alle gelike. 26 kleyn. 28 deme. 29 vorwarf, A vorverf. 30 crûtze.

*

15 vgl. 1460. 18 in Gottes augen, vor Gottes richterstuhl, vgl. 462. 21 weigeren, m. acc. d. pers. u. gen. d. sache. 24 unser, selten st. unse. Vgl. auch v. 69. 29 der reim vorwerf: starf ist unbedenklich. B: vorwarf. Doch findet sich der reim in unserm texte nicht wieder. 37 nene dôtliken sunde ist wohl acc. pl., wenn auch die schwache adjectivform im acc. sg. fem. häufig genug ist.

Dem queme de stunde des dodes to groten eren.
Schole wi entvangen dat ewige lôn, dat dâr is grôt,
So mote wi êrst liden den bitteren dôt.
Nicht schal men vruchten den natûrliken dôt,
Men ein quât levent, dat dâr bringet in ewige nôt.
Dorch den dôt entvangen de guden grôt lôn sunder feil,
Nemant kan dârvan ûtspreken dat minste dêl.
Paulus hadde in dem dridden hemmel gewest,
Alse men in siner epistelen lest;
He schrift, dat he sodâns dâr heft gehôrt,
De nên sterflîk minsche mach spreken vort.
Hîrumme wi armen minschen slim unde breklîk
Denken mêr up dit gût, dat dâr is tîtlîk,
Wen up dat ewige gût, dat dâr is so grôt,
Dat Cristus uns vorwerf dorch sinen bitteren dôt.
Hîrumme moge wi wol doren sîn
To achten tîtlîk dink, dat dâr men heft den schîn,
Dârmede de sele wert belast.
De nu tîtlîk gût kricht, de holt it vast;
Des kone wi nicht gesadiget werden.
Jodoch schole wi nicht lange leven up desser erden,
Dat wette wi seker unde wis;
Desto grotter unse dôrheit gerekent is.
Ein jewelk denke to rugge korte jâr,
Wo vele sint gestorven hîr unde dâr;
De weren eres levendes jo so vri alse wi in desser tît,
Ok mênden se to bruken dat tîtlike gût, dat nu ein ander besit.

*

40 dem̄. 42 môte my. 45 enfāgē. 47 dem̄. 49 dâr fehlt. 55 môge. 64 syn.

*

45 feil: dêl. ei: ê reimt bekanntlich oft; in unserm texte noch 187. 399. 547. 47 bis 50 vgl. 2 Corinth. 2 ff. Auf sodâns müsste eigentlich dat statt de folgen; de ist vielleicht eine reminiscenz: unde he hôrde hemmelsche word de nicht temen to sprekende dem minschen (Lüb. bib.). Im bôk der profecien findet sich diese stelle nicht. 53 wen statt wan im text nur hier und 83.

DAT III CAPITTEL.

So we dâr nu heft des tîtliken gudes vele,
De is grôt gerekent in dem spele;
De des nicht en heft, hetet ein armer wicht
Unde wert gerekent mankt den riken weinich efte nicht.
Doch kan de rechte arme bet Godes rike entvangen,
Wan de girige rike mit xxv gulden scholde aflangen.
Men leset van einem riken van gelde, ein uneddel man,
Dâr de rechte rîkheit noch nu in en quam.
He wart krank unde begunde ôk to olden.
Do sprak de dôr: Got mochte wol sîn rike beholden,
Dat wolde ik em gunnen, mochte ik beholden dat mîn,
Dârmede wolde ik tovreden sîn.
Wat schal dat wesen gût unde grôt geacht,
Dârumme gesorget wert dach unde nacht?
Sus wert it gekregen mit swarem arbeide unde groter nôt
Unde wert beseten in anxte unde sorgen grôt
Unde wert vorlaten mit pinen, wen wi sterven.

*

74 nee, A nve. 76 eme.

*

68 in dem spele = im thun und treiben der welt, überh. in der welt. Ähnl. R. V. 5363 dat geit vort in al oreme spele. 5400 wente gi sint vaken mede in deme spele. 69 des gen. abh. von nicht nichts, s. d. wb. unter nicht. armer. Die starke form -er selten, meist -e, vgl. ein rike knecht 790, ein rike man 885, u. a. Jedoch 463 ein ringer man, profec. 68^{b2} sogar de unkuscher nomet u. a. Vgl. R. V. 4165. 73 Profec. a 17^{b2} Van einem girigen riken. Ein exempel. Men lest van einem girigen minschen de vorstarf in sinen sunden, wente he sprak alse ein vordomet minsche alsolke wort: Ik wolde, dat Got mîn gût mi wolde laten unde ik dâr ewich bi bliven mochte, ik wolde em wol den hemmel laten. Na sinem dode, do he was begraven, do quemen de vrunde bi sîn gelt unde wolden dat delen na der werlde lôp. Alsus vunden se mank deme gelde ein minschlîk herte. Do leten se ene upgraven unde sneden ene up unde segen, dat it sîn herte was, wente se vunden, das dat herte em van den duvelen was ût sinem live getagen unde bi dat gelt gelecht. rike van gelde, vgl. olt van jaren 242, grôt van eventure 986 u. ä. ein uneddel man, apposition im nomin. vgl. profec. 62^{b1} men lest van einem doctor, ein vornomen man.

Konde wi denne Gode unse sele erven,
So hadde wi unse ritterschop hîr wôl geovet,
Denne worde de arme sele nicht bedrovet.
Dat sik ein jewelk wôl berede to desser saligen stunde,
So merke he ût sines herten grunde
Den speigel des dodes, de hîr navolgende is;
Alsus halet de dôt uns allen, dat is wis,
Den einen junk, den anderen olt, den dridden in siner besten tît,
Alle maket he uns des natûrliken levendes quît.
De sele veler hilgen sint to Gode gekomen,
Den ere levent hastigen hîr wart genomen
Van den tyrannen, de dâr delgen wolden der hilgen memorien,
Unde doch hebben se hôch dârmede vormeret ere glorien.
Lese wi doch van sunte Johannen dem hilgen doper,
Den Cristus sulven lovede, ôk was he sîn vôrloper,
Do Herodes de konink sat unde was vrolîk geworden,
Sande he hastigen hen unde lêt den hilgen man morden,
Wol dat he sik nicht hadde vormodet,
Dat he sus hastigen scholde werden gedodet.
Der hilgen sint gewest gans vele,
Den de tyrannen nemen dat lîf, men de sele
En konden se en genemen nenerleie wîs.
So welkeres minschen levent recht unde gût is,

*

85 ridderschop. gheôuet. 92 natůrliken, A naturlike. 97 dôper. 99 kôninck.

*

85 ritterschop. Über den wechsel von tt und dd in ridder s. d. wb. 89 den speigel des dodes, gewissermaßen der zweite titel des buches, vgl. die zahllosen specula, spegel und spiegel jener zeit. 90 uns allen. Der acc. pl. allen findet sich auch v. 113. Vgl. Hieron. s. 113[b] c. 64 vor uns allen sterven laten u. a. dat is wis, häufige flickformel, s. wb. 102 hastigen. Gleiche adverbbildung in unvorsichtigen 107, vgl. R. V. homodigen 502, listigen 1309, eindrachtigen 1817 u. a. 106 welkeres. Die verlängerung durch -er findet sich bei welk sehr häufig. Bruns beitr. (profec.) s. 193 welkere kunst, (St. Birg. openb.) s. 199 ein boek, welkere is ghedelet u. s. w.; in welkereme ersten boeke u. s. w.; s. 200 welkere katharina wart vorhaven u. s. w., s. 211 (speg. d. leien) welkere tyd, s. 213 to welkerem salter u. s. w. R. V. gl. 1, 14 mit welkerer keden. Vgl. grotterer 236 und R. V. 939 to der rechteren hant.

Stervet de unvorsichtigen, dat schadet der selen nicht,
Men den quaden minschen is dit vârlik, des sît bericht,
Uppe dat wi mogen rechte merken den dôt der naturen,
Hîr navolgende mit schriften unde mit figuren,
Wo sik vele minschen to sterven beklagen,
Unde wo de dôt einen isliken gript bi dem kragen,
Unde wo he sus uns allen beslikt,
Unde wo he dem pawese int êrste alsus tosprikt.

DE DOT. DAT IV CAPITTEL.

Her pawes, du bist de hogeste nu up erden,
Tret hêr, du môst mîn gelîk werden.
Komet alle hêr, papen unde ôk gi leien,
Ik wil ju alle mit desser setzen ummemeien.
Nemande wil ik sparen dâran,
He si pape efte leie, bûr efte hoveman.
Komet hêr junk, olt, rike, arm, grôt unde klene,
Mit rechtem ernste ik ju altomalen mene.
Hebbe gi gude werke vorhengesant,
De komen ju to profite altohant.
It môt wesen, latet ju nicht gruwen;
Cristus heft ju gewernet mit allen truwen
In dem ewangelio, dâr alsus gescreven steit:
Waket unde bedet, weset alle tît bereit,
Wente gi wetten nicht de stunde noch den dach,
Dat Cristus juwe sele van ju nemen mach.

*

109 mo̊gen. 112 deme. 114 deme. 115 Here. 120 bure. 121 kleyne. 127 deme.

*

120 bûr efte hoveman, bauer oder edelmann. Ueber hoveman s. Krause, Germania 16, 97. Hierzu auch Lüb. urk. b. II. 564, p. 507 vortmer bidde wi unde manen alle gode lude, hoveman unde hûsman, dat se alle mit eneme schrichte volghen, so wanne se scadhen vornemen, it si rof, vangnisse oder brand. Schütze, holsteinisches idiotikon, 1800: Hoflüde nennen die bauern in den Hamburger vorstädten und dörfern die dasigen gartenbesitzer, häufiger garenlüde (gartenleute). 127 Ev. Matth. 24. 43. Luc. 12, 33. 39. 129 f. wiederholt 1047 f. de stunde dat, to welker tît dat, s. dat im wb. no. 6 u. 7.

Wuste de hûswert, to welker tît
Dat de dêf queme, he wakede mit vlît,
Uppe dat de dêf em nenen schaden dede,
Unde he sîn gût mochte beholden in vrede.
Bi dem waken schole wi vorstân algemeine,
Dat wi scholen wesen van sunden reine.
De waket wôl unde is berêt,
De nene dôtlike sunde up sik wêt.
Hîrumme is nicht so vârlîk, dat is wis,
Men de so levet unde in sodanem state is,
Dâr he nicht in sterven wille,
Efte sik dat so hastigen velle.
Hîrumme waket, wente de dôt sendet ju nenen brêf;
He kumt sliken recht so ein dêf.

V. DE PAWES.

Got vorbarme di over mi, miserere mei,
Maria de helpe mi unde ôk de gracia dei.
Al bin ik to grotem state ûtvorkoren,
So bin ik doch gewest mit velen dingen vorworen,
To holden de cristen in eindrechticheit,
Wente it in velen landen gans ovel steit.
De hilgen vaders, de vor mi in desser stede,
Hebben gewest vul guder hilgen sede
Unde hebben geluchtet in Godes hilgem tempel,
Mi unde minen nâchkomelingen to einem exempel.
Late ik mi dunken, dat ik si gewest ein here,
So bedrege ik mi sulven gans sere.
Wil ik minen stât betrachten unde bedenken rechte,

*

135 deme. 142 vylle. 144 slykende.

*

139 nicht so vârlîk - men de u. s. w. Ähnliche ungeschickte constructionswechsel u. ä. finden sich in unserm texte sehr häufig, vgl. 337. 371. 713. 962. 1002. 1106. 1174. 1446. 141 wille: velle; in unserm texte reimt nur hier i : e. 143 f., wiederholt 1661 f., vgl. Lübecker totentz. 1463, 44 u. 45. 154 nâchkomelingen, ein halbhochdeutsches wort, vielleicht aus einer hochdeutschen vorlage eingeschlichen.

So bin ik gewest ein knecht aller knechte.
Sodanem knechte behôrt to denen mit allem vlît.
Och hadde ik dit ampt wôl vôrstân in miner tît,
So mochte ik Gode nu offeren mine sele,
Wente van den bosen tyrannen hebbe ik gedregen sorge gans vele.
Wente de Torken unde ôk de unmilden Sarracenen,
De de cristen mit allen untruwen menen,
Hebben up de cristen gerovet unde gebrant.
Dârumme hebbe ik vele legaten ûtgesant
Mit aflate, umme gelt, jegen desse tyrannen to kreten.
Och hadde ik dat wôl angeleit, des mochte ik ewich geneten!

VI. DE DOT.

Her pawes, du werest hôch geresen in state,
Der hilgen cristenheit de hogeste prelate,
Sunte Peters stede van Godes wegen geholden up erden,
De anderen prelaten di deneden unde glorificêrden.
Hefstu dat hilge ampt recht unde hillichliken vôrstân,
So machstu vroliken vor den richter gân.
Men giricheit unde simonia hefstu to vele tostadet;
Ik vruchte, it diner selen schadet.
De prebenden, de vor de armen clerke sint gemaket,
Dâr sint al de riken bi geraket
Mit gelde, gunst efte mit listicheit,
Wente alsus dâr jo nicht geschreven steit.
Is dit ôk so mit dinem willen nicht geschên,
So wil Got gnedichliken mit di oversên.
Hefstu ôk de uncristen vorvolget mit vlît,

*

162 bôsen. 163 vmmylden. 177 probendē.

*

160 vôrstân vorstehen, verwalten, gewöhnlich m. acc., s. d. wb. 165 up de cristen gerovet unde gebrant. Ähnlich mit wapen tên up 510. 532. 176 ik vruchte, it schadet. Über die auslassung von dat s. Grimms gr. 4, 209. 210 und Höfers zeitschr. 1, 362. 177 prebende, præbenda, daraus probende 659, provene 650. 658, pfründe. 180 wente adversativ: obwohl, jedoch, aber, s. Lübben in Höpfner-Zachers zeitschr. 5, 57, no. 18. Vgl. 1032. dâr: in den vorschriften über die vertheilung der pfründen. 181 ôk adversativ: jedoch, vgl. wb.

Dat wil Got wôl belonen to ewiger tît.
Dîn losent unde bindent was hêl, vullenkomen unde gans,
Nu môstu mit mi in dessen minen gemeinen danz.
Hefstu den willen Godes vullenbracht alderdinges gans unde hêl,
Dat ewige levent krichstu in desser stunde sunder jennigerhande feil.

VII. DE KEISER.

Berât Got unde alle mine hilgen patronen,
Mi dunket, de dôt en wil miner nicht schonen.
So we is mi, efte mi dat herte wil barsten,
Dârumme hebbe ik gesant na veftein arsten,
De dâr sint vorvaren in velen arstedien,
Efte se dat jummer so konden vlien,
Dat mîn levent mochte lenger stân in beholt,
Dârumme worde nicht gesparet sulver efte golt.
Men mi dunket, al lete ik halen alle arsten ût Greken,
Unde mochte ik to mi nemen eine hele appoteken,
Dat were mit mi altes nicht gewêrt.
Och hadde ik minen stât to dem besten gekêrt!
Alle cristene koninge, hartigen unde greven
Môsten sik alle to minem dênste geven
Mit alle der mênheit, de under en sin beseten.
Noch hadde ik mi grotes dinges vormeten,
De uncristen to vorvolgen, alse ik dat hebbe gesworen,
Do ik to einem keiser wart gekoren.
Mannigerleie bitter klage is vor mi gekomen;
Hadde ik de gerichtet unde nicht getogert, dat mochte mi ewich
vromen.
God, de du bist barmhertich, ja dat is wis,

*

185 lôsent. 187 ald'dines. 194 A eften. 201 kōninge. 208 ghetôgert. 209 ja fehlt.

*

189 berât Got, beraden berathen, mit rath beistehen, helfen; s. d. mnd. wb. no. 1. 199 das wäre in bezug auf mich, für mich gar nichts werth, vgl. mit mi gediet 1377. 201 hartigen. Profec. a 50^{b2} hertygen. Dähnert: hartich, hertich (alt). Gewöhnlich hertoge, hertoch. 203 Die form sin statt sint findet sich häufig in unserm texte; s. wb.

Vorbarme di miner, wente it nu de rechte tît is.

VIII. DE DOT.

Her keiser, du werest gekoren to einem heren,
De cristenheit to vôrstân unde to regeren
Mit dem swerde der rechtverdicheit,
To holden de hilgen kerken in eindrechticheit,
Alle uncristen to hebben in hate,
Se to vorvolgen, dat togeboret dinem state,
Den tyrannen to sturen, de dâr sin vorbolgen,
De de guden cristen so sere vorvolgen.
Men dattu mochtest to hope leggen van golde einen schat,
Dârup hefstu dîn herte gesat.
Sus heft giricheit unde hovardie di vorblent,
Dattu di sulven nicht hefst gekent.
Wente jo hoger stât, jo mêr dogede dârbi scholen wesen,
Alse ôtmodicheit, barmherticheit, dâr men vele mach van lesen
In dem hilgen ewangelio, dâr Jesus Cristus unse here
Van dessen unde van allen dogeden mere
Heft gesproken unde ôk sulven bewiset in den werken,
Uppe dat Cristus de hogeste prelate mochte sterken
Alle prelaten vor di unde de na di komen vort.

*

211 eyneme. 213 deme. 216 to ghebôret dyneme. 223 dôgede. 225 deme. 226 dôgheden.

*

211 bis 256 In diesen beiden capiteln, welche in A fehlen, mussten einige formen dem sonstigen gebrauche von A angepasst werden. 211 bis 214, 221 f. sind wahrscheinlich dem texte unter dem gemälde entlehnt, da in dem texte des Revaler totentanzes (von Mantels in den Gött. gel. anz. 1874. st. 19, s. 739 leider nicht vollständig mitgetheilt), der zu dem Lübecker gemälde in sehr nahen beziehungen stehen soll, der tod zum kaiser folgendes spricht:

Du wêrst gekoren, wil dat vroden,
To beschermen unde to behoden
De hilgen kerken der cristenheit
Myt deme swerde der rechticheit.
Men hovardie heft di vorblent,
Du hefst di sulven nicht gekent u. s. w.

229 prelate wird hier auch von weltlichen hohen herren gebraucht,

Hefstu di dârna vlitich gerichtet, so werstu horen ein gnedich wort
Van Gode, dem du alle dink to der rekenschop môst bringen.
Ga hastigen vort, bistu alsus gerecht, so schal di wôl gelingen.

IX. DE KEISERINNE.

Och wo rechte wunderliken is mi to sinne!
Al bin ik eine rike, eddele keiserinne,
Nicht en kan ik hoger in state risen,
Ok en kan sik nene grotterer vorstinne bewisen
In alle desser helen cristenheit.
To stervende bin ik noch nenerleie wîs bereit.
Gans vele hebbe ik noch mit der werlde to dônde.
Ik wolde, dat mi de dôt mit vlite schônde.
Wat konde em dat schaden, efte he mi wolde sparen,
Ik bin ôk jo noch nicht gans olt van jaren.
Do mi mîn here de keiser êrsten nam
Unde do ik alderêrsten to em quam,
He gaf mi mine morgengave in der stunt,
Desse is wol gewest vîfundetwintichdusent punt.
Mochte ik dârmede vristen unde redden mîn leven,
Altomalen wolde ik se dârumme geven.
Men ik vole den dôt, dat en mach anders nicht gesîn,
Wente he lecht mi an grote pîn.
Mine kinder de mogen in korter tît werden
De alderweldigesten, de dâr sint up erden.
Och mochte ik dat afleven unde it sên!

*

233 Ich. 235 hôgher. 251 môghen.

*

vgl. 1554 van geistliken unde wertliken prelaten. 232 so schal di wôl gelingen, vgl. 732. 1010 und R. V. 1892 gi menen, ju schal denne wôl gelingen. 233 In A fehlt das blatt, s. einl. B hat Ich st. Och, wie 1301 A und B; sonst steht in unserm texte stets och (vgl. wb.), welches auch wohl hier und 1301 herzustellen ist. 236 grotterer ein auffälliger, gewissermaßen doppelter comparativ, vgl. R. V. 5006 wat schal de schat efte grotterer gewalt? Zusammenzustellen ist damit vielleicht die verlängerung von welk durch -er, vgl. 106. 250 anleggen auferlegen, anthun; vgl. 801 u. d. mnd. wb. no. 2.

Ach nein, leider, leider, it en mach mi nicht beschên!
Got, de du mi hefst gesat to dessem state,
Lât dine guderterende barmeherticheit mi jo nu komen to bate.

X. DE DOT.

Keiserinne, alle dîn herte unde sinlicheit
Hefstu gelecht an wertlike idelicheit.
Mit golde, eddelen steinen hefstu di behenget,
In de wertliken lust so sere gemenget,
Den lîcham geholden in vullem wele,
Danzen, reien unde to anderem spele
Hefstu di geovet mit allem vlît;
Gode to denen eine korte tît
Dat was di vordroten gans sere
Mit velen der vrowen unde junkvrowen mere,
De under di sin na erem grade.
Kum hêr hastigen unde drade;
Ik wil di up de erde strecken
Unde einen vôt lenger recken.
Haddestu barmhertich gewest over de armen,
Got scholde sik diner wedder erbarmen.
Dat were di nu beter, wan alle dîn stât.
Dit segge ik to allen vrowen, se sîn van sidem efte van hogem grât.
Se hebben groten acht, wo se dat âs den lîcham mogen ziren,
Des homodigen duvels fest se alsus unde in anderen sunden viren,

*

255 desseme. 259 stenen. 262 Dantzen houeren vn̄. 263 geôuet. 271 den. 273 wen. 274 A hoghen. 275 môgē.

*

261 wêl übermuth, üppigkeit ist wohl m. u. n. Brem. wb. VI: Em schal de weel nog wol vergaan. He kan sien weel nig harren oder dregen. 262 Zu danzen und reien ist to natürlich ebenfalls hinzu zu denken. 265 vordroten verdrießlich, unangenehm. 269 f., vgl. 554 u. 1607 f. Bei dem lenger recken denkt der verfasser an die bei der totenstarre eintretende dehnung der gelenke, wodurch der körper scheinbar etwas länger wird. 274 sîn ist wohl ziemlich sicher conjunctiv. 275 groten acht. In dieser bedeutung ist das wort als mascul. im mnd. wb. nicht verzeichnet und gewiss höchst selten; in anderer bedeutung findet es sich vereinzelt als mascul. vgl. mnd. wb. no. 4.

Dârmede Godes bot unde de hilge dach vaken wert gebroken.
Van den êrsamen ôtmodigen, de ere sele to Gode ziren, en is dit nicht gesproken.

XI. DE CARDINAL.

Deus meus, Got vorbarne di over mi to desser stunt,
De dôt heft mîn herte sere vorwunt.
Al was ik geresen hôch in state,
Dat kumt mi altes nicht to bate
Dârto, dat mîn levent worde wat vorlenget,
Wente de dôt mi alle mine lede dwenget.
Vele scholekunste hebbe ik vlitich gelêrt,
Mankt anderen prelaten was ik hôch bi wêrt.
Vele dinges mochte ik hebben bet angericht,
Dâr ik sêr was to vorplicht.
Wat helpet, dat ik was hôch vormeten
Unde hebbe in eines apostels stede geseten?
Sodân lôn wert mi nicht, alse den apostelen is geworden,
Wente se hebben gevoret einen strengen orden.
Dâr hebbe ik al gewest contrarie,
Wente des dodes hadde ik noch klene memorie.
Wolde de dôt mi lenger bi dem levende laten,
Darumme geve ik gerne vîfdusent dockaten.
Mîn herte wolde ik denne to Gode setten,
Den ik in miner joget hebbe vorgetten,
Unde wolde penitencien dôn vor mine sunde.
Men, o we, leider, de dôt let mi nene stunde.

XII. DE DOT.

Her cardinâl, wat wultu vele seggen van dinem state?
It kumt di nicht eine vedderen to bate.

*

284 mi fehlt. 294 kleyne. 295 deme. 296 ducaten.

*

279 deus meus, vgl. 551. 287 vele oft mit genit. s. wb. 293 dâr-contrarie = dâr-entegen. 302 nicht eine vedderen. Ähnliche wendungen im texte: nicht ein haverkaf 674. nicht ein schite 1175. nicht eine bonen 1300. Vgl. Grimms gr. 3, 728 ff.

Der hôcheit wêrstu nu ein gast,
Wente alle stât bringet de sele in last,
Wan he wert geholden nicht recht.
Hore, wat de here in dem ewangelio secht:
Se sitten up dem stole Moisi, dat volk to leren;
Wat se ju seggen, dârna schole gi ju regeren,
Men na eren werken en dôt gi nicht.
Se binden borden, de dâr sin swâr unde wicht,
De leggen se up dat volk, sulven roren se de nicht an;
Sus hefstu ôk mit den anderen cardinalen gedân.
Wente to Rome hebbe gi mannige valsche list,
Dâran de pawest unschuldich ist.
Haddestu de bode Godes mit vlite vullenbrocht
Unde de lere des hilgen ewangeliums gesocht,
Alse dâr togeboret dinem aposteliken state,

*

310 borde. 314 pawes. 317 to ghebôret.

*

303 Du warst jetzt (nur) ein gast in deiner hohen stellung. Die construction ist etwas verwickelt; 304 f. nehmen 302 wieder auf, wente ist vielleicht adversativ zu fassen, s. zu v. 180. 306 Lüb. bib. (Ich citiere auch sonst nach der Lübecker bibel von 1494, weil sie mir zugänglicher war, als die ältere Cölner, mit welcher sie bekanntlich im ganzen übereinstimmt.) Matth. 23, 2. Vppe dem stoele moysi (in der macht dat volk to richtende) seten de schriftwisen vnde phariseen. Darumme alle dinck de se juw segghen de beholdet unde dot (wente den quaden prelaten scal me ock horsam syn, so verne alze id nicht gade apenbar enteghen is dat se beden) vnde na eren werken en scole gi nicht doen, wente se segghen dat vnde don yd nicht; wente se binden sware borden vnde vndreghelik vnde legghen se vp de schulderen der minschen, men mit erem vingere enwillen se erer nicht roren. S. auch Luc. 11, 46. Den namen Moses decliniert die Lübecker bibel: Nom. Moyses exod. 2, 20, gen. Moysi das. 17, 12; 18, 12, dat. Moysen 3, 14, acc. Moysen 2, 15, voc. Moyses 3, 4. 313 f. Vrîdankes bescheidenheit 154, 6:

Ze Rôme ist manec valscher list,
dar an der bâbst unschuldic ist.

Aus dieser (directen oder indirecten) hochdeutschen vorlage erklären sich die beiden hd. formen pawest (nur in A) st. pawes und ist st. is. Vgl. R. V. 4215:

alsus is dâr mannige list,
dâran de pawes unschuldich ist.

Unde vormeden giricheit, dat queme di nu to bate.
Simonia, overvlôt, hovardie unde ander sunde hefstu geacht,
Hîrmede hefstu dîn levent to dem ende gebracht.
Is dit so nicht, dat is gût vor di;
Alle dink wil Got rechte richten, des gelove mi.

XIII. DE KONINK.

Alle de arsten, de dâr sin in unsem rike,
De schal men vorboden algelike,
De dâr sin geleret in der kunst der medicinen,
Wente de dôt beginnet mi sere to pinen.
He kumt to mi sunder jennigerhande vrage,
Ik wolde, dat wi it mit em mochten setten in dage.
Hundert jâr efte lenger scholde de dach stân,
Er he mi scholde ein jawort afgân.
Dat halve koninkrike wolde ik em setten vor ein pant,
Men mi dunket, he wil beholden de overen hant.
Hertogen, ridders unde knechte môsten mi eren,
Wente ik gekoren bin to einem groten heren.
Noch hopede ik to krigen twier heren lant,
Dâr ik des rikes rât alrede hebbe hengesant
Mit unsen breven unde ôk in ernste dârna werven,
Wente dârto en sint nene geboren erven.
Sêr vorlanget mi, wat antwordes dat se mi bringen,
Efte se mi huldigen efte mit gelde afdingen.
Men wat batet it mi, al hadde ik der rike noch teine?
Och, were ik nu van sunden reine!

*

322 gelôue. XIII konninck. 329 scolde. 331 kôninckryke.

*

322 des gelove mi. Vgl. 478 des love mi, R. V. 584 lovet des mi, 1710 wan gi en des wolden loven, 3,14 überschrift: unde lovede eme siner loggen. In unserm texte ist des überall noch als genitiv zu fassen. 330 ehe er ein jawort von mir erzwingen sollte, wenn er sich auch noch so sehr darum abmühen, noch so viel danach laufen würde. 337 Lockere verbindung. 338 Die participia und adjectiva auf -en werden nicht flectiert, wenn sie bei der flexion noch ein -en erhalten würden, vgl. 1526. 1594. R. V. 2783 u. a. 339 wat antwordes dat vgl. wb. we, wat no. 1 und dat no. 7.

Dat were ein gût kleinode miner sele.
O here, alle desse sake ik di bevele!

XIV. DE DOT.

Here her konink hôch geboren unde rîk,
Tret hêr, du scalt werden mîn gelîk.
Torneien, steken, danzen unde springen,
Vele nie vunde kondestu hîr vôrbringen,
De dâr sin gewest jegen dat gebot Godes des heren.
De under di weren gesat to regeren,
Se hebben mit di ere kledinge, guden sede unde recht vorkeret
Unde sus van di nie sunde unde vele unplicht geleret.
Der cristenheit, de dâr wert vorvolget van den tyrannen,
Der scholdestu bistân mit al dinen guden mannen,
Dat behoret ôk to dinem koninkliken state.
Ok scholdestu holden eine velige vrie strate,
Den bûr nicht laten beschatten boven sine pacht,
Dit hefstu ein dêl ringe efte klên geacht.
Du bist gehilget, gecresemet, gesalvet Gode dem heren,
Up dattu di van sinen geboden nicht scholdest keren,
Dat recht beschermen unde unrecht strafen laten.
Hefstu dit gedân, alse dîn stât gebedet, dat mach di ewich baten.

*

343 kleynôde. 348 A vorgebringen. 352 vñ vmplycht. 354 alle. 355 konninkliken. 359 dem̄. 360 boden.

*

345 here her, wie holl. vrouwe ver, vgl. Hoffmanns wb. z. R. V. Grimms gr. 1²443. Vor titeln ist her kurz und wird mit denselben oft zu einem worte vereinigt, vgl. R. V. 5382. 5491. 6005 herkonnynck, 5331 herwulff, 3485 herlupard u. a. S. d. anm. z. XXXIII. 347 vgl. 639. 358 ringe efte klên, zwei worte für denselben begriff. 361 strafen. Beide drucke bieten regelmäßig straffen; man kann jedoch aus dem ff wie aus dem ck nie mit sicherheit auf die kürze des vorhergehenden vocales schließen, da beide zeichen sich sehr häufig nach unzweifelhaft langen vocalen statt der einfachen f und k finden (breeff, deeff, boeck u. s. w.), ja in der Frekenhorster legende (Dorows denkmäler I) steht ff sogar im anlaut; ich schreibe daher statt des ff ein einfaches f (strafen, drofenisse u. s. w.), wenn nicht der vorhergehende vocal wie in schaffer u. s. w. schon anderweitig als kurz bekannt ist.

XV. DE BISCHOP.

Pax domini nostri unde sine grote barmherticheit
De si mi nu unde to allen tiden bereit,
Wente alse mi dunket bi breklicheit miner naturen,
So en wil mîn levent nicht lange duren.
Al bin ik ein bischop van Godes wegen, ôk wôl gelêrt,
So bin ik doch alderdinges vor den dôt vorvêrt.
Wente nu kumt mi dat to sinne, dat Paulus heft geschreven
To sinem junger Timotheo, wo ein recht bischop schal leven.
Wat Got to desser tît nu wil van mi maken —
Wente ik vrochte mi schuldich an velen saken.
Krîch unde orlich is hîr beginnet in minem sticht,
Ik wolde, dat it al in vreden were wôl entricht.
Ik vrochte, de duvel heft sodân twedracht geschapen,
Wente de meiste krîch mankt den cristen kumt hêr van den papen.
So seggen de leien; wente it is leider meist also.
De capittelsheren reden mi ôk leider alle hîrto,
Dat ik krîch scholde voren in sodaner upsate,
Dat it scholde komen mi unde dem helen stichte to bate.
Hîrumme leider wert hîr nu gerovet unde gebrant
Unde mannich arm unschuldich minsche geschant.
Cristus de vor mi starf unde is wedder van dode upgestân,
De se mi to desser stunde gnedichliken an.

XVI. DE DOT.

Her bischop, du werest gekoren to vorende prelatûr;
Nu klaget over di beide borger unde bûr.
Krîch unde orlich hefstu gehat in dinem stichte,
Dâr sint geworden weisen unde arme wichte.
Van dinem homode unde giricheit heft sik dit gesaket,

*

372 vruchte. 375 vruchte. 380 deme.

*

369 Vgl. 1 Timoth. 3. 371 maken van, vgl. 999. 1214. Zu ergänzen: Ich möchte wohl wissen, was u. s. w. 383 van dode upgestân vgl. profec. a 6a¹ is wedder van dode vpghestaen. 386 beide unde s. wb.

Diner pâpheit hefstu ein quât exempel gemaket.
Drie sprak Jesus to sunte Peter: make di bereit,
Hefstu du mi lêf, so weide mine cristenheit.
Bi sunte Peter wert uns vornomen
Alle, de to jennigem state sin gekomen.
Den heft Cristus geboden sine schâpken to weiden,
Up dat se nemant moge vorderven unde vorleiden.
Vele prelaten achten de wulle, dat is genut, van eren schâpken gemeine;
Wo se vorder an sele, an live varen, achten se kleine.
Sus werden de schape Cristi van en geplucket, gemelket, geslacht unde nicht geweidet;
Wente de here Jesus in dem ewangelio so nicht en bedet.
De schâpken, de du van Godes wegen scholdest voden unde bewaren,
Sint vorbîstert unde ein dêl ovel gevaren;
Got wil van di eschen dit dure pant.
Bistu ôk unschuldich, so is dîn levent wôl bewant.
De werdigen prelaten, de in got ere undersaten lêf hebben unde ôk dat recht,
Geziret mit dogeden, van den is dit nicht gesecht.

XVII. DE HERTOCH.

Helpet gi hilgen dre koninge, wo kome ik in desse nôt!
Ik vruchte, dat mi alrede eschet de dôt.

*

401 scoldest. vôdē. 406 dôgheden.

*

391 Vgl. evang. Joh. 21, 15 bis 17. 397 de wulle, dat is genut: »die wolle, d. h. den nutzen«. gemeine adv. im allgemeinen, gewöhnlich. »Sie ziehen im allgemeinen nur vortheil von ihren schafen, ohne u. s. w.«

400 Vgl. Vrîdank 152, 22:

Sant Peter was ze rehte ein degen,
den hiez got sîner schâfe pflegen.
er hiez in niht schâf beschern;
nu wil man schernes niht enbern.

403 eschen. Dem worte kommt kein längenzeichen zu. Br. wb. esken, esschen, schwed. äskia, engl. to asc, wozu als moment der kürze noch die fast regelmäßige schreibung esschen tritt. Übrigens ist das wort als schwach nicht mit dem altd. ablaut. eischen, sondern mit eiscôn, alts. êscon zusammenzustellen.

Mîn dink en is noch so slicht nicht gemaket,
Ok en heft he de tît noch nicht wôl geraket;
Nicht hope ik alrede to sterven,
Wente ik noch êrsten denke stede unde lande to vorwerven.
An twên efte drên riken mi nicht en noget,
Mi en werden denne noch vele andere rike togevoget.
It si Hollant, Brabant, Gelren unde Brogondien,
Brûnswîk, Luneborch, Cleve unde Cattelonien,
Pomeren, Mekelenborch, Sassen unde dat lant to Mîssen,
Vlanderen, Grossen, Osterîk unde ôk dat lant to Swîtzen,
Dit wil mi alle feilen, al worde dâr ôk vele umme gewaget.
Mit minen nabers hebbe ik it begint unde vaken mit en gedaget.
Mochte ik leven, se scholden na miner pipen al springen,
Efte se scholden sik eine korte tît mit einem summen geldes afdingen,
So lange wente ik echt eins bi se konde raken,

*

412 A verwerven. 413 nôghet. 414 to ghevôget. 416 lûneborch.

*

414 mi en werden denne: es sei denn, dass mir werden. Vgl. Magdeb. schöppenchr. 240, 22 ed ensi dat, 248, 15 si enworden vorwissent. 418 Grossen. Hiermit ist unzweifelhaft das damalige herzogthum Krossen gemeint, wenn auch die schreibung mit G sicherlich selten ist. Auf dieselbe deutet vielleicht die namenserklärung von Krossen hin, welche Wedekind in seiner chronik der stadt und des herzogthums Krossen s. 9 ff. anführt. Hiernach soll Krossen seinen namen (freilich höchst unwahrscheinlich) von einer einzelnen begebenheit erhalten haben, bei welcher ein tuchmacher auf einem rösslein (poln. grosno) die hauptrolle spielte. Gleich unwahrscheinlich ist eine zweite erklärung aus dem hd. adj. groß, s. ebenda. Der name Krossen kommt übrigens auch sonst wiederholt vor und ist wohl slavischen ursprungs aus kro´no webestuhl, leinwand. Lateinisch heißt der name Crossna, Crossena oder Crossa, auf alten münzen der stadt stets Crossna, adj. Crossnensis. Ich verdanke diese mittheilungen herrn rektor dr Petermann in Krossen. 422 summe ist meist swm. Lüb. bib. num. 1, 2 Nemet den summen der gantzen sammelinghe der kindere israel. 2, 4 vnde ok schaltu eren summen nicht setten mit den kinderen israel. 4, 2 nim den summen der sone caath. 4, 22 nim ok den summen der sones gerson. 26, 2 gi scholen tellen alle den summen der kindere israel. 422 f. oder sie sollten sich für eine kurze zeit frieden erkaufen, bis ich sie wieder einmal in meine gewalt bekomme.

So wolde ik ene dat neinerleie wìs so gnedich maken.
Men, o we, de dôt let mi mit en nicht betemen,
An minen dank wil he mi van henne nemen.

XVIII. DE DOT.

Hastigen tret hìr an, hertoch, here hôch geboren,
Wente to danzen bistu ganzliken ûtvorkoren.
Du begerest noch mêr herscop der stede unde ôk der lande,
Dârto dênst unde pacht van den minschen mannigerhande.
Beide wat, di behôrt noch min, nouwe ein holten sark
Unde ein linnen laken gewêrt v schillink efte eine halve mark.
Got heft di gesat to grotem state;
Hefstu den wôl geholden, dat kumt di nu to bate.
Vele vorsten sint up erden, nicht du alleine,
Se achten ein dêls de bode Godes unde dat hilge ewangelium kleine.
Etlike laten de stratenrovers dorch ere lant tên
Unde mit en se dorch de vinger sên;
De varende kôpman heft van en klên vorhach,
De dâr môt holden der lande ummeslach.

*

424 nenerleye. 431 nauwe. 432 lynnē, A linen. schillīge. 436 en.

*

425 Der tod lässt mich nicht nach wunsch mit ihnen verfahren. 431 Warte etwas, dir gehört noch weniger (als du jetzt hast), kaum (höchstens) ein hölzerner sarg und ein leinenes tuch. Bruns interpunction (beide, wat di behort, noch min nouwe) ist unverständlich. Beide wat auch 921, und sonst öfter. 432 linnen, die gewöhnliche schreibweise. Bei linen in A ist wohl der n-strich über dem i vergessen. eine halve mark = 8 schillinge. 436 ein dêls. Man erwartet eines dêls. Derselbe ausdruck findet sich auch sonst, s. 538. Profec. 13[b1]. 438 mit en se dorch de vinger sên, vgl. profec. a 28[a1] se seen mit den ryken dorch de vinger. 439 vorhach hebben schutz, ansehen genießen, vgl. R. V. 3912 de groten hebben nu stark vorhech. Zu vorhegen, hegen, hd. hegen, pflegen, bewahren. 440 ummeslach. Wb. zu b. 3 u. 4 des Lüb. urk.b.: ummeslach umschlag, umsatz bezeichnet ganz allgemein geld- und waarengeschäfte. Die bedeutung hat sich in dem ausdruck Kieler umschlag erhalten, der schon im 15 jahrh. vorkommt. Vgl. ztschr. d. vereins für lüb. gesch. u. alterthumskunde 2, s. 73, no. 14.

Etlike heren sin, mogen se stede unde lande vorwerven,
Dâr laten se mannigen unschuldigen umme sterven.
Vlensekers, plumenstrikers de hebben ôk bi sik etlike heren,
Mit den se der armen swêt unde blôt vorteren.
Desse moten seggen placebo van erem love;
Sede jemant anders, de môste ût erem hove.
Dâr sint ôk mannige dorchluchtede vorsten vul aller rechtverdicheit;
Bistu der ein, vrochte nicht: de hemmel is di bereit.

XIX. DE ABBET.

Help Got unde Maria, ik bin gans krank;
Schal ik alrede sterven, dat schût ân minen dank.
In viii capittelen hebbe ik gewesen,
Dâr hôrde ik van unsem orden lesen,

*

441 mo̊gen. 445 mo̊ten. ereme. 446 ereme. 448 vruchte. 450 ane.

*

441 f. vgl. 543 f. 443 vlensekers schmeichler, nicht, wie Bruns [nur ausnahmsweise kann ich hin und wieder auf die erklärungen von Bruns hinweisen] spaßhaft erklärt, flöhensucher, sondern zu mhd. vlans mund, Grimms wb. flansen, flenseln mulcere, palpare streicheln; Dieffenbach adulari vlensoken, vleseken, vleschen, flansen; adulator vleseker. plumenstrikers. Bremisches wb.: plumenstriker flaumstreicher, schmeichler; engl. plumstriker; holl. pluymstryker; Dieffenbach adulator plumenstriker, federstricher; pluim holl. feder, flaum, pluimpje federbüschelchen, fig. lob, schmeichelei. Das lob des schmeichlers ist den ohren so angenehm, wie der haut das streicheln mit einer weichen feder. 445 placebo seggen, vgl. 958 placebo seggen unde dôn so reden und handeln, dass man einem andern gefällt. Van erem love placebo seggen sie von ihren eigenen vorzügen in schmeichelnder weise unterhalten. Die redensart hängt wahrscheinlich in ganz äußerlicher weise mit placebo domino, den bekannten anfangsworten der totenmessen, zusammen. Der ursprünglich sicherlich scherzhafte ausdruck hieß anfangs vielleicht ausführlicher placebo domino seggen, später einfach placebo seggen. Vgl. übrigens zu dieser redensart, wie zu der ganzen stelle, profec. 13a' Ghestliken moge wi vorstaen by den weken klederen sachte smekende woerde, de ynt ghemene den heren werden ghegeuen van eren vndersaten, vnde zodane kumpane vynt men in der heren houe. Sodane plume(n)strykers staen darna, dat se van eren heren moghen entfangen gunst, wertlike eere, staet effte guet. Hyrumme spreken se placebo, dat is behechlicheit.

Wo he van den hilgen vaderen is gesettet an,
Alse ik it rechte hebbe vorstân.
Hadde ik dat so geholden mit vlît
Mit al minen broderen, de mit mi sît,
Dat scholde mi nu komen to bate.
Al bin ik gekomen to grotem state,
Dat wil mi nicht vele profitelik wesen.
Ik hebbe ôk êr in einem capittel gelesen:
So we to grotem state is gebracht,
Sundiget de, dat wert vor Gode groter geacht,
Men eft he ein ringer man were.
Desto mêr ik mi nu vorvere,
Wo mi Got wil richten nu int leste,
Wol dat ik in unses klôsters beste
Hebbe gekôft unde gemaket vele rente
To nutte unde to bate unsem helen convente.
Mochte ik noch leven unde der krankheit genesen,
Dârvor wolde ik xv psalter lesen.
Men de dôt let sik nicht afdingen jennige tît;
O domine Jesu adjuva me: wente alle mîn hopen an di lît.

XX. DE DOT.

Her abbet, wo klagestu dine nôt so sere!
Môste doch sterven Cristus unse here,
Er he wolde komen in sîn rike,
Dârto de hilgen algelike.
Van nenem hilgen lest men, de dâr si,
He môste êrsten sterven, des love mi.
Is van di recht geholden de hilge orde
Na der rechten reformacien, so sik dat gebôrde,
Unde hefstu dine monneken rechte reformeret,

*

462 grotter. 470 vyffteyn salter. 478 gelôue. 481 mōnike.

*

456 sît neben sint und sin in unserm texte nur im reim, vgl. 1582. 462 B hat wie R. V. im comparativ nur grotter, A abwechselnd groter und grotter. 472 lît (A: lijd) statt licht des reimes wegen. 481 monneken. Der regelmäßige acc. pl. von monnik heißt monnike, wie B zeigt; mon-

Alse de hilgen vaders dat hebben geordineret,
In willigem armode, hôrsâm unde ôtmodicheit,
Hîrup dat fundament dines ordens steit.
Dârto in den boden unde raden Godes in einem vullenkomen leven,
Alse in dem hilgen ewangelio steit geschreven,
Dâr it Cristus de aldervullenkomeste man
In worden unde hilgen werken heft gesettet an,
Dârût de hilgen vaders hebben genomen
Dat fundament, dâr dîn orde is ût gekomen.
Hefstu it vullenbracht mit allem vlît,
Grôt lôn entvangestu nu unde to ewiger tît.
Hefstu ôk hovart, giricheit, quâtzerie bedreven efte ander sunde,
Got wil nicht vorgeten eine stunde.
Na dinem state wert he it reken grôt;
Tret vort, êrst môstu liden den bitteren dôt.

XXI. DE GODESRIDDER.

Help Maria, wo selsen is mi jummer geworden!
Twintich jâr hebbe ik gewest in dessem werdigen orden;
Alsus was ik ein anname man to voren,
Hîrumme wart ik vor einen groten mêster gekoren
Over dessen orden van den ritterliken broderen,
Ein here to wesen over ein grôt lant mit velen goderen,
De slote unde ander gût den ordensheren to vorlenen;
Hîrvor se mi mit allen truwen môsten denen,
So wan mîn bot to ene quam spade efte vro.
Ok môsten mi denen al dat gemene volk dârto

*

486 deme. 494 vorgetten. 496 A den byttere noet. 500 meyster. 503 slôte. 505 vñ vro.

*

neken ist wohl deminutivum: aus monnikeken wird monniken, monneken, vgl. varah-, varken (ferkel) u. a. 482 vgl. 590. 483 f. vgl. 587 f. 497 selsen. Die schlusssilbe ist trotz ahd. sëltsâni, mhd. sëltsæne schwerlich lang; im mnd. findet sich vereinzelt wohl selzeene, aber selseen meines wissens nicht. 499 ein anname man to voren ein angenehmer, geeigneter mann zum führen, um anzuführen, um über andere zu herrschen. Oder heißt es tovoren zuvor, vorher? A und B schreiben getrennt to voren. 500 gekoren vor, vgl. wb. vor no. 6.

Mit live, mit gude, mit herendênste unde ôk mit pacht;
Up den dôt hadde ik noch nicht vele gedacht.
Och wolde he mi doch noch lange tît oversên,
So wolde ik mit allem vlite up de uncristen tên,
Dâr unse werdige orde sêr is to vorplichtet,
Uppe dat ôk noch welke ander sake mochte wôl werden entrichtet,
Dârmede unse werdige orde is gekomen in sorge,
Van wegen des landes, der stede unde ôk der borge.
Mannich is gekomen dârvan in grote nôt,
Wol dat unse orde is wît, brêt unde grôt,
Wente unser broder sin vele: int norden, int westen, ôk wente an de Torkie,
Int suden al dorch wente an de Wallochie.
Ok hete wi de cruceheren al dudesche lant dorch unde ôk in Prusen,
Dorch Lîfland, Lettowen, Polen wente an de Rûssen;
Godesriddere des dudeschen ordens si wi ôk genant.
Och hadde ik den orden recht geholden, so were mîn stât unde levent wôl bewant.
Cristus, de an dem cruce lêt den bitteren dôt,
De helpe mi in desser miner lesten nôt.

XXII. DE DOT.

Ja, her mêster des ordens van den crucebroderen,
Vele sechstu van dinen landen unde ôk van den velen goderen,
Dârto van den landen dines ordens wide unde verne;
Nu môstu rekenschop dôn, dat deistu ungerne,
Wo du ein dêl hefst dorchgedreven ôk mit listen
Unde hefst ôk orlich gevoret mit dem guden cristen,
Dârmede dinem orden is to kort geschên,
Wente de godesridder scholen nummer mit wapen up de cristen tên,
Dat arme cristenvolk alle tît vorschonen,

*

518 sûdē. 519 crůtze herē. 523 crůtze. 525 meyster. crůtze broderē. 530 dē, A dem. 532 scolē.

*

512 vgl. 701. 519 Prusen und Rûssen sind gleichmäßig mit langem u und scharfem s zu sprechen. Vgl. 1115. 530 A hat deutlich dem, B dē.

Mit den uncristen afgesneden scholen se nummer sonen.
Du unde dine ordensbrodere hebben dit klene acht,
Up dat gi juwe nabers, welke cristen, mochten bringen under juwe pacht
Unde alsus umme ringe schult se willen laten vordrucken;
Ik vruchte, hîrvor de duvel juwer ein dêls wedder wil plucken.
Gi heten marienbrodere, up dat gi ein hillich kûsch levent scholen voren
In velem godesdênste unde rechtverdicheit, dit mach juwem state tobehoren.
Wan wo gi de armen under ju schattet unde plaget
Tyrannischer wîs, dat is vaken Gode geklaget.
Mochte gi wedder recht stede unde lant vorwerven,
Dâr lete gi mannigen unschuldigen umme sterven.
De orde is nicht ingesat umme juwen swalch, laddichgânt unde vreterie,
Ok nicht umme juwe giricheit unde hoverdie.
Gode unde Marien hebbe gi gesworen einen êt,
Dârumme dat cruce up juwem klede steit.
Dâr is mannich tyranne, van den is dit gesecht,
Unde nicht van di unde dinen broderen, sint gi in juwen saken recht.

XXIII. DE MONNIK.

O deus meus, mi is we over al mîn lîf!
De dôt lecht it mit mi in einen kîf.
He beginnet mi alle mine lede to trecken,
Mi dunket, he wil mi lenger recken.

*

538 eyn deel. 546 houardie. 548 crutze.

*

534 afgesneden. Mit den unchristlichen »abgeschnittenen« sollen sie nie frieden schließen; afgesneden heißt wohl, wie Lübben vorschlägt, ausgeschlossen, sc. vom reiche gottes. Dieser gebrauch des wortes ist gewiss sehr selten und höchst auffällig; sollte dem verf. vielleicht eine stelle vorgeschwebt haben wie Bruns beitr. s. 188 (profec.) ok vorbuth dat geistlike recht allen cristen, dat neen scal voren sodan wapen up cristen volk, men allene up heyden, torken efte aftreders, de dar syn vyende des hylgen geloven? 538 juwer genit. abhäng. v. ein dêls st. ein dêl, s. 436. 543 f. vgl. 441 f. 549 van den von denen.

In miner conciencien is mi gans bange,
Wol dat ik minen licham hebbe geholden in dwange
Unde hebbe em sinen willen nicht gelaten.
Dit alle en konde mi nicht vele baten,
Were Cristus vor mi so bitterliken nicht gestorven,
Dârmede he mi den hemmel heft vorworven;
Dârvor si em lof unde ewige ere.
Noch entsette ik mi unde mi gruwet sere,
Wo ik in dem lesten richte schal varen,
Dâr sik mine conciencie schal openbaren,
De ik nicht reine hebbe geklaret,
Ok nicht de reformacien rechte bewaret;
Des bidde ik Gode minen heren,
Dat he sinen torn wille van mi keren.
Maria unde alle de hilgen ût minem orden,
De dorch ere guden werke sint geworden
Salich, de bidden nu jo vor mi armen,
Dat sik de ewige Got miner jo nu wille erbarmen
Unde late mi jo nu schriven in dat bôk der ewigen salicheit
Dorch siner guderterende gruntlosen milden barmherticheit.

XXIV. DE DOT.

Broder monnik, du hefst di Gode gegeven
To voren ein vullenkomen leven,
Den boden unde den raden des heren
Dârvan en woldestu di nummer keren.

*

557 eme. 563 deme.

*

567 des darum. 572 die vorsilbe er- findet sich in unserm texte nur in erbarmen (daneben vorbarmen), erlosen (daneben vorlosen) und in erneren. 574 dorch m. gen. u. acc. um-willen, s. wb. guderterende eigentl. gen. pl. guder teren von guten sitten, vgl. R. V. 2225. 2813. 4960. 6044, und quaderteren R. V. 2398. Das -de, resp. -d, -t ist eine unorganische im niederdeutschen nach n häufige fortsetzung, vgl. nemant, nemande, jemant st. neman u. s. w., altosamende 1548 st. altosamen 1450, ebend in der volkssprache st. eben. Hierher gehört auch die bildung des gerundiums auf -nde. 577 der dativ hängt sowohl von gegeven als von dem folgenden van in dârvan ab.

De hilge orde is gemaket sunder arge list,
Den recht to holden, van wat regulen du ôk bist.
Du sîst ein cartuser efte ein benedictiner,
Ein bernardusmonnik efte ein augustiner,
Van dem orden Franciscus, Dominicus efte Anscharius,
Ut sunte Martens klôster, Brixius efte van sunte Hilarius,
Du sîst van einem hogen orden efte van einem ringen,
Nicht egens schaltu hebben van allen tîtliken dingen,
In willigem armode, hôrsâm unde ôtmodicheit,
Hîrup dat fundament dines ordens steit.
Hefstu dat so geholden unde nicht vorkeret,
Alse de hilgen vaders dat hebben ingesat unde gereformeret?
Men ik vrochte di in velen saken schuldich,
Dattu nicht en bist gewest in hôrsame duldich,
Unde jegen de rechten regulen vaken gedân,
Unde hefst nicht de rechten vôtstappen Jesu Cristi gegân.
Hefstu ôk na dinem vormoge den willen Godes vor di genomen,
So vruchte di nicht, dine nôt is nu to einem ende gekomen.

XXV. DE RIDDER.

Help ridder sunte Jurgen, minem herten is gans bange;
Tavende sat ik alto lange

*

589 so fehlt. 591 vruchte. 595 vormôge.

*

583 Anscharius, erzbischof zu Hamburg, apostel der Dänen und Schweden, gründer vieler schwedischen klöster, lebte im 9 jhrh. 584 Martin, bischof zu Tours, gest. 402, stifter von klöstern in Mailand und bei Poitiers; Brixius, Briccius oder Brictius, bischof zu Tours, nachfolger des vorigen; Hilarius, bischof von Poitiers, lehrer des heiligen Martin, gestorben 368. Durch den heiligen Fridolin entstanden klöster, die sich unter Hilarius schutz stellten. Vor Brixius vermisst man ein van. 586 egens gen. abhängig von nicht, s. d. im wb. 587 f. vgl. 483 f. 590 vgl. 482. Nach gereformeret muss ein fragezeichen stehen, jedoch ist zu vermuthen (vgl. 595), dass der verfasser hier den nachsatz vergessen hat. Derartige fragen sind sonst in unserm texte sehr selten. 595 vormoge ist stn. (Nerger § 124). vgl. profec. 36^{a1}, 96^{a1} na dinem vormoghe, 99^{a1} na vormoge. Daneben aber auch na dinem vormogen 1407. 597 St. Georg soll ein ritter im heere des Diocletian gewesen sein und gilt daher als patron der ritter und kriegsleute. 598 tavende = to avende zu abend, gestern abend.

Bi dem koninge, minem gnedigen heren,
Dat dede ik em to groten eren,
Dârto der konninginnen miner gnedigen vruwen
Denede ik mit ganzen rechten truwen.
Dorch ere unde gût hebbe ik mîn lîf vaken gewagen,
Hîrumme wart ik to ridder geslagen.
Ik hopede noch lant unde slote to vorwerven;
It feilt; mi dunket, dat ik môt sterven.
Heren unde vorsten mochten mi wôl liden,
Ok hebbe ik gewest in velen striden,
Dâr ik grote manheit hebbe bewiset,
Dâr ik sêr wart in gepriset.
Vêrtich jâr hebbe ik nu hennegebrocht,
Miner selen salicheit hebbe ik noch nicht vele gesocht,
Men allene stât unde wertlike ere;
Dâr môt ik nu alrede van, dat bedrovet mi sere.
Noch wolde ik bedriven manheit grôt,
Mochte ik êrsten komen ût desser nôt.
Men mi dunket, de dôt beginnet mi to drawen,
Alse ein, de dâr ridende kumt up einem grimmigen lauwen.
Got, de mi an dem cruce heft vorlôst,
De helpe mi, wente an der werlde vinde ik nenen trôst.

XXVI. DE DOT.

Her ritter, wat hefstu in dinem sinne?
Mi dunket, du wult gans node van hinne.
Du sechst, dattu werest lêf bi den heren,
Dat de di hêlden in groten eren;
Wat helpet it di nu to desser stunde?
Haddestu nu Gode den heren to vrunde,
Unde dine sunde nu van di geleit,

*

600 eme. 601 vrowen. 613 alleyne. 617 drauwen. 619 deme crûtze.

*

601 konninginne. Das einzige mal im texte, wo sich konink oder eine ableitung davon mit nn findet. B hat wie R. V. meist nn. 617 f. vgl. 1307 f. Grimms mythol. 2, s. 805.

Unde haddest di wôl to stervende bereit,
Dat were di nu nutter wan jennich lant.
Dat swert is di gegeven in de hant,
Helpen recht to beschermen mit vlîticheit,
Dârto den loven der hilgen cristenheit
Vordedingen helpen went in den dôt,
Dârumme drechstu dat golt so rôt.
Du sworest einen êt, des was genôch,
Do men di to ritter slôch,
Weddewen unde weisen bitostân,
Dit schal dôn ein islîk rittermâtsman.
Men torneien, steken, danzen unde springen
Unde alle idelicheit is gewest van dinen dingen.
Dit al unde ôk ovel gewunnen gût wil di nu nicht baten;
Holt an, it is tît, de werlt môstu nu vorlaten.
Men schal di nu vor den groten heren bringen;
Hefstu wôl gevechtet, so machstu nu te deum laudamus singen.

XXVII. DE CANONNIK.

Help Got, du werdige hilge drevoldicheit,
Wo rechte we mi mîn herte deit!
En quam ik nu in so grote nôt,
Ik denke, wer dit si de natûrlike dôt.
Dârup hebbe ik noch nicht vele danken gesat;
Mine provene hebbe ik ôk noch nicht lange gehat,

*

633 wente. 637 wedewen. 638 scal. XXVII canonick. 647 nee.

*

634 dat golt so rôt. Nur die ritter durften goldene sporen tragen und harnisch, helm und schild mit gold verzieren. 635 des was genôch, davon war genug, damals hast du genug versprochen, aber du hast es nicht gehalten. 638 rittermâtsman: ritterschaftsmann, genosse der ritterschaft, vgl. brem. wb. maat, maatje kamerad, holl. maat, maatschappij, engl. mate, schwed. mat. 639 vgl. 347. 640 is gewest van = hat gehört zu; vgl. R. V. 6312 dat was van sinen olden togen. 647 Nie kam ich in u. s. w. Die inversion ist eine folge der ungewöhnlichen voranstellung von en. 648 Ich denke darüber nach, ob dies wohl sei.

Se is wol vêrteinhundert gulden wêrt,
Ok hebbe ik dâr wol drehundert dockaten na vortêrt
Mit dem, dat ik vorschenkede in den hof to Rome,
Er ik wart geheten ein canonnik in unsem dome.
Tovoren wart ik to Kollen in dem rechte ein baccalarius,
Dârna to Lubek ein rike vicarius.
Hadde ik mîn dink recht dârna gevlegen,
Ik hadde noch twe vette provene gekregen,
Dârto eine gracien mit guder probenden,
Dit stunt altohope to minen henden.
Nu bin ik êrst to state gekomen
Unde vor einen prelaten upgenomen.
Bischop to werden dat mochte mi ôk noch wol beschên,
Wolde de dôt noch lenger hebben mit mi oversên.
Des besten, des ik mi nu hîrût berade,
Is dat ik Gode bidde umme sine gnade,
Dat he dorch sine gruntlosen milden barmherticheit
Mi jo nu wil geven sine ewigen salicheit.

XXVIII. DE DOT.

Her dômhere, proficiat bona dies,
Wan du vorgetten wordest van mi, dat were wat nies.
To Kollen in dem studium dâr en hebbe ik di nicht gesocht,

*

652 dockaken na vorteret. 653 in dē, A in den. 654 canonick. 655 deme. 656 lûbeck. 658 prôuene. 667 barmeherticheyt. 668 wylle.

*

652 dâr-na zu dem zwecke, um die pfründe zu erlangen, habe ich 300 dukaten verbraucht, (vgl. wb. na no. 2.) außer dem, was ich als geschenk nach Rom schickte. A: in den hof. Der domherr war wohl nicht persönlich in Rom, und es ist daher nicht nöthig, in den = in dem zu fassen. 656 vicarius ein besonders bepfründeter stellvertreter der domherrn für den chordienst. Ersch und Gruber 26, 387. 395. 659 gracie ist wohl eine außerordentliche, aus besonderer anerkennung u. s. w. verliehene nebenpfründe mit guten einkünften. Die häufung der pfründen auf eine person war ja keine seltenheit. 665 des besten st. dat beste, eine auffällige anlehnung an das verbum des relativsatzes. 668 wil. B correcter wylle. 671 in dem studium, vgl. 951 int studium gesant; studium wird also wohl am besten mit »studentenzeit« übersetzt.

Men hîr hefstu nu dîn levent to einem ende gebrocht,
Unde dinen vetten proven dâr sechstu vele af,
Se helpen di nu nicht ein haverkaf.
Willich armôt were diner selen nu beter arstedie,
Wan al dat quâtzen unde ôk de vreterie,
Dârvan du dinen lîcham hefst geholden so vet
Unde de sele gans sere in vare geset
Mit simonia, hovart unde giricheit
Unde welken anderen sunden, dâr vele van gescreven steit.
Dit wert nicht gesecht to di alleine,
Men alle de anderen papen ik ôk dârmede meine.
He si provest, deken, vicarius efte officiante,
Cappellân, soccentor, koster efte ein ander slafante,
Wo gi mit den armen clerken plegen to appelleren
Mit vôrsate, dat se alle êr gelt scholden vorteren.

*

673 prôuē. 675 artzedie in A und B. 681 to dy ghesecht alene. 682 meene.

*

673 Der vorausgeschickte, durch dâr wiederaufgenommene dativ ist von af abhängig: und von deinen fetten pfründen sprichst du viel, aber u. s. w. 674 nicht ein haverkaf nicht das geringste, vgl. anm. zu 302 und R. V. 1386. 1718 nicht ein kaf. 675 arstedie st. artzedie in A und B, vgl. 193. 775. 780 u. s. w. 680 dâr vele van gescreven steit. Der verfasser hat wohl nicht ein bestimmtes einzelnes buch im sinne. 683 probst, dekan, s. Ersch und Gruber 26, 396. Officiant heißt noch jetzt ein geistlicher, der messe list; succentor (Ducange), qui in ecclesia post praecentorem sive principalem cantorem subsequens canendo respondit vel qui facit officium principaliter in choro sinistro; slafante dem anschein nach ein scherzhaft gebildetes wort, jedenfalls kein lob für die geistlichkeit enthaltend, entweder aus dem hochdeutschen entlehnt (schläfer, faulpelz) oder vielleicht, woran hr. geh. hofr. Bartsch erinnert, mit got. slavan schweigen, still sein zusammenhängend, etwa duckmäuser. 685 Mit den armen clerken appelleren, sie anklagen (s. Ducange appellum etc.), mit ihnen wegen geringerer vergehen ins gericht gehen, über sie zu gericht sitzen, was gewöhnlich mit der verurtheilung zu einer geldstrafe geendigt zu haben scheint, ein verfahren, dessen selbstsüchtige ausbeutung hier getadelt wird. Vielleicht verband man schließlich mit dem begriffe appelleren überhaupt den der verurtheilung zu einer geldstrafe, worauf der student 934 anzuspielen scheint: Ach könnte ich mit dem tode appellieren, so dass ich vorläufig mit einer geldstrafe davonkäme (?).

Al is dit geistlîk recht, it wroget doch de conciencien;
Got wil hîrvan sulven afspreken de rechten sentencien.
Men vindet mannige innige prêsters van einem reinen leven,
Vorvullet mit dogeden; van den is dit nicht geschreven.

XXIX. DE BORGERMESTER.

Help Got, wat danken hebbe ik gedregen mit sorgen,
Beide openbâr unde ôk bi mi vorborgen,
Dârvan mîn gemote is vaken worden beswârt,
Vor unse borger unde des gemenen volkes wôlvart,
Dâr ik gans vlitichlîk hebbe up gedacht,
Beide dach unde dârto ôk de nacht.
Nuwerlde weren mi so swâr mine sinne;
Mi dunket, de dôt wil mi nemen van hinne.
Ik hadde hopet, he scholde mi noch welke tît sparen,
Dat ik mîn dink bet mochte klaren
Unde ôk noch vele sake to einem ende worde gerichtet,
Dâr min stât sêr to is vorplichtet.
De vor mi sin gebracht mit klage,
Al togerde ik unde satte it in dage;
Doch is umme des besten willen vele geschên.
Hîrumme hope ik, Got wil gnedichliken mit mi oversên.
De mênheit kan miner noch gans ovel entberen.
Och wolde de dôt sik noch lange tît van mi keren!
Men nenerleie wîs gift he mi lenger quît;
Hîrumme, here, vorbarme di miner, wente it is nu de rechte tît.

XXX. DE DOT.

Her borgermêster, de sorge unde ôk dat arbeit,
Dattu hefst gehat vor de borger unde mênheit,
Unde hefstu de sake vlitich overgedacht

*

687 wrōghet. 688 van fehlt. 690 dōgedē. XXIX de fehlt in A. 693 gemōte. 697 newerlde. A nve werlde.

*

688 Das van in hîrvan wird durch das folgende af überflüssig und fehlt deshalb in B. 704 al neutr. alles. 712 Wir vermissen den artikel vor mênheit, vgl. 1229. 713 Wieder ein constructionswechsel; der verfasser vergisst das prädicat zu sorge unde arbeit.

Unde nicht de personen efte gelt geacht
Unde hefst den riken gerichtet so den armen,
So wil sik Got diner wol erbarmen
Unde wil dîn arbeit hôchliken belonen,
Men dine missedât en wert he ôk nicht schonen,
Also efte du dîn egen genut meist hefst gesocht,
Dârmede villichte de mênheit were in last gebrocht,
Efte du hefst gekôft rente efte tollen,
Dat si in acker, in wische, in dorper efte in mollen,
Dârumme du vor den vorsten de wârheit icht hefst gespârt
Unde in dagende dine worde so nicht geklârt,
Up dattu dine rente alle mochtest krigen to dinem vromen,
Dârvan de mênheit icht were in welke last gekomen.
To allen weldigen renteneren is dit alsus gesecht,
Unde dit nicht di allene togelecht,
Wente dîn stât is mit groter sorge beladen.
Hefstu den wôl geholden, so en schal di nicht schaden,
Unde de bode Godes vor di gesat in al dinen dingen,
So vrochte di nicht, di schal wôl gelingen.
Got wert ansên dîn arbeit unde dine rechtverdicheit
Unde wert di dârvor geven de ewigen salicheit.

XXXI. DE ARSTE.

Se ik mîn water rechte an,
So is mine kunst altomalen gedân.
De dôt wil mi nu alsus lonen;
He denket miner nicht lenger to schonen.
Mannigem hebbe ik geholpen mit miner kunst,
Ein dêl umme gelt, ein dêl umme Got, ein dêl umme gunst.
Nu kan ik mi sulven nicht lenger redden dat leven,
Worde mi ôk eine halve appoteken geven.

*

718 missdaet. 731 alle.

*

721 Neben tol gibt es ein swm. tolle; Leibn. script. brunsv. 3, 417 de grote tolle, 440 de betere tolle. Lüb. bib. Matth. 9, 9. Luc. 5, 27 an dem tollen. 724 in dagende während der verhandlung. 735 Auf dem holzschnitt hält der arzt ein uringlas in der hand. 742 appoteken.

Ein rike man hadde mi boden gesant,
He gaf mi einen nobelen in de hant,
Dat ik em guden rât mochte geven;
Sus hebbe ik em up de appoteken geschreven.
Noch ôk ein ander, de is mede in dem rade,
Dâr queme mi ôk noch af eine vette brade,
Mit velen kranken, de eren trôst up mi setten,
Men de dôt en wil miner nicht vorgetten.
De sake wil kort so mit mi werden,
Dat mîn lîcham wert togevoget der erden.
Hîrumme ik Gode alle desse sake bevele
Unde ik bidde em, dat he wille entvangen mine sele.
Cosma unde Damiân, gi hilgen arsten unde merteler beide,
Vorwervet mi jo nu to Gode gût geleide.

XXXII. DE DOT.

Her doctor, vele hefstu gesecht van dinen kranken,
Nu beginnestu sulven ôk sere to anken.
Got is de hogeste arste unde de beste,
He helpet êrst unde ôk in dat leste.
He sleit unde maket wedder gesund alle dage
An sele, an live na sinem behage.
Men schal den arsten eren, so heft Salomon geschreven;

*

745 eme. 646 eme uppe. 747 deme. 752 to ghevôghet.

*

Das n ist aus den obliquen casus auch in den nominativ gedrungen, vgl. Lüb. bib. actor. 10, 13 vnde ene stemnen schach to eme segghende. Lüb. totentanz 1463, 41 were mine conciencien wol purgêrt. R. V. 5463 de anderen helfte. 744 nobel, eine englische goldmünze (moneta ex auro nobilissimo) von Eduard III 1344 geschlagen. Man unterschied rosennobel und schiffnobel. Durch den reichstag zu Regensburg wurde ersterer zu 8 fl. 46 kr., letzterer zu 7 fl. 13 kr. festgesetzt. (Frisch.) 746 Unter diesen umständen habe ich ihm etwas für die apotheke verschrieben. Eine knappe und gewiss seltene wendung. 754 bidden wie vragen u. ä. auch zuweilen m. dat. vgl. d. mnd. wb. no. 1, b. 755 Cosmas und Damianus, zwei heilige ärzte, zwillinge, i. j. 290 enthauptet. 763 In der Lüb. bibel (wie in den andern gleichzeitigen bibeln) sind als salomonische schriften bezeichnet: 1) masloth, bisproke efte lykenisse, (sprüche). 2) coeleth, ecclesiastes (prediger Salom.) 3) sirasirium, senghe der senghe (hohe-

Hirumme en schal sik dîn herte nicht vorheven.
Wente sulven kanstu di nicht gehelpen klein noch grôt,
Men Got mach di helpen ût aller nôt.
Dat deit he gerne, wente he is vul gnaden,
So vern du de armen nicht hefst so sêr beladen
Unde hefst to vele geldes van en genomen,
Al was en dat ôk weinich to hulpe komen.
So we dat wil, dat sik Got siner schal vorbarmen,
De schal ôk barmhertich wesen over de nôttroftigen armen.
De hilgen arsten unde mertelêr Cosma unde Damiân,
De hebben dit alsus mit vlite gedân.
De minschen arstedieden se an sele, an live ût rechter mildicheit,
Dârto leten se sik mertelen dorch den loven der cristenheit.
Diner mêsterschop en schal allene nicht tohoren,
Dattu alle tît scholest gelt upboren,
Men meist umme leve dine kunst dorch Got bewisen;
Nicht du allene, men al de sik an kunst der arstedie prisen,
Dat si in dem hovede, in den benen, efte in dem magen;
Den kranken to Gode reisen, dat belonet Got to ewigen dagen.

XXXIII. DE JUNKHER.

*

764 scal. 772 barmehertich. 774 A vlit. 776 martelen. 777 scal. to behoren. 778 upbôren. 780 alle. artzedye. 781 hôuede.

*

lied). 4) panarethos, valschliken Jesu Sirach, wente id wert genomet ein bok der wißheit Salomonis wo is doch gemaket van Philone. 5) ecclesiasticum (Jesus Sirach). In letzterem cap. 38, 1 den arsten ere vmme der noet willen. 770 Selbst dann, wenn ihnen dein rath nur wenig geholfen hat. 778 gelt upboren geld erheben, s. anm. zu 1389. 782 Etwas kurz wird dem arzte auch noch priesterliche thätigkeit empfohlen; to Gode reisen, eigentlich zu Gott hinreizen, zu Gott führen, vgl. 278. 1288. XXXIII junkher, jungherr, junker, aus junkhere, wie kerkhere, schiphere u. s. w. Das -her findet sich jedoch nur mit einem einfachen e und ist daher kurz, ebenso wie das her vor namen und titeln, vgl. anm. z. 345, während in den obliquen casus die tonlänge bleibt, s. register 21 und v. 1176. Die übrigen mit -here zusammengesetzten wörter, wie here selbst, geben die zweisilbige form gewöhnlich nur aus metrischen gründen auf, behalten aber dann die tonlänge, z. b. schipheer v. 1146, heer R. V. 4266. 5010. 5312. 5598.

Help Got unde alle hilgen, wo schal ik dit jummer vlien!
Ik was tavende in twên kumpennien;
Ik drank vele, ôk sat ik ein weinich to lange,
Dârvan is mi in dem magen so bange,
Efte wer ik schole alrede sterven.
An tîtlikem gude kan ik nicht wol vorderven;
Mîn vader heft mi so vele to hope lecht,
Dat ik bin geheten ein rike knecht.
Ok hebbe ik so vele rente bi welken heren,
Dârmede ik wol mach bliven bi groten eren.
Steken, spelen, danzen unde springen,
Seidenspil, pipen, bungen unde singen,
Wôl to leven na junger gesellen wise,
Mit vrouden vrolîk wesen mi to einem prise,
Dit is gewest mine vroude unde al min tîtvordrîf;
Nu lecht it de dôt mit mi in einen kîf.
Alsus en wil he mi nicht in vreden laten olden,
Lîf unde gût kan ik vor em nicht beholden.
He lecht mi an wedage unde smerte,
Dârto wil he tobreken mîn junge herte.
Nicht en kan ik em entgân efte entlopen,
Ok en let he sik mit nenem gelde ummekopen.
Cristus, de vor mi lêt den bitteren dôt,
De kome mi to hulpe in miner lesten nôt.

XXXIV. DE DOT.

Junkher, du môst mede sunder jennigerhande schimpen,
De wegge is upgegetten wente an den timpen.
Dat schaltu in solker wise vorstân:

*

784 kūpenien. 786 deme. 788 gude en kan.

*

787 efte wer als ob. 790 knecht, wie im ahd. mhd. jüngling, knabe, vgl. auch profec. a 62 [a2] twee kynder, dat eyne eyn knechteken, dath ander eyn medeken. 798 vgl. 552. 801 he lecht mi an vgl. 250. 808 sprüchwörtliche redensart: es geht zu ende, wie sofort erläutert wird; wegge doppelkeilförmiges weizengebäck mit vier abstehenden zipfeln; timpe zipfel, holl. timpje spitzsemmel.

Dîn levent heft einen ende unde is vorgân.
Vele sechstu van dinen renten unde guden dagen,
Unde dîn junge lîf beginnestu sêr to klagen;
Men dine sele is bevlecket mit sunden unreine,
De bode Godes hefstu geachtet gans kleine.
Ein junkman schal bi tiden leren
To denen Gode sinem heren,
Er en de dôt alsus besleit;
Wente waket, sprikt Jesus, unde weset bereit.
Laddichgenger unde lose partie hefstu gesocht,
Mit dessen hefstu de eddelen tît unnutte togebrocht
Unde dat tîtlike gût mit en unnutte vortêrt;
Gode to denen hefstu nicht wôl gelêrt.
Dat gût heft di Got vorlênt unde nicht gegeven,
Klare rekenschop wil he van di hebben, merke dat even.
Hefstu de nôttroftigen armen gekledet unde gespiset
Unde sus di in den werken der barmherticheit bewiset,
So hefstu di bi Gode gemaket gude rente
Unde diner selen ein sêr gût testamente,
Dat di ewich mach komen to guder bate
Unde helpet di in den hemmel to grotem state.

XXXV. DE KLUSENER.

Got, de du in Marien minsche bist entvangen
Unde letest di an ein bitter cruce hangen,
Ik bidde di umme de marter, de du vor mi ledest willigen,
Unde umme vordênstes willen al diner leven hilligen,
Umme alle der guden werke willen, de in der cristenheit werden gedân,

*

830 dem. grottem. XXXV klûsener. 832 crûtze, A crutze.

*

815 ff. Vgl. hierzu den Lüb. totentanz von 1463, 44 und 45: En junkman sik bi tiden kêr to Gade u. s. w. und unde wult mi in dîn nette beslân. Im totentanz von 1520 spricht der tod die ersten beiden verse zum studenten. 823 Profec. a 2^{al} Job secht van en: Se bringen ere tit to myt wollust vnde in einem puntken stigen se nedder in de helle u. s. w. He hefft juw dat guet vorlenet vnde nicht ghegeuen. 830 A den, B dem. Es hilft dir in den himmel (zu kommen), vgl. 896.

So se mi armen sunder barmhertichliken an,
Dat dîn dûrbâr lident unde de merter swere
Mote mi jo nu helpen to der ewigen ere,
Wente de guden werke, dâr ik mi hebbe an gepriset,
De ik di to love unde to eren hebbe bewiset,
Dat is di allene bekant, efte se ôk gût werden gericht,
Wente dit wêt ik, dat se jegen dine gûtheit sint gewêrt altes nicht.
Van diner rechtverdicheit hebbe ik vele gelesen unde gehôrt;
De vient heft mi gans vaken ernstliken bekôrt
To allen stunden beide den dach unde ôk de nacht;
In arbeide unde armode hebbe ik mîn levent to einem ende gebracht.
Des wes, here, andechtich nu in desser miner lesten stunt,
De du jammerliken unde sere umme minen willen wordest vorwunt.
O here erlose mi, alse du dedest den hilgen Heliam,
Unde alse du entwidedest den guden konink Ezechiam!
Nim mi, here, ût dessem elende;
Mine sele bevele ik in dine hende.

XXXVI. DE DOT.

Ja broder Konrât, efte wo dîn name is geheten,
Diner guden werke werstu altohant geneten.
Got wert di lonen dorch siner groten barmeherticheit,
So vern du in di nene gûtdunkelheit
Hefst gehat unde ôk nene glîtzerie,
Men boven al ôtmodich, also de vaders plegen in der wôstenie,
De ere levent mit allen dogeden hebben geziret
Unde van allen dôtliken sunden vlitichliken geviret.
De sint di al gesat vor ein exempel,

*

837 dûrbar. marter. 838 Môte. 848 iamerlikē. 849 erlôse. 850 Vā alze. konninck. 851 ellende. 855 barmherticheyt. 861 alle.

*

837 swere st. swâr nur sehr selten und dann meist im reim. 849 alse du dedest = erlosedest. Das verbum wird bei der wiederholung durch dôn vertreten; dôn wird dann genau so wie das vertretene verbum construirt, vgl. 976. 850 Ezechias, Hiskia, könig von Juda. Vgl. Jesaias 38; 2 kön. 20. 851 A stets elende, B ellende. 858 boven al vor allem.

Ok holt men se grôt in Godes hilgem tempel,
Alse Paulus, Antonius, Jeronimus unde Macharius,
Silvanus, Benedictus, Eusebius unde Hilarius,
Mit al den anderen vaders, der êr name Gode is bekant,
Der ere sele in dessem levende heft geholden de overen hant
Unde den lîcham undergeholden in groter spengicheit,
Unde hebben alsus den hemmel gekregen mit gewalt unde strengicheit.
Guder werke Gode to love leten se sik nicht vordreten,
Ritterliken jegen alle sunde gevecht, des let ene Got ewich geneten.
Bistu ene gelîk, dat sulfste lôn gift di Got in dem ewigen leven,
Unde werst barmehertichliken in dat bôk des ewigen levendes gescreven.

XXXVII. DE BORGER.

O here Got, wat hebbe ik dâr vele umme gedân,
Dat ik nu hete ein beseten borger unde ein uprichtich man!
In miner joget dede ik mi an sorge unde arbeit,

*

865 alle. 870 en. 871 en. sulfte. 872 gheschreuen.

*

863 Paulus Thebæus, ein oft genannter ägyptischer einsiedler, vater der Eremiten, gestorben 341. Antonius Magnus 251 bis 356, lebte in Oberägypten, vater der Cönobiten. Hieronymus, der verfasser der vulgata, lebte zeitweise als einsiedler. Macharius oder Macarius hießen verschiedene heilige u. s. w., die fast alle einsiedler waren, vgl. das heiligenlexikon, Cöln und Frankfurt 1719. In den vitas patrum stehen die lebensbeschreibungen von 2 Macharien. Desgleichen werden mehrere Silvani und Eusebii genannt. Benedictus wurde nach seinem leben als einsiedler gründer des benedictinerordens auf Monte Cassino 529. Hilarius steht nur reimes halber statt Hilarion, geboren 291 zu Tabatha in Palästina, ein berühmter einsiedler (vit. patr.). S. heiligenlexikon von Stadler und Heim, Augsburg 1858. 865 der êr name, der ere sele, vgl. profec. 38^{a2} van eyneme lantgreuen, des sien name heth Lodewicus, und 107^{b2} eyn leye, des sien name is gheheten u. s. w. 867 spengicheit, von spengen (mhd. wb.) befestigen, drücken, zwängen mit spangen; lîbis spengunge carnis maceratio. Magdeburger schöppenchr. 257, 1; 313, 27 speng und duer tit. Profec. a 3^{a2} den lycham spengen. 24^{b2} vnde nycht en spengede yk myn vlesch. Speg. d. concienc. 8^{a} du sware spengher vnde castyger dynes leuendes. r^{a} dat is spengicheyt iuwes strenghen leuendes. 870 zu ergänzen: se hebben. 875 dede ik mi an, vgl. he lecht mi an 250. 801.

Up dat ik nu minem licham mochte dôn gemaklike reddelicheit.
Alsus was ik in der kerken unde bat Gode den heren,
Dat he sine gave to mi wolde keren,
Dat he mi unde mine negesten erven
An tîtliken goderen nicht late vorderven.
Ik hebbe vele kornes gekôft in den guden jaren,
Ik hope gans wôl mede to varen.
Vele geldes begunde ik to hope to leggen,
Dârumme mine nabers mi rike seggen.
Men wat batet dat mi nu, dat ik hete ein rike man?
Ik kan wer sitten efte gân.
Vele geldes wolde ik noch hebben an rente gelacht,
Dârup hebbe ik gefinset dach unde nacht,
Dat ik minen erven mochte maken vaste rente
Unde se wôl bewaren in minem testamente.
Nu hebbe ik na minem willen it so nicht bestellet,
Wente de dôt mîn levent sere quellet
Unde wil mi nenerleie wîs gunnen de tît.
Hîrumme bidde ik Gode mit allem vlît,
Dat he mi mine sunde wille vorgeven
Unde helpe mi in sîn ewige leven.

XXXVIII. DE DOT.

Du borger, ein olt dôr van vorkêrden sinnen,
Machstu gelt unde tîtlîk gût gewinnen,
Dârup hefstu al dîn herte gesat,
Unde is doch man ein sundich schat.
Den gewinnet men doch mit arbeide unde smerte;
So wôr dîn schat is, dâr is ôk dîn herte;
Alsus sprak in dem ewangelio de here.
Hete ik di ein dôr, des lât di nicht vorwunderen sere,
Wente it sin doren algemeine,

*

896 leuēt. 900 men.

*

886 vgl. 1360. 903 Ev. Matth. 6, 21. Luc. 12, 34. 904 hete ik di ein dôr. Zu dem nomin. vgl. 1137 hetet men di ein vôrstender der kerken.

De dâr dat tîtlike gût grôt efte kleine
Lever hebben, wan Got den ewigen trôst,
De se heft geschapen unde ôk vorlôst.
He is ein dôr, de dâr dôtliken sundiget jegen Got,
He si hôch efte sît, arm efte rike, sunder jennigerhande spot.
Jo he hoger in state is geresen,
Jo groter dôr he denne jummer mach wesen.
Hîrumme hefstu din gût gesammelt sunder sunde,
Den armen medegedelet, so hefstu Gode to vrunde.
Is de sele sunder sunde, so is se Gode ein anname pallas;
De lîcham is ein vûl stinkende âs.
Jo men den mêr straket, jo he mêr begêrt
Unde wert doch int leste van den slimmen wormen vortêrt.
Godes leve unde vruchten schal men vor alle dink alle tît voransetten
Unde umme den tîtliken schat der selen salicheit jo nicht vorgetten.

XXXIX. DE STUDENTE.

Non non expectate, beide wat, it is noch nein tît.
Ik hebbe studeret mit grotem vlît;
Dâr en wolde ik nein gelt ane sparen,
Up dat ik vor einen gelêrden man mochte varen.
In den seven vrien kunsten plach ik jo to wunderen,
Unde ik hebbe geleret eine islike bisunderen.
Vaken hebbe ik gekregen scharpe correxien,
So wan ik jo plach to vorsumen de lexien.
Up der bursen sat ik tavende wat to lange,
Wi drunken scharpe, dârvan is mi so bange
In dem hovede unde ôk in dem magen.
Schal ik alrede sterven in minen jungen dagen,
Dat do ik nicht gerne unde gans node.
Ach mochte ik appelleren mit dem dode,

*

911 hôgher. 912 grotter. 934 deme.

*

921 du unerwarteter, warte etwas! Vgl. 431. 925 Die artes liberales: grammatik, rhetorik, dialectik, geometrie, arithmetik, musik, astronomie. wunderen in der bedeutung sich hervorthun, sich auszeichnen gewiss sehr selten. 934 appelleren s. die anm. zu 685.

Dat desse sake worde vele jâr vorlenget,
De mit mi so ernstliken is betenget.
Ach leider nein, dat is impossibile,
Wente mi is in alle minen ledematen we,
In dem rugge, in den siden unde ôk in dem magen,
In den benen, in dem halse wente to minem bragen.
Hîrumme spreke ik: miserere mei deus,
Vorlât mi nicht, wente du bist mîn here et redemptor meus.

XL. DE DOT.

Ja, ja, her domine efte Johannes, wo ik di schal heten,
Miserere mei sechstu to dem heren, des machstu geneten,
Wente van siner groten barmherticheit
Mach di dat ewige levent wesen bereit
Unde nicht van diner kunst, de du hefst geleret,
Wente dine werke hefstu vaken vorkeret.
De lere des hilgen ewangeliums hefstu nicht vlitichlîk gesocht,
Men sunder Godes vruchten dîn levent alsus hengebrocht.
Dat gelt, dat di dine elderen int studium hebben gesant,
Dat hefstu ein dêl nicht wôl bewant,
Vortêrt unde togebracht mankt wilder partie,
Ein dêl in der bursen, in krogen unde ôk up der corlie.
Dorch Got dedestu di nein grôt ungemak,
Men du haddest eine conciencien so rume alse ein hoppensak.

*

937 neen. 939 deme magen. 943 scal. 944 ma stu. 953 Vorteret. 954 krôghē.

*

943 dominus, gewöhnlich in domnus verkürzt (s. Ducange), ein titel der höhern und der niedern geistlichkeit. Wie domine ein häufig gebrauchter titel, so war Johannes wohl ein häufiger name der studenten. 954 corlie, ein noch unerklärtes und nicht weiter belegtes wort. Als fremdwort kennzeichnen es die endung und das c, s. die einleitung s. 7. Vielleicht hängt es, wie auch Bartsch vermuthet, mit dem altfranzösischen caroler tanzen zusammen, so dass es etwa tanzplatz, tanzboden bedeutet, vielleicht auch mit curia, curialis, (s. Ducange, curia q) conventus, coetus publicus ad ludos, choreas; quæ dicuntur trinkastuben. Lübben erinnert an das niederländische corliaen = gemên mensch, landlooper und an den studentischen ausdruck kurle, murle, puff in Grimms wörterb. s. daselbst kurle und cornelius.

Alsus woldestu dorch Got nouwe ein wort vordregen,
Men di môste men placebo seggen unde dôn alderwegen.
Geschach di ichteswat entegen, so woldestu vort to Rome laden
Mit ban, up dattu dinen evenminschen brochtest to schaden.
Mit drinken, spelen hefstu den hilgen dach hengebracht,
Des vasteldages vaken gegetten hefstu klene geacht,
Dârto vorboden spise, sunder e gelevet,
Dârmede gi halfpapen den leien quade exempel gevet.
Bistu unschuldich, so is van di dit nicht geschreven;
Umme dine rechtverdicheit wert di Got den hemmel wol geven.

XLI. DE KOPMAN.

Ik hebbe gereiset to water unde ôk to lande
Umme mine kopenschop und eventûr mannigerhande.
Nu êrsten wolde ik beginnen to wanderen
Ostwert, sûtwert, in Engelant unde ôk in Vlanderen.
Al mach ik alle desse wege sulven nicht wanken,
So sint doch dârhen alle mine gedanken;
Wo ik gelt unde gût mochte gewinnen,
Dârup hebbe ik gedacht mit alle minen sinnen,
Wente na gelde unde na gude steit alle mîn môt
Likerwîs alse der katten na der mûs dôt.
Men leider, wat is mîn bate, dat ik vuste hebbe gegiret,
Unde hebbe den hilgen dach ôk nicht vaken geviret!

*

957 nauwe. 962 gheghetē. 966 A hemel. 968 euenture.

*

958 placebo seggen unde dôn vgl. 445. 962 gegetten, scil. to hebben. Die construction ist hier, wie auch im folgenden, sehr locker. 964 Nach Schöttgen, historie des pennalwesens 1747, s. 18 nannte man die pennäle oder beani in Rostock halfpapen, d. h. halbe studenten, »denn papen hieß man vor alten zeiten alle studenten, welcher name aber heutiges tages zum schimpfwort gediehen, womit niederträchtige leute die studenten herunter zu machen pflegen«. Das von Schöttgen citierte Etwas von Rostock'schen gelehrten sachen 1737, s. 233, 1738, s. 108. 237 ist mir leider nicht zugänglich gewesen. In unserm texte wird halfpapen augenscheinlich von den studenten überhaupt gebraucht, die da einst papen werden wollen und es jetzt schon halb und halb sind. 968 meines geschäftes wegen und um viel zu erleben. 976 dôt = de môt steit vgl. 850.

De dôt de jaget mi mit groter jacht,
Up en hadde ik noch nicht gedacht.
Ik mênde, he scholde mi hebben lange gesparet,
Dat ik mine rekenschop bet hadde geklaret,
Unde mochte denne mîn herte to vreden setten
Unde up Gode denken, den ik vaken hebbe vorgetten.
Dat wolde ik alle nahalen, wan ik begunde to olden,
Wente sine hilgen x gebode hebbe ik nicht vele geholden,
Wente mîn stât is gewest van eventure grôt;
Umme gelt unde gût hebbe ik gehat mannige sware nôt.
Scholde ik so vele dorch Godes leve liden,
Nummer vullenbrochte ik dat to nenen tiden.
Doch du, here, bist guderterende unde dine barmherticheit is grôt;
Hîrumme help mi jo nu, wente ik se den gruwesamen bitteren dôt.

XLII. DE DOT.

Kôpman, to stervende bistu gans bedrovet,
De werlt heft di doch men sêr geovet.
Dat gût hefstu mit arbeide gewunnen, mit sorgen beseten,
Mit drôfliker nôt môstu it laten unde vorgeten.
So wan de arme was benodiget unde geenget,

*

987 euentûre. 993 bedrôuet. 994 gheôuet. 996 vorgetten. 997 benôdiget.

*

987 van eventure grôt, s. 73. 994 geovet geplagt, gequält, nicht in ruhe gelassen, vgl. exercere. 997 Die folgenden verse sind ein auszug aus profec. a 37^{a1} van veerteyn valschen kopluden. De ersten koplude . . . sint de, de ere ware kopen efte vorkopen mit loggen, mit eeden to sweren u. s. w. De anderen koplude . . . sint de unrechte mathe effte wychte bruken, unde wo dat de wychte efte mathe wol recht is, so wegen efte methen se doch valschliken u. s. w. De dridden sint de dar de ware vormengen, se menghen dat gude to deme quaden u. s. w. De sesten valschen koplude sint, de alto wolveyle kopen van deme nottroftigen u. s. w. Ummeslach unde rechtferdighe kopenschop moed wesen, dat is van noeden in der werlt; men wee eme, de unrechtferdich is darinne u. s. w. Unde ein rechtferdich truwe kopman de is groter ere werdich. Die ganze ziemlich umfangreiche stelle ist abgedruckt in Bruns beiträgen s. 185 ff. Ein bedeutend kürzerer auszug davon findet sich im lycht der selen, Lübeck Ghotan 1484, bl. 63: Item. Van verteyn kopluden

So hefstu em sine ware afgedrenget.
Du hefst klene conciencien dârvan gemaket,
Efte du dâr mit halven gelde bist bi geraket.
Help krum, help recht, du nemest it al mede
Mit loggen unde ôk welke valsche ede,
Der hefstu nicht gesparet, mochtestu 'gelt gewinnen.
Valsche unrechtverdicheit hefstu gebruket mit alle dinen sinnen,
Dine ware vormenget, dat quade mankt dat gude to hope,
Unklâr gewest in talle, mate, wichte, rekenschop unde ôk in kope.
Up woker hefstu dine ware wedder vorborget
Unde hefst dine sele ovel besorget
Dorch leve, de du hefst gehat to den vorgenkliken dingen.
Bistu ôk unschuldich, so scal di wôl gelingen,
Unde hefstu rechtverdicheit in diner hanteringe gehat
Unde de bode Godes vor di gesat,
So is dîn arbeit vordênstlîk, wo it is gedân,
Wente ummeslach môt wesen, dat is van noden tovoren an.

*

998 eme. 1010 schal. 1014 nôden.

*

de dar mothen vordomet werden, se don denne ware bothe unde ruwe vp erden. 1000 mit halven (so A und B) gelde für den halben preis. Die abschwächung des m im dat. zu n ist in dieser zeit verhältnissmäßig selten, vgl. 1059 mit sinen dode. Im R. V. sicher nur 23, 1259, 1390, 1685, 2131, 2157, 6176. 1001 help krum, help recht per fas et nefas, sprüchwörtlich vgl. R. V. gl. 1, 17 und Lübben wb. zu R. V. Dazu profec. 44^{a} help recht, help krum, tamen est bonum latinum und auch 37^{b1} de sake sy recht effte krum, se nemen yd al mede. 1002 Die construction ist wieder sehr nachlässig; welke valsche ede ist nicht mehr von mit abhängig; 1003 bezieht sich zunächst auf welke valsche ede, denn aber auch auf loggen. 1003 der ist wohl genitiv, abhängig von nicht, nichts, s. d. im wb. In unserm texte findet sich sparen nur m. accus. 1004 valsche unrechtverdicheit. Im deutschen bewirken bekanntlich zwei negationen keine bejahung. 1006 mate und wichte sind st. f., vgl. u. a. die oben zu 997 citierte stelle. Lüb. bib. Levit. 19, 35 Gy scholen nicht wat vnlik is dôn in deme richte (to vorklaghende, to tughende, tho vorordelende valsliken), in der reghelen (des snores, der elen), in der wicht vnde in der mate. De wicht sy rechtuerdich vnde in lyker wycht. Schambach: wichte, wechte f. wage, wagschale. 1014 Vgl. das citat zu 997 und profec. 68^{b1} Du machst wol koepslagen, men sundighe nicht u. s. w. Vmmeslach moet wezen van noden, men sunt-

Wôl dem jennen, de sunder droch efte giricheit rechtverdich dârinne is,
Unde den armen mildicheit bewiset, de kricht den hemmel, dat is wis.

XLIII. DE KLOSTERNONNE.

Eia, help Maria, mi is ovel to mode!
Schal ik alrede sterven, dat do ik node.
Ik hadde gehopet noch mêr to leren,
Wo ik scholde denen Gode minem heren,
Dem ik mine sele hebbe vortruwet gans,
Up dat ik mochte entvangen der junkvrowen kranz
In dem ewigen rike na dessem leven,
Den mi Got so mildichliken wil geven.
Mîn vlêsch is vaken worden bekoret,
Dârmede mine innicheit wart vorstoret,
De werlt unde ôk des vianden list dârbi,
Dârvan ik alle tît bekoret si.
Sus hebbe ik gehat der temptacien gans vele,
Up dat ik Gode mochte offeren eine reine sele.
Men mit wertliken dingen hebbe ik mi vele beweret,
Wente mîn orde dat so nicht heft geleret.
Noch vruchte ik dârumme to liden pine grôt;
O Jesus, wes mi gnedich dorch dinen dôt!
Maria, de du under dem cruce werest bedrovet went in den dôt,
Help mi nu in desser miner lesten nôt,
Dat ik jo bi di ewich mote bliven,
Unde dat mi Got late in dat bôk des ewigen levendes schriven.

XLIV. DE DOT.

*

XLIII de fehlt in A. 1018 nôde. 1021 dem̄. 1023 deme. 1024 A und B de. 1035 crûtze. bedrôuet. 1037 môte.

*

lik vmmeslach is vorboden. Vgl. anm. z. 440. tovoren an vor allen dingen, von vorn herein, vgl. R. V. 6016, auch 5403. 1027 des vianden in A und B statt viandes, eine sicherlich sehr seltene form. 1028 si, des reimes wegen statt bin oder was. 1030 up dat: durch überwindung von versuchungen wird die seele geläutert. 1031 sik beweren sich abgeben, s. d. mnd. wb. 1032 wente adversativ, vgl. anm. zu 180.

Klôsternonneken, vorvere di nicht to sere,
Desses danzes hefstu grote ere,
Wente de dâr sik Gode heft gegeven
Unde de dâr wil voren ein geistlîk leven,
De schal sik gans van der werlde keren
Unde bi tiden sterven leren,
Wente waket, sprak unse here, unde weset bereit
Unde keret ju van der werlde, dede is vul valscheit,
Wente gi wetten nicht de stunde noch den dach,
Dat Cristus juwe sele van ju nemen mach.
Hîrumme hefstu jennigen godesdênst gedân,
Dârvor schaltu nu grôt lôn entvân.
Hefstu di ôk bekummert mit wertliken idelen dingen,
Dat wil di in grote pine bringen.
Sus hefstu gedân jegen de regulen unde des ordens gedicht,
Wente to den boden unde raden Godes hefstu di vorplicht.
Hefstu it geholden, Got wilt nu belonen
Unde wil di barmhertichliken kronen
Mit der kronen der ewigen salicheit,
De allen godesdeneren gnedichliken is bereit.
Desse heft Cristus vorworven mit sinen dode unde hilgen wunden
Alle den, de in sinem dênste willichliken werden gevunden.

XLV. DE AMPTMAN.

Help Got unde de hilge man sunte Loie!
In dem pinxten scholde ik scheten na dem papagoie,

*

1043 schal. 1056 barmehertichliken. 1059 synē, A sinen. 1062 papoghoye in A.

*

1047 f. vgl. 129 f. 1059 mit sinen dode, vgl. anm. zu 1000. 1061 Sunte Loie, frz. saint Eloi, sanctus Eligius (nicht Eligidius oder Elegidius, wie Bruns und Scherz angeben), bischof zu Noyon i. j. 639, früher goldschmied, daher patron der schmiede, schlosser und goldschmiede. Stadler und Heim, heiligenlexikon, s. 34 ff. 1062 in dem pinxten. Der nom. de pinxte ist mir nicht bekannt; gen. profec. 116^{b1} dyt hylghe fest des pinxten, welk dar is de vyftigheste dach na der vpstandinghe cristi; dat. 117^{b1} des midwekens in der quatertemper in dem pinxten. S. auch $117^{a1.2}$. papagoi der beim vogelschießen gebräuchliche bunte vogel.

Men leider de dôt wil mi nicht laten der tît,
He geit mi na mit allem vlît.
Gisteren gink ik ût miner werkstede,
Do zetterden mi rede al mine lede.
Hadde ik nicht gewest ein man so wilde,
So hadde ik lange gewest olderman in unser gilde.
Alsus mochte ik denne villichte hoger in state hebben geresen,
Men, och leider, it en mach nicht wesen.
Mi is we in dem hovede unde ôk in den lenden,
In dem buke, in dem halse unde ôk in beiden henden.
Mîn ampt hadde ik mit vlite geleret,
Minen gildebroderen was ik lêf unde wêrt,
Dit alle helpet mi nicht to desser stunde.
Och hadde ik nu Gode unde sine hilgen to vrunde,
Dat mochte mi nu helpen beide klein unde grôt;
Hîrumme, here, helpe mi in desser miner lesten nôt.
Dat bittere lident, dattu vor mi hefst willichliken angegân,
Dat late jo, leve here, nu vor alle mine sunde stân.

XLVI. DE DOT.

Ja, mêster amptman, du holst sunte Loie vor einen patrôn,
Dat is ein teken, dat du nicht gerne vele machst dôn.
Nicht also, dat desse grote hilge dâran heft jennige schult,
Men du deist nicht, alse du kanst, men alse du wult.
Dîn ampt hefstu gearbeit mit lôsheit, al schôn vor ogen,
Binnen feil, dâr mannich mede wert bedrogen.

*

1072 deme halze. 1073 gheleert. 1079 bytter. 1081 holdest.

*

1063 der tît, genit. abhängig von nicht nichts: keine zeit, s. nicht im wb. 1067 ein man so wilde: von ungestümem character, von unregelmäßigem lebenswandel. 1073 geleret: wêrt wie 1637 gemoiet: gebloit. B reimt in beiden fällen genau. 1080 dat late vor alle mine sunde stân. stân laten = stellen, daher wohl der accus. wie in R. V. 35 de gingen al vor den konnik stân. An eine verwechselung von dat. und acc. ist hier nicht zu denken, ebensowenig in 1517 wan wi vor em komen, was wohl ebenfalls auf einer von der unsrigen etwas abweichenden vorstellung beruht. 1082 anspielung auf loi (brem. wb. 3, 82) träge, faul (Bruns). 1084 zwar schön anzusehen, aber innerhalb fehlerhaft.

Du sist ein goltsmit, ein maler, sidensticker efte ein becker,
Ein scroder, ein snitzer, ein timmerman efte ein steindecker,
Ein pelzer, remensnider, ein schriver, ein binder efte ein gerwer,
Dede maken laken, haren, scho, klippen, pattinen, luchten efte ein ander verwer,
Dede maken armborste, sadele, hode, sleve, tunnen, butte efte vlaschen,
Boke, parment, venster, rade, budel efte taschen,
Kannen, gropen, kettel, potte, luchter, efte ein ander geter,
Ein wever, ein packer, ein bruwer, ein sacker, ein scherer, ein smerer, ein vorsprake efte ein ander kreter,

*

1089 scriuer. 1091 hôde. A eue st. sleue. 1092 Bôke.

*

1087 Die nachfolgende aufzählung nennt durchaus nicht alle gewerke Lübecks, noch hält sie sich an eine gewisse reihenfolge; des reimes wegen ist zuweilen ganz unzusammengehöriges zusammengestellt, s. becker 1087, verwer 1090. Von 1094 an finden sich regelmäßige binnenreime, welche ebenso wie die scherzhaften bezeichnungen einiger gewerke der aufzählung größere lebendigkeit verleihen. sidensticker. Frisch: sticker, seidensticker, phrygio. Chytr.: phrygio, ein seidensticker. 1088 snitzer. Frisch: schnitzer, bildschnitzer, sculptor. Wehrmann, Lübecker zunftrollen s. 9 bildschnitzer sculptores imaginum. 1090 haren, aus haaren verfertigte decken, machten die harmakere, eine besondere gilde (Wehrmann s. 229). Aus dem acc. pl. haren (Wehrmann s. 231) muss ein nom. sg. hare angesetzt werden, nicht har, wie es Wehrmann im register bei telthar thut. Das von Strodtmann, brem. wb., Dähnert, Stürenburg, Danneil angeführte haren die sense schärfen nebst seinen ableitungen kommt hier nicht in betracht. klippe allgemein ein ding, welches klappt: 1) holz-, blechkanne mit deckel (brem. wb., Dähnert, Grimm, Stürenburg, Schambach). 2) vogelfalle, meisenkasten (brem. wb., Grimm, Stürenburg). 3) thürklinke, (Stürenburg, Schambach). Hier, zwischen scho und pattinen gestellt, wohl = holzpantoffel, s. Wehrmann s. 214 und wb.: klipper ofte glotzenmaker = pantoffelmacher. Gewöhnlich heißt klipper einer, der geringe sachen macht oder verkauft. pattinen, in der mark: pantinen. Vgl. Bruns: v. Melle wb. patynen, pattynen calceamenta lignea. Engl. pattins. Beghinenordnung von 1438: nene beghine scal dreghen witte offte vale scho, pattynen edder klapglotzen. 1093 Man unterschied (s. Wehrmann) kannengetere (zinngießer) gropengeter, apengeter (s. d. mnd. wb.); grope, grape ist ein metallener topf oder tiegel (brem. wb., Dähnert). 1094 packer wohl packknecht, packträger. sacker. Brem. wb.: ein tagelöhner, welcher das getreide bei der aus-

1095 Ein knokenhauwer, ein kuter, ein wechter, ein sluter, ein spêlman efte ein piper,
Ein weger, ein dreger, ein sager, ein brager, ein smit efte ein sliper,
Ein mattenvlechter, ein lemenklicker, ein boltendreier, ein pîlsticker, ein rinkfîlre efte ein netelêr,

*

1095 kûter. slûter. 1097 boltēdreiger. en rinkfylre.

*

ladung desselben aus dem scheffel in die säcke schlägt. Neben scherer barbier bedeutet smerer wohl pflaster-, salbenschmierer, chirurg. kreter, von kreten zanken, streiten 167: oder ein anderer zänker, streithahn, wie der eben genannte vôrsprake advocat. 1095 Die kuter waren eine von den knokenhauweren getrennte abtheilung der schlächter. sluter schließer: 1) keller- und küchenmeister (brem. wb., Frisch); 2) gefängniswärter (brem. wb., Dähnert, Schambach). Hier, mit wechter zusammengestellt, wohl das letztere. 1096 weger. Chyträus: libripens ein wagemeister, weger. Dähnert: wäger der beeidigte mann bei den öffentlichen stadtwaagen, stadt-wäger. sager. Dähnert: holzsäger, bes. beim bauholz. Lüb. urk. b. II. 1014. p. 937 item dedi duobus inscisoribus, videlicet sagere, etc. bragen (Wehrmann wb.) holl. brauwen ein schiff kalfatern, d. h. die ritzen zwischen den planken dichten. Wehrmann s. 408 wen ein schipper dichten und bragen leth; wol bragen leth, die schal u. s. w.; up der braeckbank; wol buten bragen wil; s. 410 ein schip bragen oder buwen. 1097 lemenklicker. Chyträus: crustarius, ein dônneker, lēmklicker; Schütze: leimschläger; brem. wb.: leemklicker nennet man aus scherz oder verachtung einen mäurer. Es ist wie donneker (s. d. mnd. wb.) ein maurer, der die wände mit kalk abputzt, tüncht. boltendreier bolzendrechsler. Wehrmann s. 7. Es werden neben den drechslern auch noch ringdrechsler, bolzendrechsler, büchsendrechsler und schachtschneider genannt. In übertragener bedeutung heißt das wort, wie die beiden folgenden, auch ränkeschmied, s. Grimms wb. bolzendreher fraudis minister, brem. wb. alles to bolten dreien alles zum übelsten auslegen, vgl. Frisch unter bolz. pîlsticker ein drechsler, welcher pfeile sticket, anspitzt, überhaupt drechselt. Münstersche chroniken, herausg. von Ficker, Münster 1851, s. 268 Hermannus de Dreyer upper koninckstraete, de de pyle plecht to sticken. Das wort heißt übertragen ebenfalls ränkeschmied, anstifter, rädelsführer, s. Braunschw. schichtb. s. 225 (mitgetheilt von Lübben) na dussem rochte jagede alle man, ên dêl mit groter vrouwede, de de pîlstickers weren, unde ên dêl mit grotem vrochten. rinkfîlre. Wehrmann 157: die apengeter nannten sich auch rinkvilere oder bretzenmakere, später hießen sie rothgießer, auch roth- und glockengießer, und unterschieden sich von den um die mitte des 17 jahrh. entstandenen gelbgießern dadurch, dass sie rothes,

Ein senpdreger, ein lichteweger, ein strohacker, ein vôrman, ein korfmaker, ein klockeman, ein hoker efte ein gardenēr,
Ein steinhauwer, ein murer, ein harnsmaker, ein schurer, ein spinre efte ein trumper,
Ein appoteker efte ein visweker, ein tepper, ein oltlepper, ein racher efte ein ander stumper;

*

1098 lichtwegher.

*

sprödes, die gelbgießer dagegen gelbes, geschmeidiges messing verarbeiteten. rinke schnalle, bretze (s. d. mnd. wb. unter brace) spange, schnalle, franz. bracelet, engl. brace. Wehrmann 158: item so schal nen man gheten ringhe edder bretzen van olden gropen bi eme pund weddes vnde schal de tungen dar in also maken, dat men se myt deme vingere nicht kan doere drucken etc. Das wort rinkefilen erhält mehrere übertragene bedeutungen, s. brem. wb. und Schütze, u. a. die des hd. rinkengießen (narrenschiff 19, 68) ränke schmieden, pläne machen (Schambach). neteler nadler, posamentier. Chyträus: fibularius ein neteler. Wehrmann s. 339. 1098 senpdreger kann unmöglich, wie Bruns will, einen sänftenträger bezeichnen. Senp heißt senf; der handel mit senf aber war in Lübeck (Wehrmann s. 250 und 285) privilegium der kerssengetere kerzengießer, lichtzieher; senpdreger, lichteweger bedeuten also wohl beide einen lichtzieher, der senp zum verkauf trägt und die lichte beim verkauf wägt, wiegt. strohacker strohhacker, vgl. strosnyer (Strodtmann), einer, der stroh schneidet. klockeman, wohl ein glockengießer. Eine glockengießerstraße gab es in Lübeck schon zu ende des 13 jahrh. Wehrmann s. 6. Frisch setzt glockenmann = glöckner; bei Dieffenbach finden sich unter campanator sowohl glockener, glockenleuter als auch glockngießer. 1099 harnsmaker harnischmacher, s. Wehrmann. schurer. Von den vielen bedeutungen des wortes schuren, schüren scheint die des scheuerns, reinmachens am besten hier zu passen, wenn man nicht vielleicht an einen feuer-, ofenschürer zu denken hat. Ich kann das wort schurer anderweitig nicht belegen. 1100 visweker. Wehrm. s. 453: stockvischwekere. Chytr. s. 372: salsamenta macerare, gesoltene vische vthfrischen, wêken. tepper. Frisch: zäpper, caupo, tabernarius; brem. wb.: tapper der da zapfet, beer-, weintepper; Schambach: tappen zapfen; Chytr.: oenopola, vinarius ein wyntepper. oltlepper schuhflicker, s. brem. wb. oltflicker, scholapper, pottlapper. Chytr. 257: sutor, veteramentarius ein oltlepper. Wehrm. s. 343. Auch oltmakenie, Lüb. urk.-b. racher, nebenform zu racker schinder, abdecker. Niesert, beitr. zu einem münster'schen urkunden-b. 2, 613: Der beckemsche racher, drumb er N. N. geschulden vor ein schelm, 12 mark u. s. w. (1571). S. brem. wb. und Stürenburg unter

De ôk in den boden Godes sîn ampt mit truwen deit,
Sunder twifel is em dat ewige levent bereit.

XLVII. DE WERKMESTER.

Nu rope ik an al de patronen in unser kerken,
Wente nu vole ik unde kan dat ôk rechte merken,
Dat mi nu de dôt nicht lenger wil sparen.
Wo vele eventures mi is ôk weddervaren,
So is doch dit eventûr sêr vorschreklîk,
Wente ik bin gewest ein minsche gans breklîk;
Dârto hebbe ik mannigen winkel gesocht,
Er ik it alsus hîrto hebbe gebrocht.
Doch hebbe ik in sorgen vele mit der kerken to dônde;
Hîrumme wolde ik, dat mi de dôt welke jâr lenger schônde.
Mit vlite wolde ik noch vele laten buwen
Unde der kerken patronen bet denen mit allen truwen.
In miner joget was ik ein kôpman in Prusen,
In Lîflant, in Lettowen unde ôk in Rusen.
Van der kopenschop konde ik nicht vele to hope bringen,
Wente ik was ein gût geselle mede in velen dingen.
Ik at unde drank alle tît gerne dat beste,
Wôr men gelt vortêrde, was ik nicht gerne de leste.
Nicht wolde bi mi bliven sulver efte golt,
Hîrumme môste ik do leren denen umme zolt
Seven jâr lank beide papen unde leien;
Dârna quam ik to schepe vor einen schriveien.

*

1103 alle. 1106 euentûres. 1107 euentûr. 1115 iôghet. prûsen. 1116 rûsen.

*

rakken, rakker und Magdeb. schöppenchronik 155, 21 also moste de jode in der rachen (unrath) liggende bliven. XLVII de werkmêster, vgl. 1137 ein vôrstender der kerken, kirchenkassenrendant. 1106 ff. Der zusammenhang der einzelnen zeilen ist ziemlich locker. 1117 Von den einkünften meiner kopenschop habe ich nicht viel gespart, übrig behalten; ich bin dabei auf keinen grünen zweig gekommen. 1124 schriveien, acc. zu schriveie, scriveine, franz. écrivain, schriver, schreiber, schiffsschreiber. Brem. wb. VI. 291: schriver schreiber heißt Lappenb. Hamb. chron. 26 scriueine: Averst Kniphof heft den suluen auent sinen scriueine vth dem scepe gesent an lant.

Do hadde ik mi wôl also ein hovesch man,
Hîrumme wart mi ein schôn schip under de vote gedân.
Dâr segelde ik mede in de Baie, ôk ôstwert mannigerwegen,
Do vorwerf ik vele geldes, ja to degen.
Doch wolde it mi to lesten nicht lucken,
Dat schip seggelde ik in den strant to velen stucken,
An minen dank wart ik alsus des schepes quît.
Alsus hebbe ik vuste in sorgen gesletten mine tît,
Men nu môt ik einen wunderliken wech angân;
Hîrumme bidde ik, here Got, se mi nu barmhertichliken an!

XLVIII. DE DOT.

Vor desse, de hîr navolgen, sette ik di, du werkmêster, êrsten an,
Wente du geistlike goder môst vôrstân.
In etliken landen hetet men di ein vôrstender der kerken;
De sodân ampt hebben, scholen vlitichlîk merken,
Dat to dem Gripeswolde is geschên ein exempel
Van einem untruwen werkmêster, de den hilgen tempel
Unde der kerken gelt so angeleit vorprâlde,
Dat en dârna de duvel mit lîf unde selen wechhâlde.
So welk vôrstender de kerken ôk mit truwen menet,
Dem wert wôl gelonet, wente he groten luden denet.
Ok sint der borsendreger noch vele mêr,
Der ôk ein is de sevarende schiphêr.
Mannich untruwichliken vele in sinen budel jaget;
Se konden reken, so it en alderbest behaget.
Al, de mit gelde werden vorlacht, sint hîr gemenet,

*

1125 hôuesch. 1032 gesletē, A ghsletten. 1034 here see my barmherticbliken an.

*

1126 unter de vote gedân: zur führung übergeben. 1127 de Baie, s. wb. 1139 to dem Gripeswolde: in Greifswald. Der artikel wird den ortsnamen, deren ursprüngliche bedeutung noch klar ist und es erlaubt, gewöhnlich vorgesetzt, s. 1187. Das citierte factum ist mir unbekannt: es war gewiss vor kurzer zeit geschehen und den Lübeckern noch in frischer erinnerung. 1146 schiphêr (A: schipheer) schiffsherr, der auch fremde waaren an bord hat. 1148 Sie haben verstanden nach ihrem eigenen vortheil zu rechnen. 1149 Alle, die mit geld versehen sind,

Efte den jennich grôt ampt is vorlenet,
Wente Got, de alderwegen is, he en wilt nicht vorgeten,
Mit dem sulven scheppel wil he wedder meten,
Dat si recht, krum, vele efte weinich bisunder,
So we it ôk si, ein râtman, ein schaffer efte ein vôrmunder,
Ein schulte, ein schepen, ein olderman efte ein richter,
Ein hofmêster, ein kokenmêster, ein schriver efte ein ander dichter,
Ein voget, ein lantknecht, ein schenke efte ein molner,
Ein vismêster, ein teigelmêster, ein bumêster efte ein tolner,
Ein segelgraver, ein munter, ein wantsnider efte ein lenewantstriker,
Unde alsodân lene: weddeknecht, ziseknecht, ein horker efte ein ander sliker,

*

1156 scriuer.

*

denen geld anvertraut wird. 1153 vele efte weinich bisunder: viel oder ein wenig, was sich vom übrigen leicht absondert und daher meist nicht bemerkt wird. 1154 Frisch: schaffner oder schaffer, procurator, dispensator, oeconomus. 1156 ein schriver efte ein ander dichter. Ich bezweifele, dass dichter wie im mnd. wb. geradezu als schreiber zu fassen sei. Die dort citirten stellen beweisen es wenigstens nicht. Wenn der dichter auch nicht mit unserm hd. dichter (poeta) zusammenfällt, so kommt ihm doch immerhin die autorschaft des geschriebenen zu, also »verfasser« von schriftstücken, hier wohl insbesondere urkunden. Vgl. mnd. wb. unter dichten no. 1: dichten vnde scriven (»verfassen, abfassen« und schreiben). Andererseits ist beim schriver die abfassung des geschriebenen nicht ausgeschlossen. 1157 lantknecht ist hier wohl nicht unser landsknecht, sondern, wie Lübben vermuthet, lantbodel oder lantrider, polizeidiener auf dem lande, vgl. unten weddeknecht, ziseknecht und livl. urk. nr. 783[b] vnd vorbeden sunderliken den vogeden unde den undervogeden unde den lantrideren, dat se de bur in nenerleye stucke beswaren. 1158 vismêster, statt vischmêster, vgl. visweker 1100. teigelmêster. Chytr. 84: calcarius opifex tegeler, tegelmeister, kalckberner. 1159 segelgraver. Chytr.: caelator graver, uthsteker. lenewantstriker, auch lawent-, lauenstriker, -snider, -koper, s. Wehrmann 312 ff. anm. 122. Chytr. 259: lintearius, de mit linwandt handelt, lawentfôrer, -schnyder. Wehrmann 31: das geschäft der lauenstreicher bestand darin, ungebleichte, gefärbte oder nicht gefärbte leinewand, und ferner kleidungsstücke, säcke u. dergl., die sie selbst daraus verfertigt hatten oder hatten verfertigen lassen, zu verkaufen. Sie trieben also zugleich kramhandel und handwerk, doch mehr jenen als dieses. 1160 lên ist ein amt, bei welchem geld zu verdienen ist. Vgl. R. V. gl. 1, 17 dar bi sin to vorstânde alle de, dede komen bi ein lên efte provene, vogedie

Ein mekelêr, ein wraker, ein meter efte ein dachlônre,
Ein jeger, ein vellegilder, ein termînre efte ein ander trônre,
Got kent alle ere namen, van wat state efte ampte se ôk sint;
De dâr wôl deit, de kumt draden dârhen, dâr he it fint.

XLIX. DE BURMAN.

Nên twâr, wo scolde ik so alrede sterven,
Ik wil noch anders to werke gân mit den gerwen,
Wan ik leven mochte wente in de arne;
Mîn wîf heft ôk noch wol veftein stucke garne,
Dat heft se sulven allene gespunnen;

*

1169 alleyne.

*

efte wat it si, dar rente efte vordêl to boren is u. s. w., ferner: de begerlicheit des lêns efte provenen. alsodân lene weist wohl auf die folgenden ämter (weddeknecht u. s. w.) hin, wenn auch nicht auf alle derselben. Vgl. übrigens Wehrmann s. 26. 1161 wraker. Dähnert: wrak, wraak das schlechte, untaugliche an dingen, insonderheit die trümmer eines gestrandeten schiffes; wrake prüfung und aussonderung des schlechten unter waaren vom guten; wraken prüfen u. s. w., wraked good untadelhaft befundene, ausgesuchte waare, wraker die zur untersuchung der waare bestellte person; s. brem. wb. meter. Brem. wb.: messer, bes. ein beeidigter kornmesser; Frisch: feldmesser, holzmesser, kornmesser; Schambach: landmëter feldmesser. 1162 vellegilder, fellkäufer, zu gelden. Grimms wb.: fellträger, fellnepper, wer mit fellen hausirt. Im Lüb. urk.-b. wiederholt: hudekoper häutekäufer. Wehrm. 240 ff. anm. 47 Die häutekäufer hatten die befugnis, die in der stadt fallenden und die von den landleuten in die stadt gebrachten felle (ruware) einzukaufen und zu verkaufen, durften jedoch ihre gerechtsame nur neben andern zünften ausüben und hatten keine ausschließlichen verbietungsrechte. Später wurden sie ledermakler und ledersortirer. termînre bettelmönch. Frisch: terminiren als bettelmönch betteln; Dähnert: terminarij (alt) ein niederlagehaus der bettelmönche. trônre ein vagabund, bettler, schwindler. Dieffenbach: alphanus ein falscher betteler, bedruger, troner. Serm. evangel. s. 179^{b} (mitgetheilt von Lübben) velscher edder glisenere edder tronere, dede myt valschem schine de lude ghecken. Strodtmann: trôhmen betteln. 1166 gerwen. Der sg. heißt garwe, der pl. garwen und gerwen. Lüb. bib. genes. 37, 7: Ik mende, dat wy bunden garuen in deme akkere, vnde dat mine garue vpstund vnde stund; vnde juwe garuen vmme her stande, vnde ambededen mine garuen. Profec. 53^{b1} dat wy geruen bunden ... vnde mine garue ... vnde juwe vpstaende geruen. 1168 garne des reimes wegen statt garn.

Ik hebbe ôk twintich voder hauwes gewunnen.
Alsus wil ik mi erneren unde komen wôl to vorn.
Ok hebbe ik geseiet wol xviii scheppel korn,
Dat mach ik al na der tît laten meien,
Unde denne up dat nie echter weddertoseien.
Nicht ein schite mochte mi schaden, mochte ik leven,
Ok wolde ik minem junkheren alle sine pacht wol geven.
Wan he up mi is tornich umme welke sake,
Wo draden ik denne vort sinen willen make.
Kricht he nenen ossen, he nimt wol ein swîn efte ein pâr gose,
So schenket he mi denne ût sinem geverweden krose;
Alse ein fîn junkher heft he sik bi mi in alle sinen worden.
Nu kumt de dôt unde wil mi alderdinges morden.
Dat he doch vôr in dat holt, vor ein quât jâr!
He deit des nicht, he wil mi nu hebben, ja twâr.
Got mach mi helpen, wan it em behaget,
Men mi dunket, it môt allikewol nu sîn gewaget.

L. DE DOT.

Su Tîtke, ein bûrkerle van dem Langenhagen,

*

1172 schepel. 1179 gôse. 1183 vore in dat. 1187 Sû. A und B langen hagen.

*

1173 na der tît: der zeit gemäß, wenn es die rechte zeit ist. 1174 Das to ist überflüssig, vgl. 1453; constructionswechsel. 1175 nicht ein schite, vgl. 302. 1183 Zu diesem fluch vgl. R. V. 1130 dârvor krige gi ein quât jâr und 6028 wat bose jâr schal dit quade sât. 1184 des gen. abhäng. von nicht: nichts davon, s. nicht im wb. 1187 Tîtke, deminutivum von Tideman, ein im Lüb. urk.-b. sehr häufiger name. A und B van dem langen hagen. Die beiden letzten wörter sind ohne zweifel zu einem ortsnamen Langenhagen zusammenzuziehen; der artikel steht wie in 1139, so dass die worte bedeuten: ein bauer aus Langenhagen. Der verfasser hat sicher einen bestimmten, den Lübeckern wohlbekannten ort dieses namens im sinne gehabt; herr prof. Mantels nennt mir zwei, den einen, ein dorf im gute Mönchneverstorf, kirchspiel Schönwalde, welches letztere auf der straße zwischen Eutin und Oldenburg i. H. liegt, den andern bei Goldberg in Meklenburg-Schwerin. Welchen von beiden und ob überhaupt einen von beiden unser verfasser gemeint hat, muss vorläufig unentschieden bleiben.

Van hîr to scheden dat môstu nu hastigen wagen.
Wultu di ôk weren, dat is nicht vele wêrt,
Al gevestu ôk dârumme dîn beste pêrt.
Dat du sterven schalt, des gif di man tovreden.
Cristus, de vor di den dôt heft geleden,
De wil di nu sunderliken lonen vor dîn arbeit,
So verne du it hefst gedân in rechtverdicheit,
Wente dâr sin etlike bûr, de plegen to vloken unde to sweren,
Mit veler unrechtverdicheit se sik erneren,
Alse ebrekerie, vullendrinken, deverie unde dobbelspil,
Sodane Got in sîn rike nicht hebben wil.
Hefstu nicht genomen woker up jennich pant
Unde hefstu einem anderen nicht afgeploget sîn lant
Unde hefstu den tein geboden Godes hôrsâm gewesen,
De dîn kerkhere di plach vôrtolesen,
Unde hefstu di nicht bekummert mit toverie
Unde recht gelovet sunder jennigerhande wickerie,
Unde hefstu nemande in worden, in werken gedân leit,
So is di de hemmel sunder twifel jo so wôl bereit,
Efte du haddest gewest ein klôsterman;
Ga vort unde tove nicht, wi moten hastigen vordan.

LI. DE BAGINE.

Och dôt, schone miner noch umme Jesus willen!
Sus lange hebbe ik mi erneret mit der spillen,
Dârto hebbe ik geknuttet unde gewracht
Unde mit klenen sorgen min levent hengebracht.
Do mine vrunde mi nicht konden rike beraden,
Do makeden se van mi eine beginen draden.
Got heft mi nu in dessem state so gesterket,

*

1188 scheiden. 1203 tôuerye. 1204 ghelôuet. 1208 tôue. môten. 1211 geknůttet. 1214 baghinen.

*

1196 se sik erneren: bringen sie ihr leben hin. LI Ueber beguinen und lollharde s. Hoffmanns von Fallersleben horæ belgicæ VI, s. 231 ff. 1213 beraden ein mädchen ausstatten, s. d. mnd. wb. Beim sohne heißt es: van sik setten, s. Braunschw. chron. 178. no. 2: weret aver, dat he siner kinder welk berede edder van sek sette u. s. w.

Nu ik ôk der werlde stât rechte hebbe gemerket,
Dat ik mi in Got wôl hebbe gegeven tovrede,
Wente mîn bichtvader mi ôk kortes sede,
Dat de here in dem ewangelio heft gesecht,
Dat alle, dede sine hant an de plôch lecht,
Sût he to rugge na der wertliken ere,
He is Godes rikes nicht werdich, sprikt unse leve here.
Bi dem ploge is ein geistlik levent bekant,
Dâran hebbe ik geslagen mine hant.
Hadde ik nu minen trôst an de werlde geleit,
It were doch altomalen vorlôrn arbeit.
Dat merke ik wôl, nu mîn levent geit na dem ende;
Hîrumme, leve Jesus, ik bevele mi di in dine hende,
Ik bidde di umme dîn lident unde wemôt Marien,
Dattu mi van allem elende unde kummer willest vrien,
Unde wes du jo nu mîn ewige trôst,
De dû mi mit pinen swârliken hefst vorlôst.

LII. DE DOT.

Vorvêr di nicht, suster kornute efte bagineken,
Dat is mi like vele, wer du hetest Wobbeke efte Kristineken.
Dattu bist ein bagine unde hefst sodân namen,
Des en schaltu di nenerleie wîs schamen.
Ein afgesneden ôtmodich klêt schaltu dragen,

*

1226 vorlorē. 1230 ellende. 1233 A niht. 1236 scaltu. scamen. 1237 scaltu.

*

1220 Lüb. bib. Luc. 9, 62 numment, de dar legghet sine hand an de ploch vnde suet achter sik, is geschicket to deme ryke gades. Auch sonst ist plôch fem. z. b. Chytr. aratrum eine ploech. In 1223 steht zwar bi dem ploge, doch ist solcher geschlechtswechsel im mnd. durchaus nicht unerhört, vgl. R. V. 4685 bis 4736 slange m. u. f. in buntem wechsel. 1229 unde wemôt statt unde den wemôt. Solche auslassungen (vgl. 712) sind nicht selten. wemôt ist meist masc. vgl. profec. 22^{b1}, 25^{a2}, 73^{a1}, 101^{a2}. 1233 kornute, genossin, gevatterin, muhme, eine augenscheinlich gebräuchliche anrede der beginen. Zum worte vgl. brem. wb. und Grimms wb., woselbst insbesondre vocab. engelhus. kornuthe, mumme (wohl nicht minne, wie Dieffenbach will, sondern muhme) amasia. 1234 Es ist mir gleich viel, ob du W. oder K. heißest.

Dattu nicht der werlde, men Gode scalt behagen.
Men hîr bistu entegen gewest in velen dingen,
Wente nie tidinge kanstu draden hîr vôrbringen,
Wente krichstu wat to wetten gisteren efte hude,
Wo drade kumt dat vort mankt de lude!
Nicht en scholdestu it achten, dat der werlde angeit,
Dârumme drechstu ein afgesneden kleit,
Men Godes dênst mit vlite achten
Unde di vlitich vor alle wertlike idelicheit wachten,
Dat horet to den baginen unde ôk dede heten lullebrodere.
Se scholen wesen der kranken wechter unde hodêre,
Dârto se dregen, reinigen unde boren,
Meist dorch Got, so wert êr dênst nicht vorloren.
Leren scholen se, dat men den kranken vôr schal lesen,
Dat en aldermeist nutte unde gût mach wesen,
Ere sele to bringende to der ewigen salicheit.
Hefstu sus gedân, so is di de hemmel sunder twifel bereit,
Unde vor dîn simpel afgescheden leven
Wil di Got eine sunderlike kronen geven.

LIII. DE HOVERUTER.

Wol umme, wol hêr, wat wil hîr werden?
Ik kan nicht riden noch gân up der erden.
Up mîn pêrt unde harnsch plach ik mi to vorlaten,
Mi dunket, dat wil mi nicht lenger baten.
Mîn here de hertoch was mi werlich holt,
He gaf mi alle tît dubbelden zolt,
Dârto alle de guden mans in dessen landen,
De mi vor einen guden gesellen kanden,

*

1238 schalt. 1243 it fehlt. 1249 bôren. 1253 bringen.

*

1242 angân m. dat. wie bei anroren, andrepen. Vgl. 1557 u. d. mnd. wb. LIII hoveruter ein reiter, der an einem fürstlichen hofe in dienste getreten ist, berittener kriegsknecht. 1257 wol umme, wol hêr, interjection wie unser wohlan, wohlauf, vgl. d. mhd. wb. Hieron. lev. 98[a] c. 36 wol hen, wol hen, leven ghesellen! 1263 de guden mans eine sehr häufige bezeichnung der edelleute.

De mochten mi altomalen gans wôl liden,
Wente ik gans willigen mit en plach to riden.
Konde ik nu klare bichten unde beruwen mîn sundige leven
Unde mochte ik nu unrecht gût weddergeven,
So mochte ik werden miner sunde quît.
Ach unde we, de dôt let mi nene tît!
He kumt jagende, efte he hebbe den schrul,
He maket mi rasende, sinnelôs unde alderdinges dul.
Nicht lange wil he mit mi oversên,
He wil mi ein vel rucken, ôk dunket mi, he wil mi de hût aftên.
Wolde he mi noch lange laten leven,
Ik wolde em al mîn harnsch, dârto minen guden pagen geven.
He achtet it nicht, he wil beholden de overen hant.
Here Got, help mi, wente dem dode môt ik setten ein swâr pant.

LIV. DE DOT.

Hofgeselle, du bist ein ruter genant,
Ik scholde di wol junkher heten, lange hêr ein pant.
Ik wil mit di vechten in dessen dagen;
Gewinnestu, so werstu nu to ritter geslagen.
Men dine roverie wil di hinderen unde bringen in vâr,
De du hefst bedreven hemelîk unde openbâr,
Dârto dine valscheit unde undoget grôt,
Vloken, sweren, quâtzen unde overmôt,
Sodane stucke mit velen schedichliken dingen
Willen di nicht to Gode bringen.
Wo vaken hefstu den unschuldigen helpen vorhêrt,
Men Gode to denen hefstu nicht wôl gelêrt.

*

1267 leuēt. 1271 iaghen. 1285 vndôghet. 1286 Vlôkē.

*

1271 den schrul, vgl. Hoffm. niedd. Äsop 66, 36. 78, 8 und unser »schrulle.« 1274 ein vel rucken, vgl. R. V. 120 unde begunde em dâr ein vel to tên; 182 unde mênde mineme ome to rucken ein vel. 1280 ein pant, wie es bei der herausforderung zum zweikampfe üblich war. 1289 wie oft hast du den unschuldigen plündern helfen! vorhêrt reimes halber statt vorheren.

Bi dem varende kôpman unde ôk dem armen bûr,
Den ere neringe wert gans sûr,
Dorch rechticheit behôrt di bi en lîf unde sunt to laten.
Hefstu dat gedân, dat schal di nu mêr baten.
Got belonet alle gût, wo it ôk is geschên,
De umme sinen willen gût deit grôt efte klên.
Hefstu wat gudes gedân, Got wil it nicht vorgetten;
Is it anders, he wert di ôk wol de bote setten.
Alle quât let he pinigen, alle gût belonen;
Tret hastigen vort, dine groten wort helpen di nicht eine bonen.

LV. DE JUNKVROWE.

Och wo sere ik mi vorvêrde!
Ik was vilna gevallen up de erde.
Over nacht do lach ik unde slomerde,
Wo rechte selsen dat mi do dromede!
Mi duchte, wo ik sege den bitteren dôt,
Dârvan is mi geworden eine krankheit grôt.
Ik sach den dôt riden up einem lauwen,
Mit einem swerde begunde he mi to drawen.
Nicht en love ik, dat ik alrede schole sterven,
Grote ere mochte ik van der werlde vorwerven.
Bin ik doch eine fine junge derne,
Mine elderen behêlden mi ôk gans gerne,
Up dat se mi einem finen manne geven,
Dâr ik in dem echten state mede mochte leven,
Na der werlde lôp kinder mochte gewinnen,
Men, o wi, leider, de dôt wil mi des nicht laten beginnen.
He sparet nicht mîn slechte, gelt efte mine joget,

*

1291 bi deme. 1301 A und B Ich. 1308 drauwen. 1309 scole. 1317 iôget.

*

1291 f. Diese beiden verse sind wohl als ein herausgehobener, vorangeschickter theil des folgenden satzes zu betrachten; das vorausgeschickte wird durch bi en 1293 wieder aufgenommen. varende unflectiert, in A und B. 1294 nu mêr nunmehr, vgl. Lüb. totentanz 1463, 33 Got schalt nu mêr witen. 1299 vgl. anm. z. 1466. 1307 vgl. 618. 1316 des gen. abhäng. von nicht: nichts davon.

Mit allem ernste he sik nu bi mi voget.
Och wolde he mi doch laten leven,
Dâr wolde ik alle mine suverliken klenode unme geven,
De mi hebben geervet de elderen mîn,
Men dit en mach so nu nicht gesîn.
Maria mit allen hilgen de sin mîn trôst,
Dat ik van allem quaden werde vorlôst.
Mîn hilge engel unde mîn apostel sunte Thomas,
Helpet mi jo nu to komen in des hemmels pallas.

LVI. DE DOT.

Junkvrowe Giseltrût efte wo dîn name is geheten,
Danze vort unde lât di des nicht vordreten.
Du plechst doch gerne to danzen unde to springen,
Vele nie lede kanstu leren singen.
Dine joget hefstu gebruket in lichtverdicheit
Unde alle tît gesocht wertlike idelicheit.
Hastigen make di vort unde wes rede;
Dâr sint vele achter, de moten ôk alle mede,
Wo se ôk heten: Sefke, Liseke, Wobbeke, Kînke efte Margrete,
Drûtke, Rickel, Abelke, Almôt unde Agnete,
Wolborch, Hille, Heilke unde Kristînke,
Barthe, Alheit, Jutke unde Katerînke,
Petronille, Clare, Mike unde Lucie,

*

1318 vôghet. 1327 A ghysseltrud. 1331 iôghet. 1334 syn. 1338 katherinke.

*

1323 sin ist wohl indic. statt sint. 1325 mîn apostel sunte Thomas. Warum gerade Thomas? 1326 helpet imper. plur. 1335 Zu den namen vgl. besonders Schiller, Germania 14, 408. Dass Kînke eben so wie Kônke (Kônke) 1350 und Kunneke 1341 aus Kunigunde entstanden sein soll, erscheint mir mindestens zweifelhaft. 1337 Hille abkürzung eines der vielen mit Hille, Hilde zusammengesetzten namen: Hillegund, -borch, -gard u. s. w. Heilke wie Hêlke 1349 aus Heile-, Helewich, -borch u. s. w. 1338 Jutke, demin. von Jutta. Jutta ist nicht, wie einige wörterbücher wollen, von Judith, sondern von Johanna abzuleiten, wie schon das brem. wb. 694 richtig vermuthet. Insbesondere wird die bekannte päpstin Johanna hd. u. nd. sehr häufig mit frau Jutte bezeichnet.

Anna, Windelke, Hempe unde Sofie,
Gese, Kunneke, Sike unde Odilli,
Metke, Barbran, Heseke unde Cecilli,
Lucke, Prîske, Ide unde Armgart,
Elsebe, Applonie, Scholastke unde Lûtgart,
Leneke, Hebele, Winneke unde Wibbeke,
Ursele, Brigitte, Silke unde Tibbeke,
Odeke, Wilmôt, Nelleke unde Hilleborch,
Hedewich, Fredeke, Engel unde Remborch,
Belke, Beke, Hêlke, Immeke unde Olgart,
Hertken, Kônke, Agate, tredet alle vort in desse vart,
Helena, Swenneke, Dôrthie unde Gerdrût,

*

1340 A und B hēpe. 1344 apolonye. 1350 kônke.

*

1340 Windelke aus Wendelborch, -gart, -môt u. s. w. Vgl. Lüb. urk.-b. I. 533 p. 486 Conegundi, Windelen etc., II, p. 1050 Windele. II, p. 1057. anm. 27 Wendele. Hempe (A und B hēpe), vielleicht aus Hembild oder Hemberta. S. Förstemanns altd. namensbuch I. 600 und 601: Hambert, Hemhild, Hampo. 1341 Sike nach Schiller = Lucia. Götting. urk. II, 23, 21 Unde Czigen syner dochter. Sike und Czige haben aber wenig übereinstimmendes. 1342 Heseke. Vgl. Förstemann I, 637 Hasburg, Hashilt, -lind, -mot u. s. w., wenn nicht druckfehler statt Reseke Therese. 1343 Lucke wohl abkürzung von Lûtgart 1344 oder einem andern compositum v. lût-, s. Förstem. 857 ff. Bruns: Lucia. Prîske Prisca (namenstag: 18 Januar). 1344 Scholastke Scholastica (10 Februar). 1345 Hebele stellt Weinhold in den jahrbüchern für die landeskunde der herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg bd. 9. s. 65 zu Hebe, männl. Hebo. Lüb. urk.-b. I. 634. p. 573 Hermannum, maritum domine hebelen. Winneke. Weinhold 97 Wenneco, weibl. Wennika, Wennikin. Wibbeke. Weinhold 98 Wigburg, Wiba, Wibeka, Wibeke, Wibbeke. Lüb. urk.-b. I. 693. p. 625 Oda, Alheidis, Wicburgis u. s. w. 1346 Silke = Sibylleke. Brem. wb. und Strodtmann. Tibbeke. Weinhold 88 und 89 Thiedburg, Thedburg, Tyburg, Tibburg, Tybbe, Tebbe, Tibbeke. 1347 Odeke, Oda. Weinh. 77. 78. Von einer zusammensetzung mit ôd, aud. S. Förstem. I, 164 ff. Nelleke. Schiller: Cornelia. 1348 Engel. Weinh. 102 Engelhus, Engelke. Vielleicht auch aus einem ähnlichen namen (Engelburgis) oder aus Angelika. Remborch wohl aus Ragin-, Regin-, Rein-, Reimborch. S. Raginhart u. ä.; n hat sich vor b assimiliert; Reynburg bei Weinhold. 1349 Belke = Abelke. Weinh. 49 Bela für Abela. Beke aus Elisabeth und Beate, s. Schiller. Hêlke = Heilke 1337. 1350 Hertken. Vgl. Lüb. urk.-b. IV. a. 1400, 4 April Herdeke relicta domini Pepersakkes. Aus Herdrada, s. Schiller. 1351 Swenneke, vermuthlich

Komet altomalen, danzet mit desser junkvrowen Giseltrût.
Hebbe gi geleret gude werke to vullenbringen,
So moge gi nu vroliken te deum laudamus singen.
Maria wart in erer joget geoffert in den tempel
Allen junkvrowen to einem hilgen exempel,
Up dat se êr scholen volgen in aller doget
Unde in Godes dênste hennebringen ere bloienden joget.

LVII. DE AMPTKNECHT.

Help sunte Marten, du grote hilge man,
Ik kan wer sitten efte gân.
In dem kroge sat ik in dem lage
De nacht al ût wente to dem lichten dage.
Mine kumpane begunden mit mi to dullen,
Wi drunken dat bêr bi halven unde bi vullen.
Ik drank, wente dat ik nicht mêr en mochte,
Ik stunt up, wo draden ik de doren sochte!
Ik volede dârna mit der hant,
Do vêl ik mit dem koppe jegen de want.
Wo ik wedder up de vote quam to stân,
Dâr en wêt ik nicht ein wort van.
Do ik up der straten mi begunde ummetosên,
Ik trat misse unde vêl in den rennenstên.
Mine kumpane drogen mi do to hûs in der tît,
Ok wart ik do mines remen unde budels quît.
Dâr hadde ik noch inne vîf schillinge in redem gelde,
Ik love nicht, dat ik dat al vorspêlde.

*

1355 iôget. 1357 dôghet. 1358 iôget. 1367 vôlede. 1369 vôte. 1374 bûdels. 1376 lôue. alle.

*

aus Susanneke, Susanna, s. Swaneke bei Strodtmann. Das brem. wb. hält Swaanke für einen alten friesischen namen, Schiller hält es für eine ableitung von Swanhilt. 1355 In den sogenannten apokryphischen evangelien, die sich sehr eingehend mit der Maria beschäftigen, wird erzählt, dass Maria schon seit dem 3 jahre im tempel erzogen wurde. 1359 sunte Marten, der bekannte bischof von Tours, war in seiner jugend soldat unter Constantius und Julian, und ist daher, wie der heilige Georg, patron der kriegsleute. 1360 vgl. 886.

Hadde mannich eventûr mit mi gediet,
So wolde ik draden hebben gevriet
Up mîn ampt, dat ik wôl hebbe geleret.
Mîn vordenede lôn hebbe ik slimliken vorteret.
Hadde ik wat geheget nu to geven den armen,
Got wolde sik miner denne wol erbarmen.
Doch sine barmherticheit is grôt, alse mi vaken is gesecht;
Hîrumme, leve here Got, denke an mi, wente ik bin jo ein arm knecht.

LVIII. DE DOT.

Amptgeselle, it is al eins, wat amptes dat du bist,
Van mi en hefstu nu nene lenger vrist;
Dîn dach is gekomen unde ôk de stunde.
Hefstu mit truwen gearbeidet, des kumstu nu to vunde.
Wente we dâr nicht ûtgift dat vordenede lôn,
De sunde rôpt to Gode in sinen trôn.
De dâr ôk upboret dat lôn, dat he nicht vordenet,
Dem wert wedderumme de sulve wrake vorlenet
Van Gode, de alle dink rechte richtet.
Ein amptknecht schal dôn, dârto he sik heft vorplichtet,
Mit truwen arbeiden de stucke, de to sinem ampte horen,
Alsus mach he sunder sunde sîn vulle lôn upboren.

*

1377 euentûr. 1390 A und B synē. 1391 vpbǒret. 1396 vpbǒren.

*

1377 gediet sw. partic. reimes halber; dien ist sonst stv.: Wenn dies und jenes ereignis günstig für mich ausgefallen wäre, so wollte ich mich bald verheiratet haben auf mein gut gelerntes handwerk hin, welches mich leicht ernähren würde. 1388 ein fund bringt vortheil: davon, dadurch kommst du jetzt zu einem vortheil, das wird dir jetzt nützen. 1389 ff. Wenn der meister nicht auszahlt das verdiente lohn, das ist sündhaft; wenn aber der geselle lohn erhebt, welches er nicht verdient hat, das ist ebenfalls strafbar; nur der treue arbeiter darf ohne sünde sein volles lohn erheben. upboren heißt wie boren geld erheben, einnehmen. Chron. d. nordelb. Sachsen s. 93 dar eme de koning besegelde alle jar to gevende drehundert rinsche gulden, de he unde sine kindere upboreden lange jar. Ficker, Münst. chron. 296, vgl. 103. 186. Grautoff, Lüb. chron. 2, 189.

Des hilgen dages schal he Gode denen mit truwen
Unde laten sik sine sunde ruwen.
Dârumme is de hilge dach van Gode ingesat,
Wente den werkeldach hefstu nene tît gehat.
Men hîrentegen hefstu nie vunde gesocht
Unde den hilgen dach in velen sunden hengebrocht,
Der du des werkeldages nicht kondest bekomen.
Alsus hefstu des duvels dênst vor di genomen
Mit spelen, drinken unde anderen unkûschen dingen,
Bôtzelen, dobbelen, karden unde unhoveschem singen.
Haddestu gude werke gedân na dinem vormogen mit vlît,
Recht nu queme di dat to hulpe unde ôk to ewiger tît.

LIX. AMME UNDE KINT.

Ach Got, wat schal ik seggen to dessen stucken!
Alse ik it denke, dat wil mi so nicht lucken.
Dit kint, dat dâr is junk unde klên,
Dat en wil de dôt nicht lenger oversên.
He nimt it wech mit der hast;
Mi dunket, he sparet wer wert efte gast.
Ok sparet he nicht vrunde, suster efte broder,
Ok nicht mi, de ik bin des kindes amme efte moder.
He halet se wech allegader,
Dat hûsgesinde, ôk den sonen mit dem vader.
Wat mach dat menen, dat he sus jaget?
He achtet nicht, dat dit suverlike kint wert beklaget.
Och mochte it leven wente to sinen mundigen jaren,
Unde wolde de dôt it denne vordan sparen,
Unde ik mede mochte afleven de tît,
Dârumme wolde ik dôn alle minen vlît;
So mochte ik denne trôst hebben van dessem kinde,

*

1406 vnhôueschen, A vnhoueschē. 1407 vormôgē. 1415 nich. 1422 vortan.

*

1403 der gen. abh. v. nicht, s. d. im wb. 1406 A vnhoueschē, B vnhôueschen. Da A die wahl freilässt, so lese ich unhoveschem. 1407 vormogen, s. 595. 1418 sone meist sẃ; im plur. auch sones.

Dat ik hîr nu in desse doke winde.
Men leider, desser bede werde ik nicht gehôrt,
Ik môt up der stunt sulven mede vort.
Hîr en wil anders nein danzent af werden,
Men alsus werde wi nu gevoget to der erden.
De dôt de nimt beide dat kint unde mi;
O here Got, desse sake bevele ik di!

LX. DE DOT.

Se hîr, du rechtverdige Got, wat wil hîraf werden!
Och seker, dâr sint gans vele duller lude up der erden,
De men doch vor wise minschen holt int gemene,
Men de wîsheit, de in en is, de is gans klene.
Der bistu ein, des kindes moder efte amme!
Dat kint, dat hîr licht unschuldich gelîk einem lamme,
Dat kricht den hemmel, sterft it in siner unschult,
Wente Cristus in pinen unde mit groter dult
Heft geopent den hemmel den, de dâr sint gedôft,
Den heft he en mit sinem blode unde bitteren dode gekôft,
Unde du begerest, dat it moge leven noch vele jâr!
Och wat mannigerleie groter vâr
Môste dit kint stân in grotem eventure!
Nu is it gevriet van dem helschen vure,
Dârto des vegenvures unde van velem quaden.
Hîrumme lât Gode den heren boven dinen willen raden,
Wente alle minschen, de dâr hebben den cristennamen,
De sint vorbunden to drên stucken altosamen,
So vern se denken salich to wesen mit Gode.
Int erste moten se holden de hilgen tein godesgebode,
Int ander de seven dôtliken sunde to vormiden,

*

1429 neen dantzen. 1430 gheuo̊ghet. 1431 dat kyn. 1434 lůde. 1443 mo̊ge. 1445 euētůre. 1446 vůre. 1447 vegēvůres. 1452 mo̊tē.

*

1437 von denen bist du eine. 1446 constructionswechsel: vrien van, dann mit gen., dann wieder van. 1447 des vegenvures in A und B; gewiss sehr selten statt des vegevures. 1453 to ist völlig überflüssig, vgl. 1174.

Int dridde in dem rechten cristenloven bliven to allen tiden,
Den loven mit guden werken ziren unde dârinne olden;
Merke, wo vele is der, de dit rechte holden.
Salich is, dede sus in unschult wert van hîr genomen
Unde mach alsus sunder sunde vor den heren komen;
Salich is, dede des dodes stunde unde Godes rike mit vlite wachtet
Unde de desser werlde idelen valscheit nicht en achtet,
Men noch is he saliger unde dat is wis,
De dorch den dôt desser valschen werlde wôl berovet is.

DAT LXI GESETTE.

Den minschen wundert nu, wo dat mach tokomen,
Dat nu dorch rôf so vele gudes wert genomen,
Beide to water unde ôk up dem lande.
Ok wundert en, dat nu de plage Godes mannigerhande,
Pestilencie, unvrede, dure tît, unwedere grôt,
Vele krankheit, nie suke unde mannige nôt
De minschen mere plaget wan in olden jaren;
Do plach int gemene it so nicht to varen.
Willen de minschen ansên isliken stât bisunderen,
So en derf en dit so sêr nicht wunderen.
Der werlde stât is leider nu so geworden,
Dat de meiste hôp holt einen sundigen orden.

*

1462 A und B beronet. 1467 dûre. 1468 sûke. 1472 en so seer dit nicht.

*

1457 Von hier ab häufen sich die aus dem bôk der profecien entnommenen stellen. Profec. a 29^{b1} Sunte Jheronymus secht: Salich is de minsche, de de valscheit disser werlde rechte bekent. He is noch saliger, de de stucke disser werlde nicht en achtet. He is noch vele saliger, de disser werlde woel berouet is. Vgl. Hieron. lev. 115^{a} c. 66 Salich is, de dine (o valsche levent!) valscheyt wol erkennet, noch saligher is, de di nicht achtet, aller selyghest ys eyn yslik, de diner wol berouet wert. 1460 idelen sw. accusativ. 1466 ff. Profec. 30^{b1} Hijrumme wert ock de plage gades mannichuolt, wente dar scal nicht quades vngepiniget bliuen, dar scal ok nicht gudes vnbelonet bliuen. 104^{b1} alle gude werke de wy doen wil god sunderliken belonen, alle sunde vnde boßheit wil he pynighen. Neen guet blyft vmbelonet, neen quaet blyft vnghepiniget. Vgl. v. 1299.

Alle dat quât, dat nu in der werlde schût,
Alse men horet unde ôk openbare sût,
Dat kumt hêr van den sunden, de de minschen dôn,
Wente vor alle gût wil Got geven sunderlîk lôn,
So wil he ôk alle sunde sunderliken plagen;
Dat dede he noch vele strenger in jennen olden dagen.
De leve Godes is bi den geistliken worden kolt,
De rechtverdicheit is bi den vorsten geworden olt,
De gude rât is vorgân van den olden,
De love unde Godes gebot wert van dem volke ovel geholden,
To der junkvroweschop plegen de junkvrowen nene grote leve to dregen,
De echte stât wert mankt velen veil geholden mannigerwegen.

DAT LXII CAPITTEL.

So wan in êrtiden de schipman unde kôpman to schepe gingen,
So plegen se sik to bekummeren mit gotliken dingen.
Se plegen ere sunde to beruwen unde ôk to bichten
Unde leten sik ôk ein dêl mit Gode berichten,
Likerwîs efte se scholden gân in den dôt,
Up dat Got se bewarede vor alle nôt.
So wan de kôpman, schipman nu sin up dem lande,
Se driven grote sunde unde vele schande
In drunkenheit, overvlôt, in vloken unde mit kive;
Gân se to schepe, so volgen en ein dêl de losen wive.
Varen se denne wôl, dat kumt van Godes barmherticheit.
Homôt, giricheit unde unkûscheit,

*

1476 opēbar. 1477 A der, B den. 1480 gēnē. 1485 nene fehlt in A und B.

*

1485 nene fehlt in A und B, ist aber wohl zu ergänzen. An ironie, wie Bruns will, ist hier schwerlich zu denken. Cap. LXII ist zwar nicht aus dem bôk der profecien, scheint aber doch aus einem andern erbauungsbuche entlehnt zu sein. 1498 f. Profec. a 62[a1] alze homoet, gyricheit vnde vnkuscheyt. Van dessen dren sunden wert vele secht in dessem boke (vgl. 18[a1–2], 20[a1], 30[b1], 107[a2] u. ö.) vnde dat nicht vmme sus, men vmme notsake wyllen to vnser lere vnde beteringe, wente dyt sint de dre sunde, dar god meyst wert mede vortornet vnde der myn-

Umme desser drier sunde willen de meisten minschen vordomet werden,
Wente desse dre holt men draden vor nene sunde up desser erden.
Wat rechtverdiger bûr weren in êrtiden, wôr sint de nu?
Wo weinich is der, de ere salicheit vlitich soken, wer ik efte du?
So we is, dede ane strafent wandert in dem wege der wârheit,
Dat is, dede Godes willen mit allem vlite deit
Unde gift sinem evenminschen, wat em behôrt, unde sik sulven mede;
Desse mach sik vornoden to krigen Godes vrede.

DAT LXIII CAPITTEL.

De hilgen Godes sint minschen gewest alse wi,
Grote bekoringe hadden se ôk, dârvan en weren se nicht vri,
Men se hebben overgewunnen unde weddergestân,
De worde des hilgen ewangeliums segen se vlitich an,
Dat alsus geschreven steit: dat rike der hemmel lidet gewalt;
De weldenêrs entvangen dat, wente se mannichvalt
Unde vele gewelde erem lîcham andôn;
Hîrumme entvangen se dat ewige lôn.
Drege wi den cristennamen unde do wi unrechtverdicheit,
So wil it uns gân, alse dâr geschreven steit,
Dat de here wil seggen, wan wi vor em komen, des sît bericht:
Ik segge it ju vorware, ik en kenne juwer nicht.
Wolde Got mit den sunderen nicht barmhertichliken oversên,

*

1501 sint se nu. 1511 gescreuē. 1516 ghescreuē.

*

schen meyst vmme werden vordomet. 1502 wer ik efte du. Das erste deutliche anzeichen, dass der dichter vergessen hat, dass eigentlich nicht er, sondern der tod redet, vgl. ferner 1507, 1515 ff., 1529, während in cap. LXVI der tod wieder als redner auftritt, vgl. übrig. d. einleitung s. 3 f. 1511 ff. Profec. a 74^{a2} he secht ok in einer anderen stede (Matth. 11, 12. Luc. 16, 16): Dat ryke der hemmele lidet ghewalt, vnde de weldeners werden dat krighen, dat is, alle, de sik andoen gewalt vmme dat ewyghe leuent, de werden dat entfangen, wente myt guden dagen en kumt nemant dar hen. Dar van mach men nemen exempele van den hylghen, wat se darumme hebben ghedaen, wente se sint dar hen ghekamen mit swarem truwen arbeyde. 1518 juwer gen. abhäng. v. nicht: nichts, keinen von euch, s. nicht im wb. Ev. Matth. 25, 12.

Wo scholden se denne jummer Godes torn konen entvlên!
Sendet Got up uns mannigerleie plage,
Dat is he uns plichtich alle dage.
Dat vele gude, dat wi ôk entvangen, dat kumt van siner barmherticheit
Unde nicht hêr van unser rechtverdicheit.
Do wi wat gudes, dat deit dorch uns Got de here;
Do wi quât, dat kumt hêr van unser egen quaden lere.
In kledinge, in worden, in werken vinden de minschen nie vunde
Unde alsus vormeren se ere bôsheit unde sunde.

DAT LXIV CAPITTEL.

Dre viande hebbe wi, de uns vorvolgen aldermeist,
Alse unse egen vlêsch, de werlt unde de bose geist.
De wertliken minschen konen sik sulven nu wôl bekoren,
Se dorven des duvels inblasent nu nicht sere horen.
Alsus in dem boke der oltvaders steit geschreven,

*

1520 torne entfleen. 1530 bôse. 1531 bekôren.

*

1527 Profec. 30b1 Sus ys hijr ghesecht, wo de mynsschen sik vorkeren in der kledinghe, in ghebere, yn den woerden. 1533 ff. Profec. 51b1 Wo eyn ynnich mynsche vele duuele sach. Eyn exempel. In dem boke Vitas patrum ghenomet dar steyt gheschreuen van eynem ynnighen mynschen, dede gynk vth der wustenye, vnde alze he dorch eynen wolt gink, dar eyn innich klusener wanede, dar sach he up siner klues so vele duuele, dat men se nycht mochte tellen. He gink vordan vnde quam vor eyne grote stat, dar sach he men eynen duuel bauen sitten. Des vorwunderde syk de mynsche gantz seer, vnde hijrumme both he dem eynen duuel, dat he em scolde seggen, wo dat were, dat bauen der stad, daer mannich dusent minsche ynne were, dat daer bauen men eyn duuel sethe, vnde bauen der klues, dar men eyn gud minsche ynne was, vnde dar sethen bauen meer wan teyn dusent duuele. De bozegheest antwerde em vnde sede: Alle dyt volck in disser stad de horen vns to alrede, de darff men nicht bekoren; se bekoren sik suluen vnde volgen den sunden na vnseme willen, men allene, dat ik se beware, dat se vort bliuen yn dem sundighen state. Men de broder in der klues, dar du vnser so vele seghest, dat is hijrumme, dat wy ene gerne to sunden van dem guden leuende mochten bringhen, up dat, wes de eyne van vns nicht en kan, dat kan de ander, vnde yodoch hebben se alle daer ennoch ane todoende mit em, wente he vns nicht vulborden wyl. Aus dieser stelle

Wo dat ein hilligen broder vele duvel sach kleven
Umme eine klûs, dâr ein hillich broder inne was.
Desse sulve wanderde ik dorch eine stat ôk vor des koninges pallas,
Dâr sach he men einen duvel up dem torne boven,
Den beswôr he bi sinem cristenlôven,
Dat he em seggen scholde, dat em duchte wunder,
Dat he allene were over der stat, dâr doch mannich sunder
Inne were, unde dat bi des hilgen broders zellen
So vele duvele weren, dat he er nicht konde tellen.
De duvel sprak: desse in der stat de sint doch vorloren,
Wi behoven hir nener duvel mêr, wente se konen sik sulven wôl bekoren,
Ik wachte se man, dat se in den sunden bliven,
Dat wert mi nicht sûr, nein grôt arbeit derf ik dârumme driven;
Unde de duvele, de du bi dem innigen broder hefst gesên,
De konen altosamende ene nicht to einer dôtsunde tên.
Nu hebbe gi gehôrt, wo dat is togekomen,
Dat nu in der werlt so vele plage wert vornomen,
Alse dat de minschen sin quat unde sundich
Unde in veler bôsheit sint se sere kundich.

DAT LXV CAPITTEL.

*

1536 köninges. 1546 neen. darff.

*

der profec. hat unser dichter unzweifelhaft geschöpft, da die geschichte im boke der oltvaders selbst etwas anders erzählt wird (Berlin. incunab. 8609 fol. 188): Een eynsedel sach den duuel vp ener statporten. En einsedel sach enen duuel allenen sitthen vp ener statporten, vnde hudede ere sere vlytlyk. He wart vorwart gevûret, do sach he een clôster, dar was by iewelken mônek een duuel. He vrachde den engel, de en vûrde, vñ sprack, warumme dat were. De engel sprak: dat volk in de stat is vol bôßheit, vnde leuent na wollust des vleisches, vnde wat en de duuel rath, dat don sy sunder wedderspreken: darvmme hebben sy alle genôch an eneme duuel. Mer in dem clôster dar wedderstant sy dem inspreken des duuels, vnde darvmme bedoruen de duuelen wol, dat sy vlytt hebben, vnde dat een yewelk duuel eens broders hûde vnde en to sunden brenge. Das von Hieronymus verfasste lat. original dieses buches wurde zu jener zeit viel gelesen und oft citiert. 1542 êr gen. abhäng. v. nicht, s. d. im wb. 1548 altosamende s. anm. z. 574.

Alsus is hîrtovoren vele gesecht van etliken staten,
Van den hogen unde siden, ôk van geistliken unde wertliken prelaten,
Nemande ûtgenomen, he si unrechtverdich efte de dâr heft recht,
He si arm, rike, olt, junk, here efte knecht.
So we dâr is unschuldich unde dem it nicht an en geit,
De wert hîr nicht gestrafet, de late it stân, alse it steit.
So we dâr is an dessen efte an anderen dingen ôk schuldich,
De en kurre hîr nicht wedder, men he wese ôtmodichliken duldich
Unde betere sik, dat is de wille Godes des heren.
Ok schal de minsche sik bereden unde bi tiden sterven leren,
Wente de tît is anstânde in korter vrist,
Dat dâr is tokomende de here Jesus Crist
Unde wert dat gerichte holden mit den guden unde ôk mit den quaden.
Och, des is grôt behôf, dat men sik hîrup mach wôl beraden!
Wente men lest van sunte Jeronimus dem groten hilgen,
He dede den willen Godes mit vlite unde ôk gans willigen;
Bi sinen dagen was nemant, de so strenge unde hillichliken levede,
Jodoch eme alle tît gruwede, zetterde unde he bevede,
So wan he overdachte dat gerichte, den jungesten dach.
He schrift sulven: ik ete, ik drinke efte wat ik dôn mach,

*

1562 scal. 1572 scrift.

*

1557 angân m. dat. s. 1242. 1570 Man erwartet das he schon vor zetterde. 1572 ff. Profec. 24[a2] f. Van dysseme sweerde des gherychtes secht de grote hylghe Jheronymus alsus: Ik ethe effte ik drinke, yk slape effte wake, yk schriue effte lese, effte wat ik do, alle tijd dunket my, wo ik hore de grezeliken bassunen: Staet vp gy doden, kamet to deme gherichte. Vgl. 11[b1] und passional (1507) wynterdeel, f. 11[a2]. Das lat. original hierzu haben wir vielleicht in der folgenden etwas unklaren stelle zu suchen: Aureola sancti Hieronymi, cap. 23 de timore ultimi judicii et statu hujus vite, s. 53[b]: Ibi enim cum ante tribunal christi venerimus, scimus, nec iob, nec danielem, nec noe rogare posse pro quoquam, sed unumquenque portare onus suum. Igitur sive leges sive vigilabis, Amos (3, 6 ?) tibi semper buccina in auribus sonet, et apostoli, qui hunc horrendum diem impiis et peccatoribus previdere meruerunt. Zu der starken veränderung dieser vermuthlichen originalstelle vgl. d. anm zu 1533 und 1623.

In lesende, scrivende, slapen, waken efte wat it si,
Alle tît hore ik des gerichtes basunen, des, dunket mi,
Dede alsus lût: stât up, gi doden, unde sumet nicht,
Komet alle to der rekenschop vor dat rechte gericht.
Ach Got, heft desse grote hilge dit sus vlitich bedacht,
De doch mit diner hilgen hulpe heft gebracht
De helen biblien der hilgen scrift, ein fundament,
Ut hebreesch unde grêkscher sprake in dat latîn gewent,
Dem cristeliken volke to einem ewigen profît,
Wat menen doch de minschen, de nu noch in dem levende sît?
Wente desse hilge Jeronimus was doch so sere mit dogeden dorchgewiret,
Likerwîs also dat firmament is mit den sternen dorchgeziret.
He begêrde to sterven unde vrowede sik to des dodes stunden;
Des geliken sint de eddelen hilgen alle gûtwillich to stervende gevunden.
Nu beklagen sik de minschen to sterven, dat is quât,
Hîr en is doch jo nên blivende stât.
Wente Job secht: ein minsche, de van einer vrowen wert geboren,
Is gelîk einer schonen blomen ûtvorkoren;
Alsus he wasset, groiet unde bloiet,
Altohant dârna wert he wedder gemoiet,
In dem dat he wedder afnimt unde vorsorret

*

1574 bassunē. 1581 cristlikē. 1583 dôgeden.

*

1573 Gerundium und infinitiv wechseln hier in auffälligster weise. 1575 lût dôn: verlauten lassen, sich hören lassen, vgl. R. V. 645. 1513 se makeden alsus groten lût; des ist schwer zu erklären und ist vielleicht druckfehler für de, wenn nicht etwa der dichter aus der construction gefallen ist. 1580 Mit gewent wird das schon halb vergessene »gebracht« 1578 wieder aufgenommen. 1582 sît vgl. 456. 1589 ff. Profec. a 58^{b1} dar Job van secht in deme XIIII capittel: Alzus de minsche, de van der vrowen gheboren wert; korte tyd leuet he vnde wert vorvullet mit vele armodes vnde iamers. He gheyt vth in siner iunkheit vnde bloyet alse eyne blome vnde gherynghe vnde drade vordorret he, vnde wert wreuen alze hoy mit krankheit vnde myt velem weddermode, vnde geyt enwech alze eyne scheme vnde nummer en blyft he in eynem state. Vgl. 35^{a2} und Lüb. bib. Hiob 14, 1. 1593 vorsorren hat sonst meist langes ô, vgl. brem. wb., Schambach, Danneil, ahd. sôrên, sërawên u. s. w.

Unde gelîk der ummegeslagen blomen vordorret.
Korte tît schal he leven in sorgen unde undult
Unde schal mit mannigerleie drofenissen werden vorvult
Unde wert denne vortreden, alse he to der erden wert geleit;
Alsus is dit levent vorvullet mit veler krankheit.
Jo de minsche mêr wasset, jo em mêr afsleit,
Wente alle dage de dôt em eine dachreise neger geit.
Naket unde arm is de minsche in desse werlt gekomen,
In jammer unde mit drofenissen wert he wedder van hîr genomen.

DE DOT. DAT LXVI GESETTE.

Hîrumme nicht en spare ik wer adel efte joget,
Nein gelt, stât, wîsheit efte doget.
Weset altomalen bi tiden bereit
Unde komet alle hêr in minen kreit.
Ik wil ju up de erden nedderstrecken
Unde ernstliken einen vôt lenger recken.
Hîr en mach nemant wedder spreken,
Einem isliken wil ik sîn herte tobreken.
He si olt, junk, arm efte rike,
Ik neme se mede algelike;
De sik dunken gût efte van einem eddelen state,
Dat kumt ene alles nicht to bate.
Nemant is eddel noch gût, men Got alleine.
Hîrumme merket recht dessen sproke algemeine:
De de werlt eddel holt unde hôch geboren,
Merke, wat hebben se vor den anderen minschen tovoren?
Na einer wise werden se getelet, geboren alse de anderen,
So lange, alse Got wil, mogen se up dessem ertrike wanderen;
Se konen nicht vlegen, ôk nene mirakel vullenbringen,
Ok anderen minschen gelîk in sodanen nôttroftigen dingen,
Alse eten, drinken, slapen, rowen konen se nicht entberen.

*

1595 scal. 1604 dôget. 1612 alle ghelyke. 1613 duncket. 1614 en. 1616 sprôke. 1621 A entflegen, B flegen.

*

1607 f. vgl. 269 f. 1621 Das flegen fliegen in B ist entschieden sinngemäßer als das entflegen entfliehen in A.

Hirumme scheme di. slik unde drekhôp, datlu boven dinen heren
Di vorhevest. de doch was so rechte ôtmodich
Unde aller hillicheit vul unde overvlodich.
Betrachte de drekstanden. de du vor di drechst,
Unde dine vulen concieneien. dâr du di vaken mede slapen lechst;

*

1624 Profec. 18^{a1} Tho dissen secht sunte Bernardus: Scheme di slyk vnde dreck. dat du dy so vorheuest bauen dinen heren, dede so rechte othmodich was. Bedenke de dreckstanden. de du vor dy drechst, dynen buck vñ dyne vule consciencien. Ouerdencke, woer du bist heer ghekamen, wat du nu byst, wat du kort scholt werden. Vgl. 33^{b2}, 68^{b1}, a 61^{a2}. Die eben so kräftige urstelle s. in den contemplationes (meditationes) Bernhardi de interiori homine, cap. III de dignitate anime: Nihil aliud est caro, cum qua tibi tanta societas, nisi spuma caro facta, fragili vestita decore, sed erit quidem cadaver miserum et putridum et cibus vermium. Nam quantumcunque extollatur, caro est. Si enim diligenter consideres, quid per os et nares ceterosque meatus corporis egrediatur, vilius sterquilinium nunquam vidisti.... Attende homo, quid fuisti ante ortum, et quid es ab ortu usque ad occasum, atque quid eris post hanc vitam. Profecto fuisti, quod non eras postea: de vili terra factus et in vilissimo panno involutus, menstruali sanguine in utero matris fuisti nutritus. Tunica tua fuit pellis secundina: sic indutus et ornatus venisti ad nos etc. Nihil aliud est homo quam sperma fetidum, vermium cibus et saccus stercorum etc. Cur ergo superbis, o homo, non attendens, quod fuisti vile semen et sanguis coagulatus in utero materno, deinde miseriis hujus vitae expositus et peccato, postea vermis et cibus vermium futurus in tumulo. Quid superbis, pulvis et cinis? etc. Unser dichter hat augenscheinlich wiederum nicht das original, sondern nur die oben citierte, bereits stark veränderte stelle der profecien vor sich gehabt. Dieselbe findet sich ziemlich gleich lautend auch im spegel d. dogede und im Lüb. gebetb., s. d. mnd. wb. unter drekstande. 1624 drekhôp dreckhaufe. Dähnert: ein schimpfwort auf kleine kinder, wie auch auf leute von kleiner statur. 1627 drekstande ist übersetzung von Bernhards sterquilinium kothbehälter, s. d. mnd. wb. Schütze: stande hohe botte, fass, unten weiter als oben, bisweilen mit haken oder öhren versehen, damit man sie am zuberbaume tragen könne: melk-, fleesch-, botter-, room-, meelstande; drekkasten hölzerner kasten, worin auf dem lande der zusammengefegte unrath aufbewahrt wird, vgl. drekhupen. -bütte. Bernhard nennt nur den körper ein sterquilinium, die lübeckischen andachtsbücher nennen außer dem bûk allegorisirend noch das schlechte gewissen eine drekstande, unserm autor endlich kommt es hauptsächlich auf die vulen conciencien an; wenn er bei der drekstande, de du vor di drechst, überhaupt noch an den bauch gedacht hat, so wird ihn schwerlich jemand verstanden haben, dem die stelle in den andachtsbüchern fremd war.

Bedenke, wôr du bist hêrgekomen unde wattu nu bist,
Unde wattu werden scolt in korter vrist.

DAT LXVII CAPITTEL.

Vele dogede maken den minschen eddel unde nicht de bort;
De dogede komen van Gode unde gân wedder to em vort.
Alsus is he eddel, de dâr is vul veler doget,
Unde de umme siner rechtverdicheit van Gode wert vorhoget.
So mogen de hilgen Godes wol eddel sîn,
De hîr umme der rechtverdicheit hebben geleden smerte unde pîn.
Umme Got unde dorch der rechticheit worden se hîr sere gemoiet,
Alsus hebben se in velen dogeden werdichliken gebloit.
De sik hîr sines states efte adel beromet,
Wo mannich sine sele dârmede vordomet;
Wente de sik hîr sulven alsus vorhoget,
De wert nedder to der hellen geboget
Mit den duvelen, dede dorch den homôt vellen
Van dem hemmel wente nedder to der hellen.

DAT LXVIII GESETTE.

Wille wi Godes hofgesinde werden,
So mote wi manliken vechten up desser erden,

*

1630 schalt. 1631 dôghede. 1632 dôghede. 1633 dôghet. 1634 vorhôghet. 1638 dôghedē. ghebloyet. 1641 vorhôget. 1642 ghebôget. 1646 môte.

*

1629 f. enthalten das dem texte vorgedruckte motto. Dasselbe stammt aus Bernhard, s. o. Vgl. jedoch Vrîdankes bescheidenheit 22, 12:

Swer driu dinc bedæhte,
der vermite gotes æhte:
waz er was unt waz er ist
unt waz er wirt in kurzer vrist.

1631 R. V. 4019 f. De gebort maket nicht uneddel efte gût
men dogede efte undoget, de islik dôt.

1639 Profec. 18[a1] De homoed is eyn van dyssen wegen; de wanderde Lucifer, Anthiochus, Sennacherib, alze vor gesecht ys, vnde alle, de en volghen, der leyder vele ys, de sik in homode vorheven vnde segghen efte dencken, dat se sint eddel geboren efte van riken luden, efte beromen sik eres states effte rikedomes Vgl. a 41[a2].

Wente des minschen levent is eine ridderschop,
So heft geschreven de hilge duldige Job.
De wech, de to dem ewigen levende geit,
Is gans smal unde enge, alse in dem hilgen ewangelio geschreven steit;
De wech to der hellen is brêt, grôt, dârvor gruwet mi sere.
Vele minschen wanderen den, sprikt unse leve here;
Vele sint geeschet, wenich ûtvorkoren vorwâr;
Dit sint harde worde, de dâr stân geschreven openbâr.
Hirumme latet ju desse figuren vor ogen stân,
Wente in korten tiden mote gi dâran.
De stunde unde de dach is Gode allene bekant,
Wente alle dink heft he in siner hant.
Levet so, alse gi gerne willen sterven,
So gift ju Got dat hemmelrike to einem erven,
Wente de dôt sendet ju nenen brêf;
He kumt sliken recht so ein dêf.
De siner selen salicheit mit truwen menet
Unde Gode mit allem vlite denet
Unde de bode Godes heft ûtvorsên,
Dat he der nicht wil breken nergen nên,
Unde deit bicht, ruwe unde bote vor sine sunde,
Desse de schal sik vrowen to des dodes stunde,
Wente denne kricht he sines arbeides einen ende,
Wan he schedet ût dessem jamerliken elende.
Dorch den natûrliken dôt entvange wi dat ewige lôn,

*

1648 gesereuen. 1650 gescreuē. 1653 syn. weynich. 1654 gesereuē. 1656 mŏte. 1670 ellende.

*

1647 Profec. 37^{a2} wente vnse leuent ys eyne ridderschop, secht Job (Lüb. bib. Hiob 7, 1); dede truwichliken vechtet, wert gekronet, vgl. a 74^{b2}. 1649 ff. Profec. a 74^{b1} vnde doen den willen gades mit aller macht. Wente enghe vnde smal is de wech, de dar geyt na deme ewygen leuende. Weynich mynschen wanderen den, spryckt de here. Vnde wyet vnde breet is de wech, dede geyt to der ewyghen vordomenisse, vnde vele mynschen wanderen den. Vgl. 18^{a1}, 24^{a2}. Ev. Matth. 7, 13. 14. 1653 f. Profec. a 74^{a2} Vele sint der, de gheeschet sint, vnde weinich is der vtvorkaren. Dyt is eyn varlik sproke van deme heren. Vgl. 40^{a1}. 1661 f. vgl. 143 f.

Alse dorch eine dôr ga wi dorch den dôt in Godes trôn.
Scholde Cristus komen in sîn rike,
Erst sterf he vor uns algelike.
De knecht is nicht boven sinen heren;
Alsus en kone wi uns des dodes nicht weren,
He kumt, it si uns lêf efte leit.
Hîrumme waket unde weset alle tît bereit,
Sede Cristus unse leve here;
Eme si lof, dank unde ewige ere.
De dit heft gedicht unde laten setten,
Got mote siner nummermêr vorgetten
Unde vorgeve em sine sunde klein unde grôt,
Unde helpe uns allen ût aller nôt,
So wan de dôt de sele schedet van dem live,
Dat se denne jo ewich mit Gode blive.
Amen.

O mors quam amara est memoria tua homini pacem habenti in substantiis suis. Ecclesiastici xli.

Gedichtet unde gesat in der keiserliken stat Lubek na der bort Jesu Cristi mcccclxxxix.

*

1672 dôr. 1674 starff. 1682 môte. 1686 bliue AMEN. Darunter Anno dm̄ Mccccxcvi. Lůbeck.

*

1672 Profec. a 3^{b2} Den guden is de naturlike doet eyn dorchganck van dissem leuende yn dat ewyghe leuent, lykerwijs so alze men geyt dorch eyne dore, alsus ghaen se dorch den naturliken doed in dat ewyghe leuent. 1673 f. Profec. a 74^{a2} vnde de here sulven wolde lyden de alderbittersten pyne, eer he wolde ghaen in dat ryke. Darvan secht he in deme evangelio, alse sunte Lucas beschryft in sinem lesten: Id behorde syk, dat christus moste liden vnde gaen alzo in in sine glorien. 1675 Hieron. lev. 113^{b} c. 64 Sint unse here Jhesus cristus dod is, szo schole wy ok gerne steruen, wente de knecht nicht groter syn schal denne syn here. Das lateinische citat unter dem texte ist aus Jesus Sirach (s. d. anm. z. 763) 41, 1 O tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenkt ein mensch, der gute tage und genug hat, und ohne sorge lebt (Luther).

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

296 ist zu lesen: dârumme.

405 ist zu lesen: Got.

445 placebo seggen. Vgl. R. V. von 1539, randglosse zu dat placebo domino 423:

De dorch lëffkosen vnd drouwewordt
De warheit settet an eynen ordt
Vnnd spreckt Placebo, dath men gerne hort,
De kloppet vor des Antichristes port.

584 afgesneden. Dies wort ist wahrscheinlich eine übersetzung eines zu lat. secta (abgeleitet von seco) gehörigen substantivs und bedeutet ein mitglied einer secte, einen ketzer, vgl. Hansen, die kirchen und ehemaligen klöster Revals, Reval 1873, s. 114 dat mhen ock schal bruken dat wertlike schwerdt wedder sodane (lutherische) ketterie nicht ryngher wen alze wedder Russen, Muffquiter vnnde affgeschnedene (affgeschuedene ist druck- oder lesefehler) kettere.

702 ist zu lesen: mîn.

761 ist zu lesen: gesunt.

876 ist zu lesen: lîcham.

1090 haren. Aus der in der anm. angeführten zunftrolle geht zur genüge hervor, dass hare ein selbständiges substantiv ist und nicht, wie im mnd. wb. (s. klippe) geschehen, mit dem folgenden scho zu harenscho (filzschuhe) zusammengezogen werden darf.

1341 Sike. Im Drübecker urkundenbuch finden sich die formen Lucie, Lossie, Zcyge, Cye und Sye; aus der letzteren ist wohl Syeke, Syke abzuleiten.

1342 Heseke. Derselbe name findet sich im Lübecker urkundenbuch IV. no. 107. 108 Heseke Lange, nonne in Rostock.

WÖRTERBUCH.

abbet stm. abt XIX. 473. dat. pl. register 14.
Abelke npr. Abelchen 1336.
ach interj. 254. 934. 937. ach unde we 1270. ach Got 1409. 1577.
acht stf. acht, aufmerksamkeit, sorgfalt, vgl. d. mnd. wb. no. 1. se hebben groten acht 275.
achten swv. achten, schätzen, berücksichtigen 15. 56. 79. 319. 358. 397. 398. 436. 462. 535. 714. 814. 962. 1243. 1245. 1277. 1420. 1460.
achter präp. u. adv. hinter, hinten. dâr-achter 1334.
acker stm. acker 722.
Adam npr. 9.
adel stm. u. n. (s. d. mnd. wb.) adel 1603. 1639.
af präp. adv. von, ab. dâr-af 673. 748. hîr-af 1429. hîraf 1433.
afdingen swv. durch einen vertrag oder eine leistung etwas zugestanden erhalten 340. 422. 471.
afdrengen swv. einem etwas abdrängen, ihn zur herausgabe zwingen 998.
afgân stv. durch eifer erlangen. êr he mi scholde ein jawort afgân 330.
aflangen swv. erreichen 72.
aflât stn. ablass 167 dat.
afleven swv. erleben 253. 1423.
afnemen stv. abnehmen, vergehen, geringer werden 1593.
afplogen swv. abpflügen 1200, einem anderen sîn lant.
afscheden stv. trennen, absondern. ptc. 1255.
afslân stv. intr. weg, herunter, verloren gehen 1599.
afsniden stv. abschneiden. ptc. afgesneden 1237. 1244. subst. mitglied einer secte, ketzer 534, s. d. nachtrag.
afspreken stv. absprechen, aussprechen; hîrvan de rechten sentencien 688.
aftên stv. abziehen 1274.
Agate npr. Agathe 1350.
Agnete npr. Agnes 1336.
al, alle adj. pron. all, jeder, ganz. 1) vor d. subst. ohne folg. artikel, demonstr. oder possess., flectiert 304. 640; 447. 1626. 159. 263. 491. 510. 766. 1357 u. ö. plur. 197. 215. 229; 126. 158. 231. 364 u. ö. 2) vor d. subst. mit folg. artikel, demonstr. oder possess., unflect. 506. 676. 1475. 203. 835. 686. alle den, de 1060; 237. 971; 472. 975. 1176. 354. 456. 731. 938. 974. 1004 u. ö. 3) nach dem subst. od. pron. 202. 378. 1586. dine rente alle 725. it al u. s. w. 374. 419. 558. 641. 985. se-al 421. de-al 861. uns allen (dativ) 1684. ju alle 118. aber: uns allen (acc.) 90. 113. 4) substantivisch; alle, dede 1220. neutr. al 1. 704. boven al 858. gen. alles nicht 1614. plur. 117. 394. 1576. 1606. al, de 780. 1149. alle-uns 92. neutr.

als adv. gänzlich, ganz und gar 293. 518. 1362. compos. allene 613. 728. 777. 780. 841. 1169. 1540. 1657. alleine (nur im reim) 435. 681. 1615. algelike 25. 324. 476. 1612. 1674. allikewol 1186. algemeine 135. 905. 1616. allegader 1417. alrede 336. 408. 411. 450. 614. 787. 932. 1018. 1165. 1309. also, alsus s. d. alto lange 598. altohant 124. 854. 1592. altohope 660. altomalen 122. 248. 736. 1226. 1265. 1352. 1605. altosamen 1450. altosamende 1548. altes nicht 199. 282. 842. alder-: alderbest 1148. alderdinges 187. 368. 1182. 1272. alderêrsten 244. aldermeist 1252. 1529. aldervullenkomeste 487. alderwegen 958. 1151. alderweldigeste 252.

al conj. obgleich, wenn auch, zwar 147. 234. 281. 341. 367. 419. 458. 687. 770. 971. 1085. 1190.

Alheit npr. Adelheid 1338.

Almôt npr. Adelmuth 1336.

alse conj. 1) so-alse so-wie 65. 291. 590. 956. 1410. 1659. so lange alse 1620. ohne so 8. 48. 205. 317. 365. 454. 482. 486. 618. 849. 850. 1084. 1181. 1383. 1476. 1507. 1516. 1558. 1619. 1650. 1672. likerwîs alse 976. 2) wie z. b., als 224. 863. 1197. 1623. 3) nämlich 1530. alse dat nämlich dass 1551. 4) wenn, wann 1597.

also adv. 1) demonstr. so 377. nicht also, dat 1083. 2) relat. conj. wie 858. 1125. 1584. also efte du z. b. wenn du 719.

alsodân adj. ganz so beschaffen, solch 1160.

alsus adv. so 90. 114. 127. 180. 232. 276. 499 u. ö.

amme swf. amme 1416. 1437. LIX. register 34.

ampt stn. amt. 160. 173. 1138. 1150. 1163. handwerk, gilde, zunft 1073. 1085. 1101. 1379. 1385. 1395.

amptgeselle swm. handwerksgeselle 1385. register 33.

amptknecht stm. dasselbe 1394. LVII.

amptman stm. handwerksmann. 1081. XLV. dat. pl. amptluden register 27.

an präp. 1) an, m. dat. 30. 523. 762. 775. schuldich an 314. 372. 1559. varen an 398. nogen an 413. vorderven an 788. 880. m. acc. wente an 517. 518. 520. 808. leggen an 258. 887. 1220. 1225. slân an 1224. denken an 1384. hangen an 832. 2) in, m. dat. an dessem leven 7. sik prisen an 780. 839. 3) bei, m. dat. 620. liggen an 472. sparen dâran 119. dâr-ane 923. dat is van noden tovoren an 1014.

andechtich adj. eingedenk 847.

ander 1) num. der zweite. de ander dôt 11. den einen, den anderen, den dridden 91. int ander zweitens 1453. 2) pron. ein anderer. ein ander 66. 684. 747. 1090. 1093. 1094. 1100. 1156. 1160. 1162. einem anderen 1200. anderem 262. ander sake 512. acc. ander sunde 319. 493. ander gût 503. plur. andere 414. de anderen 172. 1619. dat. anderen 276. 286. 312. 680. 1405. 1559. 1618. 1622. acc. de anderen 682. gen. anders adv. anders, auf andere weise 446. 1166. 1298, sonst 1429. anders nicht 249.

andôn unreg. v. anthun, zufügen 875. 1513.

ane, ân praep. ohne. ane strafent 1503. ân minen dank 426. 450. 1131.

angân stv. angehen, etwas auf sich nehmen, erleiden. den dôt der natûr 25. dat bittere lident 1079. einen wunderliken wech 1133.

angehen, betreffen, berühren, m. dat. dat der werlde angeit 1243. dem it nicht an en geit 1557.
anholden stv. intr. bleiben, verharren. holt an 642.
anken swv. seufzen, stöhnen 758.
anleggen swv. planen, festsetzen. ptc. angeleit 168. 1141. auferlegen, zufügen. grote pîn 250, wedage unde smerte 801.
Anna npr. Anna 1340.
anname adj. angenehm 499. 915.
anrichten swv. anrichten, einrichten 287.
Anscharius npr. erzbischof zu Hamburg, apostel der Dänen und Schweden 583.
ansên stv. ansehen, in betracht ziehen 384. 733. 735. 836. 1134. 1471. 1510.
ansetten swv. ansetzen, anordnen 453. 488. 1135.
anstân stv. bevorstehen 31. 1563.
Antonius npr. Antonius der einsiedler 863.
antwort stn. antwort. wat antwordes 339.
anxt stm. angst 82.
apostel stm. apostel 290. 291. 1325.
apostelik adj. zu apostel. dinem aposteliken state 317.
appelleren swv. appelliren. mit den armen clerken 685 s. d. anm.; mit dem dode 934.
Applonie npr. Apollonia 1344.
appoteke swf. 198. 746. nom. sg. appoteken 742.
appoteker stm. apotheker 1100.
arbeit stn. mühe, noth, beschwerde. nom. 31. 711. 1013. 1226. gen. 1669. dat. 81. 846. 901. 995. acc. 717. 733. 875. 1193. 1546.
arbeiden swv. arbeiten, bearbeiten, betreiben. dîn ampt 1085. mit truwen de stucke 1395. mit truwen 1388.
arch adj. arg, schlecht, böse. arge list 579.
Aristotiles npr. Aristoteles 8.
arm adj. arm. 26. 121. 382. 910. 1384. 1556. 1601. 1611.; flect. 51. 86. 177. 533. 685. 836. 1291. ein armer wicht 69. plur. 388. subst. 71. 715. 997. plur. 271. 444. 541. 768. 772. 825. 914. 1016. 1381.
armborst stn. armbrust. plur. armborste 1091.
Armgart npr. Armgard 1343.
armôt, armode stn. u. f. 675. in willigem armode 483. 587 in arbeide unde armode 846. van der kortheit unde armode register 44.
ârne stf. ernte 1167.
arste swm. arzt 192. 197. 323. 755. 759. 763. 773. XXXI. register 20.
arstedie stf. arzenei 193. 675. 780.
arstedien swv. die heilkunst üben, curiren 775.
art stf. art. vîfleie art register 1.
âs stn. aas 275. 916.
augustiner stm. augustinermönch 582.
avent stm. abend. tavende (to avende) zu abend, gestern abend 598. 784. 929.
baccalarius m. baccalaureus 655.
bagine swf. beguine, laienschwester, krankenpflegerin 1235. 1247. LI. register 30. acc. sg. beginen (B baghinen) 1214.
bagineken stn. beguinchen 1233.
Baie, de, ein kleiner hafenplatz südlich von Nantes 1127, s d. mnd. wb.
ban stm. bann 960.
bange adv. bange. mi is bange 555. 597. 786. 930.
Barbran npr. Barbara 1342.
barmhertich adj. barmherzig 209. over de armen 271. 772. barmhertichliken 836. 1056. 1134. 1519.

barmehertichliken 872.
barmherticheit stf. barmherzigkeit 224. 363. 574. 667. 826. 945. 991. 1383. 1497. 1523. barmehertieheit 256. 855.
barsten stv. bersten 191.
Barthe npr. Bertha 1338.
basune swf. posaune 1574.
bate stf. vortheil, gewinn 977. to bate 468. to bate komen 256. 282. 302. 318. 380. 434. 457. 1614. to guder bate 829.
baten swv. nützen, helfen 341. 362. 558. 641. 885. 1260. 1294.
becker stm. bäcker 1087.
bede stf. bitte 1427.
beden swv. beten 128.
beden stv. gebieten. III sg. bedet 400. ptc. geboden 395.
bedenken swv. bedenken, erwägen 157. 1577. 1629.
bedregen stv. betrügen 156. ptc. bedrogen 1086.
bedriven stv. betreiben, ausüben. manheit grôt 615. ptc. bedreven 493. 1284.
bedroven swv. betrüben 86. 614. 993. 1035.
begeren swv. begehren 429. 917. 1443. 1585. register 53.
beginnen swv. beginnen 969. 1316. III sg. beginnet 326. 553. 617. beginnestu 758. 812. begunde 75. 883. 985. 1308. 1371. begunden 1363. ptc. beginnet 373. begint 420.
behach stn. behagen, gefallen. dat. behage 762.
behagen swv. behagen, gefallen 1148. 1185. 1238.
behengen swv. behängen 259.
behôf stf. u. n. bedürfnis. grôt behôf 1566.
beholden stv. behalten 76. 77. 134. 800. de overen hant 332. 1277. behêlden conj. 1312.
beholt stn. aufenthalt, sicherheit, schutz. stân in beholt 195.
behoren swv. zugehören, zukommen, gebühren m. dat. 159. 431. 1293. 1505, vgl. tobehoren, tohoren.
behoven swv. bedürfen, nöthig haben, m. gen. 1544.
beide num. 755. 1072. beide-unde sowohl-als auch 386. 692. 696. 845. 1077. 1123. 1431. 1465.
beiden swv. warten 431. 921.
bekant ptc. zu bekennen, bekannt 841. 865. 1657. register 52. bi deme ploge is ein geistlîk levent bekant 1223 unter dem pfluge wird ein geistliches leben verstanden.
Beke npr. deminutivum von Beata und Elisabeth 1349.
beklagen swv. beklagen 1420. refl. 111. 1587.
bekomen stv. bekommen 1403.
bekoren swv. versuchen, in versuchung führen 844. 1025. 1028. 1531. 1544.
bekoringe stf. versuchung 1508.
bekummeren swv. refl. sich bekümmern um, sich abgeben mit 1051. 1203. 1488.
beladen stv. beladen 729. 768.
belasten swv. belasten 57.
Belke npr. = Abele 1349.
belonen swv. belohnen 184. 717. 782. 1055. 1295. 1299.
bên, bein stn. bein. dat. pl. benen 781. 940.
benedictiner stm. benedictinermönch 581.
Benedictus npr. der bekannte heilige dieses namens 864.
benodigen swv. nöthigen, bedrängen 997.
bêr stn. bier 1364.
beraden stv. versorgen, ausstatten 1213. refl. durch rath, überlegung zu etwas gelangen, hîrût 665,

hîrup 1566. mit rath beistehen; berât Got hilf Gott! 189.

bereden swv. bereiten. refl. 87. 1562. ptc. bereit 128. 238. 364. 391. 448. 628. 818. 946. 1045. 1058. 1102. 1206. 1254. 1605. 1678. berêt (: wêt) 137.

bernardusmonnik stm. bernhardinermönch 582.

berichten swv. auf den rechten weg bringen, belehren, bedeuten. des sît bericht 108. 1517. sik mit Gode berichten sich mit Gott auseinandersetzen, das abendmahl nehmen 1490.

beromen swv. refl. sich rühmen 1639.

beroven swv. berauben, befreien von 1462.

beruwen swv. bereuen 1267. 1489.

beschatten swv. beschatzen, schatzung auferlegen 357, vgl. schatten.

beschên stv. geschehen 254. 663.

beschermen swv. beschirmen 361. 631.

beschriven stv. beschreiben. ptc. beschreven 8.

besitten stv. besitzen, zu eigen haben. besit III sg. 66. ptc. beseten 82. 995. beseten sîn angesessen sein, seinen festen wohnsitz haben 203. 874.

beslân stv. umgeben, umfangen, umziehen von jägern, die das wild mit netzen, von feinden, die mit dem lager umschließen (Grimm), hier 817 vom tode.

besliken stv. beschleichen. III sg. beslikt 113.

besorgen swv. besorgen, sorge verwenden auf; dine sele ovel 1008.

beste superl. beste 91. 759. 1190. dat beste 1119. gen. 665. 705. to dem besten keren 200. in unses klôsters beste 466.

bestellen swv. bestellen, anordnen 891.

beswaren swv. beschweren, belasten. mîn gemote 693.

besweren stv. beschwören. prt. beswôr 1538.

bet adv. besser 71. 287. 700. 982. 1114.

betemen laten zufrieden lassen, gewähren lassen 425, s. Grimms wb. 1, 101.

betengen swv. beginnen 936.

beter comp. besser 27. 273. 675. register 36.

beteren swv. bessern. refl. 1561.

betrachten swv. betrachten 157. 1627.

bevelen stv. befehlen, empfehlen, übergeben 344. 753. 852. 1228. 1432.

beven swv. beben, zittern 1570.

bevlecken swv. beflecken 813.

bewaren swv. bewahren, beschützen, behüten 23. 401. 1492. wôl bewaren in minem testamente (gut bedenken) 890. de reformacien rechte bewaren 566.

bewenden swv. anwenden. ptc. bewant 404. 522. 952.

beweren stv. refl. sich abgeben. mit wertliken dingen 1031.

bewisen swv. beweisen, zeigen 227. 236. manheit 609. dine kunst 779. gude werke 840. mildicheit 1016, sik in den werken der barmherticheit bewisen 826.

bi präp. 1) m. dat. bei 1481. 1482. 1541. 1547. gripen bi 112. wesen bi 223. laten bi 295. 1291. 1293. bi sik hebben 443. sitten bi 599. bliven bi 792. 1037. 1121. besweren bi 1538. rente hebben bi 791. rente maken bi 827. lêf bi 623. vorborgen bi 692. unde ôk-dârbi 1027. bi tiden 815. 1044. 1562. 1605. bi sinen dagen 1569. drinken bi (zu, in) halven unde bi vullen 1364. an, mit rücksicht auf, in bezug auf; bi breklicheit 365. hôch bi wêrt 286. sik

hebben bi mi 1181. bei, unter; vorstân bi 135. vornemen bi 393. bekant bi 1223. 2) m. acc. an, nach, zu. bringen bi 9. raken bi 178. 423. 1000. sik vogen bi 1318.

biblie swf. bibel 1579.

bicht stf. beichte 19. 1667.

bichten swv. beichten 1489. klare bichten 1267.

bichtvader stm. beichtvater 1218.

bidden stv. bitten 567. 571. 666. 833. 894. 1134. 1229. ik bidde em 754. praet. bat 877.

binden stv. binden. borden binden 310. dîn losent unde bindent 185.

binder stm. fassbinder, bötticher 1089.

binnen adv. inwendig 1086.

bischop stm. bischof 367. 370. 385. 663. XV. dat. pl. bischopen register 12.

bistân stv. beistehen, helfen 354. 637.

bisunder, bisunderen adv. besonders 1153; 926. 1471.

bitter adj. bitter. den bitteren dôt 2. 42. 54. 496. 523. 805. 992. 1305. 1442. mannigerleie bitter klage 207. ein bitter cruce 832. dat bittere lident 1079. bitterliken 559. bitterlikeste 7.

bliven stv. bleiben 792. 1037. 1121. 1454. 1545. 1588. 1686.

bloien swv. blühen 1358. 1591. 1638.

blome swf. blume 1590. 1594.

blôt stn. blut 444. 1442.

bode swm. bote 743.

bogen swv. beugen. nedder to der hellen geboget 1642.

bôk stn. buch. bôk der ewigen salicheit 573. bôk des ewigen levendes 872. 1038. bôk der oltvaders 1533. plur. boke 1092.

boltendreier stm. bolzendrechsler 1097.

bone swf. bohne. nicht eine bonen 1300.

borch stf. burg. gen. pl. borge 514.

borde f. bürde, last. se binden borden 310.

boren swv. heben. dragen, reinigen unde boren 1249.

borger stm. bürger 386. 694. 712. 874. 897. XXXVII. dat. pl. register 23.

borgermêster stm. bürgermeister 711. XXIX. register 19.

borsendreger stm. börsenträger, verwalter von fremdem geld und gut 1145.

bort stf. geburt 31. 1631, s. gebort.

bose adj. böse 162. de bose geist 1530.

bôsheit stf. böses wesen und handeln 1528. 1552.

bot stn. gebot. mîn bot 505. de bode Godes 39. 277. 315. 436. 731. 814. 1012. 1101. 1665. den boden unde raden Godes 485. 577. 1054, s. gebot.

bote stf. buße. 19. 1298. 1667.

bôtzelen swv. kegel spielen 1406; s. d. mnd. wb.

boven adv. oben, oberhalb. up dem torne boven 1537. präp. über 357. 1448. 1624. 1675. boven al 858.

Brabant npr. Brabant 415.

brade stf. braten 748.

bragen stn. gehirn. dat. bragen 940.

brager stm. kalfaterer, der ein schiff ausbessert, verpicht 1096, s. d. mnd. wb.

brêf stm. brief 143. 1661. dat. pl. breven 337.

breken stv. brechen 1666. brak 10. gebroken 277.

breklîk adj. gebrechlich 51. 1108. register 38.

breklicheit stf. gebrechlichkeit 365.

brêt adj. breit 516. 1651.

brennen swv. brennen. ptc. gebrant 165. 381.

Brigitte npr. Brigitte 1346.

bringen swv. bringen 339. in ewige nôt 44. to der rekenschop 231. in last 304. under juwe pacht 536. vor den heren 643. in grote pine 1052. to Gode 1288. to bringende 1253. prät. brochtest to schaden 960. ptc. gebracht 703. 961. 1212. 1578. bi dit ungemak 9. in de helle 16. to state 461. to dem ende 320. 846. gebrocht (: gesocht) 611. 950. 1110. 1402. to dem ende 672. in last 720.

Brixius npr. Brictius, bischof von Tours, nachfolger des heil. Martin 584.

broder stm. 575. 853. 1535. gen. broders 1541. dat. broder 1547. acc. broder 1415. gen. pl. broder 517. dat. broderen 456. 501. 550.

Brogondien npr. Burgund 415.

bruken swv. gebrauchen. dat tîtlike gût 66. valsche unrechtverdicheit 1004. dine joget 1331.

Brûnswîk npr. Braunschweig 416.

bruwer stm. brauer 1094.

budel stm. beutel, geldbeutel 1092. 1147. 1374.

bûk stm. bauch 1072.

bumêster stm. baumeister 1158.

bungen swv. die bunge, trommel schlagen, trommeln 794.

bûr stm. bauer, landmann. 120. 357. 386. 1291. etlike bûr 1195. wat rechtverdiger bûr 1501. dat. pl. buren register 29.

bûrkerle stm. dasselbe 1187.

bûrman stm. dasselbe XLIX.

burse swf. gemeinschaftliches wohn- und speisehaus der studenten 929. 954.

butte stf. bottich, wanne, kufe 1091.

buwen swv. bauen 1113.

C s. K.

dach stm. tag. dach unde nacht 80. 696. 845. 888. alle dage 761. 1522. 1600. de lichte dach 1362. de hilge dach (sonntag) 277. 961. 978. 1397. 1399. de jungeste dach 1571. termin, frist; dach unde stunde 129. 1047. 1387. 1657. in dage setten 328. 704. scholde de dach stân 329. plur. statt zeit; in jungen dagen 932. in dessen dagen 1281. bi sinen dagen 1569. to ewigen dagen 782. in jennen olden dagen 1480. gude dage 811.

dachlônre stm. tagelöhner 1161.

dachreise stf. tagereise 1600.

dagen swv. mit jemand verhandeln 420. 724.

Damiân npr. Damian. Cosmas und Damian, zwillinge, heilige ärzte, i. j. 290 enthauptet 755. 773.

dank stm. dank 1680. ân minen dank 426. 450. 1131.

danke swm. gedanke. plur. danken 649. 691, vgl. gedanke.

danz stm. tanz 186. 1040.

danzen swv. 262. 347. 428. 639. 793. 1328. 1329. 1352. nein danzent 1429.

dâr adv. da. 1) demonstr. da, dort 49. 180. 388. 447. 452. 549. 671. 902. 1334. 1434. 1516. 1537. hîr unde dâr 64. we dâr 1389. so we dâr 67. 1559. de dâr 95. 193. 217. 252. 310. 323. 325. 349. 353. 440 u. ö. dat dâr 32. 41. 44. 52. 53. 56. 1411. dat (conj.) dâr 1564. alse dâr 317. 2) relat. wo 127. 225. 487. 564. 609. 1164.

Mit präpositionen und adverbien zusammengesetzt, demonstr. u. relat. dâr-achter 1334. dâr-af 673. 748. dâran 119. 314. 1083. 1224. 1656. dâr-an 839. dârbi 223. 1027. dâr-bi 178. 1000. dâr-contrarie 293. dâr-hen 972. 1164. dâr-in 74. 141. 610. dârinne 1015. 1455. dâr-inne 1375. 1535. 1540. dârmede 57. 78. 96. 247. 277. 513. 531 u. ö. dâr-mede

1086. 1127. 1314. 1628. dârna 230. 308. 337. 656. 657. 1124. 1142. 1367. 1592. dâr-na 652. dârto 33. 283. 338. 430. 476. 485. 506. 527 u. ö. dâr-to 288. 511. 702. dârumme 80. 166. 192. 196. 248. 296. 548 u. ö. dâr umme 419. 442. 544. 873. 1320. dâr-up 220. 649. 888. 899. 974. dâr-up 695. dârût 489. dâr-ût 490. dâr-van 46. 515. 578. 677. 693. 786. 930 u. ö. dâr-van 38. 224. 614. 680. 1370. dârvor 23. 470. 561. 734. 1651.

dat conj. dass. 1) vor subjectssätzen 289. 606. 666. 778. 885. 977. 1419. 1464. 1466. 1517. 1550. 1551. 2) vor objectssätzen 49. 102. 136. 155. 195. 240. 328. 374. 408. 568. 572. 592. 623. 667. 771. 842. 878. 895. 1105. 1112. 1139. 1219. 1230. 1309. 1376. 1420. 1443. scheme di, dattu 1624. ein teken, dat 1082. mîn trôst, dat 1324. grôt behôf, dat 1566. 3) consecutiv 2. 222. 752. 790. 1142. 1217. 1474. 1542. 1666. 4) final 87. 380. 686. 700. 745. 837. 889. 982. 1037. 1238. 1686. uppe dat, up dat s. up. dârup dat 219. dârto dat 283. 379. dârumme dat 874. 5) wol dat obgleich 101. 466. 516. 556. in dem dat indem 1593. alse dat dass nämlich 1551. nicht also, dat 1083. wo dat 1531. wente dat 1365. 6) relativ; de stunde, dat 130. 1048. de tît, dat 1564. 7) nach fragewörtern; wat antwordes dat 339, vgl. 1385. to welker tît dat 132. wo rechte selsen dat 1304.

de, de, dat 1) artikel. 2) demonstr. 13. 58. 79. 90. 146. 364 u. ö. neutr. gen. des (nie abschwächung von dat) 59. 69. 168. 322. 478. 635. 847. 870. 901 944. 1184. 1236. 1316. 1328. 1388. 1517. 1566. 1574. 1586. des darum, deshalb 567. in dem dat indem 1593. plur. nom. de 65. 571 u. ö. gen. der 448. 1003. 1437. 1456. 1666. dat. den 395. 406. 549. 690 u. ö. desse de 1543. 1668. 3) relativ 12. 15. 177. 369. 936 u. ö. de dâr, dat dâr s. dâr. dede 1220. 1457. 1459. 1503. 1504. fem. 1046. plur. 1090. 1247. 1643. gen. des, der, des 5. 21. 665 u. ö. plur. de 151. 164 u. ö. gen. der 865. 866. 1146 1403. dat. den 94. 104. 444. 1150. 1292.

dêf stm. dieb 132. 133. 144. 1662.

degen adv. to degen völlig, gänzlich. ja to degen fürwahr 1128.

deken stm. dekan 683.

dêl stn. theil 46. ein dêl zum theil, etwas 358. 402. 529. 740. 952. 954. 1490. 1496, ein dêls 436. 538.

delgen swv. tilgen, vertilgen 95.

denen swv. dienen 159. Gode 264. 816. 822. 1020. 1290. 1397. 1664. di 172. miner gnedigen vruwen 602. mi 504. 506. der kerken patronen 1114. groten luden 1144. umme zolt 1122.

denken swv. denken. to rugge 63. denken up (an) 52. 508. 980. 984. an 1384. denken, meinen 412. 738. 1410. 1451. nachdenken 648. ptc. gedacht 508. 695. 974. 980.

denne adv. dann 28. 84. 86. 297. 983. 1069. 1174. 1178. 1180. 1382. 1422. 1425. 1497. 1520. 1597. 1669. 1686. dennoch 912. mi en werden denne 414 es sei denn, dass mir werden.

dênst stm. dienst 38. 1060. 1358. sik to dênste geven 202. Godes dênst mit vlite achten 1245. des duvels dênst vor sik nemen 1404. dênst vorlesen 1250. dênst und pacht 430.

derne swf. dirne 1311.

des s. de 2).

desse, desse, dit pron. dieser 1506. 1583; 246. 935; 7. 108 u. ö. desse

de (demonstr.) 1543. 1668. dit sint harde worde 1654.
desto adv. desto 62. 464.
deverie stf. dieberei, diebstahl 1197.
dichten swv. dichten. ptc. gedicht 1681.
dichter stm. dichter, verfasser einer schrift, schreiber 1156. register 53.
dien stv. gedeihen, gut ablaufen, nach wunsch ausfallen. sw. ptc. gediet (mit mi) 1377.
dîn, dine, dîn pron. dein 273. 362; 596. 813; 185. 257 u. ö.
dink stn. ding 56. gen. 204. 287. plur. 148. 586. 1009. 1031. 1051. 1118 u. ö. alle dink 231. 322. 919. 1393. mîn dink meine sache, angelegenheit 409. 657. 700. 731. men alle idelicheit is gewest van dinen dingen 640.
do 1) conj. da, als 10. 30. 99. 206. 243. 244. 636. 1213. 1371. 2) adv. da, damals, dort 76. 1066. 1122. 1125. 1128. 1214. 1303. 1304. 1368. 1373. 1374. 1470.
dobbelen swv. mit würfeln spielen 1406.
dobbelspil stn. würfelspiel 1197.
doch conj. adv. 1) doch, jedoch 705. 991. 1111. 1129. 1383. 2) doch, dennoch, trotzdem, gleichwohl 71. 96. 148. 368. 687. 900. 901. 918. 972. 1107. 1226. trotzdem, so wie so 1543. 3) ja doch, bekanntlich 97. 474. 994. 1311. 1329. 1435. 1540. 1578. 1583. 1588. 1625. 4) doch (wünschend) 509. 1183. 1319. 5) doch (fragend) 1582.
dockaten m. ducaten. pl. 296. 652.
doctor m. doctor 757.
doden swv. tödten 102
doget stf. tugend 1357. 1604. 1633. pl. dogede 223. 1631. 1632. dat. 226. 1638. register 47. mit dogeden geziret 406. 859. vorvullet 690. dorchgewiret 1583.
dôk stn. tuch. pl. doke 1426.
dôm stm. (n. ?) dom, bischöfliche kirche. dat. 654.
dômhere swm. domherr 669.
domine lat. titel der höhern und der niedern geistlichkeit 943, s. d. anm.
Dominicus npr. Dominicus, stifter des dominicanerordens 583.
dôn anom. v. thun; inf. 638. 958. 1082. 1394. 1424. 1572. penitencien 299. rekenschop 528. minem lîcham gemaklike reddelicheit 876. to dônde 239. 1111. do ik 933. 1018. du deist 1084. deistu 528. he deit 767. 1525. 1164. 1184. 1296. 1667. sîn ampt mit truwen 1101. Godes willen mit allem vlite 1504. it deit we 646. it dôt (: môt) 976. do wi 1515. 1525. dôt gi 309. se dôn 1477. dede ik 600. dede ik mi an sorge unde arbeit 875. du dedest 849. 955. he dede 1568. 1480 conj. he dede 133. dede lût 1575. ptc. gedân 312. 362. 593. 1126 u. ö.
dopen swv. taufen. ptc. gedôft 1441.
doper stm. täufer 97.
dôr swm. thor, narr 76. 897. 909. 912. hete ik di ein dôr 904. plur. doren 55. 905.
dôr, dore stswf. thür. alse dorch eine dôr 1672. wo draden ik de doren sochte 1366.
dorch präp. 1) m. acc. durch (räumlich) 437. 438. 518. 519. 1536. 1672. mittels 45. 54. 570. 1462. 1464. 1525. 1671. aus, wegen 667. 1009. 1293. 1643. um-willen, wegen 24. 603. 776. 779. 955. 957. 989. 1034. 1250. 2) mit gen. um-willen, wegen 574. 855. 1637.
dorchdriven stv. durchführen. ptc. dorchgedreven mit listen 529.
dorchluchten swv. erleuchten. ptc. dorchluchtede vorsten erlauchte

fürsten 447.

dorchwiren swv. mit gold oder silber durchziehen, übertr. mit dogeden 1583.

dorchziren swv. durch und durch zieren, schmücken; mit sternen 1584.

dôrheit stf. thorheit 62.

dorp stn. dorf. plur. dorper 722.

Dôrthie npr. Dorothea 1351.

dorven prtprs. bedürfen, nöthig haben, brauchen. derf ik 1546. it derf 1472. se dorven 1532.

dôt stm. tod 2. 3. 5. 11. 14. 22. 25. 27. 35. 40 u. ö.

dôt adj. todt 18. subst. gi doden 1575.

dôtlîk adj. tödlich. dôtlike sunde todsünde 17. 37. 138. 860. 1453. adv. dôtliken (sundigen) 909.

dôtsunde stf. todsünde 1548.

draden, drade adv. schnell, bald. draden 1178. 1214. 1240. 1366. 1378. drade 268. 1242. auch versichernd: fürwahr, wahrlich 1164. 1500.

dragen, dregen stv. tragen. dragen (:behagen) 1237. dregen 1249. (:wegen) 1485. du drechst 1627. 634. 1244. drege wi 1515. prt. se drogen 1373. ptc gedregen 162. 691.

drawen swv. drohen 617. 1308.

dre num. drei 407. 1500. 1529. register 41. gen. drier 1499. dat. drên 413. 1450. drehundert 652.

dreger stm. träger, sack-, kornträger 1096.

drekhôp stm. dreckhaufe 1624.

drekstande swf. eigentl. eine botte mit oder für dreck, unrath; übertragen für ein schlechtes gewissen 1627. stande (brem. wb.; Schütze) eine hohe, nach unten weitere botte, die zum tragen eingerichtet ist.

drevoldicheit stf. dreifaltigkeit 645.

dridde ord. dritte 14. 47. 91. int dridde drittens 1454.

drie adv. dreimal 391.

drinken stv. trinken 961. 1405. 1623. ik drinke 1572. ik drank 785. 1119. 1365. wi drunken 930. 1364.

driven stv. treiben. se driven grote sunde unde vele schande 1494. nein grôt arbeit dârumme driven 1546.

droch stn. trug, betrug 1015.

drofenisse stf. betrübnis, trübsal 1596. 1602.

drôflîk adj. trübselig. mit drôfliker nôt 996.

dromen swv. träumen 1304.

drunkenheit stf. trunkenheit 1495.

Drûtke npr. Trudchen, Gertrud 1336.

du pron. du 115. 116. 169 u. ö. enklit. bistu, hefstu u. s. w. 232. 258. 301. 315. 586 u. ö. gen. diner 272. 716. dat. di 172. 182. 229 u. ö. acc. 210. 221. 222 u. ö. plur. gi 117. 123. 129 u. ö. gen. juwer 538. 1518. dat. ju 124. 125. 130 u. ö. acc. 118. 122. 126 u. ö.

dubbelt adj. doppelt. dubbelden zolt 1262.

dudesch adj. deutsch 519. 521.

dul adj. toll, unverständig 1272. 1434.

duldich adj. geduldig 592. 1560. 1648.

dullen swv. toll sein 1363.

dult stf. geduld 1440.

dunken swv. anom. dünken. late ik mi dunken 155. de sik dunken gût 1613. mi dunket 190. 197. 332. 365. 554. 606. 1260. 1274. 1414. 1574 u. ö. mi duchte 1305. dat em duchte wunder 1539.

dure adj. theuer. dit dure pant 403. dure tît 1467.

duren swv. dauern 366.

dûrbâr adj. theuer, schätzenswerth. dîn dûrbâr lident 837.

dusent num. tausend. vîfunde-

twintichdusent 246. vîfdusent 296.
duvel stm. teufel 375. 538. 1142. 1543. des duvels 276. 1404. 1532. dem duvel 38. acc. 1537. plur. vele duvel 1534. duvele 1542. 1547. gen. nener duvele 1544. dat. den duvelen 1643.
dwank stm. zwang. minen lîcham geholden in dwange 556.
dwengen swv. zwängen 284.
e stf. ehe, ehestand. sunder e gelevet 963.
ebrekerie stf. ehebrecherei, ehebruch 1197.
echt adj. gesetzmäßig, rechtmäßig. de echte stât der ehestand 1314. 1486.
echter, echt adv. hinterher, später abermals, wiederum 423. 1174.
eddel adj. edel 234. 259. 820. 1586. 1613. 1615. 1631 u. ö. comp. eddeler register 3.
efte, eft conj. oder 7. 120. 179. 234. 274. 329. 358. 413. 422. 493. 505. 581. 853. 906. 1327. 1639. nicht-efte (weder-noch) 197. 714. 803. 1121. 1415. wer-efte (weder-noch) 886. 1360. 1414. 1603. efte (wenn) 142. 241. 719. 721. 1000. efte (ob) 194. 841. efte-efte (ob-oder) 340. werefte (ob-oder) 1234. 1502. efte (als ob) 191. 1207. 1271. 1491. eftewer (als ob) 787. men eft (als ob, nach einem comparativ) 463.
egen adj. eigen 586. 719. 1526. 1530.
eia interj. eia, help Maria! 1017.
ein, eine, ein num. art. ein; num. der bistu ein 448. 494. 1146. 1437. den einen, den anderen, den dridden 91. artikel 69. 73; 234. 748; 343. 432 u. ö. ein jewelk 63. 87. ein islîk 112. 638. 926. 1610. ein bagine 1235. ein dêl, ein dêls s. dêl. it is al eins es ist ganz einerlei 1385. eins einmal 423.
eindrechticheit stf. einträchtigkeit 149. 214.
elderen plur. eltern 951. 1312. 1321.
elende stn. elend. dativ 851. 1230. 1670.
Elsebe npr. Elisabeth 1344.
en 1) negationspartikel, unmittelbar vor dem verbum und stets mit einer zweiten negation verbunden: mit nicht 15. 69. 190. 235. 249. 254. 278. 309. 366. 400 u. ö. nein, nên 105. 236. 338. 804. 923. 1386. 1429. 1588. nemant 1609. nu 74. 647. nummer 578. 2) mi en werden denne es sei denn, dass mir werden 414.
ende stm. ende. to einem ende gebracht 320. 672. 846. gekomen 596. gerichtet 701. heft einen ende 810. geit na dem ende 1227. denne kricht he sines arbeides einen ende 1699.
enge adj. enge 1650.
Engel npr. Angelika, Engeltrud 1348.
engel stm. engel 1325.
Engelant npr. England 970.
engen swv. in die enge treiben, bringen. benodiget unde geenget 997.
entberen swv. entbehren 707. 1623.
entegen präp. und adv. entgegen 959. 1239. 1401.
entgân stv. entgehn 803.
entlopen stv. entlaufen 803.
entrichten swv. einrichten, zurecht machen, zurichten, besorgen 374. 512.
entsetten swv. refl. sich entsetzen, schaudern 562.
entvangen stv. empfangen 41. 71. 754. 1022. entvân (: gedân) 1050. II sg. entvangestu 492. plur. entvangen 45. 1512. 1514. 1523. entvange wi 1671. ptc. de du minsche bist entvangen 831.
entvlên stv. entfliehen 1520.
entwiden sw. (u. st.) v. erhören, gewähren. entwidedest 850.

epistele swf. epistel. dat. epistelen 48.
êr adv. früher 460. conj. bevor 330. 475. 654. 817. 1110.
êr, ere, êr pron. ihr 865. 866. 1250. 1292 u. ö. ere levent 94. êr valscheit 15.
erbarmen swv. erbarmen, reflectiert m. gen. 272. 572. 716. 1382, s. vorbarmen.
erde swf. erde. up erden 115. 171. 252. 435. up desser erden 60. 1500. 1646. up der erden 1258. 1434. to der erden geleit 1597. gevoget 1430. der erden togevoget 752. up de erden nedderstrecken 1607. up de erde strecken 269. gevallen 1302.
ere stf. ehre 24. 561. 603. 614. 1040. 1221. 1310. 1680. to eren komen (gereichen) u. ä. 40. 600. 840. helpen 838. holden in 624. bliven bi 792. der ere gestorven 12.
eren swv. ehren 333. 763.
erlosen swv. erlösen 849.
erneren swv. ernähren, reflectiert 1171. 1196. 1210.
ernst stm. ernst 122. 337. 1318.
ernstliken adv. ernstlich 844. 936. 1608.
êrsâm adj. ehrsam, ehrbar 278.
êrste ord. erste 4. adv. êrst, êrsten zuerst, zuvor 42. 496. 1674; 412. 478. 616. êrsten zum ersten male 243. zu erster stelle 1135. êrst unde in dat leste 760. nu êrst jetzt erst 661. nu êrsten 969. int êrste 114. 1452.
êrtît stf. vorzeit. in êrtiden 1487. 1501.
ertrîk stn. erdreich 1620.
erve swm. erbe. plur. 338. 879. 889.
erve stn. erbe. to einem erven (: sterven) 1660.
erven swv. als erbe zu theil werden lassen, vererben; Gode unse sele 84. de klenode, de mi hebben geervet de elderen mîn 1321.
eschen swv. heischen, fordern 403. 408. auswählen 1653.
êt stm. eid 547. 635. 1002.
eten stv. essen 1623. ik ete 1572. ik at 1119. gegetten 962.
etlike pron. plur. etliche 437. 441. 443. 1137. 1195. 1553.
Eusebius npr. ein einsiedler 864.
Eve npr. Eva 10.
even adv. eben, genau, sorgfältig 824.
evenminsche swm. nebenmensch 960. 1505.
eventûr stn. abenteuer, ereignis, gefahr 968. 987. 1106. 1107. mannich eventûr mit mi gediet 1377. in grotem eventure stân 1445.
ewangelium n. evangelium 436. des ewangeliums 316. 949. 1510. in dem ewangelio 127. 225. 306. 400. 486. 903. 1219. 1650.
ewich adj. ewig. flect. 22. 41. 44. 53. 184. 188. 492. 573. 668 u. ö. adv. ewich 168. 208. 362. 829. 1037. 1686.
exempel stn. exempel, beispiel, vorbild 154. 964. 1139. 1356. ein quât exempel gemaket 390. gesat vor ein exempel 861.
Ezechias npr. Hiskia, könig von Juda 850.
F s. V.
gân anom. v. gehen 174. 886. 1166. 1258. 1360. 1491. 1516. he geit 1064. 1600. 1649. na dem ende 1227. ga wi 28. 1672. se gân 1496. 1632. ga vort 232. 1208. gink ik 1065. gingen 1487. gegân 594.
gans adj. ganz, unversehrt, vollkommen 185. flect. ganzen 602. adv. 187. 1043. ganz, sehr 150. 242. 449. 695. 844. 993. 1021. 1108 u. ö. gans vele 103. 162. 239. 1029. 1434. gans sere 156. 265. 678. gans bange 555. 597. gans node 622. 933.

gans kleine 814. 1436. gans wôl 882. 1265. gans willigen 1266. 1568.
ganzliken adv. gänzlich 428.
gardenêr stm. gärtner 1098.
garn stn. garn. veftein stucke garne (: arne) 1168.
garwe swf. garbe. dat. pl. gerwen (: sterven) 1166.
gast stm. gast 303. 1414.
gave stf. gabe 878.
gebeden stv. gebieten. III sg. gebedet 362, s. beden.
geberen stv. gebären. ptc. geboren 1. 345. 427. 1589. 1617. 1619. nene geboren erven 338. alle geboren creatûr register 2.
geboren swv. gebühren. gebôrde 480.
gebort stf. geburt 27. register 3, s. bort.
gebot stn. gebot 10. 349. 1484. plur. gebode 986. 1452; 360. 1201, s. bot.
gedanke swm. gedanke 972, s. danke.
gedicht stn. verfassung, constitution. des ordens gedicht 1053.
gehelpen stv. helfen 765, s. helpen.
geist stm. geist. de bose geist 1530.
geistlîk adj. geistlich 687. 1042. 1136. 1223. 1554. subst. pl. 1481.
geleide stn. geleit 756.
gelêrt s. leren.
gelîk adj. gleich, m. dat. 871. 1438. 1590. 1594. 1622. subst. neutr. mîn gelîk 116. 346. gen. des geliken 1586.
gelingen stv. gelingen. di schal wôl gelingen es wird dir wohlgehn 232. 732. 1010.
geloven swv. glauben. ptc. gelovet 1204. des gelove mi 322, s. loven.
Gelren npr. Geldern 415.
gelt stn. geld 167. 179. 340. 422. 686. 714 u. ö. rîk van gelde 73. in redem gelde 1375.
gemaklîk adj. gemächlich. minem lîcham dôn gemaklike reddelicheit 876.
gemeine adj. allgemein 186. dat gemene volk 506. 694. int gemene 1435. 1470. adv. im allgemeinen, gewöhnlich 397.
gemote stn. gemüth 693.
genemen stv. nehmen 105, s. nemen.
genesen stv. genesen, m. gen 4. 469.
geneten stv. genießen, m. gen. 168. 854. 870. 944.
genôch adj. und adv. genug, hinreichend. des was genôch 635.
genut stn. nutzen 397. 719, s. nut.
Gerdrût npr. Gertrud 1351.
gerecht adj. gerecht, rechtschaffen 232, s. recht.
gerichte stn. gericht, urtheilsprechung 1565. 1571. 1574. register 43. dat rechte gericht (: nicht) 1576, s. richte.
gerne adv. gern 296. 767. 933. 1082. 1119. 1120. 1312. 1329. 1659.
gerwe s. garwe.
gerwer stm. gerber 1089.
geschên stv. geschehen. prt. geschach 959, s. schên.
Gese npr. deminut. von Gertrud 1341.
geselle swm. geselle 795. 1118. 1264.
gesette stn. abschnitt, capitel LXI. LXVI. LXVIII. register 37. 45. 51.
gesîn anom. v. sein 249. 1322, s. sîn.
gesunt adj. gesund 761.
geter stm. gießer, gelbgießer u. s. w. 1093.
geven stv. geben 20. 202. 248. 668. 734. 745. 966. 1024. 1176. 1256. 1276. 1320. 1381. 1478. geve ik 296. he gift 871. 709. 1505. 1660. gif 1191. he gaf 245. 744. 1262. al gevestu ôk 1190. dat se mi geven 1313. ptc. gegeven 575. 630. 823. 1041. 1217. geven 742.
gewalt stf. gewalt 868. 1511. vele gewelde 1513.
gewêrt adj. werth 432. 842. mit

mi 199, s. wêrt.
gewinnen stv. gewinnen, erwerben 898. 901. 973. 1003. kinder 1315. ptc. gewunnen 641. 995. 1170. den sieg davontragen 1282.
gewracht s. werken.
gilde stf. gilde 1068.
gildebroder stm gildebruder, gildegenosse 1074.
giren swv. gierig sein 977.
girich adj. gierig 72.
giricheit stf. gierigkeit, habsucht 175. 221. 318. 389. 493. 546. 679. 1015. 1498.
Giseltrût npr. Giseltrud 1327. 1352.
gisteren adv. gestern 1065. 1241.
glîtzerie stf gleißnerei, heuchelei 857.
glorie swf. glorie, ruhm 96.
glorificeren swv. rühmen, preisen 172.
gnade stswf. gnade 20. 666. 767.
gnedich adj. gnädig 230. 424. 599. 601. 1034. register 54.
gnedichliken adv. gnädiglich 182. 384. 706. 1058.
godesdener stm. gottesdiener 1058.
godesdênst stm. gottesdienst 540. 1049.
godesgebot stn. gottesgebot 1452.
godesridder stm. gottesritter, geistlicher ritter XXI. plur. godesriddere 521. godesridder 532. dat. pl. register 15.
golt stn. gold 196. 219. 259. 634. 1121.
goltsmit stm. goldschmied 1087.
gôs stf. gans. pl. gose 1179.
Got npr. Gott 20. 74. 145. 182 u. ö. gen. Godes 10. 39. 71. 171 u. ö. dat. Gode 18. 84. 93. 161 u. ö. acc. Got 740. 779. 907. 909. 955. 957 u. ö. und Gode 567. 626. 666. 877. 914. 984. 1076. 1448.
gotlîk adj. göttlich 1488.
gracie swf. 659, s. d. anm.
grât stm. grad, rangstufe 267. 274.
Greken npr. Griechenland 197.
grêksch adj. griechisch 1580.
greselîk adj. grässlich. superl. 7.
greve swm. graf 201.
grimmich adj. grimmig 618.
gripen stv. greifen. III sg. gript bi dem kragen 112.
Gripeswolde npr. Greifswald. to dem Gripeswolde 1139.
groien swv. wachsen, grünen 1591.
grope swm. metallener topf mit zwei griffen 1093.
Grossen npr. das herzogthum Krossen 418.
grôt adj. groß 26. 45. 53. 68. 121. 955 u. ö. flect. 1083. 1359. 1577; 204; 147. 1445. 1567 u. ö. fem. 13. 81. 250. 979. 1440. 1444. 1494. 1508 u. ö. plur. 40. 600. 1144 u. ö. groten acht 275. compar. groter 462. 912. grotter 62. grotterer 236.
grunt stm. grund 88.
gruntlôs adj. grundlos, unermesslich 574. 667.
gruwen swv. grauen, m. dat. 125. 562. 1570. 1651.
gruwesâm adj. grausam, grauenerregend 992.
guderterende statt guder teren gen. plur. von guten sitten, von guter gesinnung 256. 574. 991.
gulden m. gulden 72. 651.
gunnen prtprs. gönnen 77. 893.
gunst stf. gunst 179. 740.
gût adj. gut 79. 106. 321. 343 u. ö. flect. 36. 123. 152. 218. 351 u. ö. vornehm, edel; de guden mans 354. 1263. neutr. dat gude 1005. 1523. alle gût 1295. 1299. 1478. wat, vele gudes 1297. 1464. 1525. subst. gut, reichthum 52. 53. 58. 134. 603. 800 u. ö. gelt unde gût 898. 973. 975. 988. flect. 67. 507. 788. plur. goder 1136. dat. goderen 502. 526. 880.
gûtdunkelheit stf. dünkel, selbstge-

fälligkeit, selbstgerechtigkeit 856.
gûtheit stf. güte, vollkommenheit 842.
gûtwillich adj. gutwillig 1586.
halen swv. holen 90. 197. 1417.
half adj. halb 331. 432. 742. 1000. wi drunken dat bêr bi halven unde bi vullen 1364.
halfpape swm. halbpfaffe, halber pfaffe 964.
hals stm. hals 940. 1072.
hangen stv. hängen (trans.) 832.
hant stf. 630. 744. 1220. 1367. 1658. beholden de overen hant (die oberhand) 332. 866. 1277. plur. hende 660. 852. 1072. 1228. dâran hebbe ik geslagen mine hant 1224 (gelegt meine hand).
hanteringe stf. hantierung 1011.
hare swf. haardecke, eine von haaren verfertigte decke. acc. pl. 1090.
harnsch stn. harnisch 1259. 1276.
harnsmaker stm. harnischmacher 1099.
hart adj. hart, strenge 1654.
hartige, hartich swm. herzog. pl. hartigen 201, s. hertoch.
hast stf. hast. mit der hast hastig 1413.
hastigen adv. hastig, schnell 94. 100. 102. 142. 232. 268. 427. 1188. 1208. 1300. 1333.
hat stm. hass. in hate hebben hassen 215.
hauw stn. heu. gen. hauwes 1170.
haverkaf stn. haferspreu. nicht ein haverkaf 674.
he, se, it pron. er, sie, es. he 49. 75. 88 u. ö. gen. siner 771. 1682. dat. eme 1570. 1680. em 77. 133. 241. 244. 328. 1599. 1600. 1632. 1683. acc. ene 1548. en 817. 980. 1466. se 18. 19. dat. êr 20. 1357. acc. se 21. it 2. 81. 125. 150. 176 u. ö. plur. se 66. 96. 105. 194 u. ö. gen. êr 1542. dat. ene 424. 505. 870. 871. 1614. en 105. 203. 399. 420. 425. 438. 439. 769. 770. 821 u. ö. acc. se 216. 423. 862. 908.
hebben swv. haben 287. 1184. 1198 u. ö. ik hebbe 205. 290. 298. 336 u. ö. du hefst 712. 222. 255 u. ö. hefstu 173. 175. 183. 187 u. ö. he heft 8. 9. 11. 16 u. ö. hebbe gi 123. 313. se hebben 96. 152. 153. 165. 292 u. ö. conj. he hebbe 1271. prät. hadde 47. 101. 160. 168. 200. 208 u. ö. du haddest 628. 956. haddestu 271. 315. 626. hadde wi 85. hadden se 1508. ptc. gehat 387. 650. 712. 1011. 1029 u. ö. hebben in hate 215. oversên hebben 664. sik hebben sich benehmen 1125. 1181.
Hebele npr. demin. von Hebe (männl. Hebo) 1345.
hebreesch adj. hebräisch 1580.
Hedewich npr. Hedwig 1348.
hegen swv. hegen, aufbewahren 1381.
Heilke npr. demin. von Heilwig, Heilburg 1337. s. Hêlke.
hêl adj. (heil) ganz (totus) 185. 187. 198. 237. 380. 468. 1579.
Helena npr. Helene 1351.
Helias npr. Elias 849.
Hêlke npr. demin. von Heilwig, Heilburg (Hêlwich, Hêlborch) 1349, s. Heilke.
helle swstf. hölle. in de helle 16. to der hellen 1612. 1644. 1651.
help interj. adv. help krum, help recht = per fas et nefas 1001, s. d. anm.
helpen stv. helfen 633. 766. 838. 1177. 1185. III sg. helpet 289. 625. 760. 830. 1075. se helpen 674. 1300. conj. III sg. helpe 146. 524. 620. 896. 1684. imp. help 449. 497. 597. 645. 691. 783. 992 u. ö. helpe 1078. plur. helpet 407. 1326. ptc. geholpen 739. wo vaken hefstu helpen vorhêrt (: gelêrt) wie

oft hast du verheeren helfen 1289.
helsch adj. höllisch 1446.
hemelîk adj. heimlich. adv. 1284.
hemmel stm. himmel 448. 1206. 1254. des hemmels 1326. dem hemmel 47. 1644. den hemmel 560. 830. 868. 966. 1016. 1439. 1441. gen. pl. der hemmel 1511.
hemmelrike stn. himmelreich 1660.
Hempe npr. demin. von Hemhild oder Hemberta (?) 1340.
hen, henne adv. hin; mit verben: sande he hen 100. vorhengesant 123. hengesant 336. hennebringen 1358. hennegebracht 611. hengebracht 961. 1212. hengebrocht 950. 1402, s. hinne.
hêr adv. her; mit verben: tret hêr 116. 346. dat kumt hêr 376. 1477. 1524. 1526. kum hêr 268. komet hêr 117. 121. 1606. hêrgekomen 1629. lange hêr 1280.
here swm. herr 23. 155. 225. 243. 306. 400. 502. 1556. 1564. flect. 39. 211. 334. 335. 349. 1561. boven dinen heren 1624. 1675. voc. here 344. 427. 710. 847. 849 u. ö. o here Got 873, sonst m. folg. titel stets her 115. 169. 211. 301. 385. 473. 525. 621. 669. 711. 757. 943. here her konink 345.
herendênst stm. herrendienst 507.
Herodes npr. Herodes 99.
herscop stf. herrschaft 429.
herte swn. herz 191. 646. 764. 902. gen. herten 88. dat. 597. acc. vorwunt 280. dârup gesat 220. 899. to Gode setten 297. to vreden setten 983. gelecht an 257. vorheven 764. tobreken 802. 1610.
Hertken npr. demin. von Herdrade 1350.
(hertoge) hertoch swm. herzog 427. 1261. XVII. plur. 333. dat. register 13, s. hartich.
Heseke npr. demin. von Hasburg, Hashild, Haslind, Hasmut? 1342.
heten stv. trans. heißen, nennen 943. 1280. bin geheten 790. dîn name is geheten 853. 1327. wart geheten 654. hete ik di ein dôr (einen thoren) 904. hetet men di ein vôrstender (einen vorsteher) 1137. intrans. heißen, genannt werden: ik hete 874. 885. du hetest 1234. III sg. hetet 69. hete wi 519. gi heten 539. se heten 1247. 1335.
Hilarius npr. 1) bischof von Poitiers 584. 2) statt Hilarion, ein berühmter einsiedler 864.
hilgen swv. heiligen, weihen. gehilget, gecresemet, gesalvet 359.
Hille npr. Hilde, vielleicht auch Hillegund oder Hilleborch 1337.
Hilleborch npr. Hildburg 1347.
hillich adj. heilig 539. 1534. 1535. flect. hilge 24. 97. 100. 151. 152. 153. 170. 173. 214 u. ö. subst. 93. 95. 103. 476. 477. hilligen (: willigen) 834. hilgen (: willigen) 1567.
hillicheit stf. heiligkeit 1626.
hillichliken adv. heilig 173. 1569.
hinderen swv. hindern, schaden, m. accus. 1283.
hinne, henne adv. hinnen. van hinne (: sinne) 622. 698. van henne 426.
hîr adv. hier 85. 89. 94. 110. 348. 373. 381. 427. 672. 1149. 1240. 1433. 1438. 1544. 1588. 1636. 1637. 1639. 1641. van hîr 1188. 1457. 1602. hîr unde dâr 64. hîraf 1433. hîr af 1429. hîrentegen 1401. hîr-entegen 1239. hîrmede 320. hîrto 378. 1110. hîrtovoren 1553. hîrumme 51. 55. 139. 143. 381. 500 u. ö. hîrup 484. 588. 1566. hîrût 665. hîrvan 688. hîrvor 504. 538. hîr-wedder 1560. 1609.
hôch adj. hoch 910. flect. hoge 274. 585. 1554. adv. 96. 169. 345. 427.

1617. comp. 223. hoger in state risen 235. 911. 1069, vgl. 169. 281. de hogeste 115. 170. 228. 759.
hôcheit stf. hoheit, hohe stellung 303.
hôchliken adv. höchlich 717.
hoder stm. hüter, wächter. pl. hodere 1248.
hof stm. hof. dat. 446. acc. 653.
hofgeselle swm. 1279=hoveruter, s. d.
hofgesinde stn. hofgesinde, hofgefolge 1645.
hofmêster stm. haushofmeister, wirthschafter 1156.
hoker stm. höker, kleinkrämer 1098.
holden stv. halten 580. in eindrechticheit 149. 214. eine velige vrie strate 356. der lande ummeslach 440. de hilgen godesgebode 1452. dat gerichte 1565. du holst 1081. III sg. holt 58. 862. 1435. 1500. 1617. de holt einen sundigen orden 1474. se holden 1456. imp. holt an 642. prt. pl. se hêlden 624. conj. sik sulvest hêlde in guder wachte 36. ptc. geholden 305. 434. 455. 479. 522. 556. 589 u. ö. sunte Peters stede 171. den lîcham in vullem wele 261. 677. de overen hant 866. veil geholden 1486.
Hollant npr. Holland 415.
holt stn. holz, wald 1183.
holt adj. hold 1261.
holten adj. hölzern 431.
homodich adj. hochmüthig 276.
homôt stm. hochmuth 389. 1498. 1643.
hôp stm. haufe. de meiste hôp 1474. to hope zusammen 1005. altohope 660. to hope leggen 219. 789. 883. bringen 1117.
hopen swv. hoffen. alle mîn hopen 472. ik hope 411. 706. 882. ik hopede 335. 605. ik hadde hopet 699. gehopet 1019.
hoppensak stm. hopfensack 956.
horen swv. hören 230. 1532. 1574. men horet 1476. imp. hore 306. ik hôrde 452. gehôrt 49. 843. 1549. erhören; desser bede werde ik nicht gehôrt 1427. gehören; de to sinem ampte horen 1395.
horker stm. horcher 1160.
hôrsâm adj. gehorsam 1201.
hôrsâm stm. gehorsam 483. 587. 592.
hôt stm. hut. plur. hode 1091.
hovardie stf. hoffart 221. 319. hoverdie 546.
hovart stf. hoffart 493. 679.
hovet stn. haupt, kopf; dat. 781. 931. 1071.
hoveman stm. herr vom hofe, edelmann, fürstlicher lehnsmann. bûr efte hoveman 120.
(hoveren swv. hofiren, feste feiern B 262.)
hoveruter stm. reiter, berittener kriegsknecht LIII. dat. pl. register 31.
hovesch adj. (höfisch), fein, artig 1125.
hude adv. heute 1241.
huldigen swv. huldigen 340.
hulpe stf. hülfe 1578. to hulpe komen 770. 806. 1408.
hundert num. hundert 329. 651. 652.
hûs stn. haus. to hûs (nach hause) 1373.
hûsgesinde stn. hausgesinde 1418.
hûswert stm. hauswirth 131.
hût stf. haut. de hût aftên 1274.
icht pron. irgend etwas 723. 726.
ichteswat pron. irgend etwas 959.
Ide npr. Ida 1343.
idel adj. eitel, nichtig 1051. 1460.
idelicheit stf. eitelkeit 258. 640. 1246. 1332.
ik pron. ich 3. 77. 78 u. ö. gen. miner 190. 210. 572. 707. 710 u. ö. dat. mi 146. 151. 154 u. ö. acc. mi 145. 155. 156 u. ö. plur. wi 4. 5. 25 u. ö. dat. uns 54. 393. 1522 u. ö. acc. 9. 23. 30 u. ö.
Immeke npr. demin. von Imma, Emma 1349.

in präp. in. I) m. dat. 1) räuml. 10. 47. 150. 151. 290. 323. 373. 387 u. ö. lesen in 48. 460. gescreven in 486. wanderen in dem wege 1503. hebben in siner hant 1658. in dem sinne 621. in hate 215. in Marien minsche entvangen 831. in dem testamente bewaren 890. 2) zustand 82. 140. 337. 374. 379. 483. 485. 521. 540 u. ö. stân in beholt 195. holden in 36. 134. 149. 214. 261. 556. 624. leven in 39. 1314. 1595. bliven in 1454. 1545. in solker wise 809. in redem gelde 1375. bei, während; in lesende u. s. w. 724. 1573. in der bort 31. in dem lesten richte 563. in dem studium 671. in diner hanteringe 1011. durch, mit 1495; in sunden 276. in worden, in werken 227. 488. 1205. 3) in bezug auf 722. 731. 1527. gelîk in 1622. gût in 1118. bange in 555. unklâr in 1006. schuldich in 591. entegen in 1239. vorvaren, geleret, kundich in 193. 325. 1552. sik bewisen, prisen, wunderen, bloien, luchten in 153. 610. 826. 925. 1638. in state risen 169. 235. 281. 911. 1069. geachtet in dem spele 68. olderman in der gilde 1068. canonnik in dem dome 654. baccalarius in dem rechte 655. 4) zeitlich, in, zu 29. 33. 65. 91. 160. 188. 298. 847. 866. 871 u. ö. in êrtiden 1501. in olden jaren 1469. in minen jungen dagen 932, vgl. 1281. 1480. in dem pinxten 1062. in, nach: in korter vrist 1563. 1630. in korter tît 252. in korten tiden 1656. dâr-in 74. 141. 610. dârinne 1015. 1455. dâr-inne 1375. 1535. 1541. II) m. acc. in, zu, nach. komen in 1. 407. 475. 513. 515. 647. 726. 1326. 1601. 1606. 1673. gân 1491. 1672. treden 1350. varen 1183. segeln 1127. 1130. vallen 1372. moten 186. sik mengen 260. bringen 16. 44. 304. 1052. 1283. setten in vare 678. in dage 328. 704. in de hant geven 630. 744. schriven in 573. 872. 1038. helpen in 830. 896. senden 951. bevelen 852. 1228. vorschenken 653. jagen 1147. offeren 1355. winden 1426. wenden (übersetzen) 1580. ropen to Gode in sinen trôn 1390. in sîn rike hebben willen 1198. in unses klôsters beste 466. int gemene 1435. 1470. int êrste 114. 1452. int ander 1453. int dridde 1454. int leste 465 918. in dat leste 760. int norden, int westen 517. int suden 518. went in, wente in 633. 1035. 1167.

inblasen stv. einblasen, zuflüstern. des duvels inblasent 1532.

inne adv. innen, s. in.

innich adj. fromm 689. 1547.

innicheit stf. frömmigkeit, andacht 1026.

insetten swv. einsetzen, anordnen. ptc. ingesat 545. 590. 1399.

islîk pron. jeder. subst. 112. 1610. adj. 638. 926. 1471.

ja adv. ja 209. 525. 853. 1031. ja, ja 943. ja to degen 1128 und ja twâr 1184 ja wahrlich!

jacht stf. jagd, jagen, eile 979.

jagen swv. jagen. trans. treiben 979. 1147. intr. eilen 1271. 1419.

jamerlîk adj. voll jammer 1670. adv. jammerliken 848.

jammer stm. jammer 1602.

jâr stn. jahr. plur. 63. 329. 498. 611. 935. 1112. 1123. 1443. dat. 881. 1421. 1469. olt van jaren 242.

vor ein quât jâr! 1183, ein fluch.
jawort stn. jawort 330.
jegen präp. gegen 167. 349. 593. 870. 909. 1053. 1368. im vergleich mit 842. register 5.
jeger stm. jäger 1162.
jemant pron. jemand 446.
jenne pron. jener 1480. dem jennen demjenigen 1015.
jennich pron. irgend ein 629. 1150. 1199. flect. 394. 471. 1049. 1083. jennigerhande irgend einer art. sunder jennigerhande feil 188. vrage 327. schimpen 807. spot 910. wickerie 1204.
Jeronimus npr. Hieronymus, der bibelübersetzer 863. 1567. 1583. register 44.
Jesus npr. Jesus 23. 225. 391. 400. 472. 594. 818. 1034. 1209. 1228. 1564.
jewelk pron. jeder; ein jewelk 63. 87.
jo adv. je, je-mals 928. wunsch- und bittpartikel: 256. 571. 572. 573. 668. 756. 838. 920. 992. 1037. 1080. 1231. 1326. 1686. auf bekanntes zurück- oder hinweisend 65. 180. 242. 925. 1206. 1384. 1588. jo-jo je-desto 223. 911. 917. 1599.
Job npr. Hiob 1589. 1648.
jodoch conj. jedoch, dennoch 60. 1570.
joget stf. jugend 33. 298. 875. 1115. 1317. 1331. 1355. 1358. 1603.
Johannes npr. Johannes 943. van sunte Johannen 97.
jummer adv. je, immer 194. 497. 783. 912. 1520.
junger stm. jünger 370.
junk adj. jung 26. 91. 121. 1411. 1556. 1611. flectiert 795. 802. 812. 932. 1311. superl. den jungesten dach 1571.
junkher swm. junker XXXIII. 807. 1181. 1280. dat. minem junkheren 1176. pl. den junkheren register 21.
junkman stm. jüngling 815.
junkvrowe swf. jungfrau LV. 1327. dat. 1352. plur. 1485. gen. 266. 1022. dat. 1356. register 32.
junkvroweschop stf. jungfrauschaft 1485.
Jurgen npr. Georg 597.
Jutke npr. demin. von Jutta, Johanna 1338.
juwe pron. euer 130. 536. 540. 545. 546. 548. 550 u. ö.
kanne swf. kanne. pl. 1093.
canonnik stm. canonicus, domherr 654. XXVII. dat. pl. register 18.
capittel stn. capitel, buchabschnitt 460. ordenscapitel dat. pl. 451.
capittelshere swm. capitular, mitglied des ordenscapitels. pl. 378.
cappellân stm. kaplan 684.
karden swv. karten, mit karten spielen 1406.
cardinâl stm. 301. XI. dat. pl. 312. register 10.
cartuser stm. carthäusermönch 581.
Katerînke npr. Katharina 1338.
katte swf. katze. dat. 976.
Cattelonien npr. Catalonien 416.
Cecilli npr. Cäcilie 1342.
keiser stm. der römische kaiser 206. 211. 243. VII. dat. register 8.
keiserinne swf. die römische kaiserin 234. 257. IX. dat. register 9.
kennen swv. kennen. ik kenne 1518. he kent 1163. se kanden (: landen) 1264. gekent (: vorblent) 222.
keren swv. kehren. to 200. 878. van 568. sik van 360. 578. 708. 1043. 1046.
kerke swf. kirche. gen. 1114. 1137. 1141. dat. 877. 1103. 1111. acc. 214. 1143.
kerkhere swm. pfarrer 1202.
kesen stv. küren, wählen. ptc. gekoren 385. to einem heren 211. 334. keiser 206. vor einen groten mêster 500.

kettel stm. kessel 1093.
kîf stm. zank, streit. mit kive 1495. de dôt lecht it mit mi in einen kîf der tod fängt mit mir streit an 552. 798.
Kînke npr. 1335, s. Kunneke.
kint stn. 1411. 1420. 1431. 1438. 1445. LIX. gen. 1416. 1437. dat. 1425. register 34. pl. kinder 251. 1315.
klage stf. klage 207. 703.
klagen swv. klagen 386. 473. 542. 812.
klâr adj. klar, rein, deutlich. klare rekenschop 824. adv. klare bichten 1267.
Clare npr. Clara 1339.
klaren swv. klären, klar machen, in ordnung bringen. mine conciencien 565. mîn dink 700. dine worde 724. mine rekenschop 982.
kleden swv. kleiden 825.
kledinge stf. kleidung 351. 1527.
kleinode stn. kleinod 343. plur. klenode 1320.
klên adj. klein 26. 439. 1296. 1411. klene (: mene) 121. 1436. flect. 294. 999. 1212. klein unde grôt 765. 1077. 1683. kleine (: gemeine) 906. klên. klene achten 358. 535. 962. kleine (nur im reim) achten 398. 436. 814, vgl. 13.
clerk stm. niederer geistlicher. plur. 177. dat. 685.
klêt stn. kleid 1237. kleit (: geit) 1244. dat. klede 548.
Cleve npr. Cleve 416.
kleven swv. kleben; umme 1534, etwas unaufhörlich umdrängen.
klippe swf. holzpantoffel 1090.
klockeman stm. glockengießer (?) 1098.
klôster stn. kloster. gen. 466. dat. 584.
klôsterman stm. klosterbewohner 1207.
klôsternonne swf. klosternonne XLIII. dat. pl. register 26.
klôsternonneken stn. klosternönnchen 1039.
klûs stf. klause 1535.
klusenêr stm. klausner XXXV. dat. pl. register 22. 42.
knecht stm. knabe, jüngling 790. diener 1384. 1556. 1675. ein knecht aller knechte 158. dat. sg. 159. pl. 333 (knappen).
knokenhauwer stm. knochenhauer, schlächter 1095.
knutten swv. stricken 1211.
kokenmêster stm. küchenmeister 1156.
Kollen npr. Köln 655. 671.
kolt adj. kalt 1481.
komen stv. kommen 256. 380. 457. 475. 616. 829. 1171. 1326. 1458. 1673, vgl. bate, ere, hêr, hulpe, nôt, stât. kome ik 407. des kumstu to vunde 1388. he kumt 1. 282. 302. 327. 369. 376. 1164. 1182 u. ö. he kumt sliken 144. 1662. ridende 618. jagende 1271. wi komen 1517. se komen 124. 229. 1632. he kome 806. kum 268. komet 117. 121. 1352. 1576. 1606. prät. quam 74. 244. 505. 647. 1124. quam up de vote to stân 1369. conj. queme 40. 132. 318. 1408. dâr queme mi af: davon fiele mir zu 748. ptc. gekomen 93. 207. 394. 458. 490. 513. 515. 596. 661. 726. 1387. 1601. komen 770.
conciencie swf. gewissen 555. 687. 956. gewissenszustand 564. 1628. gewissensbedenken 999.
konen prtprs. können 1520. ik kan 235. 741. 788. 800. 803. 886 u. ö. du kanst 1084. kanstu 765. 1240. 1330. III sg. kan 46. 71. 236. 707. kone wi 4. 59. 1676. se konen 1531. 1544. 1548. 1621. 1623. ik konde 1117. du kondest 1403.

kondestu 348. he konde 1542. se konden 105. 1148. 1213. conj. konde 241. 423. 558. 1267. konde wi 84. se konden 194.
konink stm. könig 99. 345. 850. XIII. gen. koninges 1536. dat. koninge 599. plur. 201. 407. dat. register 11.
koninklîk adj. königlich 355.
koninkrike stn. königreich 331.
Kônke npr. 1350, s. Kunneke.
konninginne swf. königin. dat. 601.
Konrât npr. Konrad 853.
contrarie (lat.) dâr hebbe ik al gewest contrarie davon habe ich ganz das gegentheil gethan 293.
convent stm. convent, klosterconvent 468.
kôp stm. kauf. in kope 1006.
kop stm. kopf. mit dem koppe 1368.
kopen swv. kaufen. ptc. gekôft 467. 721. 881. 1442.
kopenschop stf. geschäft des kaufmanns, handel 968. 1117.
kôpman stm. kaufmann XLI. 993. 1115. 1487. 1493. de varende kôpman 439. 1291. dat. pl. kôpluden register 25.
korfmaker stm. korbmacher 1098.
corlie stf. 954 s. d. anm.
korn stn. korn 1172. gen. 881.
kornute stf. genossin, gevatterin, muhme 1233.
correxie swf. strafe 927.
kort adj. kurz; v. d. zeit: korte jâr 63. korte tît 251. 264. 422. 1595. 1656. in korter vrist 1563. 1630. de sake wil kort so mit mi werden 751. kortes adv. kürzlich 1218. dinem orden is to kort geschên dein orden ist zu kurz gekommen 531.
kortheit stf. kürze; register 44.
Cosma npr. s. Damiân.
koster stm. küster 684.
krage swm. kragen, hals, schlund 112.
krank adj. 75. 449. subst. 749. 757. 782. 1248. 1251.
krankheit stf. schwäche, übel 1598. krankheit 469. 1306. 1468.
kranz stm. kranz 1022.
creatûr stf. creatur, geschöpf; register 2.
kreit stm. kreis 1606.
kreten swv. zanken, streiten 167.
kreter stm. zänker 1094.
cresemen swv. mit geweihtem salböl salben 359.
krîch stm. krieg 373. 376. 379. 387.
krigen stv. erhalten, erlangen 335. 725. 1506. krichstu 188. 1241. he kricht 58. 1016. 1179. 1439. 1669. ptc. gekregen 81. 658. 868. 927.
cristelîk adj. christlich 1581.
cristen stm. christ. dat. 530. plur. 536. dat. 376. acc. 149. 164. 165. 218. 532.
cristen adj. christlich. alle cristene koninge 201.
cristenheit stf. christenheit 170. 212. 237. 353. 392. 632. 776. 836.
cristenlove swm. christenglaube 1454. 1538.
cristenname swm. christenname 1449. 1515.
cristenvolk stn. christenvolk 533.
Kristînke, Kristineken npr. Christinchen 1337. 1234.
Cristus npr. Christus 29. 54. 98. 126. 130. 225. 228. 383. 395. 474. 487. 523. 559. 805. 1048. 1059. 1192. 1440. 1673. 1679. Crist 1564. Cristi 399. 594.
krôch stm. krug, wirthshaus, schenke; dat. sg. 1361. d. pl. 954.
krone swf. krone 1057. 1256.
kronen swv. krönen 1056.
krôs stm. krug 1180.
cruce stn. kreuz 548. dat. 30. 523. 619. 1035. acc. 832.

crucebroder stm. bruder des kreuzordens. dat. pl. 525.
crucehere swm. kreuzritter. pl. 519.
krum adj. krumm, unredlich, unehrlich 1001. 1153.
kummer stm. kummer 1230.
kumpân stm. genosse. pl. 1363. 1373.
kumpennie stf. trinkcompagnie, trinkgesellschaft 784.
kundich adj. erfahren. in veler bôsheit 1552.
Kunneke npr. demin. von Kunigunde 1341; andere formen Kônke, Kînke (?).
kunst stf. wissenschaft 736. 739. 779. 947. kunst der medicinen 325. der arstedie 780. de seven vrien kunste 925.
kurren swv. knurren, murren 1560.
kûsch adj. keusch 539.
kuter stm. schlächter 1095.
lach stn. gelage, trinkgelage. dat. lage 1361.
laddichgân stv. müßiggehn. laddichgânt müßiggang 545.
laddichgenger stm. müßiggänger 819.
laden stv. laden, vorladen to Rome nach Rom 959.
laken stn. laken, tuch, zeug. ein linnen laken 432. pl. 1090.
lam stn. lamm. dat. 1438.
langen swv. langen, reichen. lange hêr 1280.
Langenhagen npr. Langenhagen 1187.
lank adj. lang. lange tît 709. 708. comp. lenger 270. 554. 1608. 1386. adv. seven jâr lank 1123. adv. lange (lange zeit) 60. 366. 598. 650. 785. 929. 981. 1068. 1210. 1273. 1275. comp. lenger 195. 295. 329. 664. 709. 741. 1105. 1112. 1260. 1412. so lange wente 423.
lant stn. land, ackerland 1200. land, festland; dat. 967. 1465. 1493. land, staat 335. 437. 502. 519. 605. 629. dat lant to Mîssen 417. to Switzen 418. gen. landes 514. plur. lande 412. gen. 429. 440. dat. 150. 526. 527. 1137. 1263. acc. lande 441. lant 543.
lantknecht stm. ein ländlicher polizeidiener 1157, s. d. anm.
last stf. beschwerde, ungelegenheit. in last bringen 304. 720. in last komen 726.
laten stv. lassen 295. 357. 361. 537. 799. 996. 1063. 1113. 1173. 1275. 1293. 1316. 1319. 1398. late ik 155. he let 300. 425. 471. 804. 870. 1270. 1293. se laten 437. 442. conj. he late 573. 880. 1038. 1558. imp. lât 256. 904. 1328. 1448. late 1080. plur. latet 125. 1655. prt. du letest 832. he lêt 100. lete gi 544. se leten 776. 869. 1490. co. lete ik 197. ptc. gelaten 557. he heft laten setten 1681.
latîn stn. latein. in dat latîn gewent 1580.
lauwe swm. löwe. dat. 618. 1307.
ledematen plur. gliedmaßen 938.
lêf adj. lieb 1074. 1677. flect. 834. 1080. 1222. 1228. 1384. 1652. 1679. du werest lêf bi den heren 623. lêf hebben 392. 405. lever hebben 907.
legate swm. legat. pl. 166.
leggen swv. legen. to hope leggen 219. 883, vgl. 789. du lechst 1628. he lecht 250. 552. 798. 801. se leggen 311. ptc. lecht 789. gelecht 258. geleit (im reim) 627. 1225. 1597. he lecht mi an grote pîn 250. gelecht an wertlike idelicheit 258. he lecht it mit mi in einen kîf 552. 798.
leider adv. interj. leider 254. 300. 377. 378. 381. 637. 977. 1063. 1070. 1316. 1427. 1473.

leie swm. laie 120. plur. 117. 377. 964. 1123.
leit adj. leid 1205. 1677.
lemenklicker stm. kalktüncher 1097.
lên stn. lehen; ein amt, in welchem geld verdient werden kann. plur. lene 1160.
lende stf. lende. dat. pl. 1071.
Leneke npr. Lenchen, Eleonore, Helene 1345.
lenewantstriker stm. leinewandhändler 1159.
lere stf. lehre 316. 949. 1526.
leren swv. lernen 815. 1019. 1044. 1122. 1251. 1330. 1562. ptc. geleret 352. 926. 947. 1073. 1353. 1379. gelêrt (im reim) 285. 822. 1290. lehren 307. ptc. geleret 325. 1032. gelêrt 367. 924.
lesen stv. lesen 224. 452. 470. in lesende 1573. men lest 48. 477. 1567. men leset 73. lese wi 97. gelesen 3. 843.
leste superl. letzte 524. 563. 806. 847. 1036. 1078. 1120. register 43. 51. to lesten zuletzt 1129. int leste 465. 918. in dat leste 760.
lêt stn. lied. pl. lede 1330.
Lettowen npr. Lithauen 520. 1116.
leve stf. liebe 779. 919. 989. 1009. 1481. 1485.
leven swv. leben 60. 370. 469. 795. 1167. 1175. 1275 u. ö. III sg. levet 140. imp. pl. 1659. prt. 39. 1569. ptc. 963. dat levent 33. 44. 94. 106. 188. 195. 283. 320. 366. 404. 522 u. ö. gen. levendes 65. 92. 872. 1038. dat. levende 295. 866. 1582. 1649. im reim stets leven 19. 247. 741. 575. 896. 1042. 1255. 1267. dat. leven 7. 485. 689. 871. 1023.
lexie swf. lection 928.
lîcham stm. leichnam 752. 916. dat. 876. 1513. acc. 261. 275. 556. 678. 867.
licht adj. licht, hell 1362.
lichteweger stm. lichtzieher, einer der mit lichten handelt 1098, s. d. anm.
lichtverdicheit stf. leichtfertigkeit, leichtsinn 1331.
liden stv. leiden, gern haben 607. 1265. leiden, erleiden 989. 1033. den bitteren dôt 2. 42. 496. III sg. lidet 1511. dat lident 837. 1079. 1229. prt. lêt 523. 805. II sg. ledest 833. ptc. geleden 1192. 1636.
lîf stn. leib 104. 551. dat. 6. 398. 507. 762. 775. 1142. 1685. leben 603. 800. 812. 1293.
Lîfland npr. Livland 520. 1116.
liggen stv. liegen. III sg. licht 1438. lit (: tît) 472. prt. lach ik 1303.
likerwîs adv. gen. gleicher weise. alse 976. also 1584. efte 1491.
like vele adv. gleichviel, einerlei 1234.
linnen adj. leinen 432.
Liseke npr. Lieschen 1335.
list stf. list, betrug 313. 579. 1027. d pl. 529.
listicheit stf. list, schlauheit 179.
lit stn. glied. plur. lede 284. 553. 1066.
lof stn. lob, ruhm 561. 1680. dat. love 445. 840. 869.
logge swf. lüge. dat. pl. 1002.
Loie npr. St. Eligius, bischof zu Noyon, patron der schmiede, schlosser und goldschmiede (frz. St. Eloi) 1061. 1081.
lôn stn. lohn 41. 45. 291. 492. 871. 1050. 1380. 1389. 1391. 1396. 1478. 1514. 1671. dat. 28.
lonen swv. lohnen, m. dat. 737. 855. 1193. ptc. 1144.
lôp stm. lauf 1315.
lôs adj. lose, leichtfertig, liederlich 819. 1496.
losen swv. lösen. dîn losent unde bindent 185.
lôsheit stf. list, verschlagenheit, be-

trug 1085.
love swm. glaube 1484. acc. 632. 776. 1455.
loven swv. glauben 1204. 1309. 1376. des love mi 478, s. geloven.
loven swv. loben. prt. 98.
Lubek npr. Lübeck 656.
luchte swf. leuchte. laterne 1090.
luchten swv. leuchten. ptc. 153.
luchter stm. leuchter 1093.
Lucie npr. Lucie 1339.
Lucke npr. demin. von Lutgard, Lutburg u. s. w. 1343.
lucken swv. glücken 1129. 1410.
lude plur. leute. gen. 1434. dat. 1144. acc. 1242.
lullebroder stm. lollhard, barmherziger bruder, krankenpfleger. plur. 1247.
Luneborch npr. Lüneburg 416.
lust stf. lust 260.
lût stm. laut. lût dôn verlauten, verkünden, laut werden lassen 1575.
Lûtgart npr. Lutgard 1344.
Macharius npr. Macharius, ein einsiedler 863.
mage swm. magen. dat. 781. 786. 931. 939.
maken swv. machen 177. 390. 409. 467. 579. 827. 889. 1090. 1091. 1178. mit adj. 14. 92. 391. 761. 1272. 1631. van (aus) 371. 999. 1214. make di vort 1333.
maler stm. maler 1087.
man stm. mann 73. 463. 487. 499. 743. 874. 885. 1061. 1067. 1125. 1359. dat. manne 1313. acc. 100. 924. pl. de guden mans (edelleute) 1263. dat. pl. mannen 354.
man adv. nur 900. 1191. 1545, s. men.
manheit stf. mannheit, tapferkeit. bewisen 609. bedriven 615.
mankt präp. zwischen, unter m. dat. 70. 286. 376. 953. 1486. m. acc. 1005. 1242.
manliken adv. männlich. vechten 1646.
mannich pron. manch. adj. 382. 549. 1377. 1540. flect. 313. 442. 447. 544. 689. 988. 1109. 1468. subst. 1086. 1147. 1640. flect. 11. 16. 739.
mannichvalt adj. mannigfach 1512.
mannigerhande gen. adv. mancherlei 32. 430. 968. 1466.
mannigerleie gen. adv. mancherlei 207. 1444. 1521. 1596.
mannigerwegen gen. adv. häufig, oft 1127. 1486.
Margrete npr. Margarete 1335.
Maria npr. Maria 146. 449. 497. 569. 1017. 1035. 1323. 1355. gen. wemôt Marien 1229. dat. Marien 547. 831.
marienbroder stm. marienbruder, bezeichnung der deutschen ordensherren 539.
mark stf. mark, lüb. münze. eine halve mark 432.
Marten npr. St. Martin, der bekannte heilige 584. 1359.
marter, merter stf. marter. marter 833. merter 837.
mate stf. maß 1006.
mattenvlechter stm. mattenflechter 1097.
mede s. mit
mededelen swv. mittheilen. den armen 914.
medenemen stv. mitnehmen 1001. 1612.
medicîn f. medicin. in der kunst der medicinen (:pinen) 325.
meien swv. mähen 1173.
meiste superl. meiste 376. 1499. de meiste hôp 1474. adv. meist, meistens, meistentheils 377. 719. 779. 1250.
Mekelenborch npr. Mecklenburg 417.
mekelêr stm. makler 1161.

melken swv. melken. ptc. gemelket 399.
memorie swf. gedächtnis, erinnerung 95. 294.
men pron. man 43. 48. 73. 224. 324. 477. 636. 643. 763. 862. 901 u. ö.
men adv. nur (s man) 56. 994. 1537. nicht-men nichts-als 140. nemant-men 1615. register 49. grotermen 463. sondern 44. jedoch, aber 104. 108. 175. 197. 219. 249. 300. 309. 332. 341. 425. 471 u. ö.
menen swv. meinen, wähnen 66. 1582. im sinne haben 122. 682 (ik meine: alleine). 1149. mit truwen 1143. 1663. mit untruwen 164. wat mach dat menen (bedeuten) 1419. prät. ik mênde 981.
mengen swv. mengen. refl. sich einmengen, sich abgeben mit 260.
mênheit stf. der große haufe des volks 203. 707. 712. 720. 726.
mêr comp. mehr 52. 223. noch mêr 429. 1019. 1145. jo mêr- jo mêr 917. 1599. nicht mêr 1365. 1544. desto mêr 464. nu mêr nunmehr 1294. mere 1469. (: here) 226. (: sere) 266.
merken swv. merken, bemerken, beachten 88. 109. 824. 1104. 1138. 1216. 1227. 1456. 1616. 1618.
mertelen swv. martern 776.
mertelêr stm. märtyrer. pl. 755. 773.
mêster stm. meister 8. 500. 525. 1081.
mêsterschop stf. meisterschaft 777.
meten stv. messen 1152.
meter stm. messer, besonders ein vereidigter kornmesser 1161.
Metke npr. Mechthild 1342.
Mike npr. Mariechen 1339.
milde adj. mild, gütig 574. 667.
mildicheit stf. mildthätigkeit 775. 1016.
mildichliken adv. milde, mildthätig, gütig 1024.
mîn, mine, mîn pron. mein. 243. 702; 736. 797; 116. 195.
min comp. weniger 431.
minsche swm. mensch 50. 382. 831. 1108. 1562 u. ö. flect. 51 106. 108. 111. 430. 775. 1435 1449. 1463. 1499. 1527 u. ö.
minste superl. mindeste, geringste. dat minste dêl 46.
mirakel stn. mirakel, wunder. pl. 1621.
missedât stf. missethat 718.
Mîssen npr. Meißen 417.
missetreden stv. fehltreten. ik trat misse 1372.
mit, mede präp. m. dat. mit. 1) in gesellschaft, begleitung von, in übereinstimmung mit personen 10. 203. 266. 312. 351. 354. 444. 456. 820. 821. 865. 1266. 1323. 1352. 1363. 1418. 1643. bliven mit Gode 1686, vgl. 1451. nu môstu mit mi 186. mede moten 807. 1334. 1428. mede nemen 1001. 1612. dâr-mede leven 1314. adv. mede zugleich, mit andern 747. 1118. 1423. 1505. 2) in begleitung, mitnahme von sachen 110. 167. 337. 1142. 1287. dârmede 1127. 1628. 3) versehen, begabt mit: ein lant mit velen goderen 502. eine gracie mit guder probenden 659. dârmede 792. vorvullet mit 34. 690. 1596. 1598. geziret mit 406. 859. 1584. belast 57. behenget 259. beladen 729. vorlacht 1149. dorchgewiret 1583. bevlecket 813. 4) vermittelst 19. 118. 179. 213. 679. 739. mit ban 960. mit sinen dode 1059. mit halven gelde 1000. dârmede 96. 247. 277. 560. 720. 964. 1026. 1640. dâr-mede

bedrogen 1086. dârmede meinen 682. vorderven mit 17. aflangen mit 72. afdingen 340. 422. denen 507. dorchdriven 529. ummekopen 804. kronen 1057. meten 1152. erneren 1210. drawen 1308. volen 1367. kopen 1442. ziren 1455. 5) eine weise, einen umstand bezeichnend. mit vlit(e) 21. 132. 159. 183. 240. 263. 315. 455. 491. 510. 774. 894. 922. 1064. 1073. 1113. 1245. 1407. 1459. 1504. 1568. 1664. mit vliticheit 631. mit (allen, ganzen) truwen (untruwen) 126. 164. 504. 602. 1101. 1114. 1143. 1388. 1395. 1397. 1663. mit pinen 83. 1232. mit ernste 122. 1318. mit drinken, spelen 961. 1405. mit dinem willen 181. mit alle minen sinnen 974. 1004. Sonst noch 532. 686. 691. 703. 796. 868. 901. 979. 995. 996. 1002. 1085. 1196. 1212. 1368. 1413. 1440. 1495. 1578. 1602. hîrmede 320. dârmede 513. 531. 792. gans wôl mede varen 882. 6) die richtung der verbalthätigkeit bezeichnend. dârmede tovreden sîn 78. vorworen sîn mit 148. oversên mit 182. 706. 1273. 1519. oversên hebben mit 664. tô dôn hebben 239. 1111. in dage setten 328. it beginnen 420. dagen 420. betemen laten 425. dorch de vinger sên 438. orlich voren 530. sonen 534. appelleren mit 685. 934. betengen mit 936. to werke gân 1166. dat gerichte holden 1565. he lecht it mit mi in einen kîf 552. 798. sik beweren mit 1031. sik bekummeren 1203. 1488. sik berichten laten 1490. kort werden mit 751. dien mit 1377. it is mit mi altes nicht gewêrt 199.

moder stf. mutter 1416. 1437.

mogen prtprs. vermögen, können, dürfen, erlaubnis oder gelegenheit haben. ik mach 792. 971. 1173. 1572. du machst 1082. machstu 174. 644. 898. 944. III sg. mach 19. 50. 130. 224. 249. 254. 362. 540 u. ö. wi mogen 109. moge wi 55. moge gi 1354. se mogen 251. 275. 441. 1620. 1635. conj. III sg. moge 396. 1443. prät. ik mochte 1365. mochte gi 543. de mochten mi liden 607. 1265. conj. ik mochte 77. 161. 168. 198. 208. 247. 253. 287 u. ö. du mochtest 219. 725. 1003. III sg. mochte 38. 76. 134. 228. 512. 663. 1077. 1175. wi mochten 328. gi mochten 536.

moien swv. kränken, quälen 1592. 1637.

Moises npr. Moses. gen. Moisi 307.

molle swf. mühle 722.

molner stm. müller 1157.

monnik stm. mönch 575. XXIII. dat. pl. monneken register 16. acc. monneken 481.

morden swv. morden, tödten 100. 1182.

morgengave stf. morgengabe, geschenk am hochzeitsmorgen 245.

môt stm. sinn, gemüth, stimmung. mîn môt steit na 975. mi is ovel to mode 1017.

moten prtprs. müssen. ik môt 606. 614. 1133. 1278. 1428. du môst 116. 231. 807. 1136. môstu 186. 496. 528. 642. 996. 1188. III sg. môt 2. 125. 440. 1014. 1186. mote wi 25. 42. 1646. wi moten 1208. mote gi 1656. se moten 445. 1334. 1452. prt. môste 446. 474. 478. 958. 1122. pl. môsten 202. 333. 504. 506. co. môste 1445. conj. prs. möge (wunsch) mote

838. 1037. 1682.
mundich adj. mündig 1421.
munter stm. münzer, münzmeister 1159.
murer stm. maurer 1099.
mûs stf. maus 976.
na präp. mit dat. nach. 1) zeitlich 229. 1023. dârna 656.1592. 2) nach etwas hin senden 192. scheten 1062. to rugge sên 1221. volen dârna 1367. werven dârna 337. dâr-na vorteren 652. mîn môt steit na 975. 976. na dem ende gân 1227. he geit mi na 1064. 3) nach, gemäß 267. 309. 421. 480. 495. 595. 762. 795. 891. 1173. 1315. 1407. 1619. dârna 230. 308. 657.
na adj. nahe. comp. neger 1600. superl. negeste 879.
naber stm. nachbar. pl. nabers 884. dat. 420. acc. 536.
nâchkomelink stm. nachkömmling. dat. pl. 154.
nacht stf. nacht 80. 696. 845. 888. over nacht in letzter nacht 1303. de nacht al ût 1362.
nahalen swv. nachholen 985.
naket adj. nackt 1601.
name swm. name 853. 865. 1327. acc. 1235. acc. pl. 1163.
natûr stswf. natur. gen. natûr 5. 25. naturen (: figuren) 109. (: duren) 365.
natûrlîk adj. natürlich 43. 92. 648. 1671.
navolgen swv. nachfolgen 1135. ptc. prs. navolgende 89. 110.
nedder adv. nieder, herunter. nedder to der hellen 1642. 1644.
nedderstrecken swv. niederstrecken 1607.
nein, nên adv. nein. ach nein 254. 936. nên twâr 1165.
nein, nên pron. kein. nein 921. 923. 955. 1429. 1546. 1604. nên 50. 1588. nicht nergen nên 1666. flect. 37. 133. 138. 143. 236. 300. 338. 477. 620. 804. 857 u. ö.
neinerleie, nenerleie gen. adv. keinerlei. neinerleie wîs 424. nenerleie wîs 105. 238. 709. 893. 1236.
Nelleke npr. demin. von Cornelia 1347.
nemant pron. niemand 46. 396. 1569. 1609. 1615. register 49. dat. nemande 1205. acc. nemande 119. 1555. nemant 21.
nemen stv. nehmen 130. 198. 426. 698. 1048. ik neme 1612. he nimt 1179. 1413. 1431. imp. nim 851. prt. nam 243. du nemest 1001. pl. nemen 104. ptc. genomen 94. 489. 769. 1199. 1457. 1464. 1602. vor di genomen (als richtschnur, wegweiser) den willen Godes 595. des duvels dênst 1404.
nennen swv. nennen. ptc. genant 521. 1279.
nergen adv. nirgends. nicht-nergen nên 1666.
neringe stf. nahrung, ernährung 1292.
netelêr stm. nadler, posamentier 1097.
nicht pron. nichts 70. 139. 448. 730. mit gen. 69. 586. 1063. 1184. 1403. 1518. 1542.
nicht adv. nicht 4. 43. 59. 60 u. s. w. nicht-noch weder-noch 129 u. s. w. s. noch, vgl. en, efte, anm. zu 302.
nie adj. neu. 348. 352. 1240. 1330. 1401. 1468. 1527. wat nies 670. up dat nie 1174.
nobel swm. nobel, englische goldmünze (s. Frisch s. v.). acc. nobelen 744.
noch adv. 1) noch, bis jetzt, bis dahin 1375. 1582. noch nicht 242. 409. 410. 508. 612. 649. 650. 980. noch nein 921. 238. noch nu

74. noch klene 294. noch gans ovel 707. 2) noch, von jetzt an, noch länger, noch dazu 204. 239. 335. 341. 412. 414. 429. 431. 469. 509. 512. 562. 605. 615. 658. 663. 664. 699. 701. 708. 747. 748. 887. 1019. 1033. 1113. 1145. 1166. 1168. 1209. 1275. 1443. 1461. 1480. 3) noch (verneinend). nicht-noch (weder-noch) 129. 765. 1047. 1258. nemant-noch 1615.
node adv. ungern 622. 933. 1018.
nogen swv. genügen 413.
norden stn. norden. int norden 517.
nôt stf. noth 44. 81. 473. 524. 596. 616. 766. 806 u. ö. in nôt komen 1. 407. 515. 647. dat. pl. van noden 1014.
nôttroftich adj. bedürftig 772. 825. zur nothdurft gehörend 1622.
nouwe adv. kaum 431. 957.
nu adv. nun, jetzt 58. 67. 115. 528 u. s. w. nu mêr nunmehr 1294.
nu adv. nie 74. 647.
nummer adv. nimmer 532. 534. 578. 990.
nummermêr adv. nimmermehr 1682.
nut stn. nutzen, vortheil. to nutte 467.
nutte adj. nützlich 1252. comp. nutter 629.
nuwerlde adv. nie in der welt, niemals 697.
o interj. 344. 1034. 1432. o we 300. 425. o wi 1316.
och interj. ach! 160. 168. 200. 233. 253. 342. 509. 522 708. 1070. 1076. 1209. 1301. 1319. 1421. 1431. 1444. 1566.
Odeke npr. demin. von Oda 1347.
Odilli npr. Ottilie 1341.
offeren swv. darbringen, opfern 161. 1030. 1355.
officiante swm. ein geistlicher, der messe list 683.
oge swn. auge. dat. pl. 1085. 1655.
ôk adv. auch 66. 75. 98. 117. 146 u. ö. jedoch 181. 404. 447. 493. 595. 1010. 1051. 1101. 1143. concessiv 742. al-ôk 419. 770. 1190. so we ôk 1154. wo-ôk 1295. 1335, wo vele ôk 1106. van wat-ôk 580. 1163.
Olgart npr. Olgard 1349.
olden swv. alt werden 75. 799. 985. 1455.
olderman stm. vorsteher 1068. 1155.
olt adj. alt 26. 91. 121. 897. 1482. 1556. 1611. olt van jaren 242. flect. 1469. 1480 (v. d. zeit). subst. pl. 1483.
oltlepper stm. schuhflicker 1100.
oltvader stm. altvater, kirchenvater. gen. pl. bôk der oltvaders 1533.
openbâr adj. offenbar. adv. 692. 1284. 1654. openbare 1476.
openbaren swv. offenbaren 564.
openen swv. öffnen. ptc. geopent 1441.
orde swm. orden, mönchsorden, ritterorden 490. 511. 513. 516. 545. 579. 1032. gen. ordens 484. 521. 525. 527. 588. 1053. dat. orden 452. 498. 531. 569. 583. 585. acc. 501. ordensvorschrift 479. 522. lebensregel, lebensweise 292. 1474.
ordensbroder stm. ordensbruder. pl. ordensbrodere 535.
ordenshere swm. ordensherr. dat. pl. 503.
ordineren swv. anordnen 482.
orlich stn. krieg 373. 387. 530.
osse swm. ochse. acc. 1179.
Osterîk npr. Oesterreich 418.
ôstwert adv. ostwärts 970. 1127.
ôtmodich adj. demüthig 858. 1237. 1625. flect. 278. adv. ôtmodichliken 1560.
ôtmodicheit stf. demuth 224. 483. 587.
ovel adj. übel; adv. 150. 402. 641. 707. 1008. 1017. 1484.

oven swv. üben. ptc. 85. 263. nicht ruhen lassen, abmühen (exercere) 994.
over präp. über 1) m. dat. 1540. 2) mit acc. sik vorbarmen over 145. 279. barmhertich wesen over 271. 772. klagen over 386. ein mêster over 501. ein here over 502. mi is we over al mîn lîf 551. over nacht 1303.
overdenken swv. überdenken, bedenken. prt. overdachte 35. 1571. ptc. overgedacht 713.
overe comp. obere. de overen hant (oberhand) holden 866. beholden 332. 1277.
overmôt stm. übermuth 1286.
oversên stv. übersehen, vergessen 509. 1412. oversên mit: ein auge zudrücken, erbarmen haben 182. 706. 1273. 1519. oversên hebben mit 664.
overvlodich adj. überfließend, mit gen. 1626.
overvlôt stm. überfluss, schwelgerei 319. 1495.
overwinnen stv. überwinden. ptc. overgewunnen 1509.
pacht stf. abhängigkeitsverhältnis. bringen under juwe pacht 536. abgaben, steuer 357. 430. 507. 1176.
packer stm. packknecht, packträger 1094.
page swm. pferd. acc. 1276.
pallas stm. palast 915. 1326. 1536.
pant stn. pfand 403. 1199. 1280. setten vor ein pant 331. setten ein swâr pant 1278.
papagoi stm. papagei; bunter vogel zum vogelschießen. dat. 1062.
pape swm. pfaffe 120. pl. 117. 376. 682. 1123.
pâpheit stf. gesammtheit der pfaffen 390.
pâr stn. paar. ein pâr gose 1179.
paradîs stn. paradies. dat. 10.
parment stn. pergament 1092.
partie stf. gesellschaft. lose partie 819. mankt wilder partie 953.
patrôn stm. patron. acc. 1081. plur. sw. patronen 189. 1103. 1114.
pattine swf. pantoffel. acc. pl. 1090.
Paulus npr. Paulus, der apostel 47. 369. ein berühmter einsiedler 863.
pawes stm. papst 115. 169. V. pawest 314. dat. pawese 114. register 7.
pelzer stm. kürschner 1089.
penitencie swf. pönitenz, kirchliche strafe 299.
persone swf. person 714.
pêrt stn. pferd 1190. 1259.
pestilencie swf. pestilenz 1467.
Peter npr. Petrus 391. 393. gen. Peters 171.
Petronille npr. Petronilla 1339.
pîlsticker stm. 1097, s. d. anm.
pine, pîn stf. pein, qual, schmerz. pine 1033. 1052. pîn (:sîn) 250. 1636. dat. pl. 83. 1232. 1440.
pinen swv. peinigen 326.
pinigen swv. peinigen, bestrafen 1299.
pinxte (?) swm. pfingstfest, pfingsttag. in dem pinxten 1062.
pipe swf. pfeife. na miner pipen springen 421.
pipen swv. pfeifen, die pfeife blasen 794.
piper stm. pfeifer 1095.
placebo seggen zu gefallen reden 445, s. d. anm.; placebo seggen unde dôn 958.
plage stf. plage, schmerz, qual 1466. 1521. 1550. register 35. 40.
plagen swv. plagen, quälen 541. 1469. 1479.
plegen stv. pflegen. du plechst 1329. gi plegen 685. se plegen

858. 1195. 1485. prt. plach 925. 928. 1202. 1259. 1266. 1470. plur. plegen 1488. 1489.
plichtich adj. verpflichtet 1522. register 40.
plôch stf. u. m. pflug. acc. an de plôch 1220. dat. bi dem ploge 1223.
plucken swv. pflücken, rupfen, zausen 399. 538.
plumenstriker stm. flaumstreicher, schmeichler. pl. plumenstrikers 443.
Polen npr. Polen 520.
Pomeren npr. Pommern 417.
pot stm. topf. pl. potte 1093.
prebende swf. pfründe, stiftung. plur. 177, s. provene.
prelate swm. prälat 170. 228. acc. 662. plur. 172. 229. 286. 397. 405. 1554.
prelatûr stf. das amt eines prälaten 385.
prêster stm. priester. plur. prêsters 689.
prîs stm. preis, lob. dat. 796.
prisen swv. preisen, rühmen, loben. in 610. refl. mit an: sich rühmen wegen 780. 839.
Prîske npr. Prisca 1343.
profît stn. profit, nutzen. to einem profît (: sît) 1581. to profite komen 124.
profitelîk adj. vortheilhaft 459.
provene stf. pfründe. acc. 650. acc. pl. 658. dat. pl. proven 673. dat. sg. probenden (: henden) 659, s. prebende.
provest stm. probst 683.
Prusen npr. Preußen 519. 1115.
psalter stm. psalter 470 (B: salter).
punt stn. pfund 246.
quât adj. böse, schlecht 44. 390. 1183. 1551. 1587. flect. 108. 964. 1526. subst. neutr. 1005. 1299. 1324. 1447. 1475. 1526. mit den quaden 1565.
quâtzen swv. schlemmen 1286. dat quâtzen 676.
quâtzerie stf. schlemmerei 493.
quellen swv. quälen. III sg. quellet 892.
quît adj. verlustig, mit gen. 92. 1131. 1374. frei von 1269. quît geven frei geben 709.
racher stm. = racker abdecker, schinder 1100.
raden stv. rathen 1448. prt. pl. reden 378.
raken swv. erreichen, treffen 410. mit bi 178. 423. 1000.
rasen swv. rasen. he maket mi rasende 1272.
rat stn. wagenrad. plur. rade 1092.
rât stm. rath, rathschlag 745. 1483. de bode unde rade Godes, was Gott gebietet und anräth, anempfiehlt 485. 577. 1054. rathscollegium 836. 747.
râtman stm. rathmann, rathsherr 1154.
recht stn. recht 361. 405. 513. 631. 655. 687. 1555. gude sede unde recht 351.
recht adj. gerecht, rechtschaffen 106. 550. 1153. help krum, help recht 1001. recht, richtig, wahr 370. flect. 71. 74. 122. 210. 480. 593. 594. 602. 688. 710. 775. 1454. 1576. adv. rechte 109. 157. 233. 322. 454. 481. 566 u. ö. recht 173. 305. 479. 522. 580. 657. 1204. 1616. recht nu (gerade jetzt) 1408. recht so ein dêf 144. 1662.
rechticheit stf. gerechtigkeit, rechtschaffenheit, frömmigkeit 1293. 1637.
rechtverdich adj. rechtfertig, rechtschaffen, fromm 1015. flect. 1501. du rechtverdige Got 1433.

rechtverdicheit stf. gerechtigkeit, rechtschaffenheit, frömmigkeit 213. 447. 540. 733. 843. 966. 1011. 1194. 1482. 1524. 1634. 1636. register 49.

recken swv. recken. lenger recken 270. 554. 1608.

reddelicheit stf. gebühr, billigkeit 876.

redden swv. retten 247. 741.

rede adj. bereit, fertig 1333. baar (vom gelde) in redem gelde 1375. adv. bereits, schon 1066.

reformacie swf. reform, reformirte ordensregel. flect. 480. 566.

reformeren swv. reformiren nach der reformirten ordensregel. ptc. reformeret 481. gereformeret 590.

regeren swv. regieren 212. 350. sik regeren na sich richten nach 308.

regule swf. regel, ordensregel 580. 593. 1053.

reien swv. tanzen 262.

reine adj. rein 689. 1030. van sunden 136. 342. reine maken 14. reine klaren 565.

reinigen swv. reinigen 1249.

reisen swv. reisen, eine reise machen 967.

reisen swv. reizen, antreiben. den kranken to Gode 782.

reken swv. rechnen 495. 1148. ptc. gerekent 62. 63. 70.

rekenschop stf. rechenschaft. klare r. 824 r. dôn 528. klaren 982. to der r. komen 1576. bringen 231. unklâr wesen in r. 1006.

Remborch npr. Reinburg, Reimburg 1348.

reme swm. riem, riemen, leibriemen 1374.

remensnider stm. riemenschneider, riemer 1089.

rennenstên stm. rinnstein 1372.

rente stf. rente, einkommen, zinsentragendes capital 467. 721. 725. 791. 811. 827. 887. 889.

rentenêr stm. rentner, wer renten bezieht oder verwaltet. dat. pl. renteneren 727.

richte stn. gericht 563, s. gerichte.

richten swv. in ordnung bringen; to einem ende 701. sik richten na 230. ein urtheil fällen über 208. 322. 465. 715. 841. 1393.

richter stm. richter 174. 1155.

Rickel npr. Riekchen, Friederike 1336.

ridder stm. ritter 597. XXV. pl. ridders 333. dat. ridderen register 17. to ridder slân 604. ritter 621. to ritter slân 636. 1282. vgl. godesridder, ritterlîk.

ridderschop stf. ritterschaft, stand eines ritters 1647. ritterschop 85.

riden stv. reiten 1258. 1266. 1307. he kumt ridende 618.

rike adj. reich 26. 121. 234. 656. 743. 790. 884. 885. 910. 1213. 1556. 1611. rîk (: gelîk) 315. subst. 72. ein rike van gelde 73. acc. 715. plur. 70. 178.

rike stn. reich 71. 76. 323. 1023. 1198. 1459. 1511. 1673. gen. 336. 1222. plur. 414. gen. 341. dat. 413.

rîkheit stf. reichthum, reichsein 74.

ringe adj. gering 358. 463. 537. 585.

rinkfilre stm. einer, der schnallen feilt, ein schnallenmacher 1097, s. d. anm.

risen stv. sich bewegen, steigen. hôch in state risen 235. ptc. geresen, mit sîn und wesen 911. 169. 281. mit hebben 1069.

ritterlîk adj. ritterlich 501. adv. ritterliken 870.

rittermâtsman stm. genosse der ritterschaft 638.

rôf stm. raub 1464.
Rome npr. Rom 313. 653. 959.
ropen stv. rufen 1103. 1580.
roren swv. rühren 211.
rôt adj. roth 634.
roven swv. rauben 381. up de cristen 165.
roverie stf. räuberei 1283.
rowen swv. ruhen, schlafen 1623.
rucken swv. reißen, zausen, zerren: ein vel 1274.
rugge stm. rücken. dat. 939. to rugge zurück 63. 1221.
rume adj. geräumig 956.
Rusen, Rûssen pl. die Russen: wente an de Rûssen 520. Russland: in Rusen 1116.
ruter stm. reiter 1279.
ruwe stf. reue 19. 1667.
ruwen swv. reuen 1398.
sacker stm. ein tagelöhner, der das ausgeladene getreide in säcke füllt (brem. wb.) 1094.
sadel stm. sattel. pl. sadele 1091.
sadigen swv. sättigen, mit gen. 59.
sager stm. holzsäger, besonders beim bauholz 1096.
sake stf. sache 344. 372. 512. 550. 591. 701. 713. 751. 753. 935. 1177. 1432.
saken swv. verursachen, sik saken van seine ursache haben in 389.
salich adj. selig, glückselig 87. 571. 1451. 1457. 1459. 1461.
salicheit stf. seligkeit 573. 612. 668. 734. 920. 1057. 1253. 1502. 1663.
Salomon npr. Salomo 763.
salter stm. psalter 470 B.
salven swv. salben 359.
samen s. altosamen unter al.
sammelen swv. sammeln 913.
sark stm. sarg 431.
Sarracene swm. npr. Sarracene. pl. 163.
Sassen npr. Sachsen 417.

sc. sch.

schade swm. schaden 133. 960.
schaden swv. schaden 107. 176. 241. 730. 1175.
schaffer stm. schaffner, verwalter, haushofmeister 1154.
schamen swv. refl. sich schämen 1236. s. schemen.
schande stf. schande, schandthat 13. 1494.
schâp stn. schaf. pl. schape 399.
schapen stv. schaffen. ptc. geschapen 375. 908.
schâpken stn. schäfchen 395. 397. 401.
scharp adj. scharf 927. adv. scharpe drinken 930.
schat stm. schatz 219. 900. 902. 920.
schatten swv. beschatzen 541, s. beschatten.
scheden swv. scheiden. trans. 1685. intr. 1188. 1670. refl. sik scheiden (: vorbeiden) 6.
schedichlik adj. schädlich 1287. register 41.
schemen swv. refl. sich schämen 1624. s. schamen.
schên stv. geschehen 38. III s. schût 450. 1475. ptc. geschên 181. 531. 705. 1139. 1295; s. geschên.
schenden swv. schänden. ptc. geschant (: gebrant) 382.
schenke swm. schenk, schankwirth 1157.
schenken swv. zu trinken geben 1180.
schepen swm. schöppe, gerichtsbeisitzer 1155.
scheppel stm. scheffel 1152. 1172.
scherer stm. bartscherer, barbier 1094.
scheten stv. schießen 1062.
schillink stm schilling. plur. schillink 432. schillinge 1375.
schimpen swv. scherzen, kurzweil treiben 807.
schîn stm. schein 56.
schip stn. schiff 1126. 1130. gen.

schepes 1131. dat. to schepe komen 1124. gân 1487. 1496.
schiphêr (schiphere) swm. schiffsherr 1146 (: mêr).
schipman stm. schiffer 1487. 1493.
schite stm. (?) scheiße. nicht ein schite 1175.
scho stm. schuh. pl. 1090.
Scholastke npr. Scholastika 1344.
scholekunst stf. schulweisheit, schulwissenschaft. pl. 285.
scholen, scolen prtprs. sollen. ik schal 450. 563. 783. 932. 943 u. ö. du scolt 1630. scalt 346. 1238. schalt 1191. schaltu 586. 808. 1050. 1236. 1237. he scal 1010. schal 6. 43. 79. 324. 638. 730. 732. 764. 777 u. ö. wi scholen 136. schole wi 41. 60. 135. gi scholen 539. schole gi 308. se scholen 223. 532. 534. 1138. 1248. 1251. 1357. conj. ik schole 787. 1309. du scholest 778. prät. ik scholde 1062. du scholdest 401. scholdestu 354. 356. 1243. conj. ik scholde 379. scolde 1165. du scholdest 360. III sg. 72. 272. 329. 380. 457. 699. 981. 989 u. ö. se scholden 421. 422. 686. 1491. 1520. das futurum bildend 232. 730. 732 u. ö.
(schone), schôn adj. schön 1085. 1126. flect. 1590.
schonen swv. schonen, verschonen. m. acc. 240. 718. 1112. m. gen. 190. 738. 1209.
scrift stf. schrift 1579. dat. pl. schriften 110.
schriveie swm. schreiber. acc. 1124.
schriven stv. schreiben 573. 1038. in scrivende 1573. he schrift 49. 1572. ptc. geschreven 180. 369. 486. 690. 746. 763. 965. 1511. 1516. 1533. 1648. 1650. 1654. gescreven 127. 680. 872.
schriver stm. schreiber 1089. 1156.
scroder stm. schneider 1088.
schrul stm. närrisches wesen. den schrul hebben 1271.
schuldich adj. schuldig; an 372. 1559. in 591.
schult stf. schuld 537. 1083.
schulte swm. schultheiß, schulze 1155.
schurer stm. scheurer, reinemacher (?) 1099, s. d. anm.
sede stf. sitte 152. 351.
Sefke npr. Sophiechen 1335.
segelgraver stm. siegelstecher, petschaftstecher 1159.
segelen, seggelen swv. segeln 1127. 1130.
seggen swv. sagen 301. 1409. 1517. 1539. placebo seggen 445. 958. ik segge 274. 1518. du sechst 623. sechstu 526. 673. 811. 944. he secht 306. 1589. se seggen 308. 377. 884. prät. sede 446. 1218. 1679. ptc. gesecht 406. 549. 681. 727. 757. 1219. 1383. 1553.
seidenspil stn. saitenspiel 794.
seien swv. säen 1172. 1174.
seker adj. sicher, bestimmt. adv. 61. 1434.
sele stswf. seele 6. 17. 57. 86. 813. 866. 915. gen. selen 612. 1663. dat. selen 107. 176. 675. 828. mit lîf unde selen 1142. an sele, an live 398. 762. 775. miner sele (: bevele) 343. acc. sele 14. 84. 101. 130. 161. 278. 304. 754. 852 u. ö. plur. de sele 93.
selsen adj. seltsam. adv. 497. 1304.
sên stv. sehen 253. ik se 735. 992. he sût 1221. 1476. III pl. sên 438. conj. III. s. se 384. imp. se 836. 1131. 1433. su (ecce!) 1187. prät. sach 1307. 1534. 1537. plur. segen 1510. conj ik sege 1305. ptc. gesên 1547.
senden swv. senden register 40. he

sendet 143. 1521. 1661. prät. sande 100. ptc. gesant 123. 192. 336. 743. 951.
senpdreger stm. senfverkäufer (lichtzieher) 1098, s. d. anm.
sentencie swf. ausspruch, urtheil 688.
sere, sêr adv. sehr. sere 156. 218. 260. 326. 678. 848. 1301 u. ö. sêr 339. 511. 610. 702. 812. 828 u. ö.
setten swv. setzen. ein swâr pant 1278. de bote 1298. in dage 328. 704. in vare 678. vor ein pant 331. vor ein exempel 861. to 255. 297. 983. 350. up 220. 649. 749. 899. setzen, drucken 1681. prät. satte 704. ptc. gesat 220. 255. 350. 433. 649. 731. 861. 899. 1021. geset (: vet) 678. gesettet 453.
setze swf. sense 118.
sevarende ptc. die see befahrend 1146.
seven num. sieben 925. 1123. 1453.
side, sît adj. niedrig 274. 1554. sît 910.
side stswf. seite. dat. pl. 939.
sidensticker stm. seidensticker, goldsticker 1087.
sik pron. refl. sich. dat. 138. 443. 471 u. ö. acc. 6. 36. 87. 142. 202 u. ö.
Sike npr. demin. von Lucie 1341.
Silke npr. demin. von Sibylla, zusammengezogen aus Sibylleke 1346.
Silvanus npr. ein einsiedler 864.
simonia lat. simonie 175. 319. 679.
simpel adj. einfach 1255.
sîn, sine, sîn pron. sein 98. 363 u. ö. flect. 88. 574. 855 u. ö.
sîn, wesen anom. stv. sein. sîn 55. 78. 1186. 1635. wesen 79. 125. 136. 223 u. ö. ik bin 147. 148. 158. 449 u. ö. ik si (: dârbi) 1028. du bist 115. 359. 428. 448 u. ö. is 5. 7. 12. 15 u. ö. si wi 521. sint gi 550. III pl. sint 64. 103. 177. 338 u. ö. sin 217. 267. 310. 323 u. ö. sît (: vlît) 456. (: profit) 1582. conj. I sg. si 155. II sîst 581. 585. 1087. III si 120. 364. 477. 561. 648. 683 u. ö. wese 1560. III pl. sîn 274. prät. I sg. was 286. 288 u. ö. II werest 169. 211. 385. 623. 1035. wêrstu 303. III was 98. 99. 265 u. ö. III pl. weren 65. 350. 1501. 1508. conj. I sg. were 342. III were 273. 343. 374. 463 u. ö. III pl. weren 697. 1542. imp. II sg. wes 847. 1034. 1231. 1333. plur. weset 128. 818. 1045. 1605. 1678. sît 108. 1517. ptc. gewest; hebbe g. 47. 152. 271. 293 u. ö. bin g. 103. 148. 155. 158 u. ö. gewesen (: lesen) 451. 1201.
sin stm. sinn, verstand, meinung 233. 369. 621. 697. 897. 974. 1004.
singen stv. singen 644. 794. 1330. 1354. 1406.
sinlicheit stf. sinn, trachten; herte unde sinnlicheit 257.
sinnelôs adj. von sinnen 1272.
sît adj. s. side.
sitten stv. sitzen 886. 1360. III pl. sitten 307. prät sat 598. 785. 929. 1361. III 99. ptc. geseten 290.
slachten swv. schlachten. ptc. geslacht 399.
slafante swm. 684, s. d. anm
slân stv. schlagen. III sg. sleit 761. prt. slôch 636. ptc. geslagen 604. 1282. mine hant an 1224.
slapen stv. schlafen 1573. 1623. 1628.
slechte stn. geschlecht 1317.
slêf stm. großer holzlöffel. pl. sleve 1091.
slicht adj. schlicht, einfach, in ordnung. slicht maken ordnen 409.

slik stm. schlamm, dreck 1624.
sliken stv. schleichen 144. 1662.
sliker stm. schleicher 1160.
slim adj. schlimm, böse 51. 918. adv. slimliken 1380.
slimheit stf. schlechtigkeit, werthlosigkeit; register 5.
sliper stm. schleifer 1096.
sliten stv. schleißen, verschleißen, verbrauchen, zu ende bringen. ptc. gesletten mine tît 1132.
slomeren swv. schlummern 1303.
slot stn. schloss. pl. slote 503. 605.
sluter stm. gefängniswärter 1095.
smâl adj. schmal 1650.
smerer stm. schmierer, pflasterschmierer, chirurg 1094.
smerte stf. schmerz 801. 901. 1636.
smit stm. schmied 1096.
snitzer stm. holzschnitzer, bildschnitzer 1088.
so adv. conj. 1) demonstr. so; bei adject. u. adv. 53. 65. 139. 142. 191. 218. 260. 409. 423. 424. 473. 559. 634. 647. 677. 697. 768. 786. 789. 791. 930. 936. 956. 989. 1024. 1067. 1141. 1165. 1206. 1464. 1472. 1542. 1550. 1569. 1620. 1625. bei verben 140. 181. 194. 321. 366. 377. 400. 455. 589. 724. 751. 763. 891. 1032. 1322. 1410. 1470. 1473. 1648. 1659. eben so 1479. deshalb 88. 1635. nach conditionalsätzen 18. 42. 85. 156. 158. 161. 174. 182. 230. 232. 392. 404. 424. 510. 522. 596. 644. 716. 730. 732. 736. 827. 836. 914. 915. 959. 965. 998. 1010. 1013. 1068. 1180. 1206. 1250. 1254. 1269. 1282. 1354. 1378. 1425. 1472. 1488. 1496. 1516. 1646. 1660. nach concessivsätzen 148. 368. 972. 1107. 2) relativ, wie 480. 715. 1148. recht so 144. 1662. so vern 768. 856. 1194. 1451. so we wenn jemand, wer immer 35. 461. 771. 1154. 1503. so we dâr 67. 1557. 1559. so welk 106. 1143. so wan 505. 928. 997. 1487. 1493. 1571. 1685. so wôr 902.
soccentor stm. succentor, cantor, leiter oder mitleiter des gesanges in der kirche 684, s. d. anm.
sodân partic. adj. so gethan, so beschaffen, solch 291. 375. 1138. 1235. flect. 140. 159. 379. 1287. 1622. sodâns solches 49. sodane solche 1198.
Sofie npr. Sophie 1340.
soken swv. suchen. prt. sochte 1366. nach etwas trachten III sg. he socht 21. pl. soken 1502. ptc. gesocht 316. 612. 671. 719. 819. 949. 1109. 1332. 1366. 1401.
solk pron. adj. solch 809.
sone swm. sohn. acc. sg. sonen 1418.
sonen swv. sich versöhnen; mit 534.
sorchvoldich adj. sorgenbringend 32.
sorge stf. sorge, angst 162. 513. 711. 729. 875. dat. pl. sorgen 82. 691. 995. 1111. 1132. 1212. 1595.
sorgen swv. sorgen, besorgt sein. ptc. gesorget 80.
spade adv. spät 505.
sparen swv. sparen; sulver efte golt 196. nein gelt 923. de wârheit 723. sich enthalten; valsche ede, der hefstu nicht gesparet 1003. verschonen 119. 241. 699. 981. 1105. 1317. 1414. 1415. 1422. 1603.
speigel stm. spiegel 89.
spelen swv. spielen 793. 961. 1405.
spêlman stm. spielmann 1095.
spengicheit stf. zwang, kasteiung 867.
spil stn. spiel. dat. spele 68. 262.
spille swf. spindel. dat. sg. 1210.
spinnen stv. spinnen. ptc. gesponnen 1169.
spinre stm. spinner, besonders woll-

spinner 1099.
spise stf. speise 963.
spisen swv. speisen, mit speise versehen 825.
spot stm. spott, scherz, spaß. sunder jennigerhande spot ohne allen scherz 910.
sprake stf. sprache 1580.
spreken stv. sprechen 50. 1609. spreke ik 941. sprikt 818. 1222. 1652. prt. sprak 76. 391. 903. 1045. 1543. gesproken 227. 278.
springen stv. springen. danzen unde springen 347. 639. 793. 1329. na miner pipen springen 421.
sproke stm. spruch, ausspruch 1616.
stân stv. stehen, sich befinden. in beholt 195. hundert jâr efte lenger 329. vor alle mine sunde 1080. vor ogen 1655. up de vote to stân komen 1369. in grotem eventure 1445. stân laten, alse it steit 1558. se stân geschreven 1654. steit geschreven 127. 180. 486. 680. 1511. 1516. 1533. 1650. mîn môt steit na 975. it steit gans ovel 150. it steit up juwem klede 548. hîrup 484. 588. prt. stunt 1366. dit stunt to minen henden 660.
stât stm. stand, zustand, hoher stand 223. 273. 304. 362. 522 u. ö. gen. states 1639. dat. state 140. 216. 301. 317. 355. 495. 1163. 1215. in state risen 169. 235. 281. 911. to state komen 394. 458. 661. gesat 255. 433. gebracht 461. ûtvorkoren 147. acc. stât 157. 200. 613. 1216. 1471. 1604. plur. state register 36. dat. staten 1553. de echte stât (ehestand) 1314. 1486.
stat stf. stadt 1536. 1540. 1543. plur. stede 412. 429. 441. 514. 543.
stede stf. stätte, stelle 151. 171. 290.
stein stm. stein. mit eddelen steinen 259.
steindecker stm. dachdecker 1088.
steinhauwer stm. steinmetz 1099.
steken stv. stechen, hier insbesondere ringelstechen 347. 639. 793.
sterflîk adj. sterblich 50.
sterken swv. stärken (geistlich) 228. ptc. 1215.
stern stm. stern. dat. pl. 1584.
sterven stv. sterben 111. 141. 411. 442. 450. 474. 478 u. ö. bereit to stervende 238. 628. gûtwillich to stervende 1586. bedrovet 993. III sg. stervet 15. 107. sterft it 1439. wi sterven 83. prät. starf 383. (: vorwerf) 30. sterf 1674. ptc. gestorven 64. 559. m. dat. der ere 12, vgl. 15. dôt vor Gode 18.
sticht(e) stn. stift, domstift. dat. stichte 380. 387. sticht (: entricht) 373.
stinken stv. stinken. ptc. prs. 916.
stôl stm. stuhl. dat. sg. 307.
strafen swv. strafen 361. (mit worten) 1558. register 46. ane strafent unsträflich 1503.
straken swv. streicheln, schmeicheln III sg. 917.
strant stm. strand. in den strant seggeln 1130.
strate stswf. straße. acc. strate 356. dat. straten 1371.
stratenrover stm. straßenräuber. pl. stratenrovers 437.
strecken swv. strecken. up de erde 269.
strenge adj. strenge. flect. 292. adv. 1569. comp. 1480.
strengicheit stf. strenge 868.
strît stm. streit, kampf. dat. pl. striden 608.
strohacker stm. strohhacker 1098.

studente swm. student XXXIX. dat. pl. register 24.
studeren swv. studieren 922.
studium lat. in dem studium 671, s. d. anm. int studium 951.
stuk stn. stück; bruchstück dat. pl. 1130. veftein stucke garne 1168. sache, umstand, ding plur. 1287. 1395. 1409. 1450.
stumper stm. stümper, pfuscher 1100.
stunde stf. stunde 27. 40. 1387. 1657. dat. 87. 188. 384. 625. 1075. 1668. stunden (: gevunden) 1585. stunt (: vorwunt) 279. 847. (: punt) 245. up der stunt (sofort, auf der stelle) 1428. acc. 35. 129. 300. 494. 1047. 1459. dat. pl. 845.
sturen swv. steuern, einhalt thun. den tyrannen 217.
suden stn. süden. int suden 518.
suke stf. seuche 1468.
sulve pron. selbe. de sulve 1392. 1536. dem sulven 1152. ohne artikel: sulven 98. 156. 222. 227. 311. 688. 741. 758. 765. 971. 1169. 1428. 1505. 1531. 1544. 1572. 1641. sik sulvest 36. dat sulfste lôn 871.
sulver stn. silber 196. 1121.
sumen swv. säumen, zögern 1575.
summe swm. summe. mit einem summen geldes 422.
sunde stf. sünde 1390. acc. sg. od. pl. 13. 37. 138. 299. 352. 627. 870. 895. 913. 915. 1080 u. ö. gen. 1269. 1499. dat. pl. 17. 34. 136. 276. 342. 680. 813. 860 u. ö.
sunder stm. sünder 1540. 836. dat. pl. sunderen 1519.
sunder präp. sonder, ohne 45. 188. 327. 579. 807. 910. 913. 915. 950. 963. 1015. 1102. 1204. 1206. 1254. 1396. 1458.
sunderlîk adj. sonderlich, vorzüglich 1256. 1478. adv. sunderliken 1193. 1479. register 41.
sundich adj. sündig, sündlich 900. 1551. flect. 1267. 1474.
sundigen swv. sündigen. III sg. 462. 909.
sunt stf. gesundheit. lîf unde sunt 1293.
sunte indecl. sanct 97. 171. 391. 393. 584. 597. 1061. 1081. 1325. 1359. 1567.
sûr adj. sauer, mühsam, schwer. it wert mi sûr 1292. 1546.
sus adv. so (auf bekanntes zurückweisend); mit verben 81. 113. 221. 312. 352. 399. 746. 826. 1029. 1053. 1254. 1419. 1457. mit adverbien 102. 1210. 1577.
suster stf. schwester 1233. 1415.
sûtwert adv. südwärts 970.
suverlîk adj. säuberlich, zierlich. klenode 1320. kint 1420.
swâr adj. schwer 310. 697. 1278. flect. 81. 988. swere (: ere) 837. adv. swârliken mit mühe und pein 1232.
swalch stm. schlund; übertragen: schlemmerei, schwelgerei 545.
Swenneke npr. demin. von Susanna 1351.
sweren stv. schwören. vloken unde sweren 1195. 1286. II sg. prt. sworest 635. ptc. gesworen 205. 547.
swert stn. schwert 630. dat. 1308. mit dem swerde der rechtverdicheit 213.
swêt stn. schweiß 444.
swîn stn. schwein 1179.
Swîtzen npr. Schweiz 418.
tal stm. zahl. in talle 1006.
tasche swf. tasche. acc. pl. 1092.
tavende s. avent.
teigelmêster stm. ziegelmeister 1158.
tein num. zehn 1201. 1452. teine

(: reine) 341.
teken stn. zeichen 1082.
telen swv. erzielen, erzeugen. ptc. 1619.
tellen swv. zählen 1542.
tempel stm. tempel 153. 862. 1140. 1355.
temptacie swf. versuchung. flect. 1029.
tên stv. ziehen 437. 1548. mit wapen up (gegen) de cristen tên 532. 510.
tepper stm. zapfer, wein-, bierzapfer 1100.
termînre stm. bettelmönch 1162.
testament(e) stn. testament 828. 890.
Thomas npr. der apostel Thomas als patron der jungfrau 1325.
Tibbeke npr. demin. von Tiberta, Tideberta 1346.
tidinge stf. zeitung, nachricht. nie tidinge vôrbringen 1240.
timmerman stm. zimmermann 1088.
timpe swm. ecke, zipfel, spitze, besonders des brodes 808.
Timotheus npr. Timotheus, der jünger des Paulus; lat. dat. 370.
tît stf. zeit 642. 710. 921. 1563. dure tît (theuerung) 1467. gen. 1063. dat. 22. 65. 91. 131. 160. 184. 251. 371. 492. 1408. na (gemäß) der tît 1173. in der tît (da, damals) 29. 1373. acc. 410. 820. 893. 1423. alle tît (immer) 35. 128. 533. 778. 919. 1028. 1119 u. ö. lange tît 509. 708. eine korte tît 264. 422. korte tît 1595. welke tît 699. nene tît 1270. 1400. sine tît sliten 1132. pl. bi tiden (bei zeiten, rechtzeitig) 815. 1044. 1562. 1605. to allen tiden 364. 1454. to nenen tiden 990. in korten tiden 1656.
Tîtke npr. demin. von Tideman 1187.
tîtlîk adj. zeitlich, irdisch. tîtlîk gût, dink, schat 52. 56. 58. 67. 586. 788. 821. 880. 898. 906. 920.
tîtvordrîf stn. zeitvertreib 797.
to präp. m. dat. zu. 1) zeitlich 22. 131. 184. 279. 364. 371. 384. 492. 625. 845. 1075. 1408. 1454. to ewigen dagen 782. to nenen tiden 990. to lesten 1129. tavende 598. 784. 929. wente to 1362. 1421. 2) räumlich (wo?) 313. 653. 655. 656. 671. to dem Gripeswolde 1139. dat lant to Mîssen etc. 417. 418. to water unde to (up) dem lande 967. 1465. ovel to sinne 233. to mode 1017. it stunt to minen henden 660. altohant 124. 854. 1592. to hope 1005. altohope 660. altosamen 1450. 1548. altomalen 122. 248. 736. 1226. 1265 1352. 1605. 3) räumlich (wohin?) de wech to 1649. 1651. komen to 93. 244. 327. 505. 1124. 1171. gân 1487. 1632. sonst noch 756. 782. 878. 959. 1288. 1373. 1390. 1430. 1597. nedder to 1642. 1644. wente to 940. bildlich; komen to einem ende 596. to der rekenschop 1576. to state 394. 458. 661. to sinne 369. gân 28. setten to state 255. 433. to vreden 983, s. vrede. to Gode 297. bringen to schaden 960. to hope 1117. hîrto 1110. to dem ende 320. 672. 846. to der rekenschop 231. to Gode 1288. state 461. keren to dem besten 200. helpen 830. 838. tên 1548. ropen 1390. richten to einem ende 701. ziren to Gode 278. to rugge denken, sên 63. 1221. leggen to hope 219. 789. 883. 4) als ziel der verbalthätigkeit; seggen to 274. 681. 727. 944. 1409. spreken to 391. schriven 370. raden hîrto 378. sik bereden 87. sik geven to

dênste 202. sik vrowen 1585. 1668. oven to (in) 262. leve hebben 1009. leve dregen 1485. dârto vorplicht 288. 511. 702. 1054. 1394. vorbunden 1450. bereit 238. 628. gûtwillich 1586. vorworen 149. bedrovet 993. to dônde hebben mit 239. to wetten krigen 1241. to stân komen 1369. horen to 1395. to werke gân mit 1166. des kumstu to vunde 1388. segeln in den strant to velen stucken 1130. ûtvorkoren to grotem state 147. kesen to 206. 211. 334. to ridder slân 604. 636. 1282. Gode to vrunde hebben 626. 914. 1076. to einem erven geven 1660. to einem exempel 154. 1356. to love, to eren, to nutte, to bate, to einem prise, to einem profit 468. 600. 796. 840. 869. 1581. komen to bate 256. 282. 302. 318. 380. 434. 457. 829. 1614. to profite 124. to groten eren 40. to hulpe 770. 806. 1408. krigen to 725. 5) zweck: zu, um zu; dârto dat 283. mit infin. 167. 212 ff. 307. 350. 385. 428. 502. 503. 576. 580. 637. 1174. 1253. 1381. 6) mit infin. object. beginnen to 75. 326. 553. 617. 758. 812. 883. 969. 985. 1308. 1363. 1371. menen 66. sik beklagen 111. 1587. sik vormeten 205. hopen 335. 411. 605. 882. 1019. beden 395. denken 412. 738. 1451. helpen 631. 1326. plegen 685. 925. 928. 1195. 1259. 1266. 1329. 1470. 1485. 1488. 1489. leren 816. 822. 1290. 1353. vruchten 1033. sik vormoden 1506. begeren 1585. 7) mit infin. subj. 159. 264. 663. 795. 1293. 8) zugehörigkeit; dârto sint nene erven 338. dârto außerdem 33. 430. 476. 485. 506. 527. 601. 632. 659. 696. 776. 802. 963. 1109. 1211. 1249. 1263. 1276. 1285. 1447. 9) adv. zu, zu sehr; to vele 175. 769. to kort 531. to lange 785. 929. to sere 1039. ja to degen 1128.

tobehoren swv. zugehören, zukommen, gebühren, m. dat. 355. 540, vgl. behoren, tohoren.

tobreken stv. zerbrechen, brechen. dat herte 802. 1610.

tobringen swv. zubringen, verbringen. de eddelen tît togebrocht (: gesocht) 820. dat gelt vortêrt unde togebracht 953.

to degen s. degen.

togeren swv. zögern, verzögern. prät. 704. ptc. 208.

togeboren swv. gebühren, zukommen. III sg. 216. 317.

tohoren swv. zugehören, zukommen 777. 1247, vgl. behoren, tobehoren.

tokomen stv. herkommen, geschehen 1463. 1549. 1564.

toleggen swv. zuschieben, schuld geben; togelecht 728.

tolle swm. zoll. acc. tollen 721.

tolner stm. zöllner 1158.

Torke npr. swm. Türke. pl. Torken 163.

Torkie npr. stf. Türkei 517.

torn stm. zorn 568. 1520.

torn stm. thurm 1537.

torneien swv. turnieren 347. 639.

tornich adj. zornig 1177.

tospreken stv. anreden, m. dat. tosprikt 114.

tostaden swv. gestatten, zulassen 175.

tosamen s. altosamen unter al.

toven swv. zögern, warten 1208.

toverie stf. zauberei 1203.

tovogen swv. hinzufügen. ptc. 414.

752.

tovoren adv. zuvor, ehemals 655. hirtovoren 1553. tovoren an vor allen dingen 1014. tovoren hebben voraus haben 1618. to vorn komen vorwärts kommen 1171.

tovreden, s. vrede.

trecken swv. ziehen 553.

treden stv. treten. imp. tret hêr 116. 346. hir an 427. vort 496. 1300. tredet vort 1350. prt. ik trat misse 1372.

trôn stm. thron 1390. 1672.

trônre stm. vagabund, gaukler, schwindler 1162.

trôst stm. trost 907. 1231. 1323. vinden an 620. setten up 749. leggen an 1225. hebben van 1425.

trumper stm. trompeter 1099.

truwe stf. treue. dat. pl. mit truwen 1101. 1143. 1388. 1395. 1397. 1663. mit allen truwen 126. 504. 1114. mit ganzen rechten truwen 602.

tunne swf. tonne. plur. 1091.

twâr adv. fürwahr, wahrlich. nên twâr 1165. ja twâr 1184.

twe num. zwei. gen. twier 335. dat. twên 413. 784. register 42. acc. 658.

twedracht stf. zwietracht 375.

twifel stm. zweifel. sunder twifel 1102. 1206. 1254.

twintich num. zwanzig 246. 498. 1170.

tyranne swm. tyrann 549. plur. 95. 104. 162. 167. 217. 353.

tyrannisch adj. tyrannisch. tyrannischer wîs 542.

umme präp. um. 1) räuml. m. acc. kleven umme eine klûs 1535. 2) grund, ursache. m. acc. umme leve 779. tornich umme 1177. umme ringe schult vordrucken 537. umme den tîtliken schat vorgetten 920. sik hîrumme vorheven 764. dârumme deswegen 166. 192. 548. 634. 884. 1033. 1244. hîrumme 51. 55. 139. 143. 500. 604. 706. 710. 753. 894. 913. 941. 992. 1049. 1078. 1112. 1122. 1126. 1134. 1228. 1384. 1448. 1514. 1603. 1616. 1624. 1655. 1678. umme desser drier sunde willen 1499. umme dine rechtverdicheit 966. m. genit. 1634. register 49. 3) zweck. m. acc. 167. 545. 740. umme-willen 705. sorgen umme 80. sparen 196. 723. roven, brennen 381. wagen 419. mannige sterven laten 442. 544. sware nôt hebben 988. denen umme zolt 1122. minen vlît dôn umme 1424. vele dôn 873. grôt arbeit driven 1546. dârumme ingesat 1399. [vele] geven umme 248. 296. 1190. 1320. reisen umme kopenschop 968. Gode bidden umme sine gnade 666. 4) mit rücksicht auf, um willen. m. acc. ik bidde di umme de marter unde umme vordênstes willen 833; 835. 1229. umme minen (sinen, Jesus) willen 848. 1296. 1209. umme Got 1637. register 39. m. genit. umme der rechtverdicheit 1636. 5) adv. wol umme, wol hêr 1257.

ummemeien swv. ummähen 118.

ummekopen swv. umkaufen, erkaufen, bestechen 804.

ummesên stv. refl. sich umsehen 1371.

ummeslach stm. umschlag; handel und wandel 440. 1014.

ummeslân stv. umschlagen, umhauen. ptc. der ummegeslagen blomen 1594.

uncristen stm. unchrist. pl. uncris'en 183. 205. 215. 510. adj. 534.

unde conj. und 7. 13. 15 u. ö.
under präp. unter. 1) m. dat. räuml. 1035. übertragen vom range u.s.w. 203. 267. 541. 2) m. acc. bringen under juwe pacht 536. under de vote dôn unter jemandes herrschaft geben 1126. de under di weren gesat to regeren 350.
underholden stv. unterdrücken. ptc. den lîcham undergeholden in groter spengicheit 867.
undersate swm. unterthan. pl. 405.
undoget stf. untugend 34. 1285.
undult stf. unmuth 1595.
uneddel adj. unedel; von gesinnung 73.
ungemak stn. ungemach, unbehagen 9. sik dôn 955.
ungerne adv. ungern 528.
unhovesch adj. unfein, unanständig 1406.
unklâr adj. unrechtschaffen, unehrlich. in talle, mate u. s. w. 1006.
unkûsch adj. unkeusch 1405.
unkûscheit stf. unkeuschheit 1498.
unmilde adj. unfreundlich, unbarmherzig. de unmilden Sarracenen 163.
unnutte adj. unnütz. adv. 820. 821.
unplicht stf. unzucht, sünde. nie sunde unde vele unplicht 352.
unrecht adj. unrecht. unrecht gût 1268.
unrecht stn. unrecht 361.
unrechtverdich adj. unrechtfertig, unrechtschaffen 1555.
unrechtverdicheit stf. unrechtschaffenheit, unrecht 1196. 1515. valsche unr. 1004.
unreine adj. unrein 813.
unse pron. unser 225. 474. 511. 516. 1045. 1652. 1679. unser 23. fem. 62. 84. 85. neutr. 1530. gen. unses 466. dat. unsem 323. 452. 468. 654.
unser 1068. 1103. 1524. pl. unse 694. gen. unser 517. dat. unsen 337.
unschuldich adj. unschuldig, nicht schuldig 314. 382. 404. 965. 1010. 1438. 1557. flect. 442. 544. 1289.
unschult stf. unschuld 1439. 1457.
untruwe adj. untreu 1140.
untruwe stf. untreue, treulosigkeit, betrug. mit allen untruwen menen 164.
untruwichliken adv. ungetreuer weise 1147.
unvorsichtich adj. unvorsichtig. adv. unvorsichtigen, unvorhergesehener weise 107.
unvrede stswm. unfriede 1467.
unweder stn. unwetter. pl. unwedere grôt 1467.
up präp. auf. 1) m. dat. räuml. 60. 115. 171. 252. 435. 954. 1258. 1371. 1434. 1465. 1493. 1500. 1537. 1620. 1646. sitten up 307. 929. stân up 484. 548. riden up 618. 1307. nene sunde up sik wetten 138. zeitlich up der stunt zur stunde 1428. 2) m. acc. räuml. vallen 1302. strecken 269. 1607. up de vote to stân komen 1369. übertragen: leggen up 311. trôst setten up 749. plage senden up 1521. richtung; gegen, nach hin. roven unde brennen up de cristen 165. mit wapen tên up 510. 532. sik vorlaten up 1259. tornich up 1177. em up de appoteken schriven 746. woker nemen up ein pant 1199. up dat nie 1174. ziel, zweck; up woker vorborgen 1007. sik hîrup beraden 1566. vrien up mîn ampt 1379. denken up 52. 508. 695. 974. 980. 984. danken setten up 649. sîn herte setten up 220. 899. dârup finsen 888. uppe dat auf

dass, damit 109. 133. 228. 512. up dat 360. 396. 536. 739. 725. 876. 924. 960. 1022. 1030. 1313. 1357. 1492.
upboren swv. erheben. einnehmen. gelt 778. lôn 1391. 1396.
upeten stv. aufessen. ptc. upgegetten 808.
upnemen stv. aufnehmen. ptc. vor einen prelaten upgenomen 662.
uppe s. up.
uprichtich adj. aufrichtig, bieder, ehrenwerth 874.
upsate stf. vorsatz, absicht 379.
upstân stv. aufstehen, auferstehen. stât up, gi doden 1575. ik stunt up 1366. van dode upgestân 383.
Ursele npr. Ursula 1346.
ût präp. m. dat. aus. 1) räuml. gân ût 1065. schenken ût 1180. moten ût 446. übertragen: komen, helpen, nemen, scheden ût desser nôt u. ä. 616. 766. 851. 1670. 1684. wenden (übersetzen) ût in 1580. dârût nemen 489. sik hîrût beraden 665. ût sines herten grunde 88. 2) herkunft 197. 490. 569. 584. 3) beweggrund. ût rechter mildicheit 775. 4) adverb. de nacht al ût 1362.
ûtgeven stv. ausgeben, auszahlen. III sg. ûtgift (lôn) 1389.
ûtnemen stv. ausnehmen. ptc. nemande ûtgenomen 1555.
ûtsenden swv. aussenden. ptc. ûtgesant 166.
ûtspreken stv. aussprechen 46.
ûtvorkesen stv. auserwählen. ptc. ûtvorkoren 147. 428. 1590. 1653.
ûtvorsên stv. ausersehen. ptc. ûtvorsên (de bode Godes) 1665.
vader stm. vater 789. dat. 1418. pl. vaders 151. 482. 489. 590. 858. dat. den anderen vaders 865. den hilgen vaderen 453.
vaken adv. oft 277. 420. 542. 593. 603. 693. 927. 948. 962. 978. 984. 1025. 1383. 1628. gans vaken 844. wo vaken 1289.
vallen stv. fallen. prt. ik vêl 1368. 1372. pl. vellen (: hellen) 1643. ptc. gevallen 1302. refl. sik vallen sich ereignen prt. co. velle B ville (: wille) 142.
valsch adj. falsch, trügerisch. valsche list 313. ede 1002. unrechtverdicheit 1004. desser valschen werlde 1462.
valscheit stf. falschheit, unredlichkeit 15. 1046. 1285. 1460.
van präp. m. dat. von 1) räuml. hinweg von. vallen 1644. vorgân 1483. •moten (sc. gân) 614. willen (sc. gân) 622. nemen 130. 769. 1048. van hîr 1457. 1602. van hinne 698. van henne 426. van sik leggen 627. komen 1632, s. no. 3). eschen van 403. hebben willen van 824. 2) herkunft, abstammung, eigenschaft. de wulle van 397. pacht van 430. van dem Langenhagen 1187. van sunte Hilarius 584. van dinen dingen 640. des ordens van den crucebroderen 525. van dem orden 583. 585. van wat regulen 580. van wat state 1163, vgl. 1613. van hogem grât 274. van einem reinen leven 689. van vorkêrden sinnen 897. van noden 1014. van golde einen schat 219. 3) ursache, mittel. bereit wesen van 945. sorge dragen van 162. in nôt komen 515. in last komen 726. vrist hebben 1386. trôst hebben 1425. klên vorhach hebben 439. horen van 231. leren van 352. sik saken van 389. hêr komen van 376. 1477. 1526. komen 1497. 1523.

1524. dênst schên van 38. werden van 1306. bange van 786. 930. grôt van eventure 987. rike van gelde 73. olt van jaren 242. van siner gnaden 20. van wegen 171. 367. 401. 514. dârvan vet holden 677. to hope bringen van 1117. gewinnen van 1310. maken van 371. 999. 1214. mit partic. pass. 95. 353. 399. 453. 479. 501. 670. 918. 1393. 1399. 1484. 1589. 1634. 693. 1028. 4) trennung, absonderung. keren van 568. sik keren van 360. 578. 708. 1043. 1046. van dode upgestân 383. scheden van 6. 1685. intr. 1188. vorlosen 1324. viren 860. vrien 1230. 1446. 1447. vri dârvan 1508. reine van 136. 342. 5) statt des genit. partit. 46. 586. 1370. 6) gegenstand der thätigkeit, über, von; lesen van 3. 73. 97. 224. 452. 477. 1567. horen unde lesen 843. schriven 680. 690. 965. seggen 301. 406. 526. 527. 549. 550. 757. 811. 1553. 1554. placebo seggen van erem love 445. spreken van 226. 278. hîrvan afspreken de rechten sententien 688. ein exempel van 1140.

vare stf. gefahr. in vare geset 678. bringen in vâr (: openbâr) 1283. vâr (: jâr) 1444.

varen stv. fahren. de varende kôpman 439. 1291. dat he doch vôr (co. prt. B vore) in dat holt 1183. gut oder schlecht bei etwas fahren; wôl 882. 1497. ovel 402. wo 398. 563. unpers. it plach nicht so to varen 1470. varen vor für etwas gelten 924.

vârlîk adj. gefährlich 108. 139.

vart stf. fahrt. tredet vort in desse vart 1350.

vast adj. fest. vaste rente maken 889. vast holden 58.

vasteldach stm. fasttag. des vasteldages 962.

vechten swv. fechten 1281. 1646. ptc. gevechtet 644. gevecht 870.

veddere swf. feder. nicht eine vedderen 302.

vefte u. s. w. s. vîf.

vegenvûr stn. fegefeuer. gen. vegenvures 1447.

veil adj. feil, käuflich. veil geholden 1486.

feil stm. fehl. sunder feil unfehlbar 45. 188. binnen feil (adj.?) 1086.

feilen swv. fehlen 419. it feilt es ist anders gekommen 606.

vel stn. fell. he wil mi ein vel rucken 1274.

vele 1) unfl. n., adv. viel 224. 301. 419. 508. 526. 673. 680. 705. 757. 785. 811. 843. 873. 1031 u. ö. mit gen. 67. 287. 517. 881. 883. 887. 1106. 1128. 1145. 1456. 1464. gans vele 162. 239. m. gen. 103. 1434. nicht vele 459. 558. 612. 986. so vele 789. 989. to vele 175. m. gen. 769. 2) adj. flect. velem 540. nom. fem. 701. 1468. 1550. acc. 352. 467. 791. 1494. gen. veler 1633. dat. veler 34. 1196. 1552. 1598. neutr. dat vele gude 1523. van velem quaden 1447. plur. nom. 111. 397. 435. 1542. 1652. 1631. 414. acc. 166. 348. 649. 1534. 285. 935. 1330. 1443. gen. veler 93. dat. velen 608. 749. 193. 372. 591. 1402. 1638. 148. 150. 502. 526. 1118. 1130. 1239. 1287. 3) subst. plur. 64. 1653. 1334. dat. velen 1486. m. gen. 266.

velich adj. sicher. flect. 356.

vellegilder stm. fellkäufer, -händler,

-hausierer 1162.
venster stn. fenster. acc. pl. 1092.
vêr num. vier. de vêrde 16. vêrtich 611. vêrtein 651.
verne, vern adv. fern. de lande wide unde verne 527. so verne 1194 und so vern 768. 856. 1451 insofern.
verwen swv. färben. ptc. 1180.
verwer stm. färber 1090.
fest stn. fest, feier 276.
vet adj. fett. vette provene 658. 673. brade 748. dârvan du dinen lîcham hefst geholden so vet 677.
viant, vient stm. feind. vient 844. plur. viande 1529. register 41. gen. sg. des vianden 1027, s. d. anm.
vicarius m. domvicar 656. 683.
vîf num. fünf 24. 246. 296. 1375. vîfleie 3. register 1. vefte 22. veftein 192. 1168. viftein B 470.
figure swf. figur. pl. 110. 1655.
vil s. vele.
villichte adv. vielleicht 720. 1069.
vilna adv. beinahe 1302.
fîn adj. fein 1181. 1311. 1313.
vinden stv. finden. ik vinde 620. III sg. vindet 689. vint (: sint) 1164. pl. vinden 1527. ptc. gevunden 1060. 1586.
vinger stm. finger. mit en se dorch de vinger sên 438.
finsen swv. heucheln, sich verstellen. finsen up durch verstellung und schlauheit etwas zu erhalten suchen 888.
viren swv. feiern 276. 978. dat levent van allen sunden viren 860.
firmament stn. firmament 1584.
vismêster stm. fischmeister, fischereiaufseher 1158.
viswêker stm. einer, der gesalzene fische einweicht, mürbe macht, auffrischt 1100.
Vlanderen npr. Flandern 418. 970.
vlasche swf. flasche. pl. 1091.
vlegen stv. fliegen B 1621.
vlenseker stm. schmeichler. acc. pl. vlensekers 443.
vlêsch stn. fleisch, sinnlichkeit 1025. 1530.
vlien stv. in ordnung bringen, einrichten 194. 783. ptc. gevlegen 657.
vlît stm. fleiß. mit vlite 240. 315. 510. 774. 1073. 1113. 1245. 1459. 1504. 1568. 1664. mit vlît (: tît) 21. 132. 159. 183. 263. 455. 491. 894. 922. 1064. 1407. dôn alle minen vlît umme 1424.
vlitich adj. fleißig. adv. vlitich 230. 285. 713. 1246. 1502. 1510. 1577. vlitichlîk 695. 949. 1138. vlitichliken 860.
vliticheit stf. fleiß. mit vliticheit 631.
vloken swv. fluchen 1195. 1286. 1495.
voden swv. füttern 401.
voder stn. fuder. pl. twintich voder hauwes 1170.
vogen swv. fügen 1430. sik vogen bi sich nahen, sich vereinigen mit 1318.
voget stm. vogt 1157.
volen swv. fühlen 249. 1104. volede 1367.
volgen swv. folgen 1357. 1496.
volk stn. volk 307. 311. dat gemene volk 506. 694 (gen. volkes). dat. volke 1484. 1581.
vor präp. vor, für, zu. 1) m. dat. räuml. zeitl. vor 151. 229. 723. 1085. 1627. tovoren hebben vor den anderen 1618. stân laten vor ogen 1655. vor alle mine sunde 1080 (acc.). 2) m. dat. vor (prae) lîf unde gût vor em nicht be-

holden 800. 3) m. dat. vor, vor Gode dôt gestorven 18. grotter geacht 462. 4) m. acc. vor. räuml. wanderen vor 1536. vor den richter u. s. w. gân, bringen 174. 207. 643. 703. 1458. 1576. vor em komen 1517. Godes willen u. ä. vor sik setten, nemen 595. 731. 1012. 1404. voransetten vor 919. 1135. 5) m. acc. vor. bewaren vor 23. 1492. sik wachten 1246. sik vorveren 368. gruwen 1651. 6) m. acc für, als, zu. holden vor 1081. 1435. 1500. kennen vor 1264. kesen vor 500. upnemen vor 662. setten vor ein pant 331. vor ein exempel 861. varen vor 924. to schepe komen vor 1124. 7) m. acc. für. gût vor di 321. vor unse borger 694. arbeit hebben vor 712. gemaket vor 177. bidden vor 571. sterven vor 30. 383. 559. 1674. liden vor 805. 833. 1192, vgl. 1079. 8) m. acc. für (preis, lohn, strafe) 299. 470. 504. 538. 561. 734. 1050. 1193. 1255. 1478. 1667. vor ein quât jâr (ein fluch) 1183.

voransetten stv. voransetzen 919.

vorbarmen swv. refl. sich erbarmen, m. gen. 210. 710. 771. over 145. 279, vgl. erbarmen.

vorbeden stv. verbieten. ptc. vorboden spise 963.

vorbeiden swv. erwarten, m. gen. 5.

(vorbelgen stv.) ptc. vorbolgen aufgebracht, erzürnt 217.

vorbergen stv. verbergen. ptc. vorborgen 692.

vorbinden stv. verbinden, verbindlich machen. ptc. vorbunden to 1450.

vorbîsteren swv. sich verirren. ptc. 402.

vorblenden swv. verblenden. ptc. vorblent 221.

vorboden swv. entbieten, vorladen, herbeiholen 324.

vorbolgen, s. vorbelgen.

vorborgen swv. verborgen, ausleihen 1007.

vôrbringen swv. vorbringen, zum vorschein bringen. nie vunde (A vorgebringen) 348. nie tidinge 1240.

vordan adv. weiter 1208. hinfort 1422.

vordedingen swv. vertheidigen 633.

vordenen swv. verdienen. lôn 1380. 1389. 1391.

vordênst stn. verdienst. gen. vordênstes 834.

vordênstlîk adj. verdienstlich 1013.

vorder adv. ferner 398.

vorderven stv. verderben. trans. 396. ptc. vordorven 11. 17. intr. 788. 880.

vordomen swv. verdammen 1499. 1640.

vordorren swv. verdorren 1594.

vordregen stv. ertragen 957.

vordreten stv. verdrießen. ptc. dat was di vordroten 265. sik vordreten laten m. gen. 869. 1328.

vordrucken swv. unterdrücken 537.

voren swv. führen 499. einen strengen orden 292. krîch 379. orlich 530. prelatûr 385. ein hillich levent 539. 576. 1042.

vorgân stv. vergehen, zu ende gehen. ptc. vorgân 810. 1483.

vorgenklîk adj. vergänglich 1009.

vorgeten stv. vergessen 494. (: beseten) 996. (: meten) 1151. vorgetten (: setten) 750. 920. 1297. 1682. ptc. vorgetten 298. 670. 984. m. gen. 750. 1682.

vorgeven stv. vergeben. sunde 895. 1683. register 54.

vorhach stn. schutz 439.

image
not
available

di vort 1333.
vorteren swv. verzehren 444. 686. prt. vortêrde 1120. ptc. vortêrt 652. 821. 918. 953. vorteret 1380.
vôrtît stf. vorzeit. in vôrtiden register 36.
vortreden stv. zertreten. ptc. vortreden 1597.
vortruwen swv. anvertrauen. ptc. mine sele 1021.
vorvaren stv. erfahren. ptc. vorvaren in velen arstedien 193.
vorveren swv. erschrecken. ptc. vorvêrt 368. refl. prs. 464. imp. vorvere 1039 und vorvêr di nicht 1233. prt. vorvêrde 1301.
vorvolgen swv. verfolgen 183. 205. 216. 218. 353. 1529.
vorvullen swv. erfüllen. anfüllen. ptc. vorvullet mit 34. 690. 1598. vorvult (: undult) 1596.
vorware adv. fürwahr 1518. vorwâr (: openbar) 1653.
vorwerren stv. verwirren. ptc. vorworen mit (eifrig beschäftigt mit und verhindert durch) 148.
vorwerven stv. erwerben 412. 441. 543. 605. 1310. imp. pl. 756. prt. vorwerf 54. 1128. (: starf) 29. ptc. vorworven 560. 1059.
vorwunden swv. verwunden. ptc. vorwunt (: stunt) 280. 848.
vorwunderen swv. refl. sich verwundern 904.
vôt stm. fuß. plur. up de vote to stân komen 1369. under de vote dôn 1126. als längenmaß: einen vôt lenger recken 270. 1608.
vôtstappe swm. fußstapfe. plur. 594.
vrage stf. frage 327.
Franciscus npr. St. Franciscus, stifter des franciscanerordens 583.
vrede stswm. friede. acc. vrede (: mede) 1506. in vreden 374. 799. in vrede (: dede) 134. to vreden setten 983. tovreden sîn 78. sik tovreden geven 1191. tovrede (: sede) 1217.
Fredeke npr. Friederike 1348.
vreterie stf. fresserei 545. 676.
vri adj. frei 356. 1508 (van). eres levendes vri 65. de seven vrien kunste 925.
vrien swv. befreien. van 1230. van und gen. 1446. heiraten 1378.
vrist stf. frist. nene lenger vrist 1386. in korter vrist 1563. 1630.
vristen swv. fristen 247.
vro adv. früh. spade efte vro 505.
vrolîk adj. fröhlich 99. 796. adv. vroliken 174. 1354.
vrome swm. nutzen, vortheil. to dinem vromen 725.
vromen swv. frommen, nützen 208.
vroude stf. freude 797. dat. pl. 796.
vrowe swf. frau. flect. vrowen 266. 274. 1589. vruwen (: truwen) 601.
vrowen swv. refl. sich freuen; to auf 1585. 1668.
vruchten, vrochten swv. fürchten; vruchten 43. 919. 950. ik vruchte 176. 408. 538. 1033. vrochte 372. 375. 591. imp. vruchte di nicht 596. vrochte di nicht 732. vrochte nicht 448.
vrunt stm. freund. Gode to vrunde hebben 626. 914. 1076. plur. vrunde 1213. 1415.
vul adj. voll m. gen. 152. 447. 767. 1046. 1626. 1633. flect. 261. 1396. drinken bi halven unde bi vullen 1364.
vûl adj. faul 916. 1628.
vullenbringen swv. vollbringen, ausführen 1353. 1621. prt. vullenbrochte 990. (: mochte) 37. ptc. vullenbracht 187. 491. vullenbrocht (: gesocht) 315.
vullendrinken stv. inf. als stn. völ-

lerei, sauferei 1197.
vullenkomen ptc. adj. vollkommen 185. 485. 576.
fundament stn. fundament, grundlage 484. 490. 588. 1579.
vunt stm. fund, erfindung; nie vunde 348. 1401. 1527. vortheil; des kumstu nu to vunde 1388.
vûr stn. feuer. dat. vure 1446.
vuste adv. sehr, viel 977. 1132.
wacht, wachte stf. wacht, hut. in guder wachte (: dachte) 36.
wachten swv. bewachen, bewahren 1545. refl. sich hüten 1246. erwarten, im auge haben 1459.
wagen swv. wagen 1188. ptc. gewaget 419. 1186. gewagen (: geslagen) 603.
waken swv. wachen 135. 1573. III sg. 137. imp. pl. 128. 143. 818. 1045. 1678. prt. wakede 132.
Wallochie npr. Wallachei 518.
wan, wen conj. wann, wenn; wan 6. 17. 305. 670. 985. 1167. 1177. 1185. 1517. 1670. wen 83. so wan (so oft als, so bald als) 505. 928. 997. 1487. 1493. 1571. 1685. wan (jedoch, aber) 541. (als, nach compar.) wan 27. 72. 273. 629. 676. 907. 1469. wen 53.
wanderen swv. wandern 969. 1620. 1652. III sg. wandert 1503. prt. wanderde 1536.
wanken swv. wandern 971.
want stf. wand 1368.
wantsnider stm. gewandschneider, tuchhändler 1159.
wapen stn. waffe. mit wapen 532.
ware stf. waare 998. 1005. 1007.
wârheit stf. wahrheit 1503. de wârheit sparen 723.
wassen stv. wachsen. III sg. 1591. 1599.
water stn. wasser 967. 1465. urin 735.
we interj. weh. o we 300. 425. ach unde we 1270. adv. mi is we 191. 551. 646. 938. 1071.
we pron. wer 1389. so we (wer, wer nur immer) 35. 461. 771. 1154. 1503. so we dâr 67. 1557. 1559. neutr. wat was. 1) interrog. 977. 1257. 1433. wattu 1629. 1630. acc. 79. 241. 289. 301. 306. 341. 371. 621. 625. 873. 885. 1409. 1419. 1582. 1618. mit genit. 339. 691. 1385. 1444. 2) relativ 306. 308. 1505. 3) etwas 283. 431. 921. 929. 1241. 1381. m. gen. wat nies 670. wat gudes 1297. 1525. 4) was nur immer 1572. 1573. wat rechtverdiger bûr 1501. van wat regulen 580. van wat state efte ampte 1163.
wech stm. weg 1649. 1651. einen wech angân 1133. dat. wege 1503. pl. desse wege wanken 971. van wegen 171. 367. 401. 514. mannigerwegen 1127. 1486.
wechhalen swv. wegholen. III sg. 1417. prt. wechhâlde 1142.
wechnemen stv. wegnehmen. III. sg. 1413.
wechter stm. wächter 1095. pl. 1248.
wedage stm. pl. schmerzen 801.
weddeknecht stm. ein gerichtsbeamter, der strafgelder erhebt 1160.
wedder präp. wider, gegen 543. 1560. 1609.
wedder adv. wieder, wiederum 272. 383. 538. 761. 1007. 1152. 1369. 1592. 1593. 1602. 1632.
weddergeven stv. wiedergeben 1268.
wedderkrigen stv. wiedererhalten 19.
wedderseien swv. von neuem säen 1174.
wedderstân stv. widerstand leisten. ptc. weddergestân 1509.

wedderumme adv. wiederum 1392.
weddervaren stv. widerfahren. ptc. wedderfaren 1106.
weddewe swf. wittwe. plur. 637.
wegen präp. adv. s. wech.
wegen stv. wägen, wiegen; schätzen, abwägen; III sg. wecht 13.
weger stm. wäger, wagemeister 1096.
wegge swm. weck, weizenbrod mit vier ausstehenden ecken (timpen) 808.
weiden swv. weiden, auf die weide führen 392. 395. 399.
weigeren swv. weigern, verweigern, abschlagen. m. acc. u. gen. der he nemant weigert 21.
weinich adv., num. wenig 70. 770. 785. 1153. 1502. wenich 1653.
weise swm. waise. plur. weisen 388. 637.
wêl stm. u. n. wohlbehagen, üppigkeit, übermuth. den lîcham holden in vullem wele 261.
weldenêr stm. einer, der sich gewalt anmaßt, der alles mit gewalt durchführen will (brem. wb.). pl. weldenêrs 1512.
weldich adj. gewaltig, mächtig. dat. pl. weldigen 727.
welk pron. welch. interrog. flect. 131. relat. flect. 536. gen. welkeres 106. so welk 1143. indefin. 38. flect. 512. 699. 726. 1177. plur. 680. 791. 1002. 1112.
wemôt stm. kummer, jammer, betrübnis 1229.
wen conj. s. wan.
wenden swv. wenden; übersetzen ptc. in dat latîn gewent (: fundament) 1580.
wente conj. denn 28. 129. 143. 150. 163. 210. 223. 250. 284 u. ö. so lange wente (bis) 423. wente an 518. 808. wente in 1167. went in den dôt 633. 1035. wente to 940. 1362. 1421. 1644. wente dat 1365. adversativ 180. 400. 1032. 1195.
wer conj. ob 648. als ob 787. wer-efte ob-oder 1234. 1502. wer-efte weder-noch 886. 1360. 1414. nicht wer-efte 1603.
werden stv. werden. 1) intrans. 116. 251. 346. 663. 751. 1257 u. ö. III sg. wert 291. 1292. 1546. prät. ik wart 655. 1131. 1374. III. sg. 75. ptc. geworden 99. 291. 388. 497. 570. 1306. 1473. 1482. worden 1481. 2) im passivum 59. 102. 512. 1596. ik werde 1324. 1427. du werst 872. werstu 1282. III sg. wert 1. 17. 57. 70. 80. 81 u. ö. werde wi 1430. III. pl. 399. 414. 835. 841. 1060. 1149. 1499. prät. ik wart 206. 500. 604. 610. 654. du wordest 848. III sg. wart 94. 1026. 1126. 1355. worden se 1637. conj. du wordest 670. III sg. worde 86. 196. 283. 419. 701. 742. 935. ptc. worden 693. 1025. 3) im futurum; werstu 230. 854. wert 495. 718. 733. 734. 855. 966. 1298. 1565.
werdich adj. würdig, m. gen. 1222. flect. 405. 498. 511. 513. 645.
werdichliken adv. in würdiger weise 1638.
weren swv. refl. sich wehren 1189. mit gen. des dodes 1676.
werk stn. werk. plur. 123. 227. 309. 488. 570. 826. 835. 839. 854. 869. 948. 1205. 1353. 1407. 1455. 1527. noch anders to werke gân mit (ins zeug gehen) 1166.
werkeldach stm. werkeltag, wochentag 1400. gen. 1403.
werken swv. wirken, arbeiten. ptc. gewracht 1211.

werkmêster stm. kirchenvorsteher XLVII. 1135 1140. dat. pl. register 28.

werkstede stf. werkstätte 1065.

werlich adv. wahrlich 1261.

werlt. werlde stf. welt. nom. werlt 994. 1027. 1530. 1617. gen. werlde 1216. 1315. 1460. 1462. 1473. dat. werlde 15. 233. 620. 1043. 1046. 1238. 1243. 1310. 1475. werlt 1550. acc. werlde 1225. werlt 642. 1601.

wernen swv. warnen. ptc. 126.

wert stm. wirth 1414.

wêrt stn. werth. hôch bi wêrt 286.

wêrt adj. werth. vêrteinhundert gulden 651. nicht vele 1189. lêf unde wêrt 1074. s. gewêrt.

wertlik adj. weltlich. flect. 258. 260. 613. 1031. 1051. 1221. 1246. 1332. 1531. 1554.

werven stv. thätig sein, handeln, trachten; na 337.

wesen stv.; s. sin.

westen stn. westen. int westen 517.

wetten prtprs. wissen 1241. ik wêt 842. 1370. III sg. wêt 138. wette wi 61. gi wetten 129. 1047. prt. wuste 131.

wever stm. weber 1094.

wi interj. wehe! o wi 1316.

wi pron. wir s. ik.

Wibbeke npr. demin. von Wiba, Wibe 1345.

wicht stm. wicht. armer wicht 69. pl. 388.

wicht adj. gewichtig 310.

wichte stf. gewicht 1006.

wickerie stf. zauberei 1204.

wîf stf. weib 1168. pl. wive 1496.

wilde adj. wild, unbändig, sittenlos 953. 1067.

wille swm. wille 1561. flect. 181. 187. 557. 595. 891. 1178. 1448. 1504. 1568. umme-willen m. gen. 705. 834. 835. 1209. 1499. umme minen willen 848. 1296.

willen anom. v. wollen. ik wil 118. 119. 157. 269. 1166. 1171. 1281. 1607. 1610. du wult 622. 1084. wultu 301. 1189. III sg. wil 20. 182. 190. 191. 322. 352 u. ö. wilt (= wil it) 1055. 1151. wil (im futurum) 366. 419. 459. 751. 1052. 1257. 1260 u. ö. wille wi 1645. gi willen 537. 1659. se willen 1288. 1471. conj. II sg. willest 1230. III sg. wille 141. 568. 572. 754. 895 prät. ik wolde 923. 969. woldestu 578. 957. 959. III sg. wolde 475. 1121. 1129. plur. wolden 95. conj. (oft = würde) I sg. 77. 78. 240. 248. 297. 299 u. ö. III. sg. 241. 295. 664. 878. 1275. 1382. 1519. (wünschend) 509. 708. 1399. 1422.

willich adj. willig, freiwillig. willich armôt 675. 483. 587. adv. willigen 833. 1266. 1568. willichliken 1060. 1079.

Wilmôt npr. Wilmuth 1347.

Windelke npr. demin. von Wendelburg, -gart, -muth u. s. w. 1340.

winden stv. winden, wickeln. in desse doke 1426.

Winneke npr. Wennika 1345.

winkel stm. winkel 1109.

wis adj. gewiss, sicher. seker unde wis 61. dat is wis 90. 139. 209. 1016. 1461.

wîs adj. weise. flect. 1435.

wische stf. wiese 722.

wise stf. weise 795. 809. 1619. nenerleie wîs 105. 238. 424. 709. 893. 1236. tyrannischer wîs 542.

wisheit stf. weisheit 1436. 1604.

wit adj. weit 516. wide unde verne 527.

wo adv. conj. wie. 1) wie, direct fragend, ausrufend 407. 783. 1165.

1520. wo selsen 497. wo vaken 1289. wo draden 1178. 1242. 1366. wo sere 1301. wo vele, weinich, mannich 64. 1456. 1502. 1640. wo rechte wunderliken, we, selsen 233. 646. 1304. wo so sere 473, vgl. 1165. 2) indirect fragend oder relativ 111. 112. 113. 114. 275. 370. 398. 453. 465. 529. 541. 563. 685. 973. 1020. 1369. 1463. 1549. wo dat 1534. mi duchte, wo 1305. 3) wo ôk wie auch immer 1295. 1335. wo vele ôk 1106. ohne ôk 1013. efte wo 853. 943. 1327.

Wobbeke npr. demin. von Wolborch 1234. 1335.

woker stm. wucher, wucherzinsen. up woker vorborgen 1007. woker nemen up jennich pant 1199.

wôl, wol adv. 1) wôl wohl, gut, genügend 85. 87. 137. 160. 168. 184. 232. 367. 374. 404. 410. 434. 512. 522. 607. 628. 644. 730. 732. 795. 822. 882. 890. 952. 1010. 1125. 1144. 1164. 1171. 1206. 1217. 1227. 1265. 1290. 1379. 1462. 1497. 1531. 1544. 1566. wôl dem jennen 1015. 2) wol, wohl, sicherlich, mit recht 55. 1280. 1635. 3) etwa, ungefähr 246. 651. 652. 1168. 1172. 1179. 4) wohl, vermuthlich, wahrscheinlich, voraussichtlich 663. 716. 788. 792. 966. 1176. 1298. 1382. 5) wol dat obwohl, obgleich 101. 466. 516. 556. 6) wol umme, wol hêr (interjection) 1257. 7) allikewol gleichwohl 1186.

Wolborch npr. Walpurgis 1337.

wôlvart stf. wohlfahrt 694.

wôr adv. wo 1120. 1501. 1629. so wôr 902. wôrumme register 35.

worm stm. wurm. dat. pl. wormen 918.

wort stn. wort 230. 957. nicht ein wort 1370. plur. wort 1300. worde 724. 1510. 1654. dat. worden 488. 1181. 1205. 1527.

wôstenie stf. wüste, wüstenei 858.

wrake stf. rache, strafe. vorlenen 1392.

wraker stm. wraker, der zur prüfung der waaren und zur aussonderung der schlechten bestellte beamte 1161.

wrogen swv. rügen, tadeln, anklagen. III sg. 687.

wulle stf. wolle 397.

wunde swf. wunde. gen. pl. 24. dat. 1059.

wunder stn. wunder. dat em duchte wunder 1539.

wunderen swv. wunder thun; erstaunliches, hervorragendes leisten. in den seven vrien kunsten 925. unpers. wunderbar erscheinen, m. dat. 1463. 1466. 1472.

wunderlîk adj. wunderlich, sonderbar. flect. 1133. adv. wunderliken 233.

zelle swf. zelle. dat. 1541.

zetteren swv. zittern. prt. zetterde 1066. 1570.

ziren swv. zieren, schmücken 275. 406. 859. 1455. de sele to Gode ziren 278.

ziseknecht stm. accisebeamter 1160.

zolt stm. sold 1122. 1262.

Nachträglich bemerkte fehler im texte:

Es ist zu lesen: 209 Got, 797 mîn, 913 dîn, 968 unde, 1164 vint, 1212 mîn, und zu tilgen: 392 du.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CXXVIII.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1876.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Roller, universitäts-secretär in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Heidelberg.

K. Cotta freiherr von Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hemsen, director der k. handbibliothek in Stuttgart.

Dr Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

NIKOLAUS MUFFELS

BESCHREIBUNG DER STADT ROM

HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM VOGT.

FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM NOVEMBER 1874
GEDRUCKT VON H. LAUPP IN TÜBINGEN
1876.

EINLEITUNG.

Characteristik der schrift. Wenn auch die vorliegende beschreibung Roms durchaus keinen kunstgeschichtlichen character an sich trägt, so enthält sie doch gar manches, was auf den damaligen zustand der hauptstadt der christenheit ein licht wirft oder die schon vorhandenen nachrichten, welche sehr spärlich sind, in diesem oder jenem punct bestätigt. Freilich wünschten wir, dass der verfasser ein offeneres auge für die schönheit gehabt, dass er sorgfältiger und genauer den zustand der einzelnen gebäude, ihren schmuck und ihren verfall beschrieben, dass er strenge geprüft und statt so vieles, was ihm erzählt wurde, einfach als baare münze zu nehmen, die spreu vom waizen geschieden hätte. Gerne würden wir ihm die weitschweifigen erzählungen von legenden und kirchlichen märchen, die er mit einer sichtlichen freude erzählt, und seine übervielen verzeichnungen des ablasses schenken, der an den kirchlichen orten zu gewinnen war und in ihm nicht nur ein merkliches gefühl der seligkeit über die unaufhörlich fließenden gnadenströme der heiligen stadt, sondern auch dazwischen eine anwandlung von neid über die so unendlich vor andern menschenkindern bevorzugten Römer erregen; allein wir dürfen ihm das nicht verdenken; nicht nur dass der verfasser es nicht besser verstand, seine ganze zeit hatte kein anderes verständniss für kunst und geschichte; die blüthezeit der Mediceer und des humanismus sollte erst erstehen und mit ihr künstlerischer und wissenschaftlicher sinn, der nicht an den üppigen ranken, womit die geschäftige sage der kirche die ganze geschichte überwuchert hatte, eine unbedingte freude empfand und jedes menschliche gebein, das man irgendwo in Rom gefunden, für die kostbare reliquie irgend welches heiligen ansah. Darin liegt auch ein unterschied unserer beschreibung gegen frühere. Die mirabilien suchen unter dem schutt der ruinen ihrer zeit nach den spuren des alten heidnischen Roms, während Muffel, wenn auch einige male, z. b. bei der schilderung des Capitols oder gelegentlich der erwähnung der Dioskurenstatue u. a. o., eine wehmüthige klage durchklingt, dass die alte

herrlichkeit zerstört, die metalle eingeschmolzen, die steine vermauert, zerschlagen und zu kalk gebrannt sind, fast nur wo er muß, wo auf dem grund und boden der alt-römischen baudenkmäler kirchen erstanden sind, der vergangenen pracht der antiken welt gedenkt. Seine kenntniss derselben war ja gewiss eine geringe: er sieht in ihr nur das walten der dämonen, der »abtgotter«. Außer Virgil scheint er keinen alten schriftsteller zu kennen. Desto mehr interesse nimmt er an den kirchlichen sehenswürdigkeiten. Er theilt sein werk in 3 hauptabschnitte: a) die 7 hauptkirchen, b) die stationstage während der geschlossenen zeit, c) andere wichtige kirchen Roms, woran er noch die beschreibung einiger nichtkirchlichen gebäude anfügt. Am wenigsten bedeutung hat der zweite abschnitt, während er in dem ersten sehr wichtige mittheilungen, besonders über die mittelalterliche S. Peterskirche, welche von Julius II fast gänzlich niedergerissen wurde, beibringt, ebenso über den Lateran, S. Lorenz, wobei wir die gewissenhaftigkeit, mit der er die altäre aufführt, die stufen der treppen abzählt, bald dimensionen nach schritten ausmisst [1], sehr schätzen. Auch der dritte theil bietet viel, was nicht unbedeutend ist, zumal er gerade hier mehrfach den überresten des alterthums, besonders des Capitols und seiner umgebung, des Pantheons u. a. seine aufmerksamkeit schenkt. Grossen eindruck machen auf ihn die säulen und »swipogen« (arcus), deren himmelanstrebende, bald runde, bald eckige form er häufig bewundert. Überhaupt hat er für das architectonische und plastische am meisten sinn und verständniss; am geringsten steht es mit seinen begriffen von der malerei; die gröste anzahl der bilder, die er sah, hat der evangelist Lucas gemalt, und die übrigen sind vom himmel auf eine wunderbare weise herabgekommen, ein umstand, der ihn verhindert, ein wort über ihre beschaffenheit zu wagen.

Zusammengehalten mit den übrigen nachrichten aus dem mittel alter, wird vom sach- und ortskundigen forscher dieser treuherzige bericht wegen seiner belehrung, die er an gar manchen stellen gibt, geschätzt werden.

Der verfasser. Nicolaus Muffel [2] gehörte einem der vornehmsten geschlechter der reichsstadt Nürnberg an. Außer dem ansehen seines geschlechts besass er ein bedeutendes vermögen und einen geschäftsgewandten practischen verstand. In seinem 22 jahr kam er in den rath, dessen ehrenstellen er nacheinander bis zur obersten eines

*

1 Vgl. in seiner einleitung: »darnach etlich stuck abgemessen.« 2 Vgl. Hegels abschließende arbeit über Nicolaus Muffels leben und verurtheilung in den »Chroniken deutscher städte« XI, 736 ff.

losungers einnahm. Häufig wurde er auch nach seinem eigenen bericht von der stadt bei politischen missionen benützt, unter denen seine sendung nach Rom zur krönung Friedrichs III die ruhmvollste ist. Als ein hauptzug in seinem charakter tritt uns seine große religiosität, verbunden mit seinem überaus starken aberglauben, entgegen, wofür vorliegende schrift wie sein gedenkbuch den gleichen beweis liefern. In letzterem berichtet er seinen nachkommen mit entzücken, wie seine ahnfrau von könig Wenzel, der bei ihr zu gast war, einen span vom heiligen kreuz empfangen, dass er selbst die frommen stiftungen seiner vorfahren vermehrt, in Rom einen bedeutenden ablass billig erworben habe, und bedauert herzlich, dass es ihm noch nicht geglückt sei, seine heiligthümersammlung bis auf die zahl der tage im jahr gebracht zu haben; sie enthalte erst 308 stück.

Daraus geht deutlich hervor, welche auffassung man von ihm erwarten darf, und dass er sich in Rom doppelt gedrungen fühlen musste, niederzuschreiben, was sich ihm vor augen stellte. Allein aber stand er mit seinem lobenswerthen unternehmen, die merkwürdigkeiten, die er gesehen, zu verzeichnen, in seiner zeit unter den deutschen bürgern nicht mehr. Ein blick in die sammlung der deutschen städtechroniken überhaupt, in die von Nürnberg insbesondere, beweist das genügend.

Quellen. An eine gelehrte thätigkeit Muffels bei abfassung seiner schrift ist durchaus nicht zu denken. Er hat weder des Anastasius liber pontificalis, mit dessen angaben die seinen nicht immer übereinstimmen, noch des Petrus Mallius beschreibung der Basilika von S. Peter, noch die des diakonen Johannes von der lateranischen kirche, beide unter Alexander III, noch die mirabilien der stadt gekannt oder benützt. Nur an letztere findet sich bei einer einzigen stelle (siehe im text das »Capitolium«!) ein leiser anklang, der aber nicht urgiert werden kann. Muffel schaute und maß dazwischen eine länge und fragte die leute; das sind seine quellen und sein apparat, wie er es in seiner einleitung selbst ausdrücklich sagt: »mit allem vleiß von trefflichen leuten wesucht, erforst und darnach etlich stuck abgemessen und darnach anschreiben.«

Beschreibung der handschrift. Die einzige handschrift, welche wir von Muffels beschreibung der stadt Rom, auf dem bekannten ochsenkopfpapier in klein quart, besitzen, befindet sich unter: Cod. germ. nr. 1279 in der Münchner königl. hof- und staatsbibliothek. Sie enthält zuerst auf 3 blättern eine kurze einleitung des verfassers über den inhalt seiner aufzeichnung, dann ein register für die folgende beschreibung, welche 43 blätter einnimmt, von denen aber einzelne seiten nicht beschrieben sind (vgl. text). Die handschrift ist offenbar

originalreinschrift, ursprünglich bestimmt für die muffelische familie, und sehr sauber ohne glossen und correcturen geschrieben. Von der gleichen hand folgt im selben manuscript die deutsche erzählung der reise des böhmischen herrn Leo v. Rozmital, schwagers des Georg Podiebrad, auf welcher derselbe mit einem staatlichen gefolge 1465 bis 67 das abendland durchzog. Gabriel Muffel, des Nicolaus sohn, und Gabriel Tetzel, sein verwandter, begleiteten den ritter; Tetzel hat diese reise beschrieben; herausgegeben ist sie mit der lateinischen beschreibung eines andern reisegenossen von Schmeller 1844 im siebenten band der bibliothek des litterarischen vereins in Stuttgart.

Do hernach stet der ablas und die heiligen stet zu Rom, auch etlich alt gepew mirackl und geschicht, die ich Niclas Muffel, als ich von eins erbergen rats wegen zu Nurnberg[1] mit dem durchleuchtigisten fursten und hern hern Fridrichen romischen kunigs und hertzog zu Osterreich etc. etc. zu seiner keiserlichen krönung gen Rom gevertigt waß, mit allem vleis von trefflichen leuten wesucht erforst und darnach etlich stuck abgemessen und darnach anschreiben wye hernach stet wyewol an [ohne] zweifel gar vil sach und stet noch do sind, do ich nye hin kam, davon ich dan nichts han geschriben, und die kronung des keysers geschach am suntag Letare (I b) in der vasten anno 1452 jar.

Das ist das reigister diets puchleins, such nach der zal, wye hernach stet.

Die erst haubtkirch ist zu sant Johanns, stet am ersten plat; item in derselben kirchen stet ein altar, wenn man am samstag meß do list, so erlost man ein sel aus dem fegfeur; auch von einer stigen, so man die knyet[2] geet, erlost man auch ein sel; das als stet geschriben am achten plat.

Die ander haubtkirch ist sant Peters munster am 9 plat; item der altar unser frawen, die tut grosse zeichen fur das fiber, stet am 12 plat; (II a) item das creutz, das mit den armen von Rom ging, stet am 13 plat.

*

1 Muffel hatte den königlichen hof nach Rom zu begleiten und die zur krönung nothwendigen reichskleinodien (»dan ich furet mit mir kayser Karls kron und auch die zierde zu den keyserlichen wirden gehornde«) dahin zu bringen. Außerdem hatte er auftrag, die kaiserliche bestätigung der privilegien seiner vaterstadt zu erwirken. Thatsächlich erfolgte letztere auch am krönungstag selber: »1452 am suntag Letare in der vasten« etc. etc. Deutsche städtechroniken XI, 747 A 3.
2 knyet, knieend.

item ein altar, wer darvor funf ave Maria pet, erlost ein sel aus dem fegfeur 14;

item der ablas von der heiligen Veronika 15;

item der gotsacker 15;

Dye drit haubtkirch ist zu sant Pauls 16;
item das creutz Christi das mit sant Brigitten geredt hat 17;
item do sant Paulus enthaubt ist worden 16;
item die kirch zu dem englischen grus, do ist altag vergebung aller sund 16;

Dye vierdt haubtkirch ist zu sant Maria major 19, do ist dye krippen unsers hern und sunst vil heiltumbs.

Dye funfft haubtkirch ist zu sant Lorentzen, auswendig (II b) der stat und ist gar andechtig[1] doselbst 21.

Dye sechst haubtkirch ist zum heyling creutz, do sind karteuser 22.

Dye sybent haubtkirch ist zu sant Sebastian 24;
item do ist ein altar, do erlost man ein sel auß dem fegfeur, wer meß do list 24;

item wer durch die grufft get, der erlost auch ein sel, als man sagt 25.

Item dye station und kirchen heben sich an am 27 plat und wye dye altag nach einander gen;
item wye die andechtigen Romer dye kirchen wesuchen durch dye gantzen wochen 33;
item zu sant Peter ad vincula und zu unser frawen uber dye Tyber und sant Partelmes und unser frawen Minerfa und unser frawen in der mul 34;

item ara celi 35;

(III a) item die kirch unser frawen erloß uns aus der hel und Maria de populo 36;

item zu sant Lorentzen im kerker sant Cristoffel Julianus Viti Modesti 37;
item sant Braxeden und dye kirch zu den apposteln und sant Jorgen kirchen und Maria nova 38;

*

1 andechtig gebraucht Muffel auch in der bedeutung »zur andacht stimmend«; ebenso bl. 13ª, 17ᵇ, 19ᵇ, 21ª u. öfter. Nachtrag zu Grimm, wörterbuch I, 303. In der gewöhnlichen bedeutung von devotus steht es weiter unten auf diesem blatte.

item Crispinus und Crispinianus sant Peters kerker unter dem Capitolium 39;
item dye Spigelpurck sant Gregory kirch, der achtag darein get, erlost ein sel auß dem fegfeur 40;
unser fraw sancta gratia und unser fraw de pontiga, und ein pild unser frawen, das ein pub warf, das es plutet;
ein Fronica pild in einem armen haus nit vern von Maria rotunda, sant Agnesien cappellen und ir grepnus, sant Alexius purck 41;
item dreu vaß oder weinkeler, dy Termanus und Dyoclecianus pauttn. 42.

Item der pallast Herodis und der ritter turen 43 etc. etc.

(1 a) Der babst sant Silvester und sant Gregorius verschreiben uns, das zu Rom sein gewest tausent funfhundert und funf kirchen, die nun zu mererteyl zuprochen und verfallen sind und aus denselben haben die heyligen bebst VII haubtkirchen genomen und haben die begabt mit vil ablas und gnaden vor andern kirchen.

Die erst haubtkirchen ist zu sant Johanns latron [1] und ist ein haubt und ein muter in der heyligen kristenheit, die besingen die canonici regulares [2] und auf dem münster steht ein eysnen kreutz, das ist geschmit worden von dem schwert, do sant Paulus mit enthaubt ist worden, wer das mit andacht ansicht der hat III^{c} [3] jar ablas.

Item eman in dy kirchen get zu der rechten seyten stet ein cappellen die heist zu dem fingerlein, do stet der taufstein [4] inn, do Constantinus der keyser von Silvestro getaufft ward, und das was der stein, darein er das plut von den jungen kindlein gesambt [5]

*

1 Über die geschichte dieser Basilica s. Stadtbeschreibung III, 1, 505 ff. Darnach sind bei derselben 3 bauperioden zu unterscheiden und zwar: a) die Basilika Constantins mit ihren veränderungen bis zum jahr 900; b) von Sergius III mit ihren veränderungen bis zum jahr 1560; c) von 1560 (Pius IV) bis 1746 (Clemens II). Gregorovius II, 134. Sie heißt im ganzen mittelalter auch »ecclesia Romana«, »apostolica ecclesia«, als die eigentliche bischofskirche von Rom, ja »caput et mater ecclesiarum«, »universalis ecclesia«. 2 Sie erhielten von Alexander II die Regel des h. Augustin. 3 Von späterer hand ist »centum« gestrichen. 4 Baptisterium Constantini. 5 gesambt, gesammelt, v. mhd. samenen, gesammelt; ebenso bl. 39^{a}, Schmeller II, 277.

wolt haben, damit er von der aussetzikeyt [1] gereynigt solt sein worden und der stein ist als ein trog von rotem merbelstein als yr dan vil do sind, und in derselben cappellen sind altag XVIII^M jar ablas und als vil karen [2].

(1 b) Item auch sten in derselben cappellen zwu klein seulen neben dem altar, die sind in unsern frawen kameren zu Nazareth gestanden, do ir der engel Gabriel den gruß pracht und ein stuck von einer seulen, daran das pett der junckfrawen Maria gestanden sol sein.

Item doneben ist aber ein klein capellen do sant Gregorius der babst gestudirt hat und wo die pucher gelegen sind, do ist noch der behalter in der maur oben herumb, do ist auch ein altar, do im der engel erschin ist, do er das plutig schwert auf der Englpurck einstieß, do got seins zorns der grossen pestilentz vergessen het, darumb die creutzfart fur den gehen [3] tot aufgesetzt ist.

Item vor der cappellen sten zwu seulen von alabaster mit zweyen pleyen kreutzen, daryn zwey lochereten eysen vermacht sind, darein man dye fackelen vor Pylatus hauß und stigen zu sehen eingesteckt hat, do Cristus durchgefurt ist worden bey nacht.

Item dopey und neben ist ein schone achteckete cappellen mit acht seulen in der mitte und ein herlicher tabernackl darob piß unter das tach und zwischen den acht seulen, der yede wol zwu klaffteren von der anderen stet, do ist die groß tauf, die Constantinus machen ließ, do er zu einem kristen ward und (2 a) vil volks daryn getauft ist worden; do get man zwu stigen hinab in die tauf, dan sy ist so groß das dreuhundert menschen einfart [4] daryn sein mochten: so sagen ein teyl, das er davor, ee Constantinus getauft ward, sein pad gewesen sey.

Item als man zu der lincken hant hinein get, do ist ein cappellen die heist sacrista sancti Johannis, do ist ein klein merblein

*

1 Die legende war, Constantin habe, mit aussatz behaftet, hier ein bad auf den rath eines zauberers erbauen lassen, um sich im blute unschuldiger kinder von seiner krankheit zu reinigen. Statt dessen ließ er sich in folge einer vision von S. Silvester taufen und wurde durch dieses h. bad von seinem übel befreit. 2 karen, quadragena, buße durch vierzigtägiges fasten. Schmeller I², 1277. 3 geh, jäh, jach, schnell. Schmeller I², 887. 4 einfart, auf ein mal, zugleich. Schmeller I², 759, 4. S. unten zu bl. 6^b.

seulen, darein oben ein keten mit pley vergossen ist gewest, do der heylig her sand Johanns gefangen ist gewest von dem keyser Domiciano und do ist ein kleine sitzstat, do er gesessen und knyet hat und oben an der maur do ist ein kreutz, das ym von hymel in seynem gepet erschin ist, und darnach get man in ein cappellen, do ist ein altar in seyner eer geweicht.

Item darnach get man in ein cappelen daryn ist ein Maria pild mit dem kind am arm, das thut grosse zeichen, foraus an den die febres haben.

Item darnach get man aber in ein cappellen, die hat gar grosser kostlicher merbelsteiner seul vier, da sol die kamer Constantini[1] gewest sein und do ligen zwo heylig junckfrawen, die hat Cristus der her selber gekront.

Item und an dem letzten in derselben achtecketen cappellen, do die tauf stet, do ist ein cappellen (2b) die heist sancta sanctorum und es thar[2] auch kein fraw darein geen, und ligen XII namhaftig leichnam dorin, do hat sanctus Johannes ewangelist mess[3] inne gehabt, und do ist großer ablass nemlich III^{M} jar und ein drittel vergebung aller sund.

Item als man die großkirchen zu sant Johanns latron geweicht hat, das waß VIIII tag nach aller heyligen tag, da sach man, das nye als ser regnet als auf denselben tag, do gab derselb pabst Silvester allen den, die dieselben kirchen besuchten mit andacht und mit rew ir sund als manig jar ablas als manig tropfen auf denselben geregnet het und do er denselben ablas also geben het, do gedacht er in seinen synnen, ob er auch mechtig wer, solchen grossen ablas zu geben, als er gethan het; zuhant kam ein stym von hymel und sprach: Bast[4] Silvester, du pist wol mechtig, solchen grossen ablas zu geben, den du geben hast und got gibt dir noch sovil ablas darzu; das bewert uns auch der heylig babst sanctus Bonifiacius[5] und spricht: Westen die leut die grossen gnad und ablas, der zu sant Johanns latron ist, sy sunteten noch vilmer, auch

*

1 Das heutige Oratorio di S. Giovanni Battista. 2 thar, ursprünglich præterito-præsens von türren, wagen, ist später an die stelle von »darf« getreten. Schmeller I², 620. Vgl. unten bl. 7ª (dar), 13ᵇ, 14ᵇ, 21ᵇ, 37ᵇ. 3 Stadtbeschreibung III, 1, 517. 4 So die handschrift; desgleichen bl. 8ª. 5 Bonifacius VIII (1300); Stadtbeschreibung III, 1, 508.

dorften sy nit zihen übermer gen Jerusalem zu dem heiligen grab; auch wer ein mensch schuldig (3 a) zu gen zu dem heyling[1] grab und des gutz nit het, und ging derselb mensch von sant Peters kirchen in rechter rew seiner sund piß zu sant Johanns latron, der wer quid ledig und loß von allen seinen sunden und het sein puß gethan gleicher weiß, sam ob[2] er gen Jerusalem gangen wer und zu dem heiligen grab mit rew seiner sund, und darzu hat er also vil ablass, das nimantz außgesprechen mag, sunder got alein.

Item selig ist auch die muter, die das kint je getrug, das die samstag meß hort singen oder lesen zu sant Johanns latron, dan es erlöst albeg ein sel auß dem fegfeur, die in von der XVI geburt zugehort hat und wirt derselb mensch selber auch ledig und loß von allen sein sunden und seiner aufgesaezten puß.

Item auf dem hohen altar, wer mit andacht do pet, erlost man auch ein sell auß dem fegfeur, und unter dem altar do ist das grab sant Johanns ewangelist, do man sein leichnam nicht, sunder das hymelprot innen fand.

Item ob demselben altar do sind die haubt sand Peters und sand Pauls, und wen man die weist, so ist sovil ablaß als zu sant Peter; so man die Fronika weist, das ist VII^{M} jar haben die Romer; aber die lantleut haben (3 b) X tausent jar ablaß, und die uber mer, perg oder tal kummen, die haben XIIII^{M} jar ablas und als vil karen und das drittel vergebung aller sund.

Item oben im chor in dem gewelb stet ein antlitz Christi, das prachten die engel von hymel gefurt durch die gulden pforten, do man die kirchen weihet, indem do die stym, die foren stet[3], gehort ward: Babst Silvester, du pist wol mechtig, solchen grossen ablas zu geben, den du geben hast und got gibt dir noch als vil ablas darzu, das lautet vor allem romischen volk, do grosser ablaß und gnad von ist, der es mit andacht ansicht; und das antlitz hat man newlich wollen vernewen und der maler ein strich auf der nasen

*

1 heyling für heiligen, eine der Nürnberger mundart eigenthümliche metathesis, die in vorliegender schrift häufig (bl. II^{b}, 11^{a}, 12^{a}, 21^{a}, 22^{b}, 25^{a}, 25^{b}, 29^{b}, 31^{a}) begegnet, ja selbst in den nominativ vorgedrungen ist (bl. 37^{a}). Vgl. bl. 34^{a}: dieselbing, bl. 37^{b}: derselbing, ein ydling, bl. 34^{b}. Vgl. Grübels gedichte, hg. von Fromman (1857) III, 247, 63. 2 sam, gleich als ob. Schmeller II^{2}, 274 f. 3 die foren stet, die oben erwähnte; s. bl. 2^{b}.

gethan hat mit einen pensel, daraus ist geflossen plut, also sicht man ein strich von pluet auf der nasen und wolt sich nicht andersweit malen lassen.

Item neben an der seul stet der zwelf tafel[1] eine von messing, dorin die recht geschriben stend, die den Romern von Athenis geschickt wurden, do Rom nur XX jar gestanden was.

Item hinden in der kirchen do ist ein cappel, die heist sacrista, do steht der altar inn, auf dem sand Johanns in patago[2] in der insel meß gehabt hat; und auf demselben altar do (4 a) stet die arch[3] und die steinen tafeln der zehen gepot, die got Moysi gab und vor derselben archen ligt die rut Moysi, domit er schlug an dem stein, das wasser darauß floß, auch ist do die rut, dy do grunet und pluet in dem tempel.

Item auf der archen ligt der tysch, das ist ein vierecket pret, auf dem Christus mit seinen jungern das abentessen as, und das tuch, daran er seinen jungern die fuß trucknet an dem abentessen, das weißt man an dem antlaßtag[4].

Item do ist auch von dem pusch, dorin got Moysi erschein, der nit versert ward von prinnenten flammen und die aschen von sant Johanns babtista und das haubt Zacharie sant Johans vater und das haubt Pangracy, floß drey tag mit plut, do dy kirch verpran und der behalter, darynn das haubt waß verprunnen und dennoch gewar[5] dem andern heyltumb gantz nichtz und man sicht den verbrunnen behalter noch daryn dan als heyltumb also darein gesetzt und vermaurt ist.

Item auf sant Maria Magdalena altar ist nemlich sant Maria Magdalena gepein und der salben und püchsen, damit Christus gesalbt ward.

Item ein schulterpein von sant Lorentzen und das purpurkleit Christi.

*

1 Muffel meint wohl die lex regia, welche Cola di Rienzi hier aufhängen ließ. 2 Gemeint ist die unfruchtbare felseninsel Patmus im ägeischen meer, auf der Johannes im exil die Apocalypse verfasst haben soll. 3 Die hier angesammelten heiligthümer des alten testaments sollten der christenheit beweisen, dass die herrlichkeit Jehovas nach Rom gekommen sei. 4 Antlasstag, gründonnerstag; ebenso bl. 31^{a}. Schmeller I^{2}, 1507. 5 gewar, präteritum von gewerren, schaden bringen. Schmeller II^{2}, 978.

(4 b) Item das messer, damit Christus beschniten ward nach der alten ee [1].

Item das tuch, das im sein liebe muter, die junckfraw Maria umb sein scham gab, do er hing an dem heyligen creutz.

Item von den funf girsten [2] protten, domit er speiset V tausent menschen ân (ohne) frawen und kind.

Item dye scher, damit sand Johanns die erst platten geschorn ward von Domiciano dem keyser zu gespot den cristen, dardurch kam auf, und mussen nun all priester platten tragen.

Item der rock sant Johanns, domit er zwen totten erkucket [3].

Item der napf, do sant Johanns die gift außtranck und im nicht schat, der ist von Calcidoni.

Item ein stuck von unser lieben frawen schlayr.

Item ein gross stuck von dem heyligen kreutz; auch ist do ein ketten, damit sand Johanns gepunden kam (von) Epheso gen Rom und die hauben Joseph von Armatya, die er von seinem haubt nam und abtet und Christo aufsetzt, do er in von dem creutz in das grab leckt.

Item von dem ror, damit Christus geschlagen ward vor Pylatus hauß, das und jar [4] vil anders heyltumbs ist do und hat zu dem merern teyl pracht Tytus und Vespasianus von Jerusalem mit der Fronika und die vier eren [5] seulen, (5 a) die bey dem hohen altar stenn, die mit dem heiligen ertrich und stetten zu Jerusalem und auß dem gotzaçker ausgefult sein worden, dan sy innen hol sind [6].

Item hinten in der kirchen in der abseytten [7], do ist auch das grab sant Stephanus des bapsts [8], der sich zuhauen [9] liess vor der kirchen zu Jerusalem zu dem heyligen creutz und alle stuck die raben hinfurten [10] piß an das herz, das beleib do, das ligt in dem grab; dan derselbig babst het sich dem teufel ergeben, das er im

*

1 Égesetz, testament. Schmeller I^2, 5. 2 girsten, adject., mhd. girstîn, von gerste. Schmeller I^2, 938. 3 erkucken, erquicken, beleben, erwecken. Schmeller I^2, 1223. 4 jar, gar; ebenso bl. 17^a. 5 êren, êrn, ehern, von erz; ebenso bl. 6^a, 6^b, 9^b, 10^a u. oft. Schmeller I^2, 129. 6 Stadtbeschreibung III, 1, 524. 7 Die abseite, apsis, gewölbter nebenraum in der kirche. Grimm, wörterbuch I, 116. 8 Es ist die von Hilarus dem h. Stephan erbaute kapelle, wie Anastasius erzählt. 9 zuhauen, zerhauen; ebenso bl. 1^a: zuprechen u. a. m. Vgl. unten bl. 23^a. 10 hinfüren, hinwegtragen.

hulf, das er babst wurd und so er zu Jerusalem meß leß, so wolt er sein aygen sein; und do er do mess hielt und het das Jerusalem gemeint enhalbs [1] mer, do hetten die teufel das gemeint, do kam ein sulche vinsternus von raben und kraen, das er wol gedacht, das er verlorn was, und saget das allem volck offenlich und die paten got fur inn, und ließ sich zuhauen und sprach: belieb das hertz, so wer er behalten; und dasselbig grab, darinn das hertz ligt, gibt stetigs feuchtikeit und donnert darynn, wen ein babst sterben sol, das manß etlich tag davor hort.

Item als man die stigen hinaufget in den sal, das Constantinus rathauß gewest ist und davon der nam ist die ziglein [2] kirchen oder (5 b) latron [3], das ist auch die erst kirchen in der cristenheit gewest und noch also neben dem munster stet.

Item vor derselben stigen in der grossen kirchen, do hat ein Romer sein gesellen gepetten: Lieber, laß uns auch die newn tag vor weyhenachten in die capellen sancta sanctorum gen, davon dan hernach geschribn stet; also hat er gesprochen und hiltz fur ein gespöt. ich ge mit, es get vil volcks dar; und do sy nu die IX tag also die capellen besucht hetten, sprach der ein: ich bin dir damit zu willen worden, do an der stat hastu mich des uberret, do wil ich allen ablas lassen und schuttelt den mantel und sprach: do laß ich dich ablas; zu nachts kam ein sell und erschein ym und danckt ym und sprach, do er den mantel geschut [4] het und den ablas mit den worten da gelassen het, do wer[d] sy erlöst worden, und ir dy wort also zu statten komen; do wolt er des nit gelauben und zu morgens ließ eingraben, ob auch ein mensch da leg; do lag ein mensch da und sein gepein und ward also erlost in gespöt; dopey man merckt den grossen ablas.

Item als man dieselben stigen hinauf in sal [5] kompt, do stet ein preiter stein auf vier (6 a) seulen auf dem man die XXX pfen-

*

1 enhalb, jenseits. Schmeller I², 92. Vgl. unten, bl. 23ª u. 43ª. 2 ziglein, adj., von ziegeln (erbaut). Vgl. erein, eren, von erz; bl. 8ª: durnen (durnîn); bl. 12ᵇ: messein; bl. 13ª: silbrein. 2 Der name wird vielmehr hergeleitet vom Namen Lateranus; stadtbeschreibung III, 1, 505. Übrigens wird Muffels naive etymologie noch übertroffen von der Graphia Romæ, welche erklärt: In palatio Neronis, quod ex latere et rana dicis Lateranum. Gregorovius IV, 624. 4 schütten, schütteln. Schmeller II², 488. 5 Sala del Concilio.

ning Jude, dem verretter Christi, zalt hat, und unter dem stein ligt ein stein, auf dem das gewant Christi geteilt und gelost ist worden [1]; und unten in demselben sal, do sten drey thur; die in Pilatus haus gestanden sind; und durch dye mittelen ist Christus gefurt worden; do ist grosser ablas, wer do durch geet; und ob derselben thur, do ist ein creutz in ein stein worden, das sant Gregorius fur sich macht, do er von dem teufel angefochten ward, do stund er auf einem roten merbelstein und do er das creutz macht, do verschwant der poß geist, und das creutz sprang in stein, das er gemacht het, und auswendigs der dreyer thur, do ist ein vermaurte thur; do ist grosser ablas; do sol Constantinus von dem babst Silvester zu der tauf hinabgefurt sein worden, dan das als sein pallast und wonung gewest ist.

Item auf demselben gang ist ein sinebel [2] stein, do soll sant Jacob auf gestanden sein und darauf in Galicia in sein kirchen gesehen haben und mit einem finger gezeigt.

Item darnach hangen zbu glocken; die sind die ersten glocken [3], die in der werlt gemacht sind worden; unten auf der erden do stet gar ein groß eren [4] roß und ein pawr darauf gar meysterlichen (6 b) gossen von aller glidmass, ist hol innen und vergult gewest: hat man denselben pawren zu eren gemacht, hat geheyssen Septimosephero [5], der Rom behalten und den konig, der davor lag, erschlagen gen Rom pracht hat; und nit fern davon do stet ein groß ern [6] haubt von einem aptgot [7], das ist grosser dan ein saltzscheib und dopey die hant desselben aptgotz, hat ein maiestat apfel in yr begriffen, gar wercklich [8] gemacht.

Item und auf demselben gang, do das schlafhaus der korherrn gewest ist, als man wol sicht, dan ein yeder pabst schreibt sich von der kirchen latron und pischof daselbst, und die korherrn haben vorzeytten do geschloffen und zu refenter [9] gessen mit dem

*

1 Stadtbeschreibung III, 1, 522. 2 sinebel, sinewel, simpel, rund. Schmeller III², 291. S. unten, bl. 10ª, 23ª: sibel; bl. 25ᵇ, 31ᵇ, 40ª, 43ª: simbel. 3 Ein irrthum: der erste glockenthurm wurde von Stephan II am Atrium von S. Peter erbaut. Gregorovius II, 307. 4 êren, ehern; s. anm. zu bl. 4ᵇ. 5 Septimius Severus: es ist die statue Marc Aurels. Stadtbeschreibung III. 547. 6 êrn, ehern; s. zu bl. 4ᵇ. 7 Aptgot, abgott. Grimm, wörterbuch I, 50¦; s. unten bl. 10ª, 28ᵇ, 31ᵇ. 8 werklich, kunstreich, künstlich. Schmeller II², 986. 9 Re-

babst; do ist ein cappelen und ein altarstein, der hat V locher in dem furm, do sol Christus mit seinen funf fingern eingriffen haben in den herten merbelstein zu einem zeichen seiner funf wunden, die er emphohen wurd, und die leut mugen die funf locher nit wol begreuffen zu einer fart[1] mit funf fingern; und etlich sprechen, do Christus ein kint gewesen sey, hab er den Juden kindern solch zeichen vorgethan in seiner kintheit, das sy nit haben thun mügen; und in der (7 a) kirchen und derselben cappellen ob der thur do ist ein altz gemaltz crucifix auf ein pret gemacht, das sol das erst crucifix sein, das ye gemalt ist worden.

Item darnach sind zwo merblein halb seulen[2], die sind gleich von einander geteilt von oben piß unten, die sind im tempel Salamonis gestanden und gespalten, als der passion[3] sagt, zu der zeit des tods Christi.

Item darnach ist ein andre cappellen die heist sancta sanctorum[4] und darein dar[5] kein fraw gen; darinn ist das antlitz Christi unsers herrn[6] in der gestalt, als er XII jar alt was, das sich sant Lucas verfing[7] zu machen der muter gots zu einen trost und den heyligen jungern und in das weist die reyne junckfraw Maria, die sprach: nein, das ist nit die gestalt meines suns; und also verfing sich sand Lucas das zu dreyen malen zu malen und albeg[8] zu

*

fenter, refectorium. Schmeller II², 67. Bis 1305 war der Lateran der gewöhnliche palast der päpste; seit dieser zeit kam er aber in abnahme. Über den wechsel der geistlichkeit, die hier den gottesdienst besorgten, stadtbeschreibung III, 1, 509.

1 Zu einer fart, auf ein mal; s. oben, zu bl. 2^a. 2 Stadtbeschreibung III, 1, 520. Inschrift: petræ scissæ sunt. 3 Die Passionsgeschichte (d. Evangelium). 4 Sie führt ihren namen von ihren bes. heil. reliquien (Stadtbeschreibung III, 1, 549 f.), deren vorzüglichstes das genannte bild ist. 5 dar, darf; s. anm. zu bl. 2^b. 6 Anastasius nennt das bild Acheropoita, weil es von Lucas zwar angefangen, aber von engeln vollendet wurde. 7 sich verfahen, sich unterfangen, anheischig machen. Schmeller I², 730. 8 albeg, albegen, allewege, allezeit, stets; ebenso bl. 3^a, 8^a, 9^a, 21^a, 27^b, 29^b. Schmeller II², 875. Den übergang des w in b zeigt unsere hs. häufig; so: sinebel etc. s. zu bl. 6^b; erbache, bl. 7^a; antburt, bl. 8^a, 27^a; erbelt, bl. 9^a; gegenbertig, bl. 13^a; bebegt, bl. 13^a; erbachet, beit, bl. 19^a; mitboch, bl. 21^a, 31^a, 33^b; furbar, bl. 24^b; etbe, bl. 25^a; felburf, bl. 26^b; beibs, bl. 27^a; unverbesen, bl. 30^b, 38^b, 42^a; verbust, cl. 35^b; gebesen, bl. 36^a; bilden, bl. 37^a; beist bl. 38^b; bunderzeichen, bl. 39^a; zbu,

pessern; und die keusche gepererin sprach albeg, das das nicht sein gestalt wer: des erschrack sant Lucas ser und bekumert sich darumb und ruft got an und entschliff ob dem pild; do er wyder erbacht, do was das pild gestalt nach dem furm und gestalt Christi; do offenbart er das aber der junckfrawen Marie; alspald sy das sach, do sprach sy: (7 b) das ist die recht gestalt meines libn suns, also het die rein keusch junckfraw Maria und die liben appostel das heylig antlitz und gestalt Christi zu einem trost mit andacht anzusehen nach der auffart Christi; und in derselben capelen ist al samptzag vergebung aller sünd.

Item und so man neun tag vor dem heiligen cristag darein get, so lost man ein sel auß dem fegfeur; als dan wissenlich ist, das zwen Romer, die sich vereinten, die tag außzugen und der ein schuttet den mantel und sprach: do uberredestu mich, do lass ich den ablas; und die sel erschein im im schlaf und danckt im, das er sy erlöst het als vor begriffen ist.

Item zwischen der cappellen sancta sanctorum und der anderen cappellen, do die V locher sein in dem altarstein, do ist die heylig stig[1], darauf Christus zu dem richthaus gefurt ward zu dem urteil, do in der richter Pylatus verurteilt zum todt und dieselbig stig ist von weys grabn[2] merbelstein und hat XXVIII schon lang staffeln und an der XVIII staffeln von oben herab, do ist ein grünß creutzlein eingemacht und ein gitter darob, do Christus nidergesign[3] ist von forcht und erschreckung wegen des urteils und herten todes, den er leyden solt und an der (8 a) selben stat, do het in vor Pylatus den Juden geweist unter der durnen kron, do er sprach: ecce homo, und welcher mensch die stigen auf oder niderget mit andach[t] seins hertzn, der verdint von ein ydler[4] staffeln tausent jar ablas; und dy leut pflegen die von andacht wegen auf den knyen hinauf zu gen, und auf ydler[4] staffeln spricht man gewonlichen ein pater noster und küst die staffelen und es meinen etlich,

*

bl. 6ª, 39ᵇ; gebest, bl. 42ª. Seltener steht umgekehrt w für b: wesuchen, bl. IIᵇ; wesucht, bl. 1ª.; waptista, bl. 30ᵇ.

1 Stadtbeschreibung III, 1, 548. 2 graben, d. i. grawen, grauen. Schmeller I², 981. 3 nidergesigen, niedergesunken, vom mhd. st. verb. sîgen, sinken. Schmeller II², 241. 4 ydler, iedler, jeder. Schmeller I, 9. Vgl. bl. 14ᵇ. 34ᵇ; auch bl. 9ᵇ: ytlich, ydlich, jeglich, bl. 11ᵇ.

man erloß albeg von einem solchen knyenden gang ein sel auß dem fegfeur.

Item zwischen der capellen sancta sanctorum und der heyligen stigen ist ein altar, wen man auf dem samtztag mess darauf list, und welche sel der brister in seiner memory hat, dieselbig sel sol auch erlost werden; und der altar ist gleich vor dem gitter, das vor sancta sanctorum stet pey dem grossen schwipogen, do die ersten glocken hangen wye vor stet.

Item do nu der keyser Constantinus getaufft und crist wurd, do sprach er zu dem heyligen bast Sylvestro: vater nym das haus, das gib ich in die er und in den gewalt des almechtigen gots und dem lieben herrn sant Johans, das was sein purck und palast, gib auch deinen heiligen segen darzu; do antburt im der babst und sprach: got, unser lieber herr, der dich (8 b) mit seiner grosser parmherzikeit von der aussetzikeit gereinigt hat, der muß all die reynigen, dy do komen mit andacht in dye kirchen und wir Silvester von den gnaden gotes und von dem gewalt der heyligen sant Peter und sant Pauls vergebn in all yr sund.

Item als mon von sand Johanns hinaufget an der statmaur zum heyligen creutz[1], do ist ein tor, das ist vermaurt, dadurch Tytus und Vespasianus das heyltumb von Jerusalem prachten, do ist ein Maria pild angemalt; und die herrn zu sant Johanns woltn die Kartheuser von yr andacht wegen, des sy so wild brüder warn, vertriben haben zum heyligen creutz, sprach dasselb gemalt pild: was thut yr, sy sind in meinem schutz, get ab; also enpfil[2] in all yr wer und gingen ab.

Item auf dem weg zu sant Johanns latron, der heist der heilig weg[3], darumb das man von dem piß gen sant Peter sovil ablas verdint, als ob man gen Jerusalem wer gezogen, der es nit vermag; item es heist auch der eselweg, als dan all sig und überwindung geschehen sind, so hat man do eingeritten und alle nam[4] von eseln meulern und tyrn den weg gefurt und auch der weg (9 a) des sigs

*

1 Oratorio di s. Croce, von Hilarius erbaut. 2 enpfil, entfiel. 3 Jordan II, 352. Gregorovius IV, 620 ff. Die via sancta ist nicht identisch mit der alten via sacra. Des einsiedlers Itinerar (Jordan II, 654), Processionsordnung Benedicts (665). 4 alle einzelnen stücke, köpfe = alle esel u. s. w. Schmeller I², 1740. Benecke-Müller, mhd. wörterbuch II², 306, 3.

geheyssen ist; und soll auch ein yeder keiser den weg reiten, so er gesigt hat und gekront ist als dan keyser Fridrich auch rayt.

Item so ist ein capellen auf dem weg, do man zu sand Johanns geet, do das Maria pild sprach zu dem babst, der der junckfrawen Maria pild albegen pflag zu grussen und warumb grustu mich nit (zu dem babst); do vil er ab von dem roß und knyet nyder und sprach sein gepet; do ist ein capell hingebaut, die stet noch do.

Item und die bebstin [1], die das kint offenlich het vor dem volck, als sy in der procession ging mit dem antlitz Christi von sant Johanns piß zu Maria maior, do prach ir der pauch auf und man nam das kind und sy starb und ward behalten, dan ir das geteilt wart geben [2], ewicklichen verloren zu sein, oder vor allem volck zu schanden werden, dan sy durch den teufel zu wegen pracht, das sy zu babst erbelt wurd in dem schein eines kardinals, und an derselben stat ist ein stein gesetzt und dye matery dareyn gehauen [3].

(9 b) Die ander haubtkirchen ist zu sand Peter pey der porten, do sand Endres gekreuzigt ward an dem perg Forticano [4], die besingen korherrn, do sind altag XLVIII jar ablas und als vil karen und das drittel vergebung aller sünd.

Item vor derselben kirchen sind XXVIII staffelen [5], und welcher mensch die auf oder nidergeet mit andacht, der verdinet von einer ytlichen stafelen VII jar ablas seiner aufgesatzten puß.

*

1 Johanna (frau Jutte). Die neuere forschung bestreitet die wahrheit der sage, die sich zum erstenmal bei Marianus Scotus findet. K. Hase hält die geschichtlichkeit nicht für ganz unmöglich: »Es ist möglich, dass die kirche, welche niegeschehenes geschehen sein liess, mit ihrer geistermacht auch das geschehene vernichtete, solange seine kunde dem noch schwankenden papstthum bedenklich schien.« K. gesch. 4 aufl. s. 182. 2 Ir wart das geteilt (spil) geben, ihr wurde die wahl gelassen. Schmeller I², 600. 3 Die bildsäule, welche im 16 jahrhundert auf päpstlichen befehl zerstört wurde. Gregorovius III, 121. a. 4 Vaticanus. Muffel beschreibt die Peterskirche des mittelalters, welche bekanntlich Julius II zum zweck des neubaues niederreissen ließ. Gregorovius II, 387. IV, 614. Stadtbeschreibung II. 5 Die stufen, welche zum Atrium emporführen und an deren obersten die päpste die kaiser zu empfangen pflegten, wurden von Paul II umgebaut und zu 35 erhöht. Stadtbeschreibung II, 63. 104.

Item oben an der kirchen ist ein pild [1] gemalt von unserem herrn und zwischen seinen füssen stet der dreyssig pfenning eyner, do Judas Christum umb verkauft, und als dich [2] der mensch den pfenning ansicht mit andacht als dick [2] hat er XIIII^{C} jar ablas und als vil karen.

Item do ist auch ein klein capell zu der linckhen hant, do sant Peter sein erste meß zu Rom hat gehabt, dorynn ist VII^{C} jar ablas, als oft man hinein geet.

Item darnach stet in der mit vor dem münster ein erer knopf, geformt als ein tantzepff [3], ist wol V klafter weyt und ist mit künsten von den posen geisten von Troye gen Canstantinopel und von Constantinopel gen Rom auf Maria rotunda auf VI merblein seulen, das (10a) die zeit ein teufel aller abtgotter und darinnen Diana die obirst abtgottin, die was gesetzt worden auf das loch, das in dieselben kirchen get, und ist darnach aber durch gebot eins heiligen pabsts den posen geisten gescheen an die stat gefurt und auf die VI merblein seul gesetzt worden und ist sunst mancherley zir darumb gesetzt von eren pfaben [4] und tyeren darein gossen gar kostlichen.

Item darnach als man in das münster get, stet ein gemalt pild von unser lieber frawen, das hat ein söldner geworfen mit einem stein in die prust, darumb das er drey gulden verspilt het; do ward das pild pluten und sprutzet das plut herdan pey XVI tropfen, die man noch in dem merbelstein sicht plutvarb; ist geschehen do man zalt von Crist gepurt tausent vierhundert und XL jar.

Item so ligt vor [5] sant Peters mittel kirchen thür ein rot sibel [6] merbelstein grosser dan ein mülstein, darunter ist vil pluts und gepeins in einer zistern von den X^{M} und anderen merteren.

Item hinder dem altar zu der rechten hant, so man hineingeet,

*

1 Stadtbeschreibung II, 119. 2 dick, häufig, oft. Schmeller I^{2}, 487. 3 Nach dem zeugniss des Petrus Mallius ist hiemit offenbar die eherne pinie gemeint in der mitte des cantharus Symmachi, die einst die öffnung des Pantheon verschloss. Allein man bemerkt daran nichts, was auf eine verwendung bei dem brunnen schließen ließe. Stadtbeschreibung II, 68. 119. 4 von ehernen pfauen. Stadtbeschreibung II, 119. 5 Unter den vielen grabmälern wol das Ottos II. Der hier genannte merbelstein war der porphyrne deckel des grabmals, in dem die heiligen gelegen haben sollen. Stadtbeschreibung II, 120. 6 rund; s. oben zu bl. 6^{a}.

do dy heylig Fronika aufstet, do ist die gulden pfort[1], dadurch Christus das heylig creutz getragen hat, ist von kostlichem merbelstein und hat Tytus und Vespa(10b)sianus gen Rom pracht; und vor zeytten do sy offen ist gewest, wen einer dadurch gangen ist, der ein mort gethan hat, dem sind sein sünd und der mort vergeben gewest, das hat so lang gewert, piß einer frefflich gemort het und ging dadurch und sprach: wers got lieb oder leyt, so wolt er hindurch geen und im müsten sein sünd vergeben werden; also kam das dem pabst für, der hyes und liess die pforten von stund an vermauren und sprach: niemant sol got also dadurch versuchen und darauf sunden und mußen ewicklich vermaurt beleiben.

Item neben derselben gulden porten ist vermaurt der stein, der auf dem heyligen grab gelegen ist.

Item doselbst in der porten hinter dem altar ist der thur ein gross stuck von zipressen holtz, die in derselben porten anhangen ist.

Item als man in das münster geet, zu der lincken hant oben an einer seul zunechst pey der thur, do ist der strick, do sich Judas anherhing, und ob dem strick stund ein Maria pild gemalt, und do man den strick darhing, do floch das Maria pild an die andern seytten hinüber und ward ein stym gehort: ich wil nit do sein, do der strick ist des, der mein lieben sun verratten hat, und stet also noch gemalt do an der anderen mauren.

(11a) Item oben in derselben mauren ob dem altar sand Symon und Judas, do ligen die zwen heiling zwelfpoten vermauret.

Item darnach hangt in der kirchen mitten das messenpeck[2], daraus Pylatus wasser nam und Christum darauf verurteilt zum tot von droung wegen der Juden.

Item an peyden seytten vor dem thor sein zwey silbere creutz[3] in der maur, darhinter ist sand Peter und sand Pauls heylthumb, welcher mensch die küst, der hat XVII^C jar ablas; und ob demselben creutz stet das heylig sacrament, das sich verwandelt in fleisch, do sant Gregorius meß hielt.

Item an unser lieben frawentag in der fasten, so hangt ein

*

1 porta aurea, einer der sechs eingänge, der nur zur jubiläumszeit offen war. Stadtbeschreibung II, 79 f. 122. 139. 2 Das messen peck, das messingene becken. Vgl. bl. 12^b. 14^b. 3 Stadtbeschr. II, 129 (?)

seyde tuch [1] in dem kor, das hat Maria, die muter Christi, selber gemacht, und welcher mensch das ansicht, der hat XIIII^C jar ablas.

Item auch sind do XIIII seulen, die im tempel Salomonis gestanden sind, die al einer arbeit sein und sten zwu bey der Fronika altar, do die gulden porten vermaurt ist und die andern zwelf seulen sind im kor, darunter ist auch die seul [2], do unser her Cristus anleynet mit seinem ruck, do er prediget im tempel Salomonis und an dieselben seulen pringt man die menschen, die do besessen sind mit dem pösem geist, die werden (11 b) al erledigt, als vil man yr darbringt.

Item auch ist do das haubt sant Jacobs und sand Sebastians und gar vil anders heiltumbs und ein groß stuck von dem heyligen creutz wol einer span lang und zweyer finger prait.

Item vor sant Moritzenaltar [3] und dem stul sand Peters, do er am ersten aufgesetzt ist worden, do salbt man ein ydlichen keyser und do sind V sinbel merbelstein, do die zwu hendt und die zwen füß und das hertz in der mit aufligen muß an der fennig [4], so man in salbt.

Item darnach ist ein ganz Maria [5] pild gemalt an der want oben in der hoe, das hat geret mit dem heyligen babst Gregorio und sprach: du grussest und sagst allen pildern in meiner gestalt, wo das gemalt ist, lob, und was hab ich dir thun, das du mir do kein lob sagest, do vil er nider auf die erden und machet die antiffen: sancta et immaculata virginitas, die man in der heyligen kirchen singet überal der junckfraw Maria zu lob.

*

1 An den großen festen hingen die feinsten teppiche, mit biblischen und heiligen geschichten geziert, zwischen den säulen. Gregorovius II, 390. 2 die spätere Colonna santa. Stadtbeschreibung II, 183, 126. Außer der jubiläumszeit ist die porta sancta verschlossen. 3 d. h. der altar in der S. Moritzkapelle, welche sich links vor dem hauptaltar im kreuzschiff an dem pfeiler der zweiten säulenreihe befand. Hier wurde der kaiser nach seinem gebet am grab des h Petrus vom cardinalbischof von Ostia gesalbt; darnach folgte die krönung am hauptaltar, bisweilen auch in der Moritzkapelle. Die erwähnte cathedra Petri wurde in der anstossenden kapelle des Hadrian I aufbewahrt, wogegen unsre stelle zu sprechen scheint. Stadtbeschreibung II, 126 f. 4 Fennig, venige, venie, kniebeugung (venia). Schmeller I, 841. 5 Vermuthlich der altar der Jungfrau de prægnantibus. Stadtbeschreibung II, 127.

Item darnach get man in die cappellen die an sant Peters munster gesetzt ist und ist von VIII ecken; darin stet ein altarstein von merbel der nun polirt ist, darob sand Peter hat geweint und von den tropfen dy so gar hitzicklich und altag teglich darein gefallen sein, so er bedacht (12a) hat des verlangen seins herrn und gotts, das man die rünsen[1], die wol zweier span lanck sind und an etlichen enden zweyer finger preit und tyff ist und sich entferpt hat, do dy tropfen eingefallen sein.

Item darnach ist das grab sant Petronellen die sant Peters tochter[2] gewest ist und febres het und aufstund und Christo dem herrn kochet als dan das evangelium sagt.

Item darnach ist der altar sand Petronelen[3].

Item darnach ist ein einganck aber in ein kostlichen capellen[4], die ist vast verfallen und hat kein dach, do styn vil elter[5] innen, und in dem eynganck derselben cappellen, do dy vermaurten frawen ligen, die sich vermauren lassen, als dan pey sant Peters kirchen und in andern kirchen zu Rom gar vil gemech sind, do sich die andechtigen frawen einvermauren haben lassen und das sacrament durch die löcher sehend [und] empfahen, und leiplich auch gespeist werden, do stet ein altar auf einem gitter und unter demselben altar sullen vil heyling vergraben sein und in der indersten[6] cappellen, do dy vil alter sind, do ist ein altar unser lieben frawen zu der lincken hant, do man hinaufget, do stet ein Maria pild[7], do helt man gar vil meß vor, das pild thut groß zeichen an den, die (12b) den kalten sichtagen[8] haben; und das ist gewesen ein tempel

*

1 Die runse, rinne, rinnsal. Schmeller II², 124. 2 Da Petrus verheirathet war (1 Cor. 9, 5), so musste er auch kinder haben; die sage wolte es so und trug auch kein bedenken, ihnen namen zu geben. Über Petronilla s. acta sanctorum 30 Mai. 3 Der rundbau der h. Petronilla bestand aus 7 kapellen mit 7 altären. 4 Diese kapelle ist der verbindungsgang der beiden rundbauten S. Petronella und Maria della febre. Hier befanden sich die Nonnen, Murate di S. Pietro benannt. Stadtbeschreibung II, 131. 5 stehen viele altäre. Vgl. bl. 14ᵇ. 17ᵇ u. öfter. 6 inderste, innerste; vgl. bl. 14ᵃ: pründlein, bl. 21ᵇ: kendelein, bl. 41ᵃ: sentlich. 7 Maria della febre mit 7 kapellen und 7 altären. Das wunderthätige wandbild heilte fieberkranke. Mirabilien: infra palatium Neronianum est templum Apollinis quod dicitur s. Petronilla. 8 Der kalte siechtag oder siechtum, das kalte fieber. Schmeller I², 1241. Vgl. bl. 14ᵃ.

Apollo des gotz der ertznei, (der) gar kostlich gepaut gewest ist.

Item und als man nun wyder heraußget zu der lincken hant. do ist der stul, darauf sand Peter am ersten zu babst gesetzt ist und zeichen thun hat; der ist als ein sessel von holtz gemacht und dopey an der seulen hangt die ketten, do er mit den henden gepunden ist gewest, in seiner gefencknus.

Item neben demselben stul ist ein altar unser lieben frawen, die thut gar gros zeichen sunderlich an den, die [1] verloren haben, do helt man vil meß auf.

Item darnach ist ein capellen[2], die hat zwen alter, do sitzt ein groß messein[3] pild in der gestalt sant Peters; do pfligt man im die füß zu küssen; und es ist ein schal[4] red, wer ym den fuß küßt, der muß hinwyder gen Rom.

Item darnach ist ein gruft und umbganck unter sant Peter kor als zu sant Pauls und sunst in etwe vil kirchen; auch ist do gar grosser ablas vor dem altar, der unter sant Peter und Pauls altar stet, do derselben heyligen XII poten leichnam gepein jedes halb inligen; man sperret die gruft selten auf von sünd wegen, die do geschehen möchten, dan es ist daselbst finster.

(13a) Item neben demselben haubtaltar im kor, do stet ein silbrein groß kreutz als ein man groß ist, das mit den armen leuten aus der stat in lüfften schwebent ging, do man si aus Rom treib von der teurung und hungers wegen und dasselb pild redet und sprach: wen ir die armen leut von euch treubt, so treibt ir mich von euch; also schickt man wyder nach den armen leuten, do kam das pild in den lüften schwebent hinwyder ein.

Item auf demselben sand Peters altar[5], do dar[6] kein briester meß haben, dan der bast und so der babst nit meß helt und gegenbertig ist, mag ein cardinal meß haben: desgleichen zu sant Paulus auf seinem altar, und desgleichen auf sant Johanns auf dem altar

*

1 Hier fehlt das object. 2 Nach stadtbeschreibung II, 176 stand diese statue in der kapelle des h. Processus und Martinianus. Es wird ihr ein sehr hohes alter zugeschrieben. Den marmorsessel, auf dem Petrus heute noch sitzt, scheint Muffel schon gesehen zu haben. Gregorovius II, 222. 3 messingen; s. oben zu bl. 5[a] und 11[a]. 4 Schallrede, weitverbreitetes gerücht, allgemeine sage. Vgl. Schmeller II[2], 395. 5 Vgl. Stadtbeschreibung II, 128. Unsere erzählung bietet manche verschiedenheit. 6 darf; vgl. zu bl. 2[b].

in der cappellen, do dan[1] antlitz Christi ist in der gestalt, do er zwelf jar alt waß.

Item auf demselben haubtaltar sant Peters, do hangt zu zeiten ein gulde teffelein, daran stet gewisslich die gestalt sand Peters und sand Pauls, das sant Silvester dem keyser Constantino liess sehen, ob es den zweyen gleich wer, die im im schlaf erschienen wern; also sagt er, es wer gantz die gestalt, und ward dardurch bebegt zu taufen lassen, dan die pild sind gar andechtig zu sehen.

(13 b) Item ob demselben haubtaltar im gewelb, do ist ein weiß creutz[2], das ist von himel kummen.

Item und als man auß dem kor geet sant Peters, do der haubtaltar stet zu der linken hant, stet ein schoner altar von merbelstein, darauf sand Silvester sand Peter und sand Pauls leichnam und gepein auf einer wag gleich geteilt und gewegen hat und den halben teyl in den vorgenanten haubtaltar und den andern teyl in sand Pauls altar . . . . zu sant Pauls und die zwei haubt zu sant Johanns latron, do sy noch also sind.

Item darnach ist ein cappellen, do dar[3] kein fraw eingen und man thar kein meß nymermer darinn halden, und ist des heyligen creutz altar; das kam also zu, das ein fraw ein briester lieb het und dieweil er ob dem altar stund und sy in ansach mit pöser begir, do enging yr die natur[4]; das sicht man auf dem merbelstein, do dy fraw ist gestanden. und an des heiligen creutztag, so weist man ein creutz darinn von XII knopfen, das ist einem andechtigen bruder auf dem mer von hymel komen; und in der cappellen ligen vil erberger leut von teutschen landen begraben.

Item darnach get man in ein capellen, do man die cristen inne tauft hat, oft ein tag IIII^{M} menschen, ist mit VI seulen als zu sant Johanns latron und hat pey LX schuhen umbfangen und gieng auch zwu stigen hinab zu der tauf.

(14 a) Item in derselben cappellen stet ein seul, darin ist ein kleins creutzlein gestanden zweier glid lanck in stein gehawen, das man hat pflegen zu küssen, das ein arme fraw geküßt, und darnach ging ein Römer dar und wischetes und wolt das auch küst haben,

*

1 Für dan ist »das« zu lesen. 2 Vermuthlich das große kreuz der große leuchter, Pharus der sonst an hohen festtagen angezündet wurde. 3 darf; s. oben zu bl. 2^{b}. 4 Schmeller I^{2}, 1769.

do sprang das creutz durch das tach oben an die kirchmaur und wegst ye lenger ye grösser, und ist am gesicht zu sehen hinauf wol als gros als der zwu elen creutzling [1] über einander tet.

Item darnach ist ein flissender prun, den man in die tauf von des babst garten leidt, wen man wil, den prünnen trincken die pilgram gar fast [2], dan er durch das ertrich, do der heyligen gepein ligt, geleit ist.

Item darnach stet der altar, do sand Peter einsmals wolt meß haben, do het er kein wasser, do entsprung ein pründlein [3] aus dem hertten merbelstein hinter demselben altar und des wirt nit mynder wye vil man hinein dunckt oder vertregt, dan man nur mit einer hend hinein tuncken mag.

Item darnach ist ein altar mit einem roten merbelstein, do hat sant Gregorius den heydnischen könig Troyanus aus der hel mit seiner meß erlöst und must darumb sein lebtag den kalten sichtumb [4] und ander geprechen haben.

(14 b) Item als man aus derselben cappellen gen wil, do ist ein altar, dorin ist ein loch und welcher mensch gerewt und peicht, V pater noster knyet spricht und die finger in das loch halt, das im altarstein ist, der erlost ein sel aus dem fegfeur.

Item in derselben kirchen sind hundert und V altar [5] und vor ydlem alter, so man darvor mit andacht gereut und gepeicht hat pet, verdint man XLVIII jar ablas und das dritteil vergebung aller sünd.

Item aus denselben elteren sind VII haubtelter genumen, den do sünderlich gnad und ablas geben ist, dieselben sind al mit messen oder mit metallen gitteren verzeichent, desgleichen in anderen haubtkirchen sind auch besunder elter, do grosser ablas ist mit messen oder metalgitteren verzeichent.

Item der erst altar in sand Peters kirchen ist sant Symon und Judas und hat besunder VI^C jar ablas.

*

1 kreuzweise, gekreuzt. Schmeller I², 1390. 2 fast, sehr, viel. Schmeller I², 772. Ebenso bl. 41b: vast groß. 3 Des Damasus taufbrunnen. Stadtbeschreibung II, 51. 4 S. zu bl. 12b. 5 Dies stimmt nicht mit der angabe Alfaranos, der außer dem hauptaltar 20 erwähnt. Stadtbeschreibung II, 125. Er muss die kapellenaltäre nicht gezählt haben, was Muffel sicher gethan hat.

Item der ander sand Gregorius [1] hat X^C jar ablas.

Item der dritt sand Endres [2] hat V^C jar ablas.

Item der fiert sant Leonis [3] des babst, do er sein puß enpfieng von dem engel hat VII^C jar ablas.

Item der funft alter ist des heiligen creutz [4], do thar kein frau eingeen.

Item der sechst altar ist unser lieben frawen [5], hat VIIII^C jar ablas.

(15a) Item der sybent altar ist der heyligen Fronika [6], do das antlitz Christi aufstet, welches antlitz got selber gab der heiligen Fronika in einem schlayr, als man in unter dem holtz des heyligen creutz auffürt zu Jerusalem zum todt und man sey nahet, mittelmessig oder auf das ferrest davon, so man das weyset, sicht man allenthalben nur ein groß und kein mensch ist so starckmütig, er erschrickt von ganzem hertzen, so er das ansicht.

Item und wen man das weist, so ist als vil ablas, nemlich die Romer haben VII hundert jar ablas.

Item die landleut X tausent jar ablas.

Item die do kumen über mer das gepir [7] und die tall, die habent XIIII tausent jar ablas und als vil karen und das drittel vergebung aller sünd.

Item babst Gregorius hat geben allen insunderheit dy do kummen in sand Peters münster mit rew ir sünd und besuchen sand Peters grab, die haben XIIII tausent jar ablas, dan an derselben stat ligen XIIII tausent martrer die beheiligt [8] sind in irem plut und hat auch vergeben allen den, die erzurnet haben vater und muter ir sünd an (ohne) das, das er sy nit geschlagen hat.

Item wer do gelübniss versprochen hat, das wirt im alles vergeben.

Item darnach get man hinab, do ist der gotzacker [9]; in derselben cappellen ist alle tag tausent jar ablas tötlicher sünd und dopey stet die gefirt (15b) seul auf vier klossen [10] von messein, die

*

1 Wahrscheinlich der spätere altar des h. Gabinius. Stadtbeschreibung II, 80. 2 ebenda 97. 3 ebenda 84. 4 ebenda 84. 5 ebenda 87. 6 ebenda 80. 7 Wohl »gebirg« zu lesen. 8 beheiligen, heiligen, heilig sprechen. Grimm, wörterbuch I, 1332. Ebenso unten, bl. 25^a. 9 cœmeterium fontis s. Petri. Stadtbeschreibung II, 56. 10 kloss, masse, klotz, kugel; hier würfel. Schmeller I², 1340.

ist unten anderhalb klafter weyt in die vierung, und ist pey vier gaden[1] hoch und zugespitzt und zu öberst, do ist ein gulder knopf, in dem ligt keyser Tyberius und Augustus, ist als von eym stein, und hat Gaius Caligula lassen setzen, und solcher stein sind siben von Egipten gen Rom kummen, der nur einer aldo stet und haben geheissen obiliscus[2], als Plinius screibt; und nit feren davon, als man zu dem spital[3] wil geen, do ist ein versperte kirchen tyf als ein keler, darin ligt der heilig mertrer sanctus Gereonis und sein gesellen, die mit im gemartert sind, nemlich VI tausent VI hundert LXVI martrer, do ligen sy leypheftig begraben.

(16a) Die dritt haubtkirchen ist zu sant Paulus auswendig der maur[4] do sind altag XLVIII jar ablas und das drittel vergebung aller sünd.

Item als man zu dem statthor zu sant Paulus geet[5], do stet ein cappellen, darin Tytus und Vespasianus die Fronika die ersten nacht inn hetten, ee sy geen Rom kam, dan es was so spat, das sy in der nacht nit einzihen wolten, ist eer inwendigs und an der stig, die hat hinauf XVI merbelstaffel, hat gehabt zwo (zwu?) vallen.

Item darnach steht ein stein, der ist zu einem zeichen gemacht, do Silvester die kirchen sand Peters geweicht het und sand Páulus kirchen auch weihen wolt und an dieselben stat kom, do sach er und das volk die sunnen an, do was mittag und was acht tag nach sant Merteins tag, so der tag kurtz ist, do pat er got, das er die

*

Mirabilien: memoria Cæsaris, id est agulia (obelisk), ubi splendide cinis ejus in suo sarcophago requiescit; den »gulden knopf« nennen die Mirabilien malum, in dem eben die asche Cæsars aufbewahrt sein sollte. Muffel folgt hier nicht der sage, sondern dem wahren sachverhalt; die »vier klossen« sind die vier würfel, auf denen der obelisk (»die gefirt seul«) ruht.

1 Gaden, stockwerk, gemach. Schmeller I², 871. Vgl. bl. 28ᵇ; schlafgaden; bl. 40ᵃ. 2 Muffel zeigt sich hier recht gut unterrichtet; cf. Stadtbeschreibung II, 156. Nur waren es nicht sieben, sondern zwei säulen, welche Nuncoreus in Heliopolis im sonnentempel aufstellte, und Caligula ließ anno 39 p. Chr. nur eine nach Rom schaffen. 3 Stadtbeschreibung II, 132. Das spital S. Stefano de Mori. 4 S. Paolo fuori le mura. Ursprünglich von Constantin erbaut, wurde sie auf befehl der kaiser Valentinian II, Theodosius und Arkadius 386 abgerissen und neuerbaut. Stadtbeschreibung III, 1, 440 f. 5 Die porta S. Paolo, welche auf den weg nach Ostia hinausführt.

sunnen enthielt, das geschach, dan do er zu sant Paulus geweicht het und herwyder kam an dieselben stat, do stund die sunne noch an yr ersten stat, do sy alles volk gelassen het, und ee er wyder zu sand Peter kam, do kretten die hannen im ersten schlaf und was drey stund in dye nacht.

Item darnach hinauf paß [1], do ist ein creutz gemacht, do sand Peter und sand Pauls zu irem todt gefurt wurden, do gedachten dye dyener Nero(16 b)nis sant Peter wyder hinein zu furen, auß [2] das die Romer solten gelauben, das sy sand Paulus, der dan ein edler Romer was, nit getöt, sunder in uber mer geschickt und belait [3] hetten; dan sy vorchten sich, in offenlich zu tötten und furten in also ferren wol auf ein teutsche meil von ye peder gefencknus, die unter dem Capitolium ligt fur sein kirchen hinaus, die noch stet, das dieweil [4] seins vater und sein schlos was [5] und an derselben stat, do das creutz ist gemacht, do gesegenten [6] die heyligen zwei haubt der kirchen [an] einander und halsten und küsten do mit weinten augen als stet in actu apostolorum; sand Peter ward wyder in kerker gefürt und on einem andern tag gekreutzigt auf einem perg zwischen den zweyen nodellen [7], dye do sten eine in der maur, do sand Paulus thor hinauf get und Rumulus und Remus auf begraben ligen in der maynung, das kein hunt auf yr grab kummen

*

1 paß, besser, mehr, weiter. Schmeller I, 286. 2 So die handschrift statt »auf«. 3 belaiten, geleiten, begleiten. Schmeller I², 1529. 4 die weil, zu jener zeit, damals. 5 Man sieht auch hier wieder die geschwätzige geschäftigkeit der sage. 6 Einen gesegenen, sich von ihm verabschieden. Schmeller II², 239. Auf der linken seite der via Ostiensis steht die kapelle, an welche sich die sage von dem abschied der beiden apostel knüpfte. Sie hat übrigens mit der apostelgeschichte nichts zu thun, sondern entstammt dem unechten brief des Dionysius Areopagita, der act XII, 34 zwar erwähnt wird, ohne dass eines schreibens desselben erwähnung geschieht. 7 Nodel, nadel, spitzsäule, pyramide, obelisk (mittelalt. agulia, Ducange I, 152ᵃ; ital. aguglia, franz. aiguille). Muffel versteht hier unter den beiden nadel die pyramide des Cajus Cestius bei der Porta S. Paolo und das Castell S. Angelo, die Engelsburg, ehedem das grabmal Hadrians. Zwischen diesen beiden stellen in gerader linie liegt auf einem berge die kirche S. Pietro in Montorio, angeblich über der stelle erbaut, wo Petrus gekreuzigt worden. Vgl. unten bl. 33ᵃ, wo von denselben beiden grossen »grebern oder nadeln« die rede ist. Vgl. auch bl. 35ᵇ und die anmerk. zu bl. 15ᵇ.

soll; aber etlich mein, Gajus Zesar lig darauf, als die puchstaben im stein gehauen bedeutten, die mit gras verwachsen sind; und zwischen der andern nodelen, die do steht zwischen der Tyber prucken und sand Peter, do der keyser innen lag, der sy von des doners wegen gemacht het und daryn lag doch von weter erschlagen ward, die heist noch die doner pruck [1].

(17 a) Item in dem einganck desselben munsters zu sant Pauls [2], das die Benedicter besingen [3], do das haubt sand Pauls gefunden ward, do sind XIIII tausent jar ablas.

Item unter dem hoen altar, do ligt sand Peter und sand Pauls leichnam, gleich halb gewegen von dem heiligen babst Silvester, als vor geschriben stet [4].

Item auf sant Paulus tag sind tausent jar besunders ablas in der obgeschriben kirchen.

Item auf den tag, als er bekert ward, sind hundert jar ablas und als vil karen und das dritteil vergebung aller sünd.

Item auf dem achten tag nach sand Merteins tag als die kirch geweicht ist, do sind aber XIIII tausent jar ablas und als vil karen und das dritteil vergebung aller sünd.

Item wer die kirchen besucht ein gantz jar all suntag, der verdint als vil ablas, als ob er gen sand Jacob in Galicia gangen wer.

Item zu sand Paulus ist auch ein arem von sand Annen unser frawen muter gleich als der arem zu Nurnberck und sand Niklas arem und die ketten, domit sand Paulus gepunden ward, auch der ketten geleich, die zu Nurnberg ist und ein gantz puch der bibel, das hat geschriben sand Jeronimus und jar [5] vil ander heiltumb.

(17 b) So ligen im kor zu sand Paulus dreuhundert [6] kindlein, die vermaurt synd, die Herodes töten ließ.

Item ein andechtig creutz ein hültzes [7] stet pey dem hoen altar,

*

1 Wol »donerpurck« zu lesen; vgl. bl. 40^b. 2 Das kloster zu s. Paul erhielten die Benedictiner 1422 von Martin V. Stadtbeschreibung III, 1, 457. 3 besingen, einen altar etc., messe darauf halten. Schmeller II^2, 313. Ebenso bl. 17^b. 4 siehe Peterskirche, oben bl. 13^b. 5 jar, gar; s. zu bl. 4^b. 6 Nur die legende, nicht die bibel, kennt die zahl der ermordeten bethlehemitischen kinder. Ihre reliquien wurden von Sixtus V nach S. Maria Maggiore übertragen. 7 Verfertigt von Pietro Cavallini. Das angeführte wunder soll 1370 geschehen sein. Stadtbeschreibung III, 1, 456.

das mit sant Brigitta geret und das haubt gegen ir genaigt hat, das man noch sicht.

Item do[1] stet ein seul do sand Paulus an gepredigt hat, daran die leng Cristi gezeichent ist.

Item in derselben kirchen ist auch ein gruft und umbganck als zu sand Peter unter der erden[2].

Item do ist ein cappellen, do stend zwei grosse haubt und prust pild von holtz[3] sand Peter und sand Pauls gestalt und gleichnuss, do ist aller ablas innen, der in dem gantzen munster ist und von allen elteren.

Item darnach am perg hinaus fur sant Paulus kirchen, do ist ein kreutz, do sand Paulus sein erste ru thet, als er zu dem todt geng.

Item darnach ist ein kirchen[4] zwischen der stat do sand Paulus geruet und zwischen dem, do er enthaubt ist worden, die besingen die Bernhardiner; do ist das haubt sand Anastasia und die seul, daran sand Paulus gepunden ward, do man in enthaubtet.

Item darnach ist ein andre cappellen[5], do ligen der tausent mertrer gar vil, die man noch (18a) sicht in einer gruft durch ein eysne gitter.

Item und unser fraw ist do sand Bernhart[6] erschinen an einer leyttern, daran die junckfrau Maria gen hymel auf und absteig, die cappel heist darumb scala celi[7] das ist zu der leyttern oder stigen

*

1 In einer nische der linken seitenschiffe; ebenda 452. 2 Der gottesacker der heil. Lucina unter dem querschiff der kirche. Sie hat der sage nach den apostel Paulus auf ihrem landgut begraben; ebenda 440. 456. Mirabilien: hortus Lucine, ubi est ecclesia S. Pauli et requiescit. 3 Nach Stadtbeschreibung III, 1, 452 ist gegenwertig nur noch die sehr verstümmelte statue des Paulus vorhanden. 4 Links von der via Ostiensis kommt man zu der abtei alle tre Fontane (ad aquas salvias) mit den 3 kirchen. Die erste derselben ist dem h. Vinzenz und Anastasius geweiht. Letzterer hatte in Persien den märtyrertod erlitten, sein haupt kam hieher, als der kaiser Heraclius denselben hieher zum geschenk machte. Muffel macht eine h. Anastasia daraus; ebenda 458. Gregorovius II, 128. 5 Der gottesacker des hl. Zeno und Anastasius; hier ruhen die märtyrer, welche vor ihrem tod die Thermen des Diocletian gebaut hatten. 6 Innocenz II schenkte dem h. Bernhard dieses kloster 1140. 7 Die zweite kirche, so benannt, weil hier dem h. Bernhard eine leiter während der messe

des hymels und ist grosser ablas daryn und ist die ander kirchen gewest in der christenheit, do wird gar pald durch meß ein sel auß dem fegfeur erlost.

Item darnach ist ein capell[1], do sand Paulus enthaupt ist worden und do er knyet hat, die pildung des knyens sicht man in einem stein und das haupt ist gesprungen den ersten sprung XXIIII schuch fur sich, und do ist ein prun worden und ist darnach den andern als do stet neben sich gesprungen auf XXXII schuch; und ist aber ein prun worden und darnach aber auf XIIII schuch gesprungen fur sich und ist aber ein prun worden, als do stet, und do ist altag drew tausent jar ablas und als vil karen und die prunne fliessent noch all.

Item darnach ist ein kirch, die heist zu dem englischen grus[2], do ist altag vergebung aller sund von pein und von schuld, und welcher mensch mit reu und peicht dahin kumpt, demselben menschen mag kein pöser geist an (18b) seinen letzten ent nit geschaden; und rast[3] die junckfraw Maria gar gnedicklich, do die kirchen ligt zwischen sand Paulus prunnen und sand Sebastian; und wen ein prister meß do hat, der erlost ein sel auß dem fegfeur.

Item darnach und dozwischen do ist ein grosse heit und mit zweien steinen creutzen verzeichent, dozwischen sind X tausent mertrer getot worden.

(19a) Die vierd hauptkirchen ist zu sand Maria major[4] und

*

erschien, auf welcher er engel die durch sein gebet aus dem purgatorium erlösten seelen zum himmel emporführen sah; ebenda 460.

1 Die dritte kirche: S. Paolo alle tre fontane; der name aus der erzählten legende. 2 S. Maria annunziata, von Honorius III 1220 geweiht. 3 rast, rastet, ruhet. 4 Die mittheilungen Muffels gehen hier, was die entstehungsgeschichte anlangt, viel fehl. Die sage ist folgende: Johannes, ein kinderloser Patricier, bat die hl. Jungfrau, ihm zu offenbaren, auf welche weise er am besten sein vermögen verwende. Sie befahl ihm im traum am 5 August (noch jetzt ist dies der festtag Mariæ ad Nives, daher Muffel unrichtig den 8. »das was acht tag in den euchsten«) auf dem platz, wo er des andern morgens schnee finde, ihr zu ehren eine kirche zu erbauen. Da nun der pabst Liberius, nicht Nicolaus, den gleichen befehl in derselben nacht erhalten hatte, so vereinigten sich beide: der papst entwarf den bauplan und Johannes ließ sie aufführen.« Thatsächlich wurde die kirche

ist gepaut worden durch den babst Nycolao den ersten, dem die junckfraw Maria erschein im schlaf und gab im sy an die stat ein kirchen zu pawen in yr eer; also west er nit, do er erbachet, wo er hin die pawen solt; do sagt sy im die andern nacht, als weit der schne, den er auf einem perg sehen wurd vallen, als weit solt er sy pauen; also vil ein schne an die stat, als beit der kor und die kyrch sein solt; das was acht tag in den euchsten [1], do fing der babst die kirchen selber an zu verzeichnen an die stat, als weit der schnee lag und weihet die; und den pau verpracht der babst Pelagus nach im, und do sind altag XLVIII jar ablas und als vil karen und das dritteil vergebung aller sünd.

Item unter dem hohen altar [2] ligt sanctus Matheus appostel und ewangelist.

Item unter einem andern altar dopey, do ligt sand Jeronimus der lerer, ist von Bethlehem dohin gefurt worden [3].

Item do ist auch die kripp [4], do unser herr eingelegt ward, als er geporen ward, gar von vil stücklein als ein pettlein, das von stollen und schwingen oder sprüsselein [5] zusammen gemacht ist als (19 b) man die stuck zusammen gepunden wol sicht an dem heyligen ostertag und das stuck der krippen zu Nurnberg ist dem gleich.

Item do ist auch ein arm und ein kleyt von sant Thoma von Kandelberg [6] und die kasel und stoll, darinn sanctus Jeronimus meß hielt, und ein arem von sand Cosman und vil heiltumbs von sand Damiand.

Item den kinpacken von dem haubt Zachariä.

Item ein arem von dem liben herrn sand Lucas.

Item unser liben frawen milch und von irm har und ir schleyr, darunter sy starb und die wintell unsers herrn Jhesu Cristi und

*

der gottesgebärerin von Sixtus III, lange vor Nicolaus I, gebaut. Muffels herbeiziehung des letztern namens wird sich auf Nicolaus IV beziehen, der sie restaurieren ließ 1288. Stadtbeschreibung III, 2, 263. Ceconi (Roma sacra e moderna) III, 109.

1 in den Augsten, in der erntezeit, August. Schmeller I², 54. Vgl. unten, bl. 26ᵃ, 34ᵃ. 2 Noch heute in einer porphyrwanne. Leider hat Muffel weder für die vielen mosaikarbeiten, noch gemälde dieser kirche ein auge gehabt. Gregorovius I, 175. Stadtbeschreibung III, 2, 279. 3 Hieronymus starb in Bethlehem. 4 In der kapelle del Presepio. 5 sprüssel, sprosse. Schmeller II², 706. 6 Canterbury. Muffel hat hier vermuthlich Thomas verwechselt mit Anselm.

des heus, do er auf lag, do er geboren ward und vil ander heiltumb, das man weist auf unser lieben frawentag yr hymelfart und auf den ostertag.

Item auf den tag als Maria geboren ward, so sind do tausent jar ablas besunder.

Item do ist auch unser liben frawen pild[1] das sand Lucas gemacht hat und ist die gestalt, als sy gewest ist, do si Christum empfangen hat, do ir der engel den gruß pracht und ist gar andechticklich zu sehen.

Item auf unser liben frawentag zu lichtmeß, so ist do vergebung aller sünd und von demselben tag piß auf den tag, das sy geporen wart; (20a) so sind do altag tausend jar besunders ablas und als vil karen und das drittel vergebung aller sünd.

Item babst Nycolaus der erst und Pelagus der sibent[2], die dieselben kirchen geweicht haben, die haben darzu geben XIIII tausent jar ablas und das drittel vergebung aller sünd.

Item in derselben kirchen ist ein cappellen: wer mit andacht darein get und sein gepet thut des in got ermant, der hat als vil verdint als er gen Och[3] zu unser frawen gangen wer; das hat babst Nycolaus der funft izund bestetigt, und ist von einer frumen Romerin angefangen worden zu ziren, die ein pild unser liben frawen angedingt het zu malen, das ward kostlicher, dan sy es angedingt het; und das vermocht sy nit und ving an dar zu petteln nach befellung unser lieben frawen, die yr erschein und si wart geheyssen von der mutter gots, das si gen sand Paulus ging und der erst mensch, der yr beköm, (den) solt sy umb ein almusen pitten; do gab yr ein man 2 gulden und ging furpas; do gab yr ein fraw 2 gulden, und do sy die hant auftet, do het si VI gulden; ist allererst geschehen im gnadenreichen jar, das im tausent virhundert und im zweiundfunfzigisten jar gewest ist.

(21a) Die funft haubtkirchen ist zu sant Lorentzen auswendig der maur[4] und do sind altag XLVIII jar ablas und als vil karen

*

1 In der jetzigen kapelle Pauls V. Stadtbeschreibung III, 2, 291. 2 Ein irrthum. 3 Achen. Vgl. Schmeller I², 22. 4 Vor der porta San Lorenzo, die im mittelalter auch den namen porta Taurina führte. Vermuthlich ist dieses thor die alte porta Prænestina. Stadtbeschreibung III, 2, 311. Die kirche auf dem ager Veranus, der zu des De-

und das drittell vergebung aller sünd.

Item unter dem hoen altar ligen die zwen heiling mertrer sand Lorentz und sand Stephan, und wer ir grab besucht und den stein, do sand Lorentz auf lag, do er von dem rost genumen ward, der verdient albeg VII hundert jar ablas und wer die kirchen besucht ein jar al mitboch oder all kottember[1], der erlost ein sell auß dem fegfeur; das hat erworben sand Lorentz von got mit seiner marter, die er umb gots willen erliden hat; und derselbig mensch wirt auch quit ledig und loß von allen seinen sunden an (ohne) der gross gnad, die darzu geben ist und nit geschriben stet.

Item auf yr peder fest, so die im jar sind, do sind do altag tausent jar ablas und als vil karen und das dritteil vergebung aller sünd.

Item do ist auch der andechtig stein, darauf sant Laurencius geleit ward, der hat vil löcher und der stein hat fleck als von plut oder feistikeyt, die aus seinem heiligen leib ist gangen, das man noch gar sichticklich sicht, das ist gar andechtiglich zu sehen und zu schauen.

(21b) Item do ist auch der stein, domit sand Steffan gesteint ist worden.

Item do ist auch ein grosse gruft[2] als zu sand Sebastianus, daryn gar vil heiligen gewont haben und do begraben sind worden, als man die grebnus und gar vil greber noch da sicht und ist vast andechtig darein zu geen; man mag sich aber darynn nicht aufrichten, sundern an mangen enden auf den knyen geen und man thar nicht ferr darein geen, man sagt, sie gee untz[3] zu der Tyber pruck, ist wol III teutsch meil von dannen.

Item do ist auch ein kendelein, domit man wasser gibt von messing, domit sand Lorentz getauft hat die kristen und nemlich

*

cius und Valentinians zeiten zum begräbniss der märtyrer benützt wurde, unter ihnen Laurentius und Hippolytus. Die nachrichten über diese kirche sind sehr unbestimmt. Sie stand schon früh in großer achtung. 468 wird sie neben S. Peter und Paul genannt als hauptkirche. Seit mitte des 10 sæc. gehört sie der congregation von Clugny an, aus ihr ging Gregor VII hervor. Um den bau der kirche hat sich besonders Pelagius II verdient gemacht. Gregorovius II, 28.

1 Quatember; ebenso bl. 25b. Schmeller I², 1311. 2 Gottesacker der hl. Cyriaca, Grotta di Tivoli. 3 unz, bis; Schmeller I², 118.

sand Yppolitum.

Item mer ist neben in der kirchen ein kleine gruft und ist an örten [1] vermaurt und geet auch in die grossen gruft, do sind vil heiligen begraben; und sand Yppolitus ligt unter demselbigen altar und als oft man ein meß darauf hat, als oft erlost man ein sel aus dem fegfeur.

(22 b) Die sechst haubtkirchen heyst zu dem heyling creutz [2], do kardinall heusser sind, do sind altag XLVIII jar ablas und als vil karen, das drittel vergebung aller sünd.

Item unter dem hoen altar ligt sanctus Anastasius und s. Johanns, und ob demselben altar in einem fenster, do ist ein stuck von dem creutz des bekerten schachers, der do hing zu der rechten seitten Christi und ist auch die überschrift des heiligen creutz, daran stet: Jhesus Nazarenus rex Judæorum.

Item in derselben kirchen ist ein capellen, heist Jerusalem, do ist grosse gnad als zu dem heyligen grab und darein thar kein fraw geen dan des jars einsten [3], das ist an sand Benedicten abent in der vasten.

Item so hat sand Silvester selber geschriben, das daryn sey altag XXXVII jar ablas und ein drittel vergebung aller sund und noch vil mer, der nit gescriben ist und das heiltumb, das von Jerusalem kummen ist, alles darynn gewest ist, ee man das außgeteylt hat und ist sand Helena schlafkamer [4] gewest und gar kostlichen mit edelem gestein an den wenten gezirt gewest.

(23 a) Item ein babst hyes Steffanus, der het sich dem teufel ergeben, das er ym hylff das er babst wurd, so er zu Jerusalem meß hielt, wolt er sein sein mit leib und mit sel; derselb babst laß meß darinn; und do komen so gar vil teufel in raben und kroen

*

1 An örten, an den enden. Schmeller I², 151, 3. Vgl. bl. 42[b]. 2 Basilica di s. Croce in Gerusaleme. Stadtbeschreibung III, 1, 565. Nach Anastasius wurde sie von Constantinus zu ehren des hl. kreutzes gebaut. Greger II und Lucius II erneuerten sie. Sie muss schon zu Muffels zeit wieder herabgekommen gewesen sein, da er über sie nur legendarisches erzählt. Wir wissen auch, was diese vermuthung unterstützt, dass ein theil derselben ende des 15 sæc. erneuert wurde (die Helenakapelle von cardinal Carvajal). Unter dem haubtaltar liegen die gebeine der h. Anastasius und Cæsarius, nicht S. Johanns. 2 einsten eines, einst, einmal. Schmeller I², 87. 3 Kapelle der h. Helena.

weyß und furn uber die kirchen, do dacht er wol, es wer uber in und enpfing gar gross schrecken und andacht und sagt das dem volk, und wy er das Jerusalem uber mer gemeint het; so meinten die teufel, die kirchen hieß auch also; und do befall er sich zu stucken zu hauen auf einem sibelen [1] stein, der ligt noch vor der kirchen und die stuck alle den vogelen zu geben. und lissen si das hertz ligen, so solt man gelauben, das er behalten wer; also furten si alle stuck weck und liessen das hertz ligen; dasselb hertz ligt zu sand Johanns latron in einem grab, als pey derselben kirchen geschriben stet [2].

Item in dem altar derselben capellen ist der stranck, domit unser lieber her Jhesus Cristus ward mit gefürt, da er das heylig creutz trug und do ist der schwam, do im die Juden auß zu trincken gaben essig und gallen.

Item do sind zwen saffir; in dem ein ist des wassers und pluts, das von der seytn Christi floss; (23 b) in dem andern ist der milch und des hars der junckfrawen Maria.

Item mer gar ein groß und zwei kleinere stuck von dem creutz Christi.

Item das tuch, darauf sant Johanns enthaubt ward und man sicht noch plutvarbfleck darinnen.

Item wer die kirchen besucht ein gantz jar all freytag, dem werden vergeben all sein sünd von peyn und schuld, desgleichen und nemlich wer am karfreytag alein dar kumpt.

Item do ist ein nagel, domit Christus genagelt ward an das heylig creutz ist vast gross und hat ein platten als ein thornagel und XI dorn von der kron Cristi.

(24 b) Die sybent haubtkirchen ist zu sand Sebastian und Fabian auswendig der maur [3], und do sind Benedicter und sind do altag XLVIII jar ablas und als vil karen und das dritteil vergebung

*

1 rund; s. zu bl. 6ᵃ. 2 Vergl. oben bl. 5ᵃ. 3 Porta S. Sebastiano, noch im mittelalter porta Appia benannt. Die zeit der erbauung der kirche S. Sebastian ist unbekannt; erwähnt wird sie schon von Gregor I. Alexander III gab sie den Benedictinern. Stadtbeschreibung III, 1, 623. Sebastian war ein junger militärtribun aus Narbonne, der wegen seines glaubens bogenschützen als zielscheibe hingestellt wurde. Auch ihn hat die fr. Lucina begraben. Gregorovius II, 166.

aller sund.

Item unter dem hoen altar, do ligt sant Fabian und unter dem unteren altar ligt sant Sebastian, und do ist auch die stat do der engel gotes sancto Gregorio erschein und sprach: furbar das ist die stat vergebung aller sunden, das hat verdint sant Sebastian mit seiner marter.

Item wen man ein meß spricht auf dem altar, erlöst man ein sell auß dem fegfeur.

Item do ist auch die andechtig gruft unter der eren [1], do sich die heyligen merterer inne verporgen haben, wen sy vervolgt wurden von den Romern, und musten do heimlich ir wonung haben, und das waß ir stat, do sy meß und göttliche ampt verprachten, auch do predigiten, assen und schliffen, und ir grebnus bas pey in in der gruft, als man die noch sicht, und dieselben gruft nent man den kirchhof Calixti [2].

Item es sind XLVI heilig bebst und sechzig tausent mertrer die bescriben und wisselich do be(25a)graben und beheiligt sind worden; der greber sicht man noch wol betausent [3] do und die sten all auf peyden seytten, so man hindurch geet; die andern löcher hat man all vermaurt und gibt grosse andacht der hindurch geet und schmeckt [4] wol pey etbe [5] vil heiligen grebern der heyling; auch sind gar elende elter daryn, do die lieben heyligen in der gruft meß haben gehabt von forcht wegen der durchechter [6] der kirchen dan sy ir maiste wonung haben gehabt, tot und lebentig mer dan funfhundert jar darin gewont haben und ist gantz finster.

Item welcher mensch die gruft durchgeet mit andacht und mit rew seiner sünd, dem werden vergeben all sein sund und man mag funfmal da durchgen unter einer gesprochen meß, do erlost man auch ein sel.

Item hinden in der kirchen ist das grab sant Steffans des babstz

*

1 eren, wol »erden« zu lesen. 2 Die Mirabilia Romæ unter »cimiteriis«: »cimiterium Calixti juxta catacumbas«. Jord. II, 618. Über die katakomben überhaupt, die des Calixtus insbesondere s. Stadtbeschreibung I, 355 ff. 3 betausent, bei, an tausend. Schmeller I², 188. 4 schmeckt, riecht. Schmeller II², 543. 5 etbe, etwie; etbe vil, ziemlich viel, sehr viel. Schmeller I², 174. Vgl. die anm. zu bl. 7ª und 38ª. 6 durchechter, verfolger. Schmeller I², 29. Grimm, wörterbuch II, 1580 f.

und martrers, darunter ligen auch gar vil mertrer.

Item do ist auch mitten in der kirchen ein kostlich grab der heidnischen frawen Samaritana die Christum umb das lebentig wasser padt pey dem prunnen; das grab hat auch Tytus und Vespasianus heruber lassen furen.

Item pey der hintern kirchenthur, do sand (25 b) Stefans grab ist aber ein ander simbel[1] gruft und ein alter kostlicher gemaurter tempel ein heidnischer, do stet der prun in der mitten innen, do sant Peters und sant Pauls leichnam verporen[2] waren funfhundert jar, die weisten die VII schleffer, die herausgingen; und an dem tag, als dieselben sand Peter und sand Pauls getöt wurden, alsso waren dieselben schleffer hineingangen zu anderen heiligen von forcht des tots wegen, do ist gross gnad und ablas, nemlich altag tausent jar ablas und sind auch vil heiliger greber ob einander, do dye heiling bebst und pischoff hingegraben sind und noch etlich do sind und ander vil mertrer; dieselben bebst und mertrer und pischoff haben sovil ablas darzugeben ye einer nach dem andern, das do sovil ablas ist als zu sand Peters münster; und an den vieren kottembern[3] ist do vergebung aller sünd, das hat babst Bonifacius geben, der denselben simbeln[4] apgot tempel und gruft, do dieselben heyligen sand Peter und sand Pauls leychnam yn gefunden worden sint, geweicht in der eer des heiligen creutz; und ist fast andechtig zu sehen.

(26 a) Item von unsers herrn hymelfart piß auf den ersten tag des augstz so sind altag XIIII tausent jar besunders ablaß und als vil karen und das dritteil vergebung aller sünd.

Item auch ist in derselben haubtkirchen pey dem sagrer[5] in der maur ein stuck der seul, daran sand Sebastian mit kolben geschlagen ward und sunst gemartert ward.

Item mer ist do ein fusstritt unsers herrn Christi Jhesu in einer merbelstein getruckt, als in ein wachs, die man fand an der stat, do dye cappelen paut ist, die man nennet domine quo vadis,

*

1 S. oben zu bl. 6a. 2 Es ist wol »verporgen« zu lesen. Die gebeine der apostel Petrus und Paulus sollen sich eine zeit lang in den katakomben befunden haben; daher wird die kirche in früher zeit ecclesia Apostolorum genannt. Stadtbeschreibung III, 1. 623. 3 S. zu bl. 21a. 4 S. zu bl. 6a. 5 sagrer, sacrarium, sakristei. Schmeller II², 235.

als hernach gescriben stet, do sand Peter den tot floch und aus der stat ging und Christus das creutz gegen im trug; auch ist do zu sand Sebastian vil anders heiltumbs.

Item wer die kirchen besucht all suntag in dem meyen, dem werdent vergeben all sein sund.

Item babst Silvester, Alexander, Hanarius, Pelagus und Bonifacius ir yeder hat darzu geben tausent jar ablas.

Item auf sand Sebastians tag und auf der unschuldigen kindlein tag, do ist vergebung aller sund.

Item wol auf halben weg an der strassen von sant Sebastian gegen der stat thor, do ist ein (26b) klein altar, do Christus sand Peter erschin, der wolt in die gruft zu andern heyligen sein gangen und den tot geflohen; und do Christus das creutz gegen ym trug [und] do sprach Petrus: domine quo vadis [1], und sand Peter kert wyder umb und merckt wol, das got nit haben wolt, das er ungemartert belib und geng gegen der stat ein guten weg von dannen mit Christo, der redet lang mit im; und do sprach sand Peter: herr, nun wolstu doch nit mer auf ertrich geen, do sprach Christus: sich wye ich gee, do sach sand Peter dar, do sach er dy fussstapfen in einem herten merbelstein [2], als in ein wachs getruckt; und do Cristus verschwunden was, als vor gescriben stat, do hat man im ein kirchen hingepauet, und ist pey VII hundert schritten von der ersten erscheynung, do Christus das creutz trug; item do nu sand Peter allein zu der stat thor hinein wolt geen, do worfen in die Romer mit stein und wolten in versteint [3] haben; do was sein zeit nit kommen, dan er sult gekreucigt werden; und die stein verwandelten sich in schne und was felburf [4] geschahen, die an dy statmaur und thuren klebten an der quadermaur als die schnepallen, die sich an einer maur zusprutzen und mitten kleben (27a) und ir

*

1 Mirabilia Romæ, Jordan II, 615: »Foris portam Appiam, ubi beatus Xystus decollatus fuit et ubi Dominus apparuit Petro et dixit: Domine, quo vadis?« Zur vervollständigung der hier mitgetheilten sage, dass Christus dem Petrus auf seine frage nach andrer überlieferung geantwortet hat: Venio iterum crucifigi. 2 Der stein wird noch heute in dieser kirche von einem eisernen gitter eingeschlossen gezeigt. In der kirche S. Sebastian wird indessen ebenfalls ein solcher stein gezeigt. 3 versteinen, steinen, steinigen; vgl. bl. 21[b]. Schmeller II[2], 764. 4 wie viel fehlwürfe; vgl. oben zu bl. 7[a].

ist pey XX oder mer, die mon sicht und greuft und ist als schnee weiß pallen und die maur ist ein anderen varb.

Item so ist ein cappellen unser liben frawen auch auf dem weg gen sant Sebastian, do ein ritter sein weib dem teufel wolt geben haben, der in reych machen solt, do stig sein weib ab dem roß und pettet vor dem altar unser frauen und entschliff, do saß die junckfraw Maria in des beibs[1] gestalt hinder in und do ers dem teufel wolt antburtten, do floch der teufel uñd die fraw ward also erlost von dem teufel von der junckfraw Maria.

(27 b) Als aller ablas in der vasten zwifach ist, also ist alle gnad und ablas so stacion sind in der vasten; und sünst im jar wo die sind albeg an ein yder stat do stacion ist vergebung aller sund und sovil ablas als in allen kirchen zu Rom ist; und wer sach ob[2] ymantz sturb auf dem Romweg unterwegen, es ging gen Rom oder von Rom, dem werden vergeben all sünd, ist das er die fart umb gnad willen thut; so sten do hernoch die stacion die über jar[3] sind.

Die erst stacion ist am ersten suntag im advent zu sant Maria major.

Item den andern suntag zu dem heiligen creutz.

Item den dritten suntag zu sand Peter.

Item in der goltfasten vor weihennachten am mitwoch zu sand Maria major.

Item am freitag zu allen zwelfpoten[4].

Item am sambstag zu sand Peter.

Item am suntag zu allen zwelfpoten.

Item am Cristabend zu sand Maria major.

Item an der ersten kristmes pey der krippen Cristi zu sand Maria major, do geet kein fraw ein.

(28 a) Item am Cristag zu der andern meß sand Anastasia[5], do ligt sy leiphaftig und ist auf den tag gemartert worden.

*

1 beibs = weibs; s. anm. zu bl. 7[a]. 2 wer sach ob..., wäre es der fall, dass...; Schmeller II[2], 210. 3 über jar, das jahr durch, jährlich. Schmeller I[2], 20. 4 An den Thermen des Constantin. Gregorovius I, 260. 5 Sie wurde nach der sage von der frommen Apollonia, die am fuß des Palatinus haus und garten besass, hier begraben, als sie unter Domitian den märtyrertod erlitten hatte. Die kirche ist sehr alt.

Item zu der dritten meß zu sand Maria major.

Item an sant Stefans tag zu sant Stefan celi montano [1], die kirch ligt vol heyliger mertrer.

Item an sand Johanns tag zu sand Maria major.

Item an der kindlein tag zu sand Pauls do ligent vil von den kindlein, die Herodes tötet.

Item an dem jarstag zu unser frawen trans Tyberis [2], do dy zwu seul sind, do sand Peter und sand Pauls an gegeiselt sind worden.

Item an der heiligen drey könig tag zu sand Peter.

Septuagesima.

Item an dem suntag als man das alleluja legt [3] zu sand Lorentzen vor der stat als vor stet.

Item an dem andern suntag zu sand Paulus.

Item an der herrnfasnacht [4] zu sand Peter.

Item an der aschenmittwoch zu sand Sabina [5], die ligt do mit vil andern heyligen und ist sand Dominicus klaster, do der teufel mit dem stein warf nach sand Dominicus, als man das noch sicht in einem grossen merbelstein, der zusprungen und zuschmettert ist von demselben wurf.

(28 b) Item am pfintztag [6] zu sand Jorgen [7].

Item am freitag zu sand Johanns und Pauls [8], die ligen leibheftig do, do ligt gar ein grosser gegosner steiner trog.

Item am samztag zu den dreyen prunnen [9].

*

1 Vermuthlich die kirche S. Stefano rotondo, welche auf dem mons Celius liegt, woraus die hier beliebte bezeichnung sich erklärt. 2 S. Maria in Trastevere. Stadtbeschreibung III, 3, 659. 3 Vgl. Schmeller I², 58. 4 Der sonntag Estomihi. Grimm, wörterbuch IV, II, 1138. 5 Diese station am ersten tag der Fasten gab dieser kirche Gregor I. Das kloster richtete Dominicus selbst ein in dem palast des Honorius III. Stadtbeschreibung III, 1. 414 f. 6 Am donnerstag (nach Fastnacht). Schmeller I², 437. 7 S. Giorgio in Velabro, seit Gregor dem Grossen eine diaconie, bewahrt das haupt des märtyrers Georg. Stadtbeschreibung III, 1, 375. Gregorovius II, 166. 8 Nach der sage hatten an dieser stelle die beiden heiligen ihr haus. Ihre gebeine verwahrt noch unter dem hauptaltar ein schönes porphyrgefäss, »ein grosser gegosner steiner trog.« Stadtbeschreibung III, 1, 487. 9 Alle tre fontane; s. oben bl. 18ᵃ.

Item am suntag Invocavi zu sand Johanns latron.

Item am montag zu sand Peter ad vincula [1], do ligt gar ein grosser gegosner steiner trog und ein abtgot dapey.

Item am eritag [2] zu sand Anastasia ligt leibheftig doselbst.

Item am mitwoch zu sant Maria major.

Item am pfinztag zu sant Lorentzen.

Item am freytag zu allen zwelfpoten.

Item am samztag zu sand Peter.

Item am suntag Reminiscere zu unser lieben frawen zum schifflein [3] und ist ein steine schiff, do die heyligen junckfrawen uber mer flussen, das nit untergeng, dan ir vater woltz also ertrenckt und in das mer gesenckt haben, darumb das cristen wurden, wan [4] die hat Christus selber gekront umb yr marter und ligen in der cappellen do Constantinus schlaffgaden [5] gewest ist zu sand Johanns (29 a) latron als am ersten stet.

Item am montag zu sand Clementen [6] do er und vil ander heiligen leibheftig ligen; und vor der thur ligen zwen stein, darauf man vil heiligen hat gemartert.

Item am eritag zu sand Salvator heist sancta Sabina [7], do ist das antlitz Christi, das von hymel ist kumen, und ist gar ein schon ernstlich antlitz; do unten herab ist gewest ein kostlich pallacium Antonini, do man izund kostlich merbelstein ausgrebt.

Item am mittboch zu sand Cecilia [8]; do ist ir hemd und vil

*

1 Diese auf dem Esquilin von der kaiserin Eudoxia, daher der name der kirche unter Gregor I titulus Eudoxiæ, erbaute kirche verwahrt die ketten des Petrus, die er in Jerusalem und Rom trug. Über diese sage Stadtbeschreibung III, 2, 229 A. Über das verhältniss der kettenfeier zu dem feste des kaisers Augustus: Mirabilia Romæ, Jordan II, 623. 2 eritag, ertag, dienstag. Schmeller I², 127. 3 S. Maria della navicella. Das jetzige schiff ließ Leo X verfertigen, dem diese kirche mehrfache zuthaten zu danken hat. Stadtbeschreibung III, 1, 494. Gregorovius III, 57, früher in domnica genannt. 5 wan, wen denn, weil. Schmeller II², 916, d. 6 schlafgemach; s. zu bl. 15ᵇ. 7 Stadtbeschreibung III, 2, 577; zwischen dem Colosseum und dem Lateran. 8 Alte, schon unter Symmachus erwähnte Titelkirche. 9 Gregorovius I, 253: Die schöne kirche in Trastevere, welche im III sæc. vom bischof Urban im wohnhause der heiligen angelegt worden sein soll. Sie gehört unter die 28 titularkirchen der stadt Rom, welche die acten des concils unter Symmachus (49 a) mit unterzeich-

heyltumbs.

Item am pfinztag zu unser frawen trans Tyberim in alten Rom, do vil heyltumbs ist.

Item am freytag zu sand Vital [1] ligt in einem weingarten.

Item am samztag zu sand Marcellini und zu sand Peter [2].

Oculi.

Item am suntag Oculi zu sand Lorentzen vor der stat do sand Stefan und zu sand Lorenzen [3] ligen.

Item am montag zu sand Marx [4].

(29 b) Item am eritag zu sand Potenciana.

Item zu sand Potenciana [5], do ligen dreutausent martrer in einer zinsteren [6], und do ist ein merbelstein, darin ist ein ostia, die einem brister aus der hent vil, und ist rot und der stein weiß und hat in dem reyf die ostia; und aber ein cappellen, do man sand Peter suchet zu fahen, der sich an ein mauer habet, die wurd weich und das sicht man auch im stein, do er gesessen ist; do ist ein gruft, do dy heyligen sind begraben worden, dye get piß zu sand Praxedis zu ir schwester, ist wol zweyer armprust schüss davon.

Item am mitwoch zu sand Sixt [7]; do ligt er und vil ander hey-

*

neten. Über den tod der h. Cecilia Stadtbeschreibung III, 3, 640. Paschalis I erneuert die kirche; Gregorovius III, 51.

1 S. Vitale gehört zu den ältesten pfarrkirchen Roms; früher auch von ihrer erbauerin titulus Vestinæ genannt. 2 S. Pietro e Marcellino beim Lateran. Als pfarrkirche schon unter Gregor I. Stadtbeschreibung III, 1, 576. 3 Eine irrige wiederholung statt »und Stephan«; s. oben bl. 21[a]. 4 Gehört ebenfalls zu den schon unter Symmachus (499) vorhandenen titelkirchen; sie soll von bischof Marcus um 336 erbaut sein. Gregorovius I, 261. 5 Die ecclesia Pudentiana auf dem Esquilin ist die älteste titelkirche Roms. Gregorovius I, 255. In der wohnung des Pudens (Tim. II, 4, 21) soll Petrus gewohnt und das erste gotteshaus in Rom für die Christen eingerichtet haben. Stadtbeschreibung III, 2, 256. Es sollen 3000 martyrer hier begraben liegen. 6 cisterne; ebenso bl. 31[a]. 7 S. Sixt, unter Symmachus die titelkirche Tigridis (499), auf der via Appia, schon Gregor I. nennt sie S. Sixti. Honorius III gab sie dem hl. Domenicus, der hier ein frauenkloster stiftete. Jetzt ist sie immer verschlossen; nur an dem von Muffel erwähnten stationstag, mittwoch nach oculi, halten irländische Dominicaner hier gottesdienst. Stadtbeschreibung III, 1, 599. Gregorovius I, 257.

liger best, und ist sand Dominicus orden, und das erst kloster; do ist das pild von unser frawen, hat sant Lucas gemalt und hat das oft gen sand Johans tragen, so ist es albegen herwyder komen; do sind nu klosterfrawen; do ist auch sein tysch, darauf die engel das prat vom hymel prachten, do ist gar ein grossen gruft, do vil heiling inn begraben ligen.

Item am hereinreitten [1], do ist die kirch, do sand Cosmas und Damianus ligen und ist mit kupfren (30a) ereyn tremen [2] gemacht; do ist ein palast gewest des keysers, do sicht man noch ein alte maur, das ist an dem tempel gewest Rumoli, darnach ist der tempel Antonini [3] gestanden des keusers und Faustina und die seulen des tempels sten noch eins teyls do und ein schwipogen [4] stet do pey s. Lorentzn, heist Tripolis, do man die drei stet gewan, do wurd er gemacht, do sind vil schoner merbelpild.

Item am pfintztag zu sand Cosmas und Damian.

Item am freytag zu sand Lorentzn [5] und Lucina, das ist ein tempel gewest Junonis und Lucine sind göttin der gepurt gewest, wan Juno ist des Jupiters der(s) obersten got weib gewest.

Item am samstag zu sand Susanna.

Letare.

Am suntag Letare zu dem heiligen creutz in Jerusalem.

Item montag zu den vier gekronten martrer [6].

Item am eritag zu sand Lorentzen in Damaso [7], do sand Lo-

*

1 nämlich zur porta Appia. Stadtbeschreibung III, 1, 363. 2 Mit kupfernen, ehernen balken: der tram. Schmeller I², 662. 3 Der tempel des Antoninus und seiner gemahlin Faustina, in dessen ruinen hinein S. Lorenzo in Miranda gebaut worden ist. Stadtbeschreibung III, 2. 274; dagegen Jordan II, 502. 4 Dieser kann wohl kein anderer sein als der arcus septem lucernarum Titi et Vespasiani ad s. Mariam novam inter Palatium et templum Romuli. Mirabil. Jordan II, 609; aber woher Tripolis? 5 S. Lorenzo in Lucina. Stadtbeschreibung III, 3, 318 wird die identificierung dieser kirche mit dem ædes Junonis Lucinæ als irrthümlich verworfen. cf. Jordan II, 252. Es sind nicht zwei göttinnen, wie Muffel meint, sondern Juno ist beibenannt Lucina als geburtsgöttin, welche ihren tempel auf dem Esquilinischen hügel hatte, während S. Lorenzo in Lucina südlich vom Pincius bei der sonnenuhr des Augustus liegt. 6 Gregorovius II, 121. Wattenbach »deutsche geschichtsquellen« I, 37. 7 Vom papst Da-

rentz gewest ist worden, do sicht man den offen, daryn das feur geprunnen hat und der löchret stein, der zu sand Lorentzen ligt vor der stat und ist gefurmirt als ein kalkofen mit vil pögen das das der lenger und smeler ist.

(30b) Item am mitboch zu sand Paulus.

Item am pfinztag zu sand Silvester [1] und zu sand Mertein auf dem perg; und zu sand Silvester sind closterfrawen sand Claren orden und parfuser, das ist das haubt sand Johanns waptista noch unverbesen; und in derselben kirchen, do ligen V hundert und XLVI heiligen, der namen aller geschriben ist unter einem altar.

Item am freytag zu sand Euseby [2], doselbst ligt er leipheftig mit vil mertrern und heiligen in einer gruben hinter dem altar, und sand Benedicten [3] orden ist do und altag VII tausent jar ablas von pein und schult.

Item am samptztag zu sand Nyclas [4] ym kerker ist ein kleine kirch und sol templum Jovis gewest sein, ein sun des obersten gots Saturni.

Judica.

Am suntag Judica zu sand Peter.

Item montag zu sand Crisogono [5], do ist sand Peter stul und meßgwandt und dy gruft, do ligt sand Crisogonus innen, und die kirch hat kein dach und wechst grass daryn.

Item am eritag zu sand Ciriack [6], ligt leipheftig do und ist die kirchen zuprochen in dem obern teil, als man hineinget.

*

masus (366 bis 384) erbaut. Stadtbeschreibung III, 3, 433. Jordan II, 356.

1 S. Silvestro in capite. Sie hat ihren namen in oder de capite vom haupt Johannes Bapt., das hier aufbewahrt wird. Stadtbeschreibung III, 3, 205. Jordan II, 495. Hier liegt eine verwechslung verschiedener kirchen vor. S. Martino ai monti und S. Silvestro in capite sind zusammengeworfen. Stadtbeschreibung III, 2, 239. 2 Alte kirche, die 499 bereits erwähnt wird. 3 Eigentlich die Cœlestiner, gestiftet von P. Cœlestin V (1294) mit der Benedictinerregel. 4 Nicolaus in carcere. Jordan II, 532. 5 titulus Chrysogoni (S. Grisogono), schon 499 (Concil d. Symmachus) als titelkirche aufgeführt. Gregorovius I, 254. Stadtbeschreibung III, 3, 636. 6 Sixtus IV verlegte die station aus dieser kirche, die er aufhob nach S. Quirico e Giulitta. Stadtbeschreibung III, 2, 237. Gregorovius I, 258. Sie befand sich in den diocletianischen Thermen und existirt nicht mehr.

Item am mitwochen zu sand Marcel, der ligt do (31 a) leipheftig.

Item am pfintztag zu sand Appolonar [1].

Item am freitag zu sand Stefan celi monti [2].

Item am samstag zu sand Johanns porta latini [3], do ist der steine trock unter dem altar, darein er in das sydig öl gesetzt ward.

Palmtag.

Item am palmtag zu sand Johanns Latron.

Item am montag zu sand Braxedis [4], do die seul Cristi ist ein dritteil und das plut das sand Praxedis von den mertrern mit iren gespilen mit leylachen [5] und tüchern, do das fur ir haus in der rynnen den perck herabflos aufgefast und in die zinstern gethan hat.

Item am eritag zu sand Prisca [6] die ligt do.

Item am mitboch zu sand Maria major.

Item am antlasstag [7] zu sand Johanns latron.

Item am freitag zu dem heiligen creutz in Jerusalem.

Item am samstag zu sand Johans latron.

Ostertag.

Item ostertag zu sand Maria major.

Item am andern ostertag zu sand Peter.

Item am dritten ostertag zu sand Pauls.

(31 b) Item am firten ostertag zu sand Lorentzen.

Item am pfintztag zu den XII poten.

Item am freitag zu sand Maria rotunda [8].

Item Maria rotunda, die kirch ist simbel [9] und ganz unversert als die heiden gepaut haben und hat XVI eck und ein loch oben hinein und ist als auf seulen, und hat darzu vor der thur kostlicher

*

1 Stadtbeschreibung III, 3, 304. 2 oben celi montano genannt. 3 S. Giovanni a porta latina und S. G. in oleo, über ihr verhältniss Stadtbeschreibung III, 1, 604 ff. 4 Gregorovius III, 55. 5 leilach, leintuch, betttuch. Schmeller I², 1417. 6 Wahrscheinlich eine der ältesten kirchen Roms, die bis auf Prisca (und Aquila), welche Paulus z. b. Rom. XVI, 3 grüsst, zurückgeführt wird. Gregorovius I, 260. Stadtbeschreibung III, 1, 422. 7 Gründonnerstag; s. zu bl. 4ª. 8 Das Pantheon, umgewandelt in Maria rotunda. Jord. II, 374. Mirabilien: 615. Stadtbeschreibung III, 3, 338 ff. Vgl. die schöne schilderung bei Gregorovius II, 105. 9 rund; s. zu bl. 6ª.

seul XVI gar groß mit küppfren palken[1] und zwu thur von erein[2], ist gar fast von gold als man maint wol halb gold und haben wol vierhundert zentner und auf den XVI seulen sind eren trem[3], auch mit gold vermuscht als man meint, und in ydem eck ist ein apgot gestanden, das ist von allen landen und zumittelst auf dem loch ist Pantheon[4] der aptgot des mers und die aptgöttin Diana, die ein aptgöttin des gaydes[5] gewest ist, gestanden, das ein teufflin aller abtgotter gewest ist, und welchs lant sich wyder die Romer setzen hat wollen, so hat sich desselben landts abtgot[6] von derselben abtgottin gekert und der oberst teufel gewest aller abtgötter und mit plei gedeckt[7]; und das ern oder küppfern dinck als tanzepfen (so) vor sand Peter stet, das ist auf dem loch gestanden und der abtgöttin ligt noch ein stuck vor der thur, ist ein fraw gewest Diana geheissen und ob dem eingang gestanden, stet (32 a) nu ein creutz; die kirch hat sand Gregorius[8] geweicht in unser frawen ere und aller heiligen ere und elter gemacht an der aptgotter stat in die XVI ort und do ist ein altar, do die junckfraw Maria den marteren erschein, die verzagt wolten sein, do sy sahen das iemerlich plutvergissen, das do geschach von den cristen, die man do all zu den abtgottern des meist gefurt anzupetten, so sy nit wolten anpetten, so erschlug man sy do vor in zu todt; und leget sy gar mancherley marter an, den abtgottern zu eren, dan zu einer zeit,

*

1 Die ehernen balken wurden von Urban VIII eingeschmolzen. 2 erein, adj. ehern, mhd. êrîn = von êre, von erz; s. unten: ern. 3 eherne balken; s. zu bl. 30[b]. 4 Dio Cassius sagt, man habe dies gebäude Pantheon geheißen, weil es die bilder verschiedener götter an den bildsäulen des Mars und der Venus in sich enthält, oder vielmehr, weil es durch sein rundes gewölb dem himmel ähnlich sei. 5 das gayd, d. i. jaid = jagd; auch gejaid. Schmeller I[2], 1201. 6 Was hier Muffel durcheinander wirft, beruht nach Plinius auf dem umstand, dass Agrippa das Pantheon dem Jupiter Ultor erbaute. D. Graphia aureæ urbis Romæ lässt den Agrippa diesen tempel nach besiegung der Perser der göttermutter Cybele, dem Neptun und allen dämonen weihen. Gregorovius III, 535. 7 Constans führte 663 unter den erzwerken auch die metallnen ziegel fort, Gregor III (731 bis 743) gab dem Pantheon die noch vorhandene decke von blei. 8 In eine kirche wurde der Pantheon nicht von einem Gregorius, sondern von Bonifacius IV umgewandelt. Weil hier eine grosse masse, 28 wägen, natürlich lauter heiligengebeine gefunden wurden, so erhielt die kirche den beinamen: ad martyres.

do wurden VII tausend und VI hundert cristen menschen vor in ertot, und do was ein solcher jamer und geschrei von dem grymigen todt der mit den menschen rang und den die noch lebten so jemerlichen und schrocklichen zu sehen was von iren weybern und kyndern, das sy des jamers in gross zagkheit fielen, dadurch sy die junckfraw Maria anrüften in (ihnen) manheit und keckheit zu geben, das sy nit verzagten; do erschein und trostet sy die junckfrau Maria in irm leyden; do hat man ein altar hingemacht, do sy erschinen ist; do ist als vil jar ablas als vil do ertöt sind worden, der do an (ohne) zal ist.

(32b) Item hinter derselben kirchen do sind die heidnischen briester gewessen, do sind vier groß seul, die hat eine LXI span lanck und VIIII span preit, die der babst Nicolaus [1] von dannen zu sand Peter furen liess und gab XVI hundert dukaten davon zu furen, die er in sand Peters kor setzen liess, do ich do waß.

Item am samstag zu sand Johans latron.

Item den achten tag nach ostern zu sand Pangratzen [2], der ligt do leipheftig und an zal vil mertrer und do ist gar ein kostliche irre gruft [3], die andechtig ist in aller moß als zu sand Sebastian; do sind vil greber und heyliger gepein, die noch aldo ligen und haubter und ander gepein das kostlich schmeckt und man tut dieselben gruft nur einst im jar auf.

Item als man hinein get zum stathor [4] do ist die capell, do sand Peter kreutzigt ist worden gar hoch und sticklich [5] auf einem perg, sten noch die zwu seulen, dozwischen das creutz gestanden ist und sein hern hemd [6] und hat knoden als die hetzstrick dick sind von roßhor; und do ist die schalen sand Brigitta, die sy uber mer pracht und daraus getruncken hat, und ein kreutzlein, das si auch pracht von helfen(33a)pein [7] gar andechtig, do ist altag VII hundert jar ablas und als vil karen; und unter dem altar sol sein

*

1 Nicolaus V. In der nähe des Pantheon stand der tempel der Minerva Chalcidica. 2 Stadtbeschreibung III, 3, 621. 3 Die katakomben bei dieser kirche. Muffel nennt sie eine »irre gruft« wegen der vielen unregelmäßigen gänge, in denen man sich leicht verirren kann. 4 Die porta S. Pangrazio. Die kirche S. Pietro in Montorio; (Stadtbeschreibung III, 3, 615) unrichtig, dass sie erst anno 1500 dem hl. Petrus geweiht wurde. 5 stickel, sticklich, steil. Schmeller II², 727. 6 hären hemd. 7 Elfenbein. Schmeller II², 1093.

creutz begraben sein worden; und die stat ist gleich zwischen den grossen grebern oder nadeln in der mit und auf der einen Rumulus und Remus und ein keyser ligen die stet in der mauren als man gen sand Paulus get und ist wol dreyer gaden hoch von stein als ein perck gemaurt; die ander nodel stet pey der Tyber prucken, die toner prucken [1] genannt, die ein keyser fur das wetter machen liess, dem geweissagt was, das er von weter erschlagen solt werden und die hat ein loch oder spelunck; do ging er eins tags, do es ser heytter und schon am hymel was, unter das loch; von stund an erschlug in das weter.

Item an der ersten kreutzfart an sand Marx tag ist stacio zu sand Peter.

Item die ander zu sand Peter ad vincula; do ist die ketten sand Peters, dorin er gefangen gelegen ist.

Item die dritt zu sand Astasia [2].

Item die viert am auffertzabent zu sand Maria major.

(33 b) Item am auffatztag [3] zu sand Lorentzen ausserhalb der maur.

Item am freytag nach dem auffertztag zu den zwelfpoten.

Item am sampztag zu sand Peter.

Iiem am mitboch in pfingsten in der goltfasten zu sand Maria major.

Item am freytag zu den zwelfpoten.

Item samstag zu sand Peter.

Item so get man zu der goltfasten im herbst am mitboch zu sand Lorentzen.

Item am freytag zu sand Peter.

Item am samstag zu sand Johanns.

Item wer die 4 goltfasten get zu sand Lorentzen am mitboch, der erlost gewißlichen ein sel aus dem fegfeür.

Item so pflegen die Romerin zu gen al suntag zu sand Pauls, die haben verdint sovil ablas ob sy weren gen Jerusalem gangen und all yr sund werden in vergeben.

Item all montag gen sy gen sand Peter.

*

1 Siehe die fast gleiche mittheilung oben bei der dritten hauptkirche zu S. Paul (bl. 16b). 2 Anastasia. Die mehrerwähnte alte titelkirche, die schon im concil des Symmachus vorkommt. Gregorovius I, 259. 3 so die handschrift für auffartstag, himmelfahrtstag.

Item all erigtat [1] zu sand Maria maior.

Item all mittboch zu sand Lorentzen; der das ein jahr thut erlost aber ein sel.

(34a) Item am pfinztag zu sant Sebastian.

Item am freytag zum heyling creutz.

Item am samstag zu sant Johanns und wer also die VII kirchen besucht, ein wochen alltag eine, der hat als vil ablas als in gantzen Rom ist.

Item wer die vier suntag im meyen gen sand Sebastian get, der erlost ein sel und all sein sund sind ym vergeben.

Mer sind do etlich andechtig kirchen, do groß ablas ist die die Romer besuchen zu den siben hauptkirchen als hernach stet.

Die erst ist zu sant Peter ad vincula, do ist die ketten, domit er gepunden waß, die pracht ein keyser von Jerusalem, der hyess Anodosius [2]; dieselbing kirch hat begabt ein babst, heist Belagius [3] und ist alltag ablas hundert jar; und des ersten tags im augst, do ist vergebung aller sünd von pein und schuld; und in derselben kirchen soll vermaurt sein sand Peters und sand Endres kreutz und stet ein grosser kostenlicher trock vor der kirchen von merbelstein gehawen und gen dareyn pey VIIII fuder wassers.

(34b) Item zu unser frawen über die Tyber [4], do die drey öl prunnen entsprungen an der christnacht, do Christus geporen ward und in dy Tyber flussen, so sind altag hundert tag ablas und den achten tag nach unser frawen auffahrt ist do vergebung aller sund.

Item zu sand Bartholome [5] do ligt ein heylig, der heist Paulinus

*

1 So die handschrift. 2 Vielmehr war es die kaiserin Eudoxia, die die kette nach Rom brachte. 3 Erbaut wurde die kirche unter Leo I, Pelagius I erneuerte sie. 4 S. Maria in Trastevere, noch a. 499 titulus Juli genannt. Gregorovius I, 254. Die sage wird von Eusebius von Caesarea, Eutrop und P. Orosius erzählt. Mirabilien (Jord. II, 617): in transtiberim templum Ravennatium effundens oleum, ubi est s. Maria. cf. 643: Trans Tiberim, ubi nunc est s. Maria, fuit templum Ravennatium etc. 5 Diese kirche auf der Tiberinsel gelegen, wurde von K. Otto III. zu ehren des bischofs Adelbert von Prag erbaut, dessen arm er in dieselbe stiftete. Von denen von Benevent verlangte dann der kaiser noch den leib des h. Bartholomäus; sie betrogen ihn aber und gaben ihm den des h. Paulinus, bischofs von Nola. Die arme der apostel Simon und Juda sind somit in der kirche nicht vorhanden.

und zwen arm von Symoni und Jude und ein arm von sand Jacob und die haut von sant Bartholome, und an sant Bartholomes tag do ist vergebung aller sund.

Item zu unser frawen Minerfa [1], do ist das closter der prediger und do man ein ydling [2] babst erwelt; ist der abtgotter tempel gewest, Minerfa genannt, ein gar herlich kloster, die ist ein gottin gewest der streit, der waffen, und des alten tempels stet nur noch ein stuck.

Item zu unser frawen in derselben kirchen [3] in der mül an der prucken an der Tyber ist ein cappellen, do ist ein pild unser lieben frawen, das vil grosser zeichen hat gethan, das ist gemacht von den engelen und hat das kindlen am arm, darzu sind geben altag hundert tag ablas und ist die cappel gemacht (35 a) worden und der altar gesetzt uber die heyligen frummen mulneryn, der kinder an der gassen umb ave Maria spielten und im sant pack-offenlein machten und wetten, welchs offelein ee einvil, das hat ein ave Maria verloren; und da zwen pruder predigerorden furgingen und verwundertten der kinder gepet, fragten nach der muter, sagten sy, sy petet noch an dem pater noster, und wen si kumpt an das teglich prot, so geb sy in zu essen; do begertten sy zu sehen den paum da, von dem die frucht komen wer.

Item in der kirchen ara celi [4], do sind hinauf hundert und acht und zweintzig staffel von merbelstein und ist wol als weit, das vier heuwegen neben einander gen mochten; da ist Octavianus erschienen in dem zirckl an dem hymel die junckfraw Maria mit irem kind, ee dan Christus geboren ward, und des kind het ein guldes kreutz an

*

1 S. Maria sopra Minerva (auch blos la Minerva genannt) liegt auf der stelle des von Pompejus der Minerva erbauten tempels. Zuerst waren die nonnen des h. Basilius in ihrem besitz, seit 1370 die Dominicaner, welche die heutige kirche und das »gar herrlich« kloster erbauten. Stadtbeschreibung III, 3, 505. 2 Ein ydling = mhd. einen ietlichen, itlichen, einen jeglichen. 3 Das ist also die kirche Minerva, wir haben über die geschichte der müllerin nichts finden können. 4 Die entstehung dieses altars behandeln zwei sagen. Nach der einen habe der K. Augustus dem erlöser denselben errichtet mit der aufschrift: Ara primogeniti dei, der andern folgt Muffel. Stufen sind es nur 124. Diese aus weissem marmor erbaute treppe stammt aus dem Jahr 1348, wo das berühmte marienbild während der pest durch die stadt getragen wurde. Stadtbeschreibung III, 1, 348.

der stirn, das sich der kayser ser verwundert; also saget ym Sibilla, das der von einer reynen jungfrawen geboren sollt werden und wer ein herr über all herren; und da kam ein (35 b) stym von hymel sprechend: do mach[1] ein altar dem künftigen gotsun, der soll geboren werden, und wer ein herr uber al herrn und uber alle werlt; do machet der keyser Octavianus ein alter; und waß der erst altar, den die heyden machten, der stet noch do, darunder ligt sand Helena begraben; und der keyser Octavianus opfret das enzunt opfer das fewr und weyhrach mit sein selbs henden; und in derselben kirchen sind die parfuser, die den orden halten s. Franciscen[2]; und do ist auch das pild von unser frawen, das sand Lucas gemacht hat, hat gar ein clein antlitz, und dopey in dem merbelstein, do sind die fussstapfen des engels eingetruckt, der auf der Engelpurck das blutig schwert einsties, do got seins zorn vergessen het uber das volk; und vor derselben kirchen pey dem Capitolium, do stet ein nodel darauf ist ein gulder knopf, do liegt Octavianus in begraben[3]; item das Capitolium sol verzeytten gulde gewest sein als Virgilius[4] schreibt im achtene puch und ist nu jemerlich verbust[5] und alle unreynikeyt der (36 a) menschen und von toten tyren wurft man hinein und ist gebesen die stat und pallast der kayser der senator und der regirer die Rom regirt und alle weisheit do ausgangen und doin geubet ist[6]; also wer Rom in seiner plüd gesehen hat, als Livannus seinen gesellen geschrieben hat: du sichst nicht ein stat, wen du Rom sichst, sunder ein stuck von dem himel; und es sind in dem Capitolio in die zurstortten maur zwifeltig pogen in in das neu gepey gemacht, izunt leckt[7] man das gemein saltz hin und in den geschriben ist mit sehr gar alten puchstaben und die das saltz nahet außgessen hat; noch ein grab darein Gaius Publius und sein erben darein gelegt werden, das do dy rattherrn und das volk schuffen von ir ere und tugend wegen.

Item hinter dem Capitolium gegen dem marck ist noch ein schoner ganck des tempels Concordia[8] ein gottin des frids.

*

1 Hæc ara filii Dei est. 2 Bis in die neueste zeit sitz des Franziscaner-generals. 3 Templum Augusti? 4 Äneide VIII, 348: Hinc ad Tarpeiam sedem et Capitolia ducit, Aurea nunc, olim silvestribus horrida dumis. 5 verwüstet; s. anmerkung zu bl. 7[a]. 6 Aehnlich die Mirabilien: »Capitolium, quod erat caput mundi: ubi consules et senatores morabantur ad gubernandum orbem.« 7 Legt. 8 Stadtbeschreibung III, 1, 47.

Item dagegen ist gewesen templum telluris, das ist der got des erttrichs, des man nichtz sicht, nu heist mans zu sand Salvator [1] in tellumine und fur tellure sprechen sy tellumine.

(36 b) Item mer stet ein edel gepeu noch eins tempels Mercurio ein got der redung oder potschaft, den man nun sand Michel [2] geweicht hat, do man izunt die fisch verkauft.

Item in der kirchen zu unser frawen [3] die heißt erloß uns von der pein der hell, do sand Silvester dem trackn unter die erden panet hundert und LIII schrit, wer dahin kumpt mit rew und peicht sein sünd, hat XI tausend jar ablas.

Item in der kirchen Maria de populo [4] do sind altag II hundert und dreissig jar ablas und als vil karen; das hat bestetigt [5] babst Bonifacius und Gregorius der neunt und andere bebst, Pelagus und Onorius die syder [6] grosse gnad darzu geben haben; do ist gar ein andechtig unser frawen pild, das sand Lucas gemacht hat, sol ir gleich sein; und der alter stet an der stat, do Nero der pöß keyser begraben lag, und die teufel allen leutten und allem vich die heubter abprachen, die zu dem thor auß oder eingingen; die teufel waren auf dem nuspaum der von ihm wuchs aus seine hertzen und kunt nymant gewissen wo- (37 a) von das kom dann der babst; der bestellet ein proceß und ging daryn mit allem volk vastend dreytag; und darnach kom ein stym von der junckfrau Maria dem babst in den schlaf, sagt ym, das Nero do begraben wer und in dem nuspaum die teufel ir wonung hetten; und sagt dem babst, das er den paum ausgrub und den Nero herausnem und an die stat ein cappellen pauet in ir ere; das geschach und die cappellen ward gantz gepauet von allem volk nur in eim tag und darumb wurd sie geheissen Maria de populo.

Item zu sand Lorentzen im kerker [7], do er gefangen ist gelegen

*

1 Abweichend von Jordan II, 483 ff. cf. Mirab. ebda 617 u. 635. 2 Jordan II 487. 3 Mirab.: ibi est templum Veste ubi dicitur inferius draco cubare, sicut legitur in vita S. Silvestri. 4 An der porta Flaminia gelegen. Über die entstehung der kirche und die geschichte von dem nussbaum s. Stadtbeschreibung III, 3, 210 u. anmerkung. 5 Die indulgenzen wurden im XIII. jahrhundert dieser kirche ertheilt von Gregor IX, Clemens IV, Nicolaus IV und Bonifacius VIII. 6 syder, nachmals, seitdem. Schmeller II², 338. 7 Aus der erwähnung des Hippolytus geht hervor, dass Lorenzo fuori le mura gemeint ist. Prudentius hat in seinem gedicht auf Hippolytus diese legende genau erzählt.

und sand Yppolitum tauft hat ist gar in einem bilden loch als ein zistern und hat ein langen einganck und sand Yppolitus ist besunder gelegen und sand Lorentzen besunder, und ist ein prun entsprungen daraus er in tauft hat, do sand Yppolitus sein huter was, do leget man in auch gefangen.

Item so ist ein capellen nach der kirchen sand Cristofls als man zu sand Anthoni get pey Maria maior, do liegt ein heyling, heist Julianus der sein vater und muter (37 b) stach das der teufel zugericht het, wan er was ein weydman mit federspil und ein Romer, do ist altag VIIII tausend jar ablas und sein tag ist nach aller heyling tag und do ist VIII tag vergebung aller sünd.

Item daselbst sind die zwen abtgotter [1] die man den gensen gemacht hat die Rom behielten [2], do man eingrub unter dem Capitolium.

Item in der kirchen Viti und Modesti [3] und der heyligen junckfrawen sand Constancie und vil andrer mertrer die doselbst ertot und auf einem stein der noch do [4] ist zuhauen sind; das ist peym thor darunter die schlüssel von der Tyber pruck hangen, die von Tyberi die tur [5] nicht hinein geen Rom geen den (als) durch dasselb thor. Die heiligen mertrer wurden in derselbing kirchen gemartert zu des keysers zeiten hyes Antoninus; in derselben kirchen sind altag hundert jar ablas und als vil karen und das dritteil vergebung aller sund; und do ist das plut so krefftenlich geflossen ob anderthalbhundert schritten, das hat die junckfraw sand Braxedis aufgeschepft mit (38 a) scheflein und tucheren, als vil sy macht; und si ward so schwach darob; do bat si got ir zu helfen; do gab er ir kraft, also fasset sy mit iren gespielen in ein prunen und zistern gar vil heiligs plutz; do ist ein gitter ob; aber des pluts floß vil in die Tyber, das ist wol anderthalb welsch meil von der kirchen Braxidis von der stat, do sie gemartert wurden.

*

1 Ist hier vielleicht der tempel der Venus und Roma gemeint? Stadtbeschreibung III, 1, 299. 2 behalten, erhalten, retten. Grimm, wörterbuch I, 1322. 3 Stadtbeschreibung III, 2, 300, die heutige kirche Viti wurde unter Sixt IV 1477 gebaut. Muffel sah also noch die alte kirche, die nicht fern von der heutigen beim bogen des Gallienus, gewöhnlich arco di S. Vito, stand. 4 pietra scelerata, nach Platner ein antiker cippus mit lateinischer inschrift. 4 tur, verstehe turren, dürfen, und vergl. die anmerkung zu bl. 2b.

Item in derselben kirchen zu sand Braxeden [1], do ist der vermacht prun inn mit dem heiligen plut der mertrer, do ist das drittel der seulen Christi daran Christus gegeiselt ward, und ligen auch do in derselben gruben und dopey zweitausent trewhundert mertrer die aldo gemartert zuhackt zu stucken und gekopft worden von Antonino und do ligt sand Valentein und etwe [2] vil namhaftiger mertrer ob XII hundert.

Item do ligt auch der pischof dem sand Andres half, do in die junckfraw die der teufel was anfacht, und do ist sand Ursula mit den XI tausend junckfrawen zu herberg gewest als sie zu Rom was, darin ist altag VIII tausent jahr ablas und das dritteil (38 b) vergebung aller sund,

Item in der kirchen zu den appostelen [3] hat auch Constantinus gemacht und wolt ydem zwelfpoten eine haben gemacht, do hys in sand Silvester er solt nit mer anfahen, dan er verpringen möcht, also macht er allen apposteln die kirchen und daryn ligt sand Philipp und Jacob und an ihrem tag beist man den fuß sand Philippen, den Christus gewaschen hat an dem abendessen, der ist noch unverbesen dan in Christus gewaschen hat, do sind altag X hundert jar ablas und als vil karen, und an sand Philipp und Jacobstag ist vergebung aller sünd.

Item in der kirchen zu sand Jorgen [4], so ist sein haubt und sein spieseysen, damit er den tracken gestochen hat und auch sein fann, do ist altag X hundert jar ablas.

Item in unser frawen kirchen trans Tyberis [5] do dy zwu seulen sten, do sand Peter und sand Pauls angeschlagen und gegeyselt sind worden, do sind alltag hundert jar ablas und als vil karen, doselbst ist gesessen der richter der sie martern ließ.

Item in der kirchen zu unser frawen Maria nova [6], do ist auch ein Mariapild das sand Lucas gemalt hat, do ist altag hundert jar ablas und als vil karen, und daryn ligt eine heilige Romerin (39 a) heist beata [7] Franisca, die hat grosse bunderzeichen gethan und ire kind leben noch und ist erst im tausendten vierhundert 40 jar tot

*

1 Stadtbeschreibung III, 2, 245. Vgl. oben bei den Stationen. 2 etwe vil, s. die anmerkung zu bl. 25ᵃ. 3 oben s. register. 4 S. Giorgio in Velabro, oben bl. 28ᵇ. 5 Vergl. oben bl. 34ᵇ. 6 Jetzt S. Francesca Romana. Stadtbeschreibung III, 1, 368. 7 heilig gesprochen wurde sie erst von Paul V.

und ist der tempel gewest Castoris und Pollucis [1], das sind die götter der sterck, do man den ratt sammet [2] vor zeitten.

Item vor derselben kirchen ist dye stat und auch die zwen stein darauf sand Peter gestanden und gepoten hat und sand Paulus gepett hat, das Magus der zaubrer [3] vor Nero und allem Romischen volk herabvil, als in dye teufel aufzugen und fallen liessen auf einen stein, stet noch do; und ob derselben kirchen stet der tempel der ewikeit, den Vespasianus pauet, des sten nur drey pogen und ein seul noch do, und daran geschriben stann: das ist der tempel der ewikeyt [4]; dann in was geweyssagt, das der so lang besten solt, piß ein junckfraw ein kint het, also vil der tempel nyder an der cristnacht und noch etwan davon vellet an derselben nacht und sind so grosse stuck, die noch an einander hangen dye zweyhundert wegen nit zihen möchten und hat vier swipögen und ein köstliche seul, der kunt ich mit vier kloffteren nit umbklofftern, der sind vil gewest und ist oben gespigelt und mit kostlichen steinen versetzt gewest.

(39 b) Item darnach ist aber ein kostliche kirch von eren und messen tremen [5], da ligt sand Adrian [5] und auch sand Crispinus und Crispianus ist der tempel Saturni gewest, des obersten gotz, hat erfunden den wein zu pawen und das ackern.

Item darin ist ein seul [6] die ist durchsichtig und leucht pey der nacht, als ob ein licht daryn prün und hat auch groß eren thur, und ist auch ein pallast gewest der keyser und der ablas doselbst ist altag hundert und XI jar.

*

1 Dieser Tempel stand westlicher auf dem Forum. 2 sammen, mhd. samenen, versammeln; s. anmerkung zu bl. 1ᵃ. 3 Simon Magus, seine biblische geschichte, s. Actor VIII. Daran haben sich bei den Kirchenvätern weit ausgesponnene nachrichten, zu denen auch die hier erwähnte gehört, angelehnt. 4 Von einem tempel der ewigkeit finden wir nichts, wohl aber wird einer münze erwähnt mit der inschrift: Romæ æternæ et Veneri felici, die sich auf den tempel Roma und Venus bezieht. Stadtbeschreibung III, 1, 301. anmerkung. Dagegen Mirabilien. In Romuliano palatio sunt due edes Pietatis et Concordiæ, ubi posuit Romulus statuam auream dicens: non cadet, donec virgo pariat, statim ut virgo peperit illa corruit. 5 Von ehernen und messingenen balken, s. die anmerkung zu bl. 6ᵃ, 11ᵃ und 30ᵃ. 6 Stadtbeschreibung III, 1, 359 in der gegend der tria fata. Die ansicht, dass er aus dem Saturnus-Tempel umgebaut sei wird mit grund bestritten. Gregorovius II, 119.

Item darnach ist sand Peters kerker [1], do er und sand Paulus in gefangen sind gelegen, der ist unter dem Capitolium und do ist ein prun worden, do sand Peter sand Processum und Martinianum taufen wolt, die er zu kristlichem gelauben bekert het, wann sie sein hüter waren; do ist altag treutausent und zweyhundert jar ablas und das dritteil vergebung aller sund; davor ligt ein grosser gehauer abgot, des kopf grosser dan ein salzscheib ist, und hat zbu schüsseln von merbelstein vor im wol VII klafteren weit, und dozwischen und doneben auch davor pey Maria nova do sind gar kostlich schwipogen gemacht und gehauen, der einer ob dreyssick tausend gulden kost hat und etlich köstlich seul die ein ganck tragen haben, der ist ob vierhundert [2] gewest aus dem pallast der wunder-
(40 a) -pruck [3] pißin das Capitolium und vor dem eussersten schwipogen, der Tytus [4] und Vespasianus zu eren gemacht ist darynn die uberwindung Jerusalem stet, do ist der stein gemauert von zigeln, darauf des keysers pull [5] stund und all Romer mussten von ir holen, dan ein zaubrer alle fewr erlescht het und kein stein kraft het feur zu geben.

Item darnach ist die simbel [6] spiegelpurck, darin man alle hubscheit und spil getriben hat und auf den dechern zugesehen und ist drivach obeinander gar köstlichen und ein spigel da gelegen darin man gesehen alle ding in der werlt das Vespasianus gemacht und Coliseus [7] genant ist, das nu ser zuprochen und zu kalk geprent ist.

Item darnach ist ein swipogen gemacht Constantinus, do er uberwunden het die Etschtz [8], Kernten, Oesterreich und Kreyn [9]; ist auch jar kostlich.

Item darnach ist der jud der gelt hynleich und der Romer laugnetz, und das pild Cristi gab zeucknuß, das er ym das gelt ge-

*

1 Das mamertinische gefänguiss (S. Pietro in carcere). Die legende wird auch stadtbeschreibung III, 1, 261 erwähnt. 2 Fehlt die angabe des maßes. 3 Wol »wunderpurck« zu lesen: s. Schmeller II, 956. Tempel der Venus und Roma? Stadtbeschreibung III, 1, 369. 4 Stadtbeschreibung III, 1, 310. Auch das itinerarium erwähnt den Vespasiansbogen. Inschrift: Senatus populusque Romanus divo Tito divi Vespasiani F. Vespasiano Augusto. 5 pull, ampul, lateinisch ampulla. Schmeller I², 80. 6 rund, s. anmerkung zu bl. 6ᵃ. 7 Stadtbeschreibung III, 1, 319. 8 Das land an der Etsch. Schmeller I², 178. 9 Vielmehr, weil er die stadt von der tyrannei des Maxentius befreite. Stadtbeschreibung III, 1. 314.

liben het; do ist auch das studium, darynn (daryn) die siben kunst gefunden sind, und sind siben gaden [1] von seulen und sust gezirt und auf einander gesetzt gar köstlich und ist ein tempel gewest der göttin (40 b) Vesta [2], die ein gottin des feurs gewest ist über all öffen.

Item darnach ist Gregorius kirchen [3] do er gewanet hat auf einem perg und neben der kirchen ist sein sal und sein tysch von einem stein gehauen, do er die armen leut aufgespeist hat und mit ym gessen haben; und do er einst wasser gab [4] nach seiner gewonheit, do der pilgram verschwant, der das wasser enphahen solt, das waß Christus den er gespeist het, so ist die cappelen, do im Christus erschinen ist mit den zeichen und waffen des leyden Christi, das man nennet s. Gregoryerscheinung, und do ist ein altar do sand Benedict meß hat gehort.

Item der fron altar [5], so sand Panthaleon inligt und in sand Gregorius alter ligen XII heylig munch auch, sant Gregorius ligt auch do.

Item do ist ein cappellen darein man die leut legt und begrebt, hat sant Gregorius erworm [6]; wer do begraben wirt, und vor gepeicht hat, der ist ledig der pein von hel und fegfeur, darein legt man auch gar vil leut und ist nit groß und ligen all kortison [7] do.

Item als man aus derselben cappellen get, do get man ein stigen abhin, do ist ein prunn do sand Gregorius inn gepüst hat, und sein pet- (41 a) stat ist ein herter vels gewest in die want gehauen und graben.

*

1 S. Anmerkung zu bl. 15[b]. 2 Muffel scheint hier die sog. schola xantha und den Vesta-tempel für ein und dasselbe gebäude zu halten, was unrichtig ist. Stadtbeschreibung III, 1, 9, 97. Beide standen nicht einmal neben einander. 3 Die auf dem mons Cælius befindliche kirche S. Gregorio errichtete Gregor I, 575, und zwar, wie man annimmt, auf dem palast der Ancier, aus deren geschlecht er stammte. In einem zimmer »sal«, das man für die celle Gregors die er als mönch bewohnte ansieht, befindet sich noch ein weißer antiker marmortisch »sein tysch«, an dem der papst die 12 armen täglich speiste. Stadtbeschreibung III, 1, 482. Gregorovius II, 99. 4 Wasser geben, das wasser darreichen zum waschen der hände. Benecke-Müller, mhd. wörterbuch III, 539. 5 Fronaltar, hochaltar. Schmeller I², 820. 6 erworben, vgl. bl. 43[a], gewölm. 7 Höfling, namentlich des papstes. Schmeller II, 1297. Grimm II, 640.

Item do ist ein engel sand Benedictum erschin, do man auch die fustapfen im stein noch sicht, do ist altag XIII hundert jar ablas, und an aller seltag und die achtag, do ist altag vergebung aller sund, und der acht tag darget, erlost ein sell aus dem fegfeur.

Item zu unser frawen sancta gratia, do ist ein schon pild, das hat sand Lucas gemacht, ist altag VIIII hundert jar ablas und thut groß zeichen, ist auf dem viechmark.

Item so stet nachet [1] dapey ein Maria pild an einem haus, do hat ein pub das kind mit einem stein an die stirn geworfen, das hat ein klegklichen peulen den kein maler also naturlichen malen möcht ist gar sentlichen [2] und ein plutztropf ist aus dem peulen gefallen.

Item zu unser frawn ad pontiga [3] do ist altag hundertag ablas und do ist ein Mariapild und das kindlein von gold; wen das offen ist, ist altag das drittel vergebung aller sund, des thut man auf XIIII tag vor ostern und das pild ist eins pogen papir groß und in das golt geschmelzt und von alter arbeit gemacht, und ist ein andechtiger purger ge- (41 b) west, einsmals er zu tisch sas und begeredt das ym und seinem hauß auch heil und gnad von got erschin, do prachten das pild zwen engel und die kappellen ist nit weyt vom frawenhaus [4].

Item so ist ein armer man gewest hat begerd das er dy pildung gots mocht haben in seinem haus, also ist ein schon pild in der gestalt der Fronica kummen und das sicht man noch, thut groß zeichen und ist nit ferren von Maria rotunda und sind als sel nunen [5] oder pegin daryn wonen.

Item sand Agnesen [6] cappellen stet in dem grossen platz, der mit steinen dechern ist [7], do man auf hat gestochen, dieselben heuser sind frawenheuser gewest, und do sand Agnes dafur ward gefurt do sperten sich dy heuser al zu, und die Romer wurden plut pruntzen

*

1 nâchet, mhd. nâhent, nâhet, nahe. 2 senlich, sendlich, schmerzlich, betrübt. Schmeller II², 289. 3 Soll diese Marienkirche fontana oder in porticu oder Transpontina sein? 4 Frauenhaus, wohnung der öffentlichen frauen, feilen dirnen. Schmeller I², 802. Vgl. unten. 5 Seelnonnen, Beguinen. Schmeller II², 256 f. I². 215. 6 Die märtyrin Agnes sollte ihres glaubens wegen ihrer keuschheit beraubt werden, von dieser drohenden gefahr wurde sie durch ein wunder befreit. Die kirche liegt auf der Piazza Navona. 7 das stadium Domitians.

Item do ist ir cappellen do sy begraben ligt vor der stat vor der kirchen zu sand Lorentzen hinaus[1], dieselben kirchen besingen die closterfrawen und man geet wol XX staffeln hinab in die kirchen und ist gar alte kostliche arbeit.

Item und Alexius purck[2] ist fast[3] groß und ein kostlich purck gewest nnd do ist noch der staffeln VII, darunter er gelegen ist, und ligt unter dem hochen altar bei dem heyligen herrn sand Bonifacy, ist ein Romer; und do weist man ir (42 a) peyder haubt und unter dem perg do ist die statt und das fenster do der konig seins suns Alexy gewart und die pilgram gefragt hat von seinem sun; auch ist do ein loch von der maur hinab, dadurch sand Alexius geflohen und von der jungfraw[4] gangen und sich pey nacht hynab gelassen hat.

Item auf dem perg Alesy, do ligen die zwen vater und sun Tytus und Vespasianus noch unverwesen, die Jerusalem erstorten und yr kinder eins ligt auch noch unverbesen.

Item so stet vor sant Alesy purck das steine pild das den frawen die finger abpissen hat, dy yr eer geprochen hetten und sein haubt ist als groß als ein weinvaßpoden und geen locher durch nasen und locher durch augen.

Item auf dem roßperg[5] sten zwey hubsche grosse steynne roß und zwen junggesellen darauf als die rysen, auch von stein, und darumb sten vier seulen die sind von merbelstein gehawen als

*

1 S. Agnese fuori le mura, vor der Porta pia gelegen, über den katakomben. 2 Gemeint ist die kirche auf dem Aventin, was hauptsächlich aus der erwähnung, daß Alexius mit dem h. Bonifacius unter dem hauptaltar liege, hervorgeht. Stadtbeschreibung III, 1, 417. Die schöne sage von Alexius, der ein vornehmer jüngling seine reichthümer, ja seine kaiserliche braut verließ, um ein armes, dem herrn geweihtes leben zu führen, s. Gregorovius III, 398. 3 Sehr groß, s. anmerkung zu bl. 14ª. 4 Seine braut, die er in der hochzeitnacht verließ. 5 Übersetzung von Monte Cavallo. Nach Platner stellen die beiden figuren die Dioskuren dar; siehe darüber Stadtbeschreibung III, 2, 404. Mirabilien Jordan II, 619. Unsere stelle spricht dafür, dass sie noch zur zeit Sixtus V sogar in den Thermen des Constantinus gestanden sind. Aber es muss dann der platz vor den thermen des Constantin »Monte Cavallo, Roßperk« geheißen und der name des platzes mit den pferden, als sie Sixtus V 1589 auf dem platz Quirinal aufstellen ließ, dorthin mitgewandert sein. Über die dichterische sage von den caballi marmorei s. Gregorovius III, 389.

menschen und send abtgotter gebest und auf iren haubten stet das gantz zymmer und dach, daryn man zu gericht gesessen ist.

Item dopey ligen zwen gar groß alt rysen ge- (42 b) hauen von stein noch grosser dan vor sand Peters gefencknus, also das der pildung von den grossen leuten nur vier davon der zustorung wegen uberpliben sind und das funft vor sand Peters; und unter allen messen oder metallen pilden ist nur eins vor sand Johanns, das auf dem pfert reyt [1]; also das alle guldene pild erene und messene und steine nur VI sein von der grossen zal der Romer, die namhaft sind gewest, der man ydem eins zu gedechnuß gemacht hat, aber die gulden und silbren haben sy zuschmeltz und die steinen all zuschlahen und vermaurt und zu kalk geprent.

Item es sind auch drey weinkeler der ein ligt zwischen sand Johanns und sand Peter in vincula, der hat neun gewelb und ydes gewelb so vil thür; wan man darunter stet so sicht man neun thür auf al ört als hernach stet und man mag noch uber das eingevallen ist wol XII hundert pfert stellen, darauf wechst guter wein und man sicht den wein sten höher dan einer glefen [2] hoch als der wein gangen ist.

Item so ist ein vaß oder keler von wein gewest ist pey hundert schritten weit und hat XII seulen (43 a) da von man arme leut gespeist hat, ist im ein cappellen sand Michels, und ist auch in dem weingarten zwischen dem heiligen creutz und sant Lorentzen.

Item darnach ist enenthalben [3] sand Maria maior und den Termanus [4], das ist ein groß palast [5], hat funft sinibel thuren umbsich und ist wol als weit umfangen, als zweitausent schrit und gemaurt; auf dem dach waß ich do ist ein flissender prun und hat noch kostlicher seulen acht, der ist ob XL gewest und yde wol drey klafteren groß und XII klafteren hoch ist, und in dem gewölm sind auf al ort wasser roren, die das wilpad [6] das darauf gewest ist, herabgetragen haben die man noch sicht und ist fast köstlich, daran die cristen gepaut haben, nemlich altag hundert und XL tausent cristen, als ym martilogio stet, des sy keyser Dioclecianus

*

1 Der name dieser statue ist nicht zu eruieren. 2 Die glefe, lanze, spieß. Schmeller I², 971. 3 enenthalten, jenseits; s. anmerkung zu bl. 5ª. 4 Piazza di Termini. 5 Die diocletianischen thermen. Stadtbeschreibung III, 351. 6 Wildbad, natürliches warmes oder mineralisches Bad. Schmeller II², 898.

notet darzu und sol in XI meneten gepaut sein worden und man vertrostet sy des lebens [1]; und do sy den paw verprachten, do thöt man sy al zumal.

Item es sten auch gar köstlich seulen do, die wol II klafter weit sind und pey LXX klafteren hoch und inne hol, daran sind gehauen die streit und überwindung der Romer und Troyer.

(43 b) Item pey dem pallast den Herodes [2] paut hat ist ein keler hat hundert und LXXV schrit an der leng und LXXXX schrit nach der zwirch, do mag man dreyhundert pferd stellen, ist auch ein weingart an mauren und ein vaß gewest darein man wein gethun hat.

Item so ist ein grab vor dem Capitolium, do Nero [3] eingegraben solt sein worden, stet sein uberschrift darin, wo er sich nit selbs ertöt het, dan er ist in dem weingarten begraben worden, do nu der altar Maria populi stet, als vor geschriben ist.

Item bei dem Ritter-thuren [4] do ist ist ein grosser kostlicher alter pau, das die alten ritter inne gehabt haben, die nymer streiten mochten; do ist ist ein kostlich grebnuß und pfar gepauet worden, do vil cristen pey ligen und vil cappellen oben und unten, ist nu als zustort und verwust und im wer noch wol zu helfen; und sten puffel und esel darin die holtz und ander nottdorft hineintragen.

*

1 Man gab ihnen hoffnung, dass sie am leben blieben. 2 Die Mirabilien erwähnen keinen palast des Herodes. 3 Was unter dem beabsichtigen grab des Nero vor dem Capitol verstanden sein will, ist nicht ersichtlich. Über das eigentliche grab Neros an der Porta Flaminia (s. oben bl. 36b). 4 Es erscheint fraglich, ob Muffel hiemit S. Costanza oder das Mausoleum der Helena meint. Vgl. Jordan II, 13.

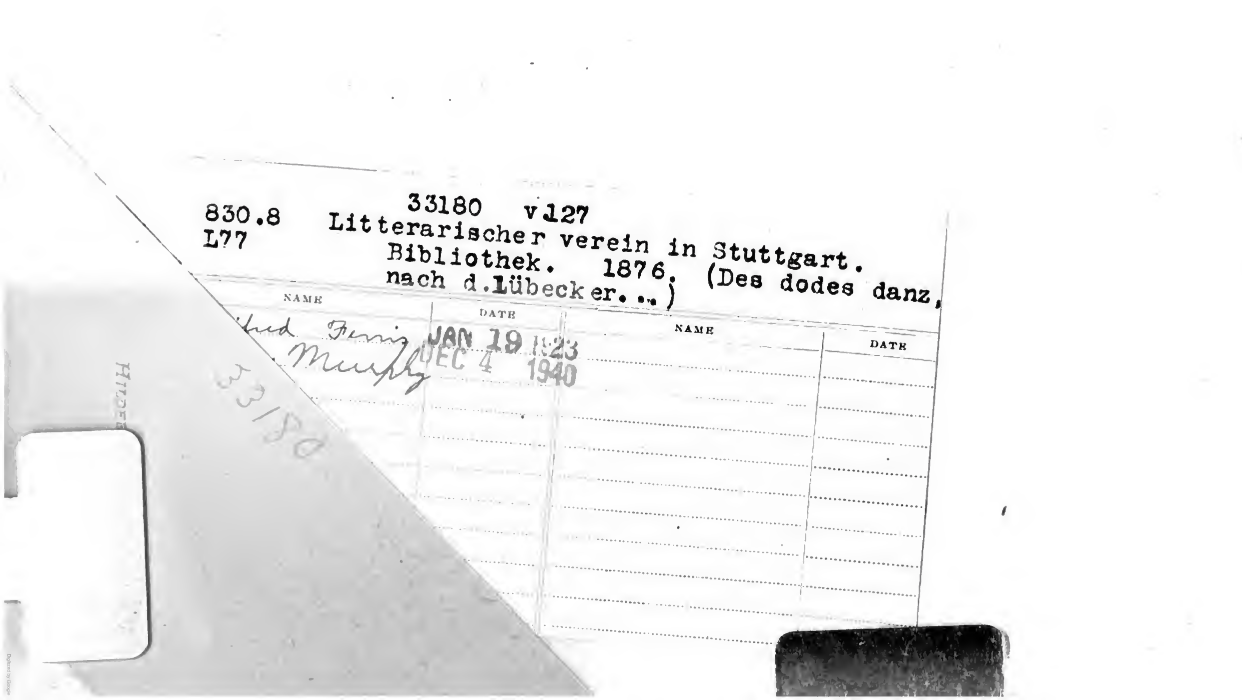
REGISTER.

Arcus Constantini 57.
Titi et Vespasiani 57.
cœmeterium
Calixti 37.
Cyriacæ (grotta di Tivoli) 34.
fontis s. Petri 26.
Lucinæ 30.
Zenonis 30.
colonna santa 21.
Colosseum (spigelpurck) 57 f.
Capitolium 52. 57.
Constantini baptisterium 7. 8.
Donnerbrücke 49.
Engelsburg (S. Angelo) 28. 52.
Kirchen
Agnes fuori le mura 60.
auf Piazza Navona 59.
Alexius 60.
Anastasia 40. 42. 49.
Apollinaris 46.
Apostel 40. 42. 46. 49. 55.
ara cœli 51.
Bartholomæus 50.
Cæcilia 42.
Chrysogonus 45.
Clemens 42.
Costanza 62.
Croce in Gerusalemme 12. 17. 35 f 40. 44. 46. 50. 61.
Domine quo vadis 38. 39.
Eusebius 45.
alle tre fontane 30. 41.
Francesca Romana (Maria nova) 55.
Giovanni a porta latina 46. in oleo 46.
Gregorio 58.
in Velabro 41. 55.
Helena 35.
Lateran (s. Johannis) 7 ff. 36. 42. 46. 49. 50.
Lorenz 33 ff. 41. 42. 46. 49. 50. 53. 61.
Lorenzo in Damaso 44.
in Lucina 44.
in miranda 44.
Marcus 43.
Maria anunziata 31.
della febre 22.
major (maggiore) 6. 29. 31 ff. 40. 41. 42. 46. 49. 50. 61.
della navicella 42.
de populo 53. 61.
rotunda 46.
sopra Minerva 51.
Trastevere 41. 43. 50. 55.
Martino ai monti 45.
Moritz 21.
Nicolaus in carcere 45.
Pangrazio 48.
Paul 6. 27 ff. 41. 45. 46.
Peter 18 ff. 40. 41. 42. 45. 46. 49.
Petronilla 22.
Pietro in carcere 57.
e Marcellino 43.
in montorio 28. 48.
ad vincula 42. 49. 50.
del Presepio 32.

Pudentiana 43.
Praxedis 43. 46. 54. 55.
Sabina 41. 42.
sancta sanctorum 9. 15. 16. 17.
Sebastian und Fabian 36 f. 50.
Stephan 12. 46.
de Mori 27.
rotundo 41.
Silvestro in capite 45.
Sixt 43.
Susanna 44.
Vitale 43.
Viti et Modesti 54.
Mausoleum d. Helena 32.
Monte cavallo 60.
Neros grab 53. 62.
pallatium Antonini 42.
Herodis 62.
Pantheon 46.
Piazza di Termini 61.
porta aurea 20.
Flaminia 53. 62.
s. Pangrazio 48.
pia 60.
s.Sebastiano (Appia) 36. 39. 44.
Pyramide des Cajus Cestius 28.
sala del concilio 13.
sancta scala 16. 17.
schola xantha 58.
statue der päpstin Johanna 18.
Marc Aurels 14.
templum
Antonii 44.
Augusti 52.
Castoris et Pollucis 56.
Concordiae 52.
Junonis Lucinae 44.
Mercurii 53.
Minervæ 51.
Minervæ Chalcidicæ 48.
Pietatis et Concordiæ 56.
Romæ æternæ 56.
Saturni 59.
Telluris 53.
Veneris et Romæ 54. 57.
Vestæ 53. 58.
Thermen
Constantini 40.
Diocletiani 30. 45. 61.
via sacra 17.

Digitized by Google

Digitized by Google


830.8
L77
33180 v127
Litterarischer verein in Stuttgart.
Bibliothek. 1876. (Des dodes danz,
nach d.Lübecker...)
NAME
DATE
NAME
DATE
JAN 19 1923
DEC 4 1940
33180

Digitized by Google

33180 v.127

830.8 Litterarischer verein in Stuttgart.
L77 Bibliothek. 1876. (Des dodes danz, nach d.Lübecker...)

NAME	DATE	NAME	DATE
..bud Ferris	JAN 19 1923		
Murphy	DEC 4 1940		

33180

HILDEBRAND

Digitized by Google

33180 v127

830.8 Litterarischer verein in Stuttgart.
L77 Bibliothek. 1876. (Des dodes danz, nach d. Lübecker...)

NAME	DATE	NAME	DATE
...fred Ferris	JAN 19 1923		
... Murphy	DEC 4 1940		

33180

HILDEBRAND